

# Betriebsanleitung

## **AMAZONE**

### **UX 3200 Super**

### **UX 4200 Super**

### **UX 5200 Super**

### **UX 6200 Super**

#### Anhängespritze



MG3391  
BAG0054.10 11.16  
Printed in Germany

**Lesen und beachten Sie diese  
Betriebsanleitung vor der  
ersten Inbetriebnahme!  
Für künftige Verwendung  
aufbewahren!**

**de**



# ES DARF NICHT

*unbequem und überflüssig erscheinen, die Gebrauchs-Anweisung zu lesen und sich danach zu richten; denn es genügt nicht, von anderen zu hören und zu sehen, dass eine Maschine gut sei, sie daraufhin zu kaufen und zu glauben, es gehe nun alles von selbst. Der Betreffende würde alsdann nicht nur sich selbst Schaden zufügen, sondern auch den Fehler begehen, die Ursache eines etwaigen Misserfolges auf die Maschine anstatt auf sich zu schieben. Um des guten Erfolges sicher zu sein, muss man in den Geist der Sache eindringen, bzw. sich über den Zweck einer jeden Einrichtung an der Maschine unterrichten und sich in der Handhabung Übung verschaffen. Dann erst wird man sowohl mit der Maschine als auch mit sich selbst zufrieden sein. Das zu erreichen, ist der Zweck dieser Gebrauchs-Anweisung.*

---

*Leipzig-Plagwitz 1872. Rud. Sark.*

---

**Identifikationsdaten**

---

Hersteller:	AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG
Maschinen-Ident-Nr.:	
Typ:	UX 3200, UX 4200, UX 5200, UX 6200
Zulässiger Systemdruck bar:	Maximal 10 bar
Baujahr:	
Werk:	
Grundgewicht kg:	
Zulässiges Gesamtgewicht kg:	
Maximale Zuladung kg:	

---

**Hersteller-Anschrift**

---

AMAZONEN-WERKE  
H. DREYER GmbH & Co. KG  
Postfach 51  
D-49202 Hasbergen  
Tel.: + 49 (0) 5405 50 1-0  
E-mail: amazone@amazone.de

---

**Ersatzteil-Bestellung**

---

Ersatzteillisten finden Sie frei zugänglich im Ersatzteil-Portal unter [www.amazone.de](http://www.amazone.de).

Bestellungen richten Sie bitte an Ihren AMAZONE Fachhändler.

---

**Formales zur Betriebsanleitung**

---

Dokumenten-Nummer:	MG3391
Erstelldatum:	09.15

© Copyright AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG, 2016

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur gestattet mit Genehmigung der  
AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG.



## Vorwort

---

## Vorwort

---

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich für eines unserer Qualitätsprodukte aus der umfangreichen Produktpalette der AMAZONEN-WERKE, H. DREYER GmbH & Co. KG entschieden. Wir danken Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Stellen Sie bitte beim Empfang der Maschine fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Prüfen Sie die Vollständigkeit der gelieferten Maschine einschließlich der bestellten Sonderausstattungen anhand des Lieferscheins. Nur sofortige Reklamation führt zum Schadenersatz!

Lesen und beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme diese Betriebsanleitung, insbesondere die Sicherheitshinweise. Nach dem sorgfältigen Lesen können Sie die Vorteile Ihrer neu erworbenen Maschine voll nutzen.

Stellen Sie bitte sicher, dass alle Bediener der Maschine diese Betriebsanleitung lesen, bevor die Maschine von ihnen in Betrieb genommen wird.

Bei eventuellen Fragen oder Problemen, lesen Sie bitte in dieser Betriebsanleitung nach oder kontaktieren Sie Ihren Service-Partner vor Ort.

Regelmäßige Wartung und rechtzeitiger Austausch von verschlissenen bzw. beschädigten Teilen erhöht die Lebenserwartung Ihrer Maschine.

## Benutzer-Beurteilung

---

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

unsere Betriebsanleitungen werden regelmäßig aktualisiert. Mit Ihren Verbesserungsvorschlägen helfen Sie mit, eine immer benutzerfreundlichere Betriebsanleitung zu gestalten.

AMAZONEN-WERKE

H. DREYER GmbH & Co. KG

Postfach 51

D-49202 Hasbergen

Tel.: + 49 (0) 5405 50 1-0

E-mail: [amazone@amazone.de](mailto:amazone@amazone.de)

<b>1</b>	<b>Benutzerhinweise .....</b>	<b>10</b>
1.1	Zweck des Dokumentes.....	10
1.2	Ortsangaben in der Betriebsanleitung .....	10
1.3	Verwendete Darstellungen.....	10
<b>2</b>	<b>Allgemeine Sicherheitshinweise .....</b>	<b>11</b>
2.1	Verpflichtungen und Haftung .....	11
2.2	Darstellung von Sicherheits-Symbolen.....	13
2.3	Organisatorische Maßnahmen.....	14
2.4	Sicherheits- und Schutzeinrichtungen .....	14
2.5	Informelle Sicherheitsmaßnahmen .....	14
2.6	Ausbildung der Personen.....	15
2.7	Sicherheitsmaßnahmen im Normalbetrieb .....	15
2.8	Gefahren durch Restenergie.....	16
2.9	Wartung und Instandhaltung, Störungsbeseitigung.....	16
2.10	Bauliche Veränderungen .....	16
2.10.1	Ersatz- und Verschleißteile sowie Hilfsstoffe.....	17
2.11	Reinigen und Entsorgen .....	17
2.12	Arbeitsplatz des Bedieners .....	17
2.13	Warnbildzeichen und sonstige Kennzeichnungen an der Maschine .....	18
2.13.1	Platzierung der Warnbildzeichen und sonstigen Kennzeichnungen.....	19
2.14	Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise .....	28
2.15	Sicherheitsbewusstes Arbeiten.....	28
2.16	Sicherheitshinweise für den Bediener .....	29
2.16.1	Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungshinweise .....	29
2.16.2	Hydraulik-Anlage.....	32
2.16.3	Elektrische Anlage .....	33
2.16.4	Zapfwellen-Betrieb .....	34
2.16.5	Angehängte Maschinen .....	35
2.16.6	Bremsanlage .....	35
2.16.7	Reifen.....	36
2.16.8	Feldspritzen-Betrieb.....	37
2.16.9	Reinigen, Warten und Instandhalten .....	38
<b>3</b>	<b>Ver- und Entladen .....</b>	<b>39</b>
<b>4</b>	<b>Produktbeschreibung.....</b>	<b>40</b>
4.1	Übersicht – Baugruppen .....	40
4.2	Sicherheits- und Schutzeinrichtungen .....	42
4.3	Flüssigkeitskreislauf.....	43
4.4	Versorgungsleitungen zwischen Traktor und Maschine .....	44
4.5	Verkehrstechnische Ausrüstungen .....	44
4.6	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	45
4.7	Gerätekontrolle .....	46
4.8	Auswirkungen bei Verwendung bestimmter Pflanzenschutzmittel .....	46
4.9	Gefahrenbereich und Gefahrenstellen.....	47
4.10	Typenschild und CE-Kennzeichnung.....	48
4.11	Konformität.....	48
4.12	Maximal zulässige Ausbringmenge .....	49
4.13	Technische Daten .....	50
4.13.1	Gesamtabmessungen <b>UX</b> mit Super-S-Spritzgestänge [mm].....	50
4.13.2	Gesamtabmessungen <b>UX</b> mit Super-L-Spritzgestänge [mm].....	50
4.13.3	Datenblatt.....	51
4.13.4	Gewichte Grundmaschine und Baugruppen .....	52
4.13.5	Zulässiges Gesamtgewicht und Bereifung .....	53

4.14	Angaben zur Geräuscentwicklung .....	56
4.15	Erforderliche Traktor-Ausstattung .....	57
<b>5</b>	<b>Aufbau und Funktion der Grundmaschine.....</b>	<b>58</b>
5.1	Funktionsweise.....	58
5.2	Bedienfeld .....	59
5.3	Gelenkwelle .....	62
5.3.1	Gelenkwelle ankuppeln .....	64
5.3.2	Gelenkwelle abkuppeln .....	65
5.4	Hydraulikanschlüsse .....	66
5.4.1	Hydraulikschlauch-Leitungen ankuppeln .....	68
5.4.2	Hydraulikschlauch-Leitungen abkuppeln .....	68
5.5	Luftdruck-Bremsanlage .....	69
5.5.1	Automatisch-lastabhängiger Bremskraft-Regler (ALB) .....	70
5.5.2	Ankuppeln der Bremsanlage .....	71
5.5.3	Abkuppeln der Bremsanlage .....	72
5.6	Hydraulische Betriebs-Bremsanlage .....	73
5.6.1	Ankuppeln der hydraulischen Betriebs-Bremsanlage .....	73
5.6.2	Abkuppeln der hydraulischen Betriebs-Bremsanlage .....	73
5.6.3	Notbremse .....	73
5.7	Feststell-Bremse .....	75
5.8	Klappbare Unterlegkeile .....	76
5.9	Sicherheitskette für Maschinen ohne Bremsanlage .....	77
5.10	Deichseln.....	78
5.11	AutoTrail-Nachlauf-Steuerung.....	79
5.11.1	AutoTrail-Lenkdeichsel.....	81
5.11.2	AutoTrail-Lenkachse .....	82
5.12	Nachlauf-Steuerung über Traktor-Steuergerät .....	83
5.13	Hydraulischer Stützfuß .....	84
5.14	Mechanischer Stützfuß.....	84
5.15	Spritzbrühebehälter .....	85
5.15.1	Füllstandsanzeige an der Maschine.....	86
5.15.2	Rührwerke .....	86
5.15.3	Wartungspodest mit Leiter .....	87
5.15.4	Sauganschluss zur Befüllung des Spritzbrühebehälters (Option) .....	88
5.15.5	Befüllanschluss zur Druckbefüllung des Spritzbrühebehälters (Option).....	88
5.16	Spülwasserbehälter .....	89
5.17	Einspülbehälter mit Kanisterspülung.....	90
5.18	Befüllanschluss Ecofill (Option).....	91
5.19	Frischwasserbehälter .....	92
5.20	Hydropneumatische Federung (Option) .....	92
5.21	Pumpen-Ausrüstung.....	93
5.21.1	Hydraulischer Pumpenantrieb .....	93
5.22	Filterausrüstung.....	94
5.22.1	Einfüllsieb .....	94
5.22.2	Saugfilter .....	94
5.22.3	Selbstreinigender Druckfilter .....	95
5.22.4	Düsenfilter .....	95
5.22.5	Bodensieb im Einspülbehälter.....	96
5.23	Zugvorrichtung (Option) .....	96
5.24	Transport- und Sicherheitsbehälter (Option).....	97
5.25	Außen-Wascheinrichtung (Option).....	98
5.26	Kamera (Option).....	99
5.27	Arbeitsbeleuchtung.....	100
5.28	Comfort-Ausstattung .....	101
5.29	Bedien-Terminal .....	102

5.30	AMASPRAY <sup>+</sup> .....	102
<b>6</b>	<b>Aufbau und Funktion des Spritzgestänges .....</b>	<b>103</b>
6.1	Super-S-Gestänge .....	107
6.1.1	Transportverriegelung ent- und verriegeln .....	108
6.1.2	Super-S-Gestänge, Klappung über Traktor-Steuergerät .....	109
6.2	Super-L-Gestänge .....	110
6.2.1	Super-L-Gestänge, Klappung über Traktor-Steuergerät .....	112
6.3	Arbeiten mit einseitig ausgeklappten Spritzgestänge .....	113
6.4	Reduziergelenk am Außenausleger (Option) .....	114
6.5	Gestängereduzierung (Option) .....	115
6.6	Gestängeerweiterung (Option).....	116
6.7	Hydraulisch Neigungsverstellung (Option) .....	117
6.8	DistanceControl (Option) .....	117
6.9	Spritzleitungen und Düsen.....	118
6.9.1	Technische Daten .....	118
6.9.2	Einfach-Düsen .....	121
6.9.3	Mehrfach-Düsen (Option) .....	121
6.9.4	Grenzdüsen, elektrisch (Option) .....	123
6.9.5	Enddüsenschialtung, elektrisch (Option) .....	123
6.9.6	Zusatzdüsenschialtung, elektrisch (Option).....	123
6.9.7	Leitungsfiler für Spritzleitungen (Option) .....	124
6.10	Automatische Einzeldüsenschialtung (Option) .....	124
6.10.1	Einzeldüsenschialtung AmaSwitch .....	124
6.10.2	4-fach-Einzeldüsenschialtung AmaSelect .....	124
6.11	Sonderausstattung zur Flüssigdüngung .....	125
6.11.1	3-Strahl-Düsen (Option).....	125
6.11.2	7-Loch-Düsen / FD-Düsen (Option).....	126
6.11.3	Schleppschlauchausrüstung für Super-S-Gestänge (Option) .....	127
6.11.4	Schleppschlauchausrüstung für Super-L-Gestänge (Option).....	128
6.12	Schaummarkierung (Option).....	129
6.13	Druck-Umlauf-System (DUS) (Option).....	131
6.14	Hubmodul.....	133
<b>7</b>	<b>Inbetriebnahme .....</b>	<b>134</b>
7.1	Eignung des Traktors überprüfen .....	135
7.1.1	Berechnen der tatsächlichen Werte für Traktor-Gesamtgewicht, Traktor-Achslasten und Reifentragfähigkeiten, sowie der erforderlichen Mindest-Ballastierung .....	135
7.1.2	Voraussetzungen für den Betrieb von Traktoren mit angehängten Maschinen .....	139
7.1.3	Maschinen ohne eigene Bremsanlage .....	140
7.2	Länge der Gelenkwelle an den Traktor anpassen .....	141
7.3	Traktor / Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen sichern.....	143
7.4	Räder montieren .....	144
7.5	Erst-Inbetriebnahme der Betriebs-Bremsanlage .....	145
7.6	Hydrauliksystem mit System-Umstellschraube einstellen .....	146
7.7	AutoTrail-Drehwinkelgeber .....	148
7.8	Spureinstellung der Verstellachse (Werkstattarbeit).....	149
<b>8</b>	<b>Maschine an- und abkuppeln.....</b>	<b>150</b>
8.1	Maschine ankuppeln .....	150
8.2	Maschine abkuppeln .....	152
8.2.1	Rangieren der abgekuppelten Maschine .....	153
<b>9</b>	<b>Transportfahrten .....</b>	<b>154</b>
<b>10</b>	<b>Einsatz der Maschine .....</b>	<b>156</b>
10.1	Spritzbetrieb vorbereiten .....	158
10.2	Spritzbrühe ansetzen .....	159

10.2.1	Einfüll- bzw. Nachfüllmengen berechnen .....	163
10.2.2	Befülltable für Restflächen .....	164
10.2.3	Spritzbrühebehälter befüllen über Sauganschluss und gleichzeitiges Einspülen des Präparates .....	165
10.2.4	Einspülen mit Ecofill .....	168
10.2.5	Spritzbrühebehälter befüllen über den Befüllanschluss und Einspülen des Präparates ....	169
10.3	Spritzbetrieb .....	172
10.3.1	Spritzbrühe ausbringen .....	174
10.3.2	Maßnahmen zur Abdriftminderung.....	176
10.3.3	Verdünnen der Spritzbrühe mit Spülwasser .....	176
10.4	Restmengen .....	177
10.4.1	Verdünnen der überschüssigen Restmenge im Spritzbrühebehälter und Ausspritzen der verdünnten Restmenge bei Beendigung des Spritzbetriebes.....	178
10.4.2	Entleeren des Spritzbrühebehälters über die Pumpe .....	179
10.5	Reinigen der Feldspritze .....	180
10.5.1	Reinigen der Spritze bei entleertem Behälter .....	181
10.5.2	Ablassen der finalen Restmengen .....	182
10.5.3	Saugfilter bei leerem Behälter reinigen .....	183
10.5.4	Saugfilter bei befülltem Behälter reinigen .....	183
10.5.5	Druckfilter bei leerem Behälter reinigen .....	184
10.5.6	Druckfilter bei befülltem Behälter reinigen .....	184
10.5.7	Außenreinigung .....	185
10.5.8	Reinigen der Spritze bei kritischem Präparatwechsel.....	185
10.5.9	Reinigung der Spritze bei gefülltem Behälter (Arbeitsunterbrechung).....	186
<b>11</b>	<b>Störungen .....</b>	<b>187</b>
<b>12</b>	<b>Reinigen, Warten und Instandhalten .....</b>	<b>188</b>
12.1	Reinigen .....	190
12.2	Überwintern bzw. längere Außerbetriebnahme .....	191
12.3	Schmiervorschrift.....	194
12.3.1	Schmierstellen-Übersicht .....	195
12.4	Wartungs- und Pflegeplan – Übersicht .....	198
12.5	Deichseln.....	200
12.6	Achse und Bremse .....	201
12.6.1	Automatisch-lastabhängiger Bremskraft-Regler (ALB) .....	206
12.7	Feststell-Bremse .....	206
12.8	Reifen / Räder .....	207
12.8.1	Reifen-Luftdruck .....	207
12.8.2	Reifen montieren (Werkstattarbeit) .....	208
12.9	Hydropneumatische Federung .....	208
12.10	Zugvorrichtung .....	208
12.11	Hydraulik-Anlage .....	209
12.11.1	Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen .....	210
12.11.2	Wartungs-Intervalle .....	210
12.11.3	Inspektions-Kriterien für Hydraulikschlauch-Leitungen.....	210
12.11.4	Ein- und Ausbau von Hydraulikschlauch-Leitungen .....	211
12.11.5	Ölfilter .....	212
12.11.6	Magnetventile säubern .....	212
12.11.7	Filter im Hydraulikstecker reinigen / austauschen .....	213
12.11.8	Hydropneumatischer Druckspeicher .....	213
12.11.9	Hydraulik-Drosselventile einstellen .....	214
12.12	Einstellungen am ausgeklappten Spritzgestänge .....	216
12.13	Pumpe .....	217
12.13.1	Ölstand kontrollieren .....	217
12.13.2	Ölwechsel.....	217
12.13.3	Reinigung .....	217
12.13.4	Pumpenantrieb über Riemen (Werkstattarbeit) .....	218
12.13.5	Saug- und druckseitige Ventile überprüfen und austauschen (Werkstattarbeit) .....	219
12.13.6	Kolbenmembrane überprüfen und austauschen (Werkstattarbeit) .....	220

12.14	Durchflussmesser kalibrieren.....	221
12.15	Auslitern der Feldspritze .....	222
12.16	Düsen .....	224
12.16.1	Montage der Düse .....	224
12.16.2	Ausbau des Membranventils bei nachtropfenden Düsen .....	224
12.17	Leitungsfilter.....	225
12.18	Hinweise zur Prüfung der Feldspritze .....	226
12.19	Elektrische Beleuchtungs-Anlage .....	227
12.20	Schrauben-Anzugsmomente .....	228
12.21	Entsorgen der Feldspritze .....	229
<b>13</b>	<b>Spritztable</b> .....	<b>230</b>
13.1	Flachstrahl-, Antidrift-, Injektor- und Airmix-Düsen, Spritzhöhe 50 cm.....	230
13.2	Spritzdüsen zur Flüssigkeitsdüngung .....	234
13.2.1	Spritztable für 3-Strahl-Düsen, Spritzhöhe 120 cm .....	234
13.2.2	Spritztable für 7-Loch-Düsen .....	236
13.2.3	Spritztable für FD-Düsen.....	237
13.2.4	Spritztable für Schleppschlauchverband.....	239
13.3	Umrechnungstabelle für das Spritzen von Flüssigdünger Ammonitrat-Harnstoff Lösung (AHL).....	241

# 1 Benutzerhinweise

---

Das Kapitel Benutzerhinweise liefert Informationen zum Umgang mit der Betriebsanleitung.

## 1.1 Zweck des Dokumentes

---

Die hier vorliegende Betriebsanleitung

- beschreibt die Bedienung und die Wartung für die Maschine.
- gibt wichtige Hinweise für einen sicherheitsgerechten und effizienten Umgang mit der Maschine.
- ist Bestandteil der Maschine und immer an der Maschine bzw. im Zugfahrzeug mitzuführen.
- für künftige Verwendung aufbewahren.

## 1.2 Ortsangaben in der Betriebsanleitung

---

Alle Richtungsangaben in dieser Betriebsanleitung sind immer in Fahrrichtung gesehen.

## 1.3 Verwendete Darstellungen

---

### Handlungsanweisungen und Reaktionen

---

Vom Bediener auszuführende Tätigkeiten sind als nummerierte Handlungsanweisungen dargestellt. Halten Sie die Reihenfolge der vorgegebenen Handlungsanweisungen ein. Die Reaktion auf die jeweilige Handlungsanweisung ist gegebenenfalls durch einen Pfeil markiert. Beispiel:

1. Handlungsanweisung 1  
→ Reaktion der Maschine auf Handlungsanweisung 1
2. Handlungsanweisung 2

### Aufzählungen

---

Aufzählungen ohne zwingende Reihenfolge sind als Liste mit Aufzählungspunkten dargestellt. Beispiel:

- Punkt 1
- Punkt 2

### Positionszahlen in Abbildungen

---

Ziffern in runden Klammer verweisen auf Positionszahlen in Abbildungen. Die erste Ziffer verweist auf die Abbildung, die zweite Ziffer auf die Positionszahl in der Abbildung.

Beispiel (Fig. 3/6)

- Figur 3
- Position 6

## 2 Allgemeine Sicherheitshinweise

---

Dieses Kapitel enthält wichtige Hinweise, um die Maschine sicherheitsgerecht zu betreiben.

### 2.1 Verpflichtungen und Haftung

---

#### Hinweise in der Betriebsanleitung beachten

---

Die Kenntnis der grundlegenden Sicherheitshinweise und der Sicherheitsvorschriften ist Grundvoraussetzung für den sicherheitsgerechten Umgang und den störungsfreien Betrieb der Maschine.

#### Verpflichtung des Betreibers

---

Der Betreiber verpflichtet sich, nur Personen mit/an der Maschine arbeiten zu lassen, die

- mit den grundlegenden Vorschriften über Arbeitssicherheit und Unfallverhütung vertraut sind.
- in die Arbeiten mit/an der Maschine eingewiesen sind.
- diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

Der Betreiber verpflichtet sich

- alle Warnbildzeichen an der Maschine in lesbarem Zustand zu halten.
- beschädigte Warnbildzeichen zu erneuern.

#### Verpflichtung des Bedieners

---

Alle Personen, die mit Arbeiten mit/an der Maschine beauftragt sind, verpflichten sich, vor Arbeitsbeginn

- die grundlegenden Vorschriften über Arbeitssicherheit und Unfallverhütung zu beachten,
- das Kapitel "Allgemeine Sicherheitshinweise" in dieser Betriebsanleitung zu lesen und zu beachten.
- das Kapitel "Warnbildzeichen und sonstige Kennzeichnungen an der Maschine" (Seite 18) in dieser Betriebsanleitung zu lesen und die Sicherheitsanweisungen der Warnbildzeichen beim Maschinenbetrieb zu befolgen.
- Offene Fragen richten Sie bitte an den Hersteller.



### Gefahren im Umgang mit der Maschine

---

Die Maschine ist gebaut nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Dennoch können bei der Verwendung der Maschine Gefahren und Beeinträchtigungen entstehen

- für Leib und Leben der Bediener oder Dritter,
- für die Maschine selbst,
- an anderen Sachwerten.

Benutzen Sie die Maschine nur

- für die bestimmungsgemäße Verwendung.
- in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand.

Beseitigen Sie umgehend Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können.

### Gewährleistung und Haftung

---

Grundsätzlich gelten unsere "Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen". Diese stehen dem Betreiber spätestens seit Vertragsabschluß zur Verfügung. Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Maschine.
- unsachgemäßes Montieren, Inbetriebnehmen, Bedienen und Warten der Maschine.
- Betreiben der Maschine mit defekten Sicherheitseinrichtungen oder nicht ordnungsgemäß angebrachten oder nicht funktionsfähigen Sicherheits- und Schutzvorrichtungen.
- Nichtbeachten der Hinweise in der Betriebsanleitung bezüglich Inbetriebnahme, Betrieb, und Wartung.
- eigenmächtige bauliche Veränderungen an der Maschine.
- mangelhafte Überwachung von Maschinenteilen, die einem Verschleiß unterliegen.
- unsachgemäß durchgeführte Reparaturen.
- Katastrophenfälle durch Fremdkörpereinwirkung und höhere Gewalt.

## 2.2 Darstellung von Sicherheits-Symbolen

Gekennzeichnet sind Sicherheitshinweise durch das dreieckige Sicherheits-Symbol und dem vorstehenden Signalwort. Das Signalwort (Gefahr, Warnung, Vorsicht) beschreibt die Schwere der drohenden Gefahr und hat folgende Bedeutung:



### **GEFAHR**

kennzeichnet eine unmittelbare Gefährdung mit hohem Risiko, die Tod oder schwerste Körperverletzung (Verlust von Körperteilen oder Langzeitschäden) zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.

Beim Nichtbeachten dieser Hinweise droht unmittelbar Todesfolge oder schwerste Körperverletzung.



### **WARNUNG**

kennzeichnet eine mögliche Gefährdung mit mittlerem Risiko, die Tod oder (schwerste) Körperverletzung zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.

Beim Nichtbeachten dieser Hinweise droht unter Umständen Todesfolge oder schwerste Körperverletzung.



### **VORSICHT**

kennzeichnet eine Gefährdung mit geringem Risiko, die leichte oder mittlere Körperverletzungen oder Sachschaden zur Folge haben könnte, wenn sie nicht vermieden wird.



### **WICHTIG**

kennzeichnet eine Verpflichtung zu einem besonderen Verhalten oder einer Tätigkeit für den sachgerechten Umgang mit der Maschine.

Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zu Störungen an der Maschine oder in der Umgebung führen.



### **HINWEIS**

kennzeichnet Anwendungs-Tipps und besonders nützliche Informationen.

Diese Hinweise helfen Ihnen, alle Funktionen an Ihrer Maschine optimal zu nutzen.

## 2.3 Organisatorische Maßnahmen

---

Der Betreiber muss die erforderlichen persönlichen Schutzausrüstungen nach Angaben des Herstellers des zu verarbeitenden Pflanzenschutzmittel bereitstellen, wie z.B.:

- chemikalienfeste Handschuhe,
- einen chemikalienfesten Overall,
- wasserfestes Schuhwerk,
- einen Gesichtsschutz,
- einen Atemschutz,
- Schutzbrille,
- Hautschutzmittel, etc..



Die Betriebsanleitung

- immer am Einsatzort der Maschine aufbewahren!
- muss jederzeit für Bediener und Wartungspersonal frei zugänglich sein!

Überprüfen Sie regelmäßig alle vorhandenen Sicherheitseinrichtungen!

## 2.4 Sicherheits- und Schutzeinrichtungen

---

Vor jeder Inbetriebnahme der Maschine müssen alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen sachgerecht angebracht und funktionsfähig sein. Alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen regelmäßig prüfen.

### Fehlerhafte Sicherheitseinrichtungen

---

Fehlerhafte oder demontierte Sicherheits- und Schutzeinrichtungen können zu gefährlichen Situationen führen.

## 2.5 Informelle Sicherheitsmaßnahmen

---

Berücksichtigen Sie neben allen Sicherheitshinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemeingültigen, nationalen Regelungen zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz.

Beachten Sie beim Verkehr auf öffentlichen Straßen und Wegen die gesetzlichen Straßenverkehrsvorschriften.

## 2.6 Ausbildung der Personen

Nur geschulte und eingewiesene Personen dürfen mit / an der Maschine arbeiten. Klar festzulegen sind die Zuständigkeiten der Personen für das Bedienen und Warten.

Eine anzulernende Person darf nur unter Aufsicht einer erfahrenen Person mit / an der Maschine arbeiten.

Tätigkeit \ Personen	Für die Tätigkeit speziell ausgebildete Person <sup>1)</sup>	Unterriesener Bediener <sup>2)</sup>	Personen mit fachspezifischer Ausbildung (Fachwerkstatt*) <sup>3)</sup>
Verladen/Transport	X	X	X
Inbetriebnahme	--	X	--
Einrichten, Rüsten	--	--	X
Betrieb	--	X	--
Wartung	--	--	X
Störungssuche und -beseitigung	X	--	X
Entsorgung	X	--	--

Legende:

X..erlaubt

--..nicht erlaubt

- 1) Eine Person, die eine spezifische Aufgabe übernehmen kann und diese für eine entsprechend qualifizierte Firma durchführen darf.
- 2) Als unterwiesene Person gilt, wer über die ihr übertragenen Aufgaben und möglichen Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten unterrichtet und erforderlichenfalls angelernt sowie über die notwendigen Schutzeinrichtungen und Schutzmaßnahmen belehrt wurde.
- 3) Personen mit fachspezifischer Ausbildung gelten als Fachkraft (Fachmann). Sie können auf Grund ihrer fachlichen Ausbildung, Kenntnisse der einschlägigen Bestimmungen die ihnen übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen.

Anmerkung:

Eine einer fachlichen Ausbildung gleichwertige Qualifikation kann auch durch eine mehrjährige Tätigkeit auf dem betreffenden Arbeitsgebiet erworben worden sein.



Nur eine Fachwerkstatt darf die Arbeiten zum Warten und Instandhalten der Maschine ausführen, wenn diese Arbeiten mit dem Zusatz "Werkstattarbeit" gekennzeichnet sind. Das Personal einer Fachwerkstatt verfügt über erforderliche Kenntnisse sowie geeignete Hilfsmittel (Werkzeuge, Hebe- und Abstützvorrichtungen) zur sach- und sicherheitsgerechten Ausführung der Arbeiten zum Warten und Instandhalten der Maschine.

## 2.7 Sicherheitsmaßnahmen im Normalbetrieb

Betreiben Sie die Maschine nur, wenn alle Sicherheits- und Schutz-einrichtungen voll funktionsfähig sind.

Überprüfen Sie die Maschine mindestens einmal pro Tag auf äußerlich erkennbare Schäden und Funktionsfähigkeit der Sicherheits- und Schutz-einrichtungen.

## 2.8 Gefahren durch Restenergie

Beachten Sie das Auftreten mechanischer, hydraulischer, pneumatischer und elektrischer/elektronischer Restenergien an der Maschine.

Treffen Sie hierbei entsprechende Maßnahmen bei der Einweisung des Bedienpersonals. Detaillierte Hinweise werden nochmals in den jeweiligen Kapiteln dieser Betriebsanleitung gegeben.

## 2.9 Wartung und Instandhaltung, Störungsbeseitigung

Führen Sie vorgeschriebene Einstell-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten fristgemäß durch.

Sichern Sie alle Betriebsmedien wie Druckluft und Hydraulik gegen unbeabsichtigte Inbetriebnahme.

Befestigen und sichern Sie größere Baugruppen beim Austausch sorgfältig an Hebezeugen.

Schraubverbindungen regelmäßig auf festen Sitz kontrollieren und gegebenenfalls nachziehen.

Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Sicherheitseinrichtungen auf Funktion überprüfen.

## 2.10 Bauliche Veränderungen

Ohne Genehmigung der AMAZONEN-WERKE dürfen Sie keine Veränderungen sowie An- oder Umbauten an der Maschine vornehmen. Dies gilt auch für das Schweißen an tragenden Teilen.

Alle An- oder Umbau-Maßnahmen bedürfen einer schriftlichen Genehmigung der AMAZONEN-WERKE. Verwenden Sie nur die von den AMAZONEN-WERKEN freigegebenen Umbau- und Zubehörteile, damit z. B. die Betriebserlaubnis nach nationalen und internationalen Vorschriften ihre Gültigkeit behält.

Fahrzeuge mit einer behördlichen Betriebserlaubnis oder mit einem Fahrzeug verbundene Einrichtungen und Ausrüstungen mit einer gültigen Betriebserlaubnis oder Genehmigung für den Straßenverkehr nach den Straßenverkehrsvorschriften müssen sich in dem durch die Erlaubnis oder Genehmigung bestimmten Zustand befinden.



### WARNUNG

#### **Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch Bruch von tragenden Teilen.**

Grundsätzlich verboten ist

- das Bohren am Rahmen bzw. Fahrgestell.
- das Aufbohren bestehender Löcher am Rahmen bzw. Fahrgestell.
- das Schweißen an tragenden Teilen.

### 2.10.1 Ersatz- und Verschleißteile sowie Hilfsstoffe

---

Tauschen Sie Maschinenteile in nicht einwandfreiem Zustand sofort aus.

Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Ersatz- und Verschleißteile oder die von den AMAZONEN-WERKEN freigegebenen Teile, damit die Betriebserlaubnis nach nationalen und internationalen Vorschriften ihre Gültigkeit behält. Bei Einsatz von Ersatz- und Verschleißteilen von Drittherstellern ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Die AMAZONEN-WERKE übernehmen keine Haftung für Schäden aus der Verwendung von nicht freigegebenen Ersatz- und Verschleißteilen oder Hilfsstoffen.

### 2.11 Reinigen und Entsorgen

---

Verwendete Stoffe und Materialien sachgerecht handhaben und entsorgen, insbesondere

- bei Arbeiten an Schmiersystemen und -einrichtungen und
- beim Reinigen mit Lösungsmitteln.

### 2.12 Arbeitsplatz des Bedieners

---

Bedienen darf die Maschine ausschließlich nur eine Person vom Fahrersitz des Traktors.

## 2.13 Warnbildzeichen und sonstige Kennzeichnungen an der Maschine



Halten Sie alle Warnbildzeichen der Maschine immer sauber und in gut lesbarem Zustand! Erneuern Sie unlesbare Warnbildzeichen. Fordern Sie die Warnbildzeichen anhand der Bestell-Nummer (z.B. MD 075) beim Händler an.

### Warnbildzeichen - Aufbau

Warnbildzeichen kennzeichnen Gefahrenbereiche an der Maschine und warnen vor Restgefahren. In diesen Bereichen sind permanent gegenwärtige oder unerwartet auftretende Gefährdungen vorhanden.

Ein Warnbildzeichen besteht aus 2 Feldern:



#### Feld 1

zeigt die bildhafte Gefahrenbeschreibung umgeben von einem dreieckigen Sicherheits-Symbol.

#### Feld 2

zeigt die bildhafte Anweisung zur Gefahrenvermeidung.

### Warnbildzeichen - Erläuterung

Die Spalte **Bestell-Nummer und Erläuterung** liefert die Beschreibung zum nebenstehenden Warnbildzeichen. Die Beschreibung der Warnbildzeichen ist immer gleich und nennt in der folgenden Reihenfolge:

1. Die Gefahrenbeschreibung.  
Zum Beispiel: Gefährdung durch Schneiden oder Abschneiden!
2. Die Folgen bei Missachtung der Anweisung(en) zur Gefahrenvermeidung.  
Zum Beispiel: Verursacht schwere Verletzungen an Finger oder Hand.
3. Die Anweisung(en) zur Gefahrenvermeidung.  
Zum Beispiel: Berühren Sie Maschinenteile nur dann, wenn sie vollständig zum Stillstand gekommen sind.

### 2.13.1 Platzierung der Warnbildzeichen und sonstigen Kennzeichnungen

#### Warnbildzeichen

Die folgenden Abbildungen zeigen die Anordnung der Warnbildzeichen an der Maschine.

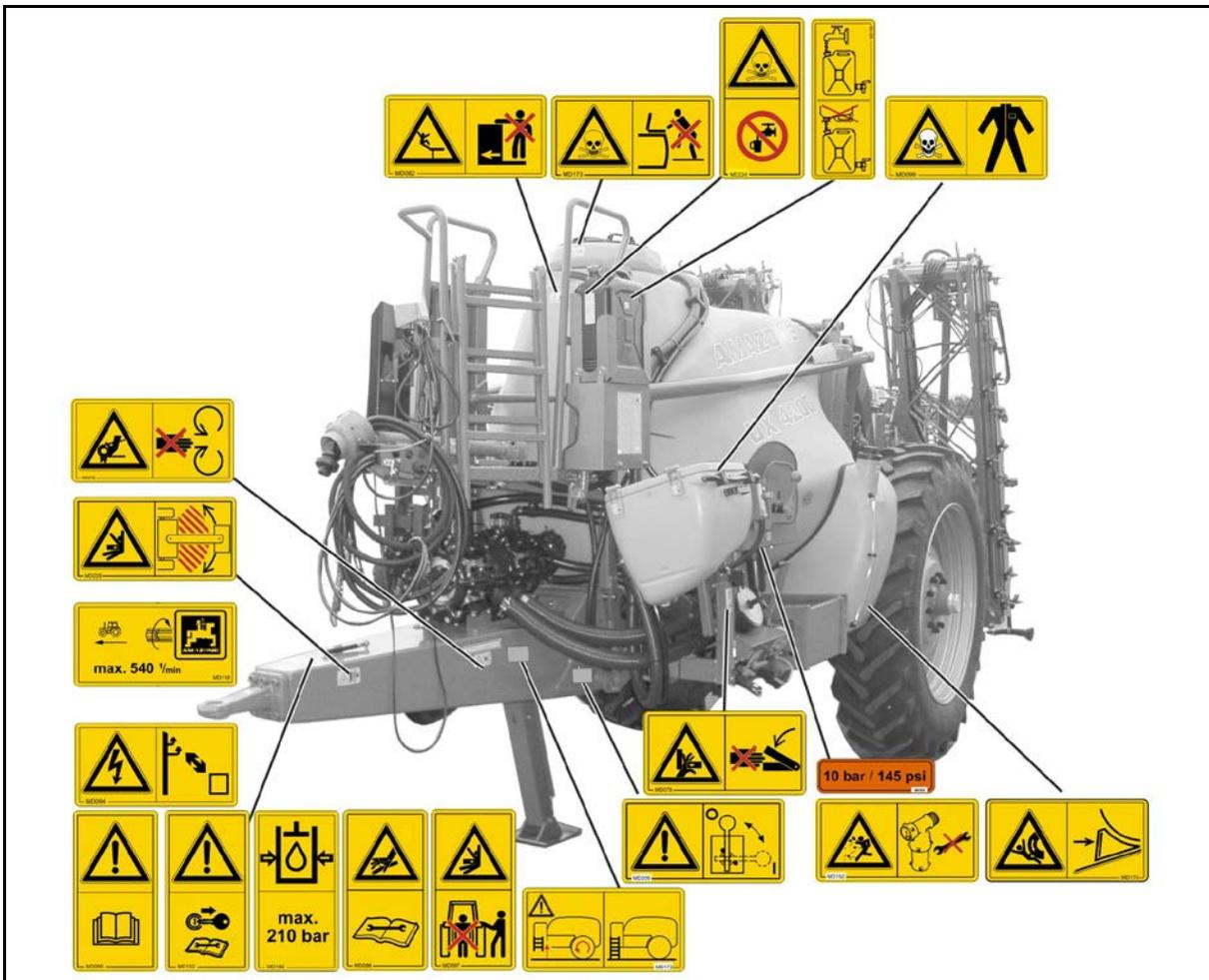


Fig. 1

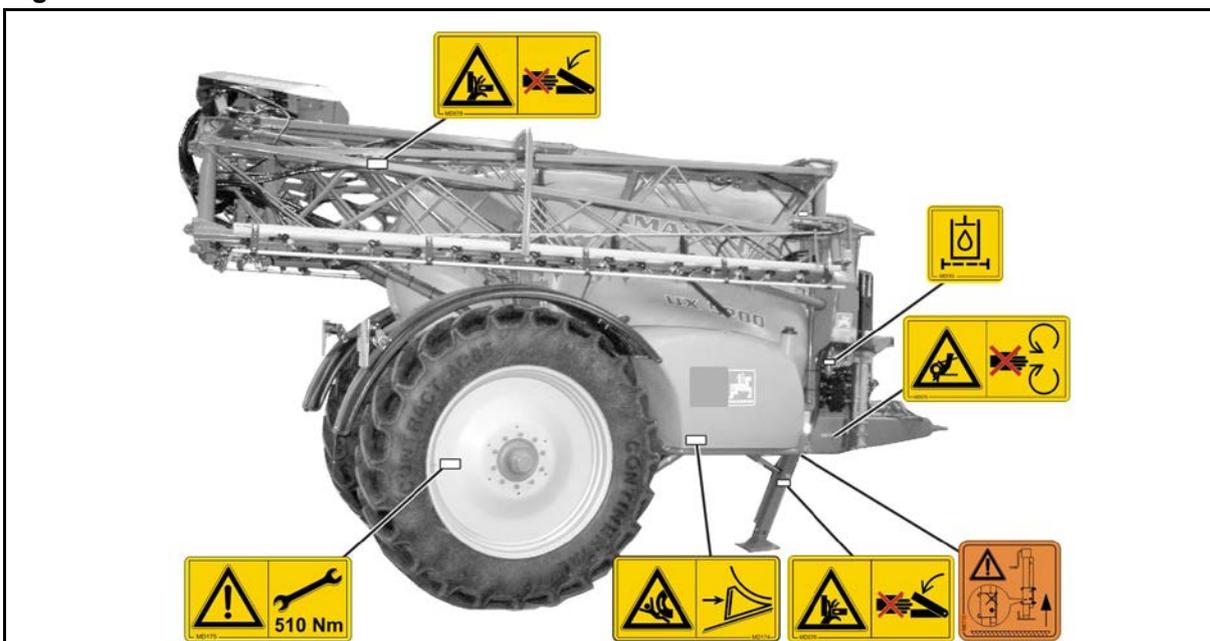


Fig. 2

# Allgemeine Sicherheitshinweise

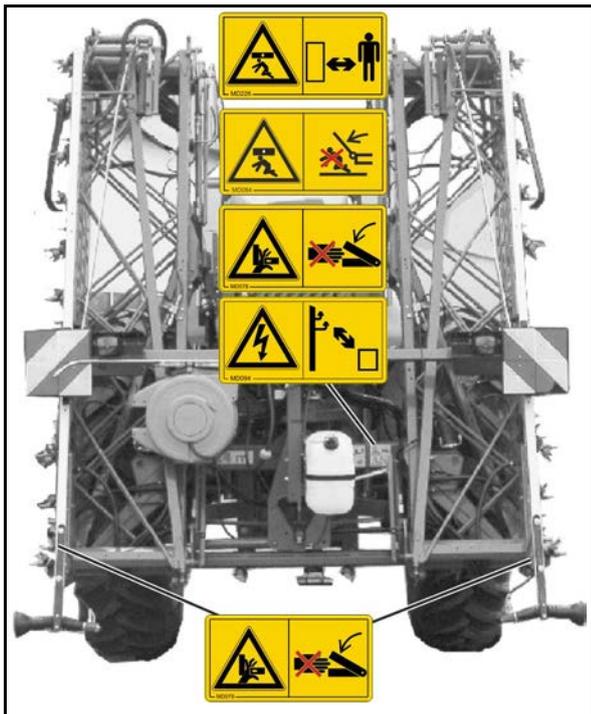


Fig. 3

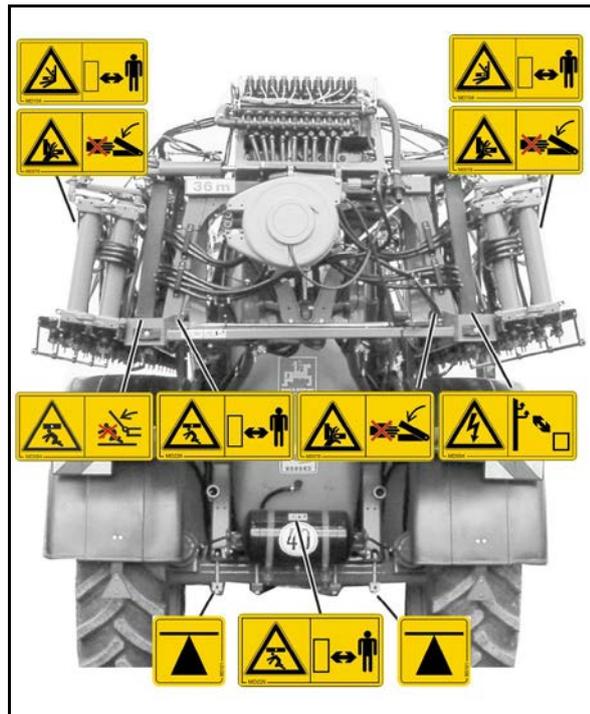


Fig. 4

## Bestell-Nummer und Erläuterung

## Warnbildzeichen

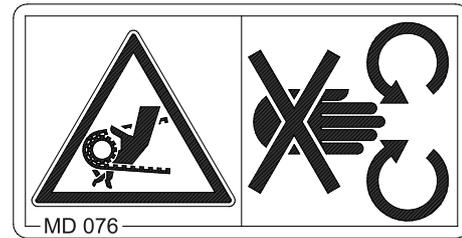
## MD 076

**Gefahr durch Einziehen oder Fangen für Hand oder Arm durch angetriebenen, ungeschützten Ketten- oder Riemtrieb!**

Diese Gefährdung verursacht schwerste Verletzungen mit Verlust von Körperteilen an Hand oder Arm.

Öffnen oder entfernen Sie niemals Schutzeinrichtungen von Ketten- oder Riemtrieben,

- solange der Traktormotor bei angeschlossener Gelenkwelle / gekuppeltem Hydraulikantrieb läuft
- oder sich der Bodenradantrieb bewegt



## MD 078

**Quetschgefahr für Finger oder Hand durch bewegliche, zugängliche Maschinenteile!**

Diese Gefährdung verursacht schwerste Verletzungen mit Verlust von Körperteilen an Finger oder Hand.

Greifen Sie niemals in die Gefahrenstelle, solange der Traktormotor bei angeschlossener Gelenkwelle / Hydraulik-Anlage läuft.



## MD 082

**Sturzgefahr von Personen von Trittplätzen und Plattformen beim Mitfahren auf der Maschine!**

Diese Gefährdung verursacht schwerste Verletzungen am gesamten Körper bis hin zum Tod.

Verboten ist das Mitfahren von Personen auf der Maschine und/oder das Besteigen von laufenden Maschinen. Dieses Verbot gilt auch für Maschinen mit Trittplätzen oder Plattformen.

Achten Sie darauf, dass keine Personen auf der Maschine mitfahren.



## Allgemeine Sicherheitshinweise

### MD 084

**Gefährdung durch Quetschen für den gesamten Körper, verursacht durch den Aufenthalt im Schwenkbereich absenkender Teile der Maschine!**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

- Verboten ist der Aufenthalt von Personen im Schwenkbereich absenkender Teile der Maschine.
- Verweisen Sie Personen aus dem Schwenkbereich absenkender Teile der Maschine, bevor Sie Teile der Maschine absenken.

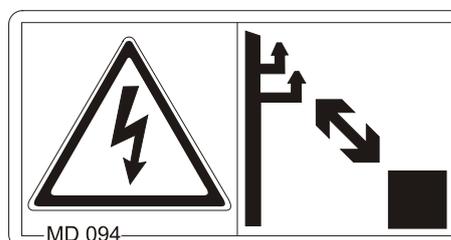


### MD 094

Gefährdungen durch elektrischen Schlag oder Verbrennungen, verursacht durch unbeabsichtigtes Berühren von elektrischen Überlandleitungen oder durch unzulässiges Annähern an unter Hochspannung stehende Überlandleitungen!

Diese Gefährdung verursacht schwerste Verletzungen am gesamten Körper bis hin zum Tod.

Halten Sie beim Aus- und Einschwenken von Maschinenteilen einen ausreichenden Abstand zu elektrischen Überlandleitungen.

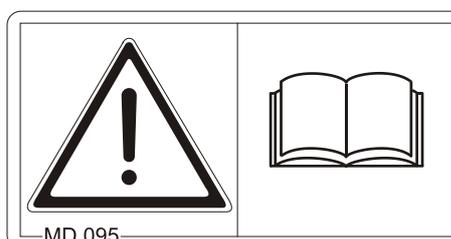


Nennspannung	Sicherheitsabstand zu Überlandleitungen
--------------	---

bis 1 kV	1 m
über 1 bis 110 kV	2 m
über 110 bis 220 kV	3 m
über 220 bis 380 kV	4 m

### MD 095

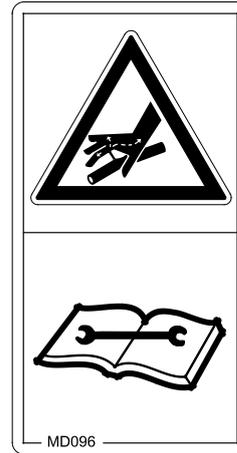
Lesen und beachten Sie die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen!



**MD 096****Gefährdung durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl, verursacht durch undichte Hydraulik-Schlauchleitungen!**

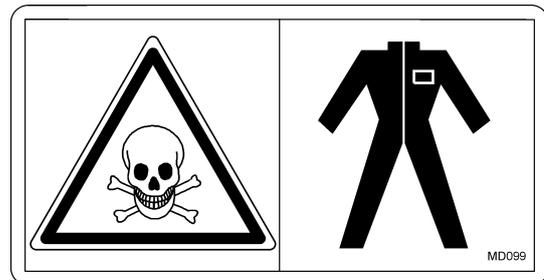
Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen, wenn unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl die Haut durchdringt und in den Körper eindringt.

- Versuchen Sie niemals, undichte Hydraulik-Schlauchleitungen mit der Hand oder den Fingern abzudichten.
- Lesen und beachten Sie die Hinweise der Betriebsanleitung, bevor Sie Arbeiten zum Warten und Instandhalten von Hydraulik-Schlauchleitungen durchführen.
- Suchen Sie bei Verletzungen durch Hydrauliköl sofort einen Arzt auf.

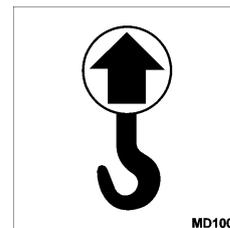
**MD 099****Gefährdung durch Kontakt mit gesundheitsgefährdenden Stoffen, verursacht durch unsachgemäßes Handhaben gesundheitsgefährdender Stoffe!**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

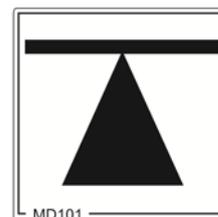
Ziehen Sie Schutzkleidung an, bevor Sie mit gesundheitsgefährdenden Stoffen in Kontakt kommen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise des Herstellers der zu verarbeitenden Stoffe

**MD 100**

Dieses Piktogramm kennzeichnet Befestigungspunkte zum Befestigen von Anschlagmitteln beim Verladen der Maschine.

**MD101**

Dieses Piktogramm kennzeichnet Ansetzpunkte zum Ansetzen von Hebevorrichtungen (Wagenheber).

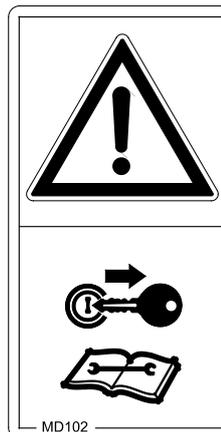


**MD 102**

**Gefährdungen bei Eingriffen an der Maschine, wie z. B. Arbeiten zum Montieren, Einstellen, Beseitigen von Störungen, Reinigen, Warten und Instandhalten, verursacht durch unbeabsichtigtes Starten und Verrollen von Traktor und Maschine!**

Diese Gefährdungen können schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

- Sichern Sie Traktor und Maschine vor allen Eingriffen an der Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen.
- Lesen und beachten Sie je nach Eingriff die Hinweise der entsprechenden Kapitel in der Betriebsanleitung.

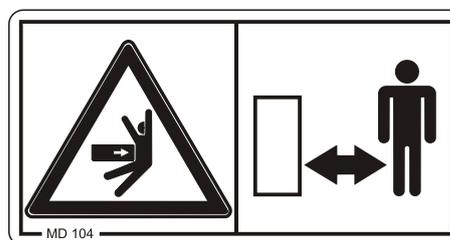


**MD 104**

**Gefährdungen durch Quetschen oder Stoß für den gesamten Körper, verursacht durch den Aufenthalt im Schwenkbereich seitlich beweglicher Teile der Maschine!**

Diese Gefährdungen können schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu beweglichen Teilen der Maschine, solange der Motor des Traktors läuft.
- Achten Sie darauf, dass Personen einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu beweglichen Teilen der Maschine einhalten.

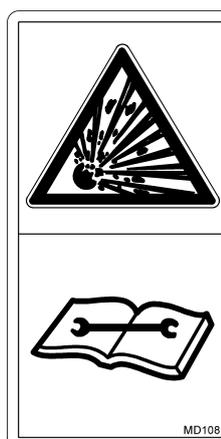


**MD 108**

**Gefährdungen durch Explosion oder unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl, verursacht durch den unter Gas- und Öldruck stehenden Druckspeicher!**

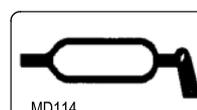
Diese Gefährdungen können schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen, wenn unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl die Haut durchdringt und in den Körper eindringt.

- Lesen und beachten Sie die Hinweise der Betriebsanleitung, bevor Sie Arbeiten zum Warten und Instandhalten durchführen.
- Suchen Sie bei Verletzungen durch Hydrauliköl sofort einen Arzt auf.



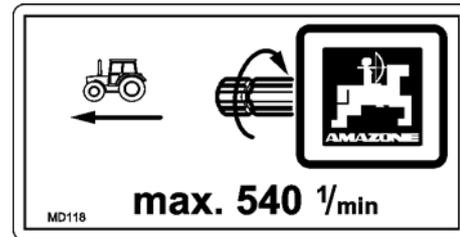
**MD 114**

Dieses Piktogramm kennzeichnet eine Schmierstelle

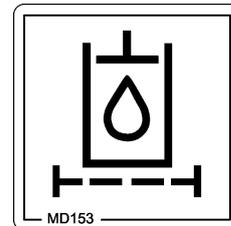


**MD 118**

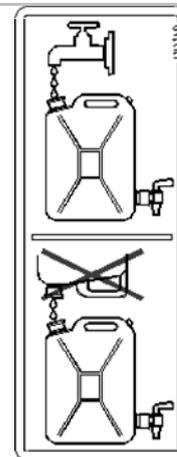
Dieses Piktogramm kennzeichnet die maximale Antriebsdrehzahl (maximal 540 1/min) und Drehrichtung der maschinenseitigen Antriebswelle.

**MD 153**

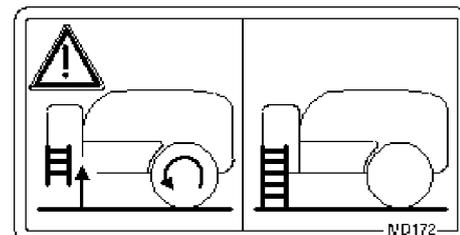
Dieses Piktogramm kennzeichnet einen Hydraulik-Ölfilter.

**MD 159**

Befüllen Sie den Handwaschbehälter nur mit klarem Wasser niemals mit Pflanzenschutzmitteln.

**MD 172**

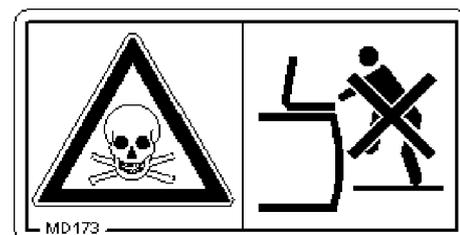
Aufstiegsleiter zum Arbeitspodest beim Fahrtrieb in Transportstellung hoch schwenken!

**MD 173**

**Gefährdung durch Einatmen gesundheitsgefährdender Stoffe, verursacht durch giftige Dämpfe im Spritzbrühebehälter!**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

Steigen Sie niemals in den Spritzbrühebehälter.



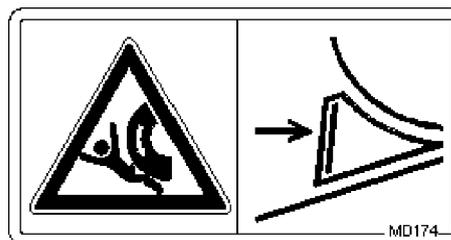
## Allgemeine Sicherheitshinweise

### MD 174

Gefährdung durch unbeabsichtigte Fortbewegung der Maschine!

Verursacht schwere Verletzungen am gesamten Körper bis hin zum Tod.

Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigte Fortbewegung, bevor Sie die Maschine vom Traktor abkuppeln. Benutzen Sie hierzu die Feststell-Bremse und/oder den/die Unterlegkeil(e).



### MD 175

Das Drehmoment der Schraubverbindung beträgt 510 Nm.



### MD 192

**Gefährdung durch unter hohem Druck austretende Flüssigkeit, verursacht durch Arbeiten an unter Druck stehenden Leitungen und Verbindungen!**

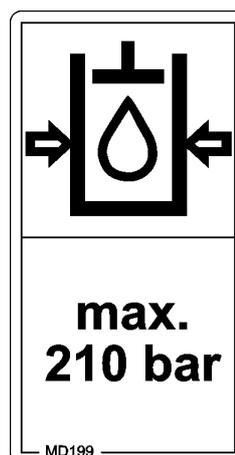
Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen am ganzen Körper verursachen.

Arbeiten an diesem Bauteil sind nicht erlaubt.



### MD 199

Der maximale Betriebsdruck der Hydraulik-Anlage beträgt 210 bar.

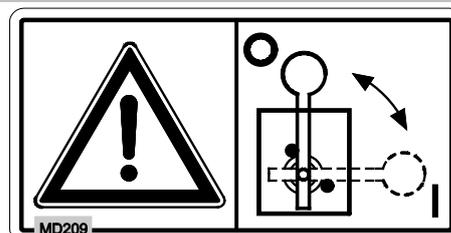


### MD 209

**Gefährdung bei Transportfahrten durch unbeabsichtigtes Ausschwenken der Maschine oder von Teilen der Maschine!**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

Schließen Sie den Absperrhahn vor Transportfahrten.



**MD 224**

**Gefährdung durch Kontakt mit gesundheitsgefährdenden Stoffen, verursacht durch unsachgemäßes Benutzen des klaren Wassers aus dem Handwaschbehälter.**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen!

Benutzen Sie das klare Wasser des Handwaschbehälters niemals als Trinkwasser.

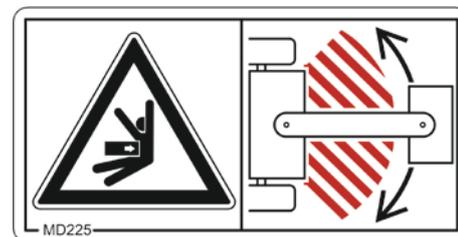


**MD 225**

**Gefährdung durch Quetschen für den gesamten Körper, verursacht durch den Aufenthalt im Schwenkbereich der Deichsel zwischen Traktor und angehängter Maschine!**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

- Verboten ist der Aufenthalt im Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine, solange der Motor des Traktors läuft und der Traktor nicht gegen unbeabsichtigtes Verrollen gesichert ist.
- Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine, solange der Motor des Traktors läuft und der Traktor nicht gegen unbeabsichtigtes Verrollen gesichert ist.



**MD 226**

**Gefährdung durch Quetschen für den gesamten Körper, verursacht durch den Aufenthalt unter schwebenden Lasten oder angehobenen Teilen der Maschine!**

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

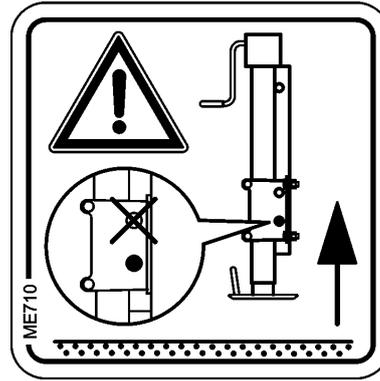
- Verboten ist der Aufenthalt von Personen unter schwebenden Lasten oder angehobenen Teilen der Maschine.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu schwebenden Lasten oder angehobenen Teilen der Maschine.
- Achten Sie darauf, dass Personen einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu schwebenden Lasten oder angehobenen Teilen der Maschine einhalten.



## Allgemeine Sicherheitshinweise

### ME 710

Mechanischer Stützfuß in Transportstellung in der unteren Bohrung abstecken!



### ME 985

Der Systemdruck beträgt 10 bar.



## 2.14 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

- kann sowohl eine Gefährdung für Personen als auch für Umwelt und Maschine zur Folge haben.
- kann zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche führen.

Im Einzelnen kann die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise beispielsweise folgende Gefährdungen nach sich ziehen:

- Gefährdung von Personen durch nicht abgesicherte Arbeitsbereiche.
- Versagen wichtiger Funktionen der Maschine.
- Versagen vorgeschriebener Methoden zur Wartung und Instandhaltung.
- Gefährdung von Personen durch mechanische und chemische Einwirkungen.
- Gefährdung der Umwelt durch Leckage von Hydrauliköl.

## 2.15 Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Neben den Sicherheitshinweisen dieser Betriebsanleitung sind die nationalen, allgemeingültigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften bindend.

Befolgen Sie die auf den Warnbildzeichen aufgeführten Anweisungen zur Gefahrenvermeidung.

Halten Sie bei Verkehr auf öffentlichen Straßen und Wegen die jeweiligen gesetzlichen Straßenverkehrsvorschriften ein.

## 2.16 Sicherheitshinweise für den Bediener



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch fehlende Verkehrs- und Betriebssicherheit!**

Überprüfen Sie vor jeder Inbetriebnahme die Maschine und den Traktor auf Verkehrs- und Betriebssicherheit!

### 2.16.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungshinweise

- Beachten Sie neben diesen Hinweisen auch die allgemein gültigen nationalen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften!
- Die an der Maschine angebrachten Warnbildzeichen und sonstigen Kennzeichnungen geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb der Maschine. Die Beachtung dieser Hinweise dient Ihrer Sicherheit!
- Kontrollieren Sie vor dem Anfahren und vor der Inbetriebnahme den Nahbereich der Maschine (Kinder)! Auf ausreichende Sicht achten!
- Verboten sind das Mitfahren und der Transport auf der Maschine!
- Richten Sie ihre Fahrweise so ein, dass Sie den Traktor mit angebaute oder abgehängter Maschine jederzeit sicher beherrschen. Berücksichtigen Sie hierbei ihre persönlichen Fähigkeiten, die Fahrbahn-, Verkehrs-, Sicht- und Witterungsverhältnisse, die Fahreigenschaften des Traktors sowie die Einflüsse durch die angebaute oder angehängte Maschine.

### An- und Abkuppeln der Maschine

- Kuppeln und transportieren Sie die Maschine nur mit solchen Traktoren, die hierfür geeignet sind.
- Beim Ankuppeln von Maschinen an die Traktor-Dreipunkt-Hydraulik müssen die Anbaukategorien von Traktor und Maschine unbedingt übereinstimmen!
- Kuppeln Sie die Maschine vorschriftsmäßig an die vorgeschriebenen Vorrichtungen!
- Durch das Ankuppeln von Maschinen im Front- und/oder Heckanbau eines Traktors dürfen nicht überschritten werden
  - das zulässige Traktor-Gesamtgewicht
  - die zulässigen Traktor-Achslasten
  - die zulässigen Reifentragfähigkeiten der Traktor-Reifen
- Sichern Sie den Traktor und die Maschine gegen unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie die Maschine an- oder abkuppeln!
- Verboten ist der Aufenthalt von Personen zwischen der zu kuppelnden Maschine und dem Traktor; während der Traktor an die Maschine heranfährt!  
Anwesende Helfer dürfen sich nur als Einweiser neben den Fahrzeugen betätigen und erst bei Stillstand zwischen die Fahrzeuge treten.
- Sichern Sie den Bedienungshebel der Traktor-Hydraulik in der Position, in der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist, bevor Sie die Maschine an die Traktor-Dreipunkt-Hydraulik anbauen oder von der Traktor-Dreipunkt-Hydraulik abbauen!



## Allgemeine Sicherheitshinweise

---

- Bringen Sie beim An- und Abkuppeln von Maschinen die Abstützeinrichtungen (falls vorgesehen) in die jeweilige Stellung (Standicherheit)!
- Bei der Betätigung von Abstützeinrichtungen besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Seien Sie beim An- und Abkuppeln von Maschinen an oder vom Traktor besonders vorsichtig! Zwischen dem Traktor und der Maschine gibt es Quetsch- und Scherstellen im Bereich der Kuppelstelle!
- Verboten ist der Aufenthalt von Personen zwischen Traktor und Maschine beim Betätigen der Dreipunkt-Hydraulik!
- Gekuppelte Versorgungsleitungen
  - müssen allen Bewegungen bei Kurvenfahrten ohne Spannung, Knickung oder Reibung leicht nachgeben.
  - dürfen nicht an Fremdteilen scheuern.
- Auslöseschleife für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen!
- Stellen Sie abgekuppelte Maschinen immer standsicher ab!

## Einsatz der Maschine

---

- Machen Sie sich vor Arbeitsbeginn vertraut mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen der Maschine sowie mit deren Funktionen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
- Tragen Sie eng anliegende Kleidung! Locker getragene Kleidung erhöht die Gefährdung durch Erfassen oder Aufwickeln an Antriebswellen!
- Nehmen Sie die Maschine nur in Betrieb, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
- Beachten Sie die maximale Zuladung der angebauten / angehängten Maschine und die zulässigen Achs- und Stützlasten des Traktors! Fahren Sie gegebenenfalls nur mit teilbefülltem Vorratsbehälter.
- Verboten ist der Aufenthalt von Personen im Arbeitsbereich der Maschine!
- Verboten ist der Aufenthalt von Personen im Dreh- und Schwenkbereich der Maschine!
- An fremdkraftbetätigten Maschinenteilen (z.B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
- Sie dürfen fremdkraftbetätigte Maschinenteile nur betätigen, wenn Personen einen ausreichenden Sicherheitsabstand zur Maschine einhalten!
- Sichern Sie den Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie den Traktor verlassen. Hierzu
  - die Maschine auf dem Boden absetzen
  - die Feststell-Bremse anziehen
  - den Traktormotor abstellen
  - den Zündschlüssel abziehen

## Transportieren der Maschine

- Beachten Sie beim Benutzen öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen nationalen Straßenverkehrsvorschriften!
- Überprüfen Sie vor Transportfahrten,
  - den ordnungsgemäßen Anschluss der Versorgungsleitungen
  - die Lichtanlage auf Beschädigung, Funktion und Sauberkeit
  - die Brems- und Hydraulik-Anlage auf augenfällige Mängel
  - ob die Feststell-Bremse vollständig gelöst ist
  - die Funktion der Bremsanlage
- Achten Sie immer auf eine ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors!  
An einen Traktor angebaute oder angehängte Maschinen und Front- oder Heckgewichte beeinflussen das Fahrverhalten sowie die Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors.
- Verwenden Sie gegebenenfalls Frontgewichte!  
Die Traktor-Vorderachse muss immer mit mindestens 20% des Traktor-Leergewichtes belastet sein, damit eine ausreichende Lenkfähigkeit gewährleistet ist.
- Befestigen Sie Front- oder Heckgewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten!
- Beachten Sie die maximale Nutzlast der angebauten / angehängten Maschine und die zulässigen Achs- und Stützlasten des Traktors!
- Der Traktor muss die vorgeschriebene Bremsverzögerung für den beladenen Zug (Traktor plus angebaute / angehängte Maschine) sichern!
- Prüfen Sie die Bremswirkung vor Fahrtantritt!
- Berücksichtigen Sie bei Kurvenfahrten mit angebaute oder angehängter Maschine die weite Ausladung und die Schwungmasse der Maschine!
- Achten Sie vor Transportfahrten auf eine ausreichende seitliche Arretierung der Traktor-Unterlenker, wenn die Maschine in der Dreipunkt-Hydraulik bzw. den Unterlenkern des Traktors befestigt ist!
- Bringen Sie vor Transportfahrten alle schwenkbaren Maschinenteile in Transportstellung!
- Sichern Sie vor Transportfahrten schwenkbare Maschinenteile in Transportstellung gegen gefahrbringende Lageveränderungen. Benutzen Sie hierzu die dafür vorgesehenen Transportsicherungen!
- Verriegeln Sie vor Transportfahrten den Bedienungshebel des Dreipunkt-Hydraulik gegen unbeabsichtigtes Heben oder Senken der angebauten oder angehängten Maschine!
- Überprüfen Sie vor Transportfahrten, ob die erforderliche Transportausrüstung korrekt an der Maschine montiert ist, wie z. B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und Schutzvorrichtungen!
- Kontrollieren Sie vor Transportfahrten durch eine Sichtkontrolle, ob Oberlenker- und Unterlenkerbolzen mit dem Klappstecker gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert sind.

- Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit den jeweils vorherrschenden Bedingungen an!
- Schalten Sie vor Bergabfahrten in einen niedrigeren Gang!
- Schalten Sie die Einzelradbremse vor Transportfahrten grundsätzlich aus (Pedale verriegeln)!

### 2.16.2 Hydraulik-Anlage

---

- Die Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!
- Achten Sie auf korrektes Anschließen der Hydraulikschlauch-Leitungen!
- Achten Sie beim Anschließen der Hydraulikschlauch-Leitungen darauf, dass die Hydraulik-Anlage sowohl traktor- als auch maschinenseitig drucklos ist!
- Es ist verboten, Stellteile auf dem Traktor zu blockieren, die zum direkten Ausführen von hydraulischen oder elektrischen Bewegungen von Bauteilen dienen, z. B. Klapp-, Schwenk- und Schiebevorgänge. Die jeweilige Bewegung muss automatisch stoppen, wenn Sie das entsprechende Stellteil loslassen. Dies gilt nicht für Bewegungen von Einrichtungen, die
  - kontinuierlich sind oder
  - automatisch geregelt sind oder
  - funktionsbedingt eine Schwimmstellung oder Druckstellung erfordern
- Vor Arbeiten an der Hydraulik-Anlage
  - Maschine absetzen
  - Hydraulik-Anlage drucklos machen
  - Traktormotor abstellen
  - Feststell-Bremse anziehen
  - Zündschlüssel abziehen
- Lassen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen auf ihren arbeitssicheren Zustand prüfen!
- Tauschen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen bei Beschädigungen und Alterung aus! Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Hydraulikschlauch-Leitungen!
- Die Verwendungsdauer der Hydraulikschlauch-Leitungen sollte sechs Jahre nicht überschreiten, einschließlich einer eventuellen Lagerzeit von höchstens zwei Jahren. Auch bei sachgemäßer Lagerung und zulässiger Beanspruchung unterliegen Schläuche und Schlauchverbindungen einer natürlichen Alterung, dadurch ist ihre Lagerzeit und Verwendungsdauer begrenzt. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend den Erfahrungswerten, insbesondere unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials, festgelegt werden. Für Schläuche und Schlauchleitungen aus Thermoplasten können andere Richtwerte maßgebend sein.
- Versuchen Sie niemals, undichte Hydraulikschlauch-Leitungen mit der Hand oder den Fingern abzudichten.  
Unter hohem Druck austretende Flüssigkeit (Hydrauliköl) kann durch die Haut in den Körper eindringen und verursacht schwere Verletzungen!  
Suchen Sie bei Verletzungen durch Hydrauliköl sofort einen Arzt auf! Infektionsgefahr.
- Verwenden Sie bei der Suche nach Leckstellen geeignete Hilfsmittel, wegen der möglichen schweren Infektionsgefahr.

### 2.16.3 Elektrische Anlage

---

- Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage grundsätzlich Batterie (Minuspol) abklemmen!
- Verwenden Sie nur die vorgeschriebenen Sicherungen. Bei Verwendung zu starker Sicherungen wird die elektrische Anlage zerstört - Brandgefahr!
- Achten Sie auf richtiges Anschließen der Batterie - zuerst den Pluspol und dann den Minuspol anklemmen! Beim Abklemmen zuerst den Minuspol und dann den Pluspol abklemmen!
- Versehen Sie den Pluspol der Batterie immer mit der vorgesehenen Abdeckung. Bei Masseschluss besteht Explosionsgefahr!
- Explosionsgefahr! Vermeiden Sie Funkenbildung und offene Flammen in der Nähe der Batterie!
- Die Maschine kann mit elektronischen Komponenten und Bauteilen ausgestattet werden, deren Funktion durch elektromagnetische Aussendungen anderer Geräte beeinflusst werden kann. Solche Beeinflussungen können zu Gefährdungen von Personen führen, wenn die folgenden Sicherheitshinweise nicht befolgt werden.
  - Bei einer nachträglichen Installation von elektrischen Geräten und/oder Komponenten an der Maschine, mit Anschluss an das Bordnetz, muss der Benutzer eigenverantwortlich prüfen, ob die Installation Störungen der Fahrzeugelektronik oder anderer Komponenten verursacht.
  - Achten Sie darauf, dass die nachträglich installierten elektrischen und elektronischen Bauteile der EMV-Richtlinie in der jeweils geltenden Fassung entsprechen und das CE-Kennzeichen tragen.

## 2.16.4 Zapfwellen-Betrieb

- Verwenden dürfen Sie nur die von den AMAZONEN-WERKEN vorgeschriebenen, mit vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen ausgestatteten Gelenkwellen!
- Beachten Sie auch die Betriebsanleitung des Gelenkwellen-Herstellers!
- Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle müssen unbeschädigt sowie das Schutzschild der Traktor- und Maschinen-Zapfwelle müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!
- Verboten ist das Arbeiten mit beschädigten Schutzvorrichtungen!
- Sie dürfen den An- und Abbau der Gelenkwelle nur vornehmen bei
  - bei ausgeschalteter Zapfwelle
  - abgeschaltetem Traktormotor
  - angezogener Feststell-Bremse
  - abgezogenem Zündschlüssel
- Achten Sie immer auf die richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle!
- Beim Einsatz von Weitwinkel-Gelenkwellen das Weitwinkelgelenk immer am Drehpunkt zwischen Traktor und Maschine anbringen!
- Sichern Sie den Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Kette(n) gegen Mitlaufen!
- Achten Sie bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellung! (Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Gelenkwellen-Herstellers!)
- Beachten Sie bei Kurvenfahrten die zulässige Abwinkelung und den Schiebeweg der Gelenkwelle!
- Kontrollieren Sie vor dem Einschalten der Zapfwelle, ob die gewählte Zapfwelldrehzahl des Traktors mit der zulässigen Antriebs-Drehzahl der Maschine übereinstimmt.
- Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich der Maschine, bevor Sie die Zapfwelle einschalten.
- Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich keine Person im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten.
- Schalten Sie die Zapfwelle niemals bei abgeschaltetem Traktormotor ein!
- Schalten Sie die Zapfwelle immer ab, wenn zu große Abwinkelungen auftreten oder sie nicht benötigt wird!
- **WARNUNG!** Nach dem Abschalten der Zapfwelle besteht Verletzungsgefahr durch die nachlaufende Schwungmasse rotierender Maschinenteile!  
Während dieser Zeit nicht zu nahe an die Maschine herantreten! Erst wenn alle Maschinenteile vollständig zum Stillstand gekommen sind, dürfen Sie an der Maschine arbeiten!
- Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie zapfwellengetriebene Maschinen oder Gelenkwellen reinigen, schmieren oder einstellen.

- Legen Sie die abgekuppelte Gelenkwelle auf die vorgesehene Halterung ab!
- Stecken Sie nach Abbau der Gelenkwelle die Schutzhülle auf den Zapfwellenstummel!
- Beachten Sie bei Verwendung der wegabhängigen Zapfwelle, dass die Zapfwellen-Drehzahl fahrgeschwindigkeitsabhängig ist und die Drehrichtung sich bei Rückwärtsfahrt umkehrt!

### **2.16.5 Angehängte Maschinen**

---

- Beachten Sie die zulässigen Kombinationsmöglichkeiten der Anhängervorrichtung am Traktor und der Zugvorrichtung an der Maschine!  
Kuppeln Sie nur zulässige Kombinationen von Fahrzeugen (Traktor und angehängte Maschine).
- Beachten Sie bei einachsigen Maschinen die maximal zulässige Stützlast des Traktors an der Anhängervorrichtung!
- Achten Sie immer auf eine ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors!  
An einen Traktor angebaute oder angehängte Maschinen beeinflussen das Fahrverhalten sowie die Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors, insbesondere einachsige Maschinen mit Stützlast auf den Traktor!
- Nur eine Fachwerkstatt darf die Höhe der Zugdeichsel bei Zugmaul-Deichseln mit Stützlast einstellen!

### **2.16.6 Bremsanlage**

---

- Nur Fachwerkstätten oder anerkannte Bremsendienste dürfen Einstell- und Reparaturarbeiten an der Bremsanlage durchführen!
- Lassen Sie die Bremsanlage regelmäßig gründlich prüfen!
- Halten Sie den Traktor bei allen Funktionsstörungen an der Bremsanlage sofort an. Lassen Sie die Funktionsstörung umgehend beseitigen!
- Stellen Sie die Maschine sicher ab und sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Absenken und unbeabsichtigtes Verrollen (Unterlegkeile), bevor Sie Arbeiten an Bremsanlage durchführen!
- Seien Sie besonders vorsichtig bei Schweiß-, Brenn- und Bohrarbeiten in der Nähe von Bremsleitungen!
- Führen Sie nach allen Arbeiten zum Einstellen und Instandhalten an der Bremsanlage grundsätzlich eine Bremsprobe durch!

### Druckluft-Bremsanlage

---

- Säubern Sie vor dem Ankuppeln der Maschine die Dichtringe an den Kupplungsköpfen der Vorrats- und Bremsleitung von eventuellen Verschmutzungen!
- Sie dürfen mit angekuppelter Maschine erst anfahren, wenn das Manometer auf dem Traktor 5,0 bar anzeigt!
- Entwässern Sie täglich den Luftbehälter!
- Verschließen Sie vor Fahrten ohne Maschine die Kupplungsköpfe am Traktor!
- Hängen Sie die Kupplungsköpfe der Vorrats- und Bremsleitung der Maschine in die vorgesehenen Leerkupplungen!
- Verwenden Sie beim Nachfüllen oder Erneuern nur die vorgeschriebene Bremsflüssigkeit. Beachten Sie beim Erneuern der Bremsflüssigkeit die entsprechenden Vorschriften!
- Sie dürfen die festgelegten Einstellungen an den Bremsventilen nicht verändern!
- Tauschen Sie den Luftbehälter, wenn
  - sich der Luftbehälter in den Spannbändern bewegen lässt
  - der Luftbehälter beschädigt ist
  - das Typenschild am Luftbehälter angerostet oder lose ist oder fehlt

### Hydraulik-Bremsanlage für Exportmaschinen

---

- Hydraulische Bremsanlagen sind in Deutschland nicht zulässig!
- Verwenden Sie beim Nachfüllen oder Erneuern nur die vorgeschriebenen Hydrauliköle. Beachten Sie beim Erneuern der Hydrauliköle die entsprechenden Vorschriften!

### 2.16.7 Reifen

---

- Reparaturarbeiten an den Reifen und Rädern dürfen nur Fachkräfte mit geeignetem Montagewerkzeug durchführen!
- Kontrollieren Sie regelmäßig den Luftdruck!
- Beachten Sie den vorgeschriebenen Luftdruck! Explosionsgefahr besteht bei zu hohem Luftdruck im Reifen!
- Stellen Sie die Maschine sicher ab und sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Absenken und unbeabsichtigtes Verrollen (Feststell-Bremse, Unterlegkeile), bevor Sie Arbeiten an Reifen durchführen!
- Sie müssen alle Befestigungsschrauben und Muttern nach den Vorgaben der AMAZONEN-WERKE an- oder nachziehen!

## 2.16.8 Feldspritzen-Betrieb

- Beachten Sie die Empfehlungen der Pflanzenschutzmittel-Hersteller in Bezug auf
  - Schutzkleidung
  - Warnhinweise zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln
  - Dosier-, Anwendungs- und Reinigungsvorschriften
- Beachten Sie die Hinweise aus dem Pflanzenschutzgesetz!
- Öffnen Sie niemals unter Druck stehende Leitungen!
- Sie dürfen das Nennvolumen des Spritzbrühebehälters beim Befüllen nicht überschreiten!



- Tragen Sie beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln korrekte Schutzkleidung, wie z.B. Handschuhe, Anzug, Schutzbrille usw.!
- Ersetzen Sie bei Kabinentraktoren mit Belüftungsgebläsen Filter für Frischluftzufuhr durch Aktivkohlefilter!
- Beachten Sie die Angaben zur Verträglichkeit von Pflanzenschutzmitteln und Werkstoffen der Feldspritze!
- Spritzen Sie keine Pflanzenschutzmittel aus, die zum Verkleben oder Erstarren neigen!
- Befüllen Sie Feldspritzen nicht mit Wasser aus offenen Gewässern, zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt!
- Befüllen Sie Feldspritzen
  - nur im freien Fall über die Wasserleitung!
  - nur über AMAZONE Original-Befülleinrichtungen!

## 2.16.9 Reinigen, Warten und Instandhalten

- Aufgrund giftiger Dämpfe im Spritzbrühebehälter ist das Einsteigen in den Spritzbrühebehälter grundsätzlich verboten.  
Reparaturarbeiten im Spritzbrühebehälter dürfen nur von einer Fachwerkstatt durchgeführt werden!
- Führen Sie Wartungs-, Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten grundsätzlich nur durch bei
  - o ausgeschaltetem Antrieb
  - o stillstehendem Traktormotor
  - o abgezogenem Zündschlüssel
  - o vom Bordcomputer abgezogenen Maschinenstecker
- Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen!
- Sichern Sie die angehobene Maschine bzw. angehobene Maschinenteile gegen unbeabsichtigtes Absenken, bevor Sie Wartungs-, Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten vornehmen!
- Benutzen Sie beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen mit Schneiden geeignetes Werkzeug und Handschuhe!
- Entsorgen Sie Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß!
- Klemmen Sie das Kabel an Generator und Batterie des Traktors ab, bevor Sie elektrische Schweißarbeiten an Traktor und angebauten Maschinen ausführen!
- Ersatzteile müssen mindestens den festgelegten technischen Anforderungen der AMAZONEN-WERKE entsprechen!  
Dies ist gegeben bei Verwendung von AMAZONE Original-Ersatzteilen!
- Beachten Sie Folgendes bei der Reparatur von Feldspritzen, die zur Flüssigdüngung mit Ammonitrat-Harnstoff-Lösung benutzt wurden:  
  
Rückstände von Ammonitrat-Harnstoff-Lösungen können durch Verdunstung des Wassers auf oder in dem Spritzbrühebehälter Salz bilden. Hierdurch entsteht reines Ammonitrat und Harnstoff. In reiner Form ist Ammonitrat in Verbindung mit organischen Stoffen, z.B. Harnstoff explosiv, wenn bei Reparaturarbeiten (z.B. Schweißen, Schleifen, Feilen) die kritischen Temperaturen erreicht werden.  
  
Sie beseitigen diese Gefahr durch gründliches Abwaschen des Spritzbrühebehälters bzw. der zur Reparatur kommenden Teile mit Wasser, da das Salz der Ammonitrat-Harnstoff-Lösung wasserlöslich ist. Reinigen Sie die Feldspritze daher vor einer Reparatur gründlich mit Wasser!

### 3 Ver- und Entladen

#### Ver- und Entladen mit Traktor



#### WARNUNG

Es besteht Unfallgefahr, wenn der Traktor nicht geeignet ist und die Bremsanlage der Maschine nicht an den Traktor angeschlossen und gefüllt ist!



- Kuppeln Sie die Maschine vorschriftsmäßig an den Traktor, bevor Sie die Maschine auf ein Transportfahrzeug verladen oder von einem Transportfahrzeug entladen!
- Sie dürfen die Maschine zum Ent- und Verladen nur mit einem Traktor kuppeln und transportieren, wenn der Traktor die leistungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt!

#### Druckluft-Bremsanlage:

- Sie dürfen mit angekuppelter Maschine erst anfahren, wenn das Manometer auf dem Traktor 5,0 bar anzeigt!

#### Verladen mit Hebekran

Es befinden sich 4 Aufnahmepunkte (Fig. 5/1) jeweils rechts und links an der Maschine.



#### GEFAHR

Lebensgefahr! Maschine kann fallen!

Vor Anheben der Maschine Behälter leeren.

Maschine nur an den gekennzeichneten Stellen anheben.

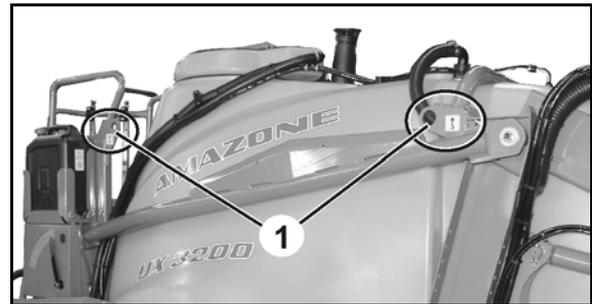


Fig. 5



#### GEFAHR

Die minimale Zugfestigkeit je Hebegurt muss 2000 kg betragen!

#### Transportsicherung hydraulischer Stützfuß



Die Transportsicherung für den Stützfuß nach dem Entladen der Maschine entfernen.

1. Maschine über den Stützfuß hydraulisch anheben.
2. Transportsicherung demontieren.

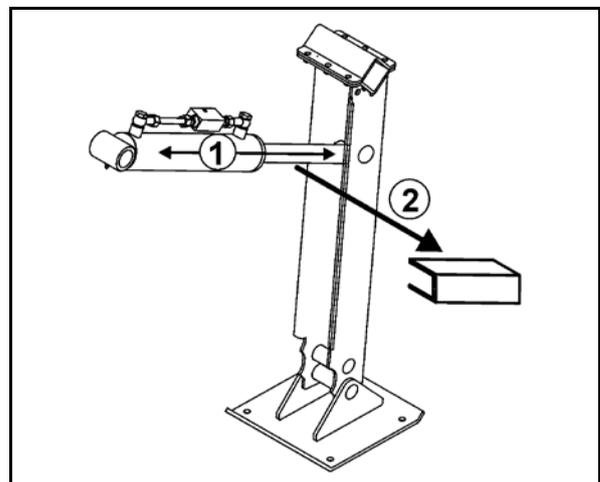


Fig. 6

## 4 Produktbeschreibung

Dieses Kapitel

- gibt einen umfassenden Überblick über den Aufbau der Maschine.
- liefert die Benennungen der einzelnen Baugruppen und Stellteile.

Lesen Sie dieses Kapitel möglichst direkt an der Maschine. So machen Sie sich optimal vertraut mit der Maschine.

### 4.1 Übersicht – Baugruppen

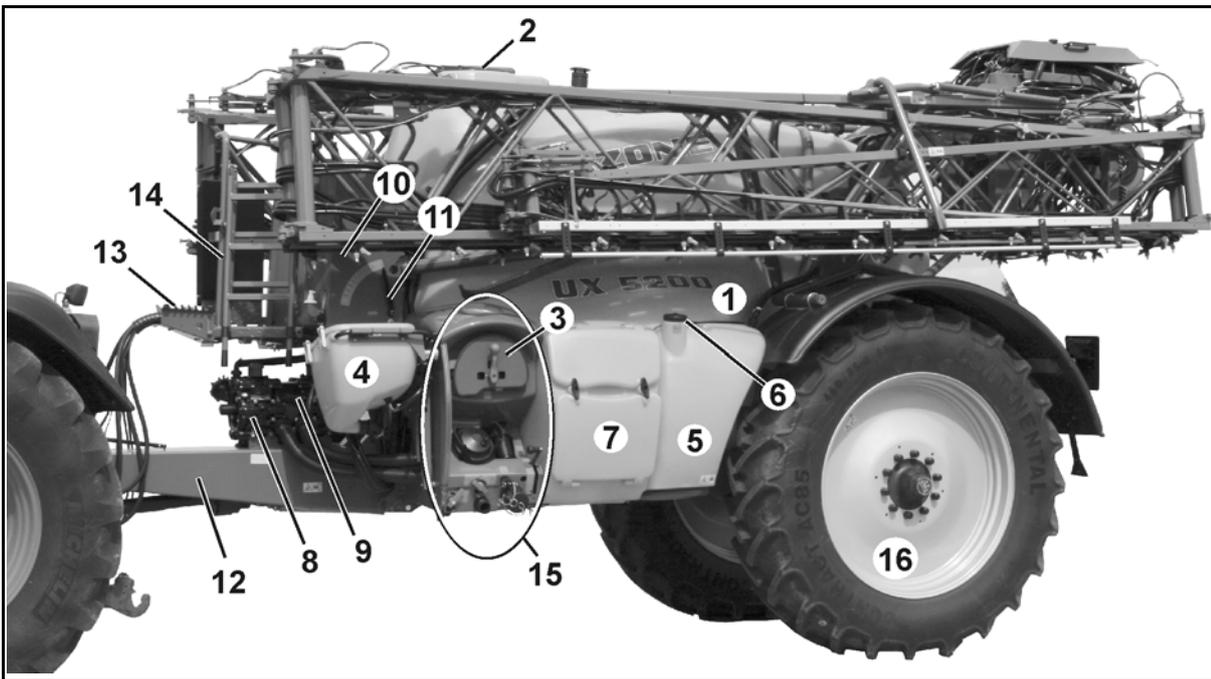


Fig. 7

- |   |  |
|---|--|
| (1) Spritzbrühebehälter                               | (8) Spritzpumpe                          |
| (2) Einfüllöffnung Spritzbrühebehälter                | (9) Rührwerks-Pumpe                      |
| (3) Druck-Armatur                                     | (10) Frischwasserbehälter Wartungspodest |
| (4) Schwenkbarer Einspülbehälter (in Befüll-Position) | (11) Füllstandsanzeige                   |
| (5) Spülwasserbehälter 1                              | (12) Deichsel                            |
| (6) Einfüll-Öffnung Spülwasserbehälter 1              | (13) Schlauchgarderobe                   |
| (7) Transport-/Sicherheitsbox                         | (14) Herunterschwenkbare Aufstiegsleiter |
|   | (15) Bedienfeld                          |
|   | (16) Räder und Bereifung                 |

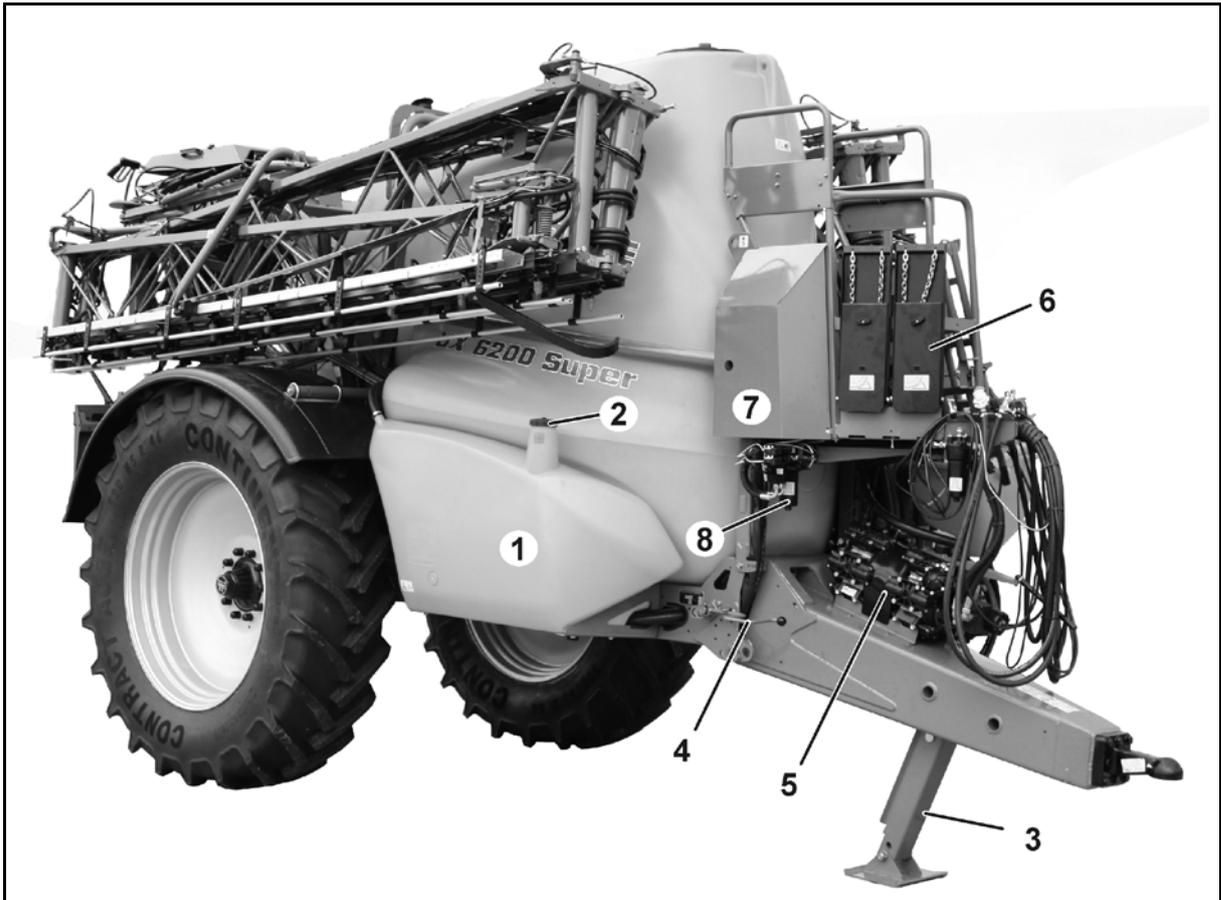


Fig. 8

- |  |  |
|--|--|
| (1) Spülwasserbehälter 2                 | (5) Pumpen-Ausrüstung  |
| (2) Einfüll-Öffnung Spülwasserbehälter 2 | (6) Unterlegkeile  |
| (3) Hydraulischer Stützfuß               | (7) Hydraulikblock mit System-<br>Umstellschraube, Job-Rechner |
| (4) Feststell-Bremse                     | (8) Ölfilter mit Verschmutzungsanzeige                         |

## 4.2 Sicherheits- und Schutzeinrichtungen

- Transportverriegelung (Fig. 9/1) am Super-L-Gestänge gegen ungewolltes Ausklappen

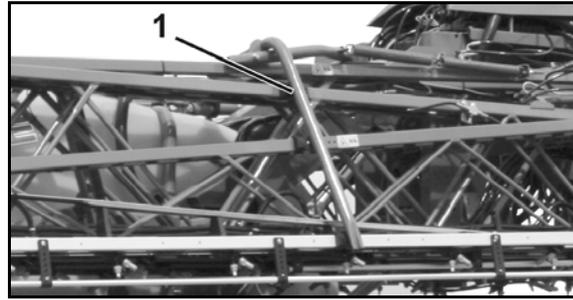


Fig. 9

- Transportverriegelung (Fig. 10) am Super-S-Gestänge gegen ungewolltes Ausklappen

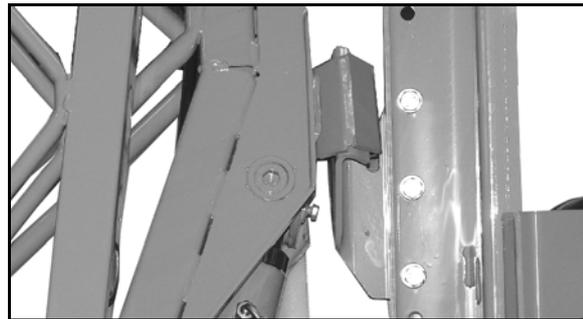


Fig. 10

- Fig. 11:  
Geländer am Wartungspodest



Fig. 11

- Fig. 12/...  
(1) Gelenkwellenschutz mit Halteketten  
(2) Maschinenseitiger Schutztrichter

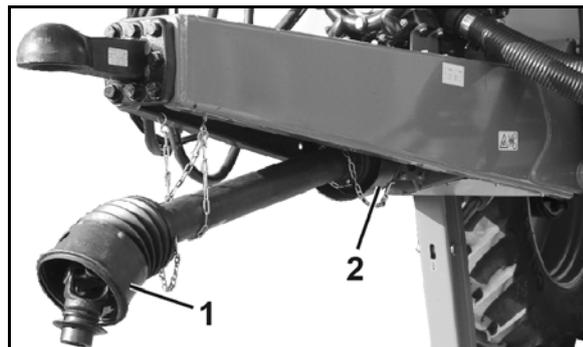


Fig. 12

- Fig. 13:  
Absperrrahn an AutoTrail Deichsel gegen ungewolltes Betätigen der Nachlaufsteuerung

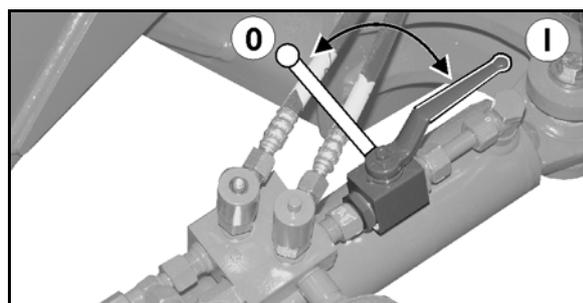


Fig. 13

### 4.3 Flüssigkeitskreislauf

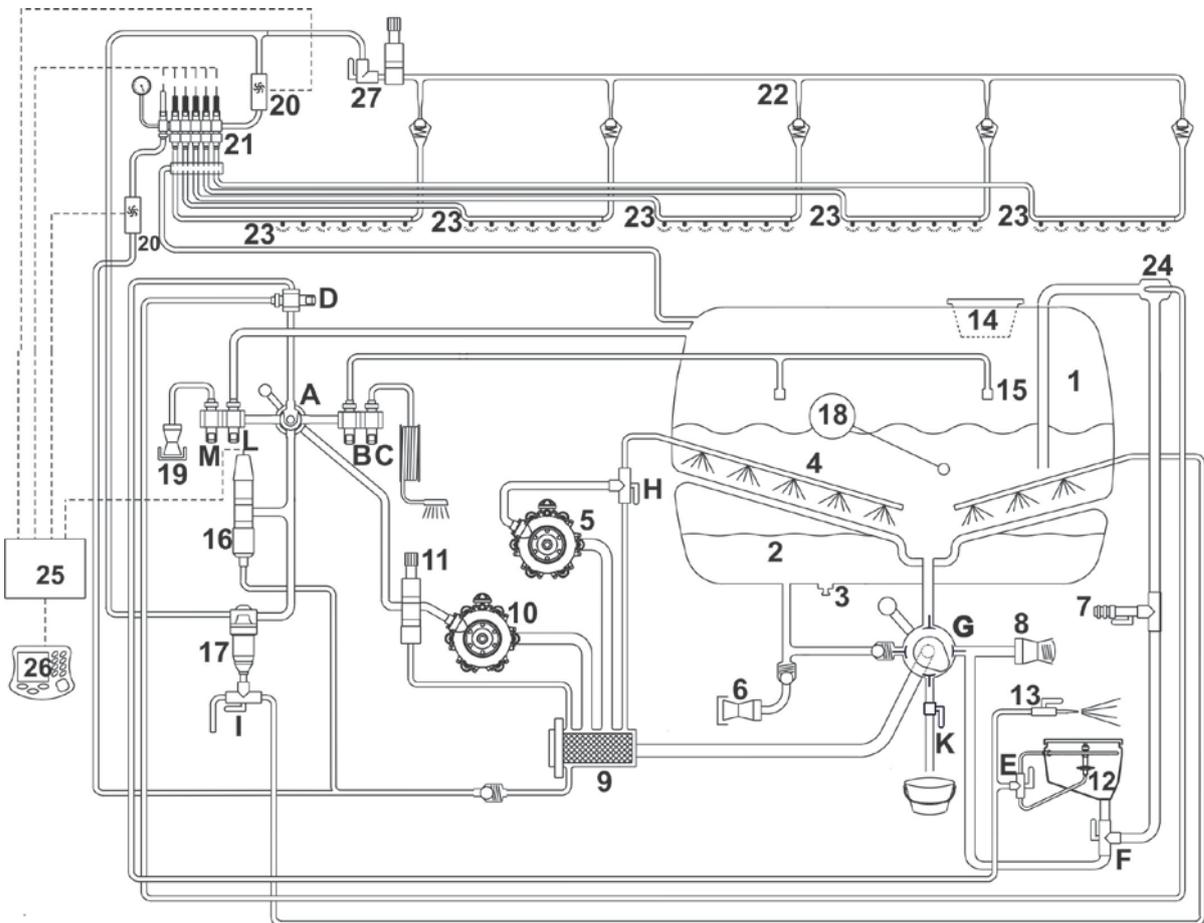


Fig. 14

- |   |                                      |   |
|---|--------------------------------------|---|
| 1. Spritzbrühebehälter                    | 14. Einfüllsieb                      | (A) 4-Wege Schalthahn Druckarmatur                |
| 2. Spülwasserbehälter                     | 15. Innen-Vorreinigungsdüsen         | (B) Schalthahn Innenreinigung                     |
| 3. Entleerungsschraube Spülwasser         | 16. Druckregelventil                 | (C) Schalthahn Außenreinigung                     |
| 4. Rührwerk                               | 17. Druckfilter                      | (D) Schalthahn Injektor                           |
| 5. Rührwerkspumpe                         | 18. Füllstandsmesser                 | (E) Schalthahn Ringleitung / Kanisterreinigung    |
| 6. Befüllkupplung Spülwasser              | 19. Schnellentleerung über die Pumpe | (F) Schalthahn Einspülbehälter absaugen / Ecofill |
| 7. Kupplung für Ecofill                   | 20. Durchflussmengensensor           | (G) Handbetätigung Saugarmatur                    |
| 8. Schnellkupplung Saugschlauch           | 21. Teilbreitenventil                | (H) Einstellhahn Hauptrührwerk                    |
| 9. Saugfilter                             | 22. DUS-System                       | (K) Schalthahn ablassen                           |
| 10. Spritzpumpe                           | 23. Spritzleitungen                  | (L) Schalthahn Befüllen                           |
| 11. Sicherheitsventil Spritzpumpe         | 24. Injektor                         | (M) Schalthahn Schnellentleerung                  |
| 12. Einspülvorrichtung                    | 25. Maschinenrechner                 |   |
| 13. Reinigungsschlauch Einspülvorrichtung | 26. Bedien-Terminal                  |   |
|   | 27. Schalthahn DUS                   |   |

## 4.4 Versorgungsleitungen zwischen Traktor und Maschine

Versorgungsleitungen in Parkposition:

Fig. 15/...

- (1) Hydraulikschlauch-Leitungen (je nach Ausstattung)
- (2) Elektrokabel für Beleuchtung
- (3) Maschinenkabel mit Maschinenstecker für Bedien-Terminal
- (4) Bremsleitung mit Kupplungskopf für Luftdruckbremse

(o. Abb.)

Bremsleitung mit Anschluss an hydraulische Bremse

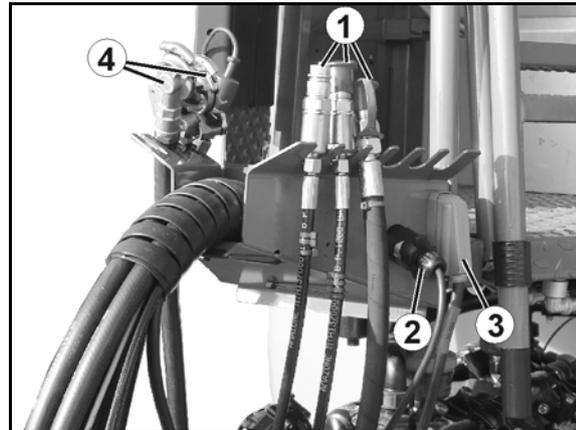


Fig. 15

## 4.5 Verkehrstechnische Ausrüstungen

Fig. 16/...

- (1) Schlussleuchten, Bremsleuchten, Fahrtrichtungsanzeiger
- (2) 2 Warntafeln (viereckig)
- (3) 2 rote Rückstrahler (dreieckig)
- (4) 1 Kennzeichenhalter mit Beleuchtung

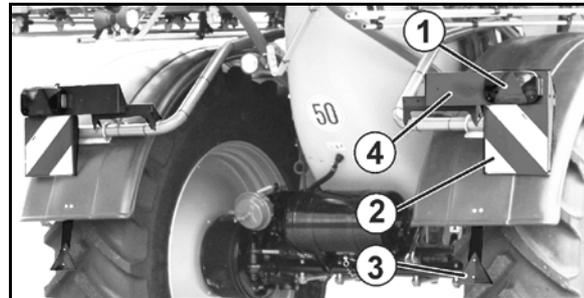


Fig. 16

Fig. 17/...

- (1) 2 x 3 Strahler, gelb (seitlich im Abstand von max. 3m)

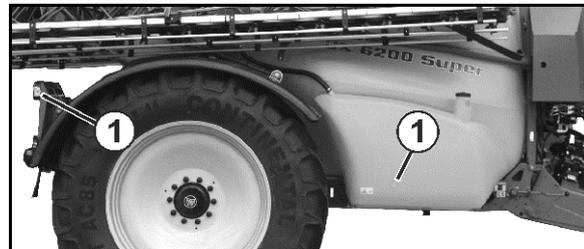


Fig. 17

Fig. 18/...

- (1) Gestänge Super-L: Zusätzliche Bremsleuchte und Positionsluchte (nicht für Frankreich)

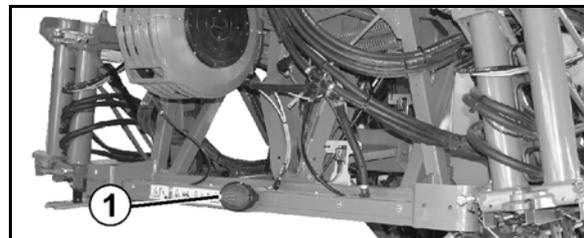


Fig. 18



Schließen Sie die Beleuchtungsanlage über den Stecker an die 7-polige Traktor-Steckdose an.



Für Frankreich zusätzliche seitliche Warntafeln und Rundumleuchte am Spritzgestänge.

## 4.6 Bestimmungsgemäße Verwendung

### Die Feldspritze

- ist vorgesehen für den Transport und die Applikation von Pflanzenschutzmitteln (Insektizide, Fungizide, Herbizide u.a.) in Form von Suspensionen, Emulsionen und Gemischen sowie von Flüssigdüngern.
- entspricht dem Stand der Technik und sichert bei korrekter Geräteeinstellung und richtiger Dosierung den biologischen Erfolg, wobei eine wirtschaftliche Spritzmittel-Verwendung sowie eine geringe Umweltbelastung erreicht wird.
- ist ausschließlich für den landwirtschaftlichen Einsatz zur Behandlung von Flächenkulturen vorgesehen

Die Verwendung der Lenkdeichsel mit AutoTrail-Steuerung zum spurgeetreuen Nachlauf ist beim Befahren von Hanglagen verboten, siehe Seite 72!

### Einschränkungen der Nutzung in Hanglagen

- (1) Befahren von Hanglagen mit vollem Spritzmitteltank
- (2) Befahren von Hanglagen mit teilgefülltem Spritzmitteltank
- (3) Ausbringen von Restmengen
- (4) Wenden
- (5) Spritzgestänge klappen

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
In Schichtlinie	15%	15%	15%	15%	20%
hangaufwärts / -abwärts	15%	30%	15%	15%	20%

### Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch:

- das Beachten aller Hinweise dieser Betriebsanleitung.
- die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsarbeiten.
- die ausschließliche Verwendung von AMAZONE Original-Ersatzteilen.

Andere Verwendungen als oben aufgeführt sind verboten und gelten als nicht bestimmungsgemäß.

### Für Schäden aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung

- trägt der Betreiber die alleinige Verantwortung,
- übernehmen die AMAZONEN-WERKE keinerlei Haftung.

## 4.7 Gerätekontrolle

Die Maschine unterliegt der in der Europäischen Union einheitlich geltenden regelmäßigen Gerätekontrolle (Pflanzenschutzrichtlinie 2009/128/EG und EN ISO 16122).

Lassen Sie die Gerätekontrolle regelmäßig durch eine anerkannte und zertifizierte Kontrollwerkstätte durchführen.

Der Zeitpunkt zur Durchführung einer erneuten Gerätekontrolle ist auf der Prüfplakette an der Maschine vermerkt.

Fig. 19: Prüfplakette Deutschland



Fig. 19

## 4.8 Auswirkungen bei Verwendung bestimmter Pflanzenschutzmittel

Wir weisen darauf hin, dass z. B. uns bekannte Pflanzenschutzmittel wie Lasso, Betanal und Tramato, Stomp, Iloxan, Mudecan, Elancolan und Teridox bei längerer Einwirkungszeit (20 Stunden) Schäden an den Pumpenmembranen, Schläuchen, Spritzleitungen und Behälter verursachen. Die aufgeführten Beispiele erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Gewarnt wird insbesondere vor unzulässigen Mischungen aus 2 oder mehr verschiedenen Pflanzenschutzmitteln.

Nicht ausgebracht werden dürfen Stoffe, die zum Verkleben oder Erstarren neigen.

Beim Einsatz solcher aggressiver Pflanzenschutzmittel wird das unverzügliche Ausbringen nach dem Ansetzen der Spritzbrühe und die anschließende gründliche Reinigung mit Wasser empfohlen.

Als Ersatz für die Pumpen sind Vitonmembranen lieferbar. Diese sind beständig gegen lösungsmittelhaltige Pflanzenschutzmittel. Ihre Lebensdauer wird jedoch beim Einsatz bei niedrigen Temperaturen (z.B. AHL bei Frostwetter) beeinträchtigt.

Die für AMAZONE-Feldspritzen verwendeten Werkstoffe und Bauteile sind flüssigdüngerfest.

## 4.9 Gefahrenbereich und Gefahrenstellen

Der Gefahrenbereich ist die Umgebung der Maschine, in der Personen erreicht werden können

- durch arbeitsbedingte Bewegungen der Maschine und seiner Arbeitswerkzeuge
- durch aus der Maschine herausgeschleuderte Materialien oder Fremdkörper
- durch unbeabsichtigt absenkende, angehobene Arbeitswerkzeuge
- durch unbeabsichtigtes Verrollen des Traktors und der Maschine

Im Gefahrenbereich der Maschine befinden sich Gefahrenstellen mit permanent gegenwärtigen oder unerwartet auftretenden Gefährdungen. Warnbildzeichen kennzeichnen diese Gefahrenstellen und warnen vor Restgefahren, die konstruktiv nicht zu beseitigen sind. Hier gelten die speziellen Sicherheitsvorschriften der entsprechenden Kapitel.

Im Gefahrenbereich der Maschine dürfen sich keine Personen aufhalten,

- solange der Traktormotor bei angeschlossener Gelenkwelle / Hydraulik-Anlage läuft.
- solange Traktor und Maschine nicht gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen gesichert sind.

Die Bedienerperson darf die Maschine nur bewegen oder Arbeitswerkzeuge von Transport- in Arbeitsstellung und von Arbeits- in Transportstellung überführen oder antreiben, wenn sich keine Personen im Gefahrenbereich der Maschine aufhalten.

Gefahrenstellen bestehen:

- zwischen dem Traktor und der Feldspritze, insbesondere beim An- und Abkuppeln.
- im Bereich beweglicher Bauteile.
- auf der fahrenden Maschine.
- im Schwenkbereich des Spritzgestänges.
- im Spritzbrühebehälter durch giftige Dämpfe.
- unter angehobenen, nicht gesicherten Maschinen bzw. Maschinenteilen.
- beim Aus- und Einklappen des Spritzgestänges im Bereich von Freilandleitungen durch das Berühren von Freilandleitungen

## 4.10 Typenschild und CE-Kennzeichnung

Auf dem Typenschild sind angegeben:

- Fahrz. / Masch.-Ident-Nr.:
- Typ
- Grundgewicht kg
- zul. Stützlast kg
- zul. Achslast hinten kg
- Zul. Systemdruck bar
- Zul. Gesamtgewicht kg
- Werk
- Modelljahr



Fig. 20

## 4.11 Konformität

Die Maschine erfüllt die

### Richtlinien- / Normen-Bezeichnung

- Maschinen-Richtlinie 2006/42/EG
- EMV-Richtlinie 2014/30/EU

## 4.12 Maximal zulässige Ausbringungsmenge



Die zulässige Ausbringungsmenge der Maschine ist begrenzt durch:

- die gesetzlich geforderte Rührleistung.

Die zulässige Ausbringungsmenge ist besonders bei Wirkstoffen, die eine hohe Rührintensität benötigen, von Wichtigkeit.

- die technisch maximale Ausbringungsmenge von 200 l/min (ohne HighFlow).

### Zulässige Ausbringungsmenge in Abhängigkeit von der Rührleistung ermitteln

#### Berechnungsformel für Ausbringungsmenge in l/min:

(Die Rührleistung je Minute muss 5% des Behältervolumens betragen)

Zulässige Ausbringungsmenge [l/min]	=	Pumpennennleistung [l/min]	-	0,05 x Behälterinnenvolumen [l]
		(Siehe Seite 93)		(Siehe Seite 51)

#### Umrechnung der Ausbringungsmenge in l/ha:

1. Die Ausbringungsmenge pro Düse ermitteln (zulässige Ausbringungsmenge durch die Anzahl der Düsen teilen).
2. In der Spritztabelle Ausbringungsmenge pro ha in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit ablesen (siehe Seite 233).

#### Beispiel:

UX 6200, Pumpe 2x AR 280, Super L 36 m, 72 Düsen, 10 km/h

$$\text{Zulässige Ausbringungsmenge} = 2 \times 245 \text{ l/min} - 0,05 \times 6200 \text{ l} = 180 \text{ l/min}$$

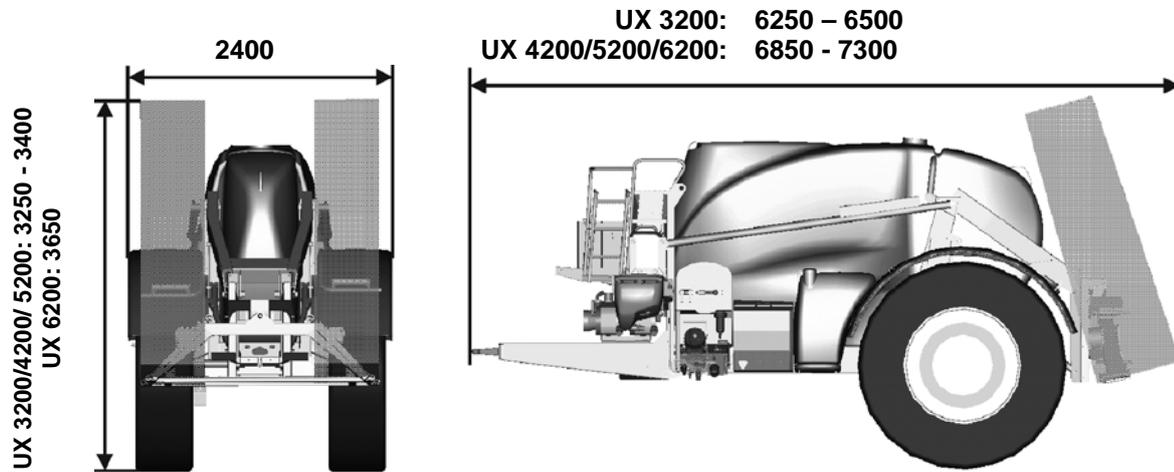
$$\rightarrow \text{Ausbringungsmenge je Düse} = 2,5 \text{ l/min}$$

50 cm												i/ha			bar								
H <sub>2</sub> O	6	6,5	7	7,5	8	8,5	9	10	11	12	14												
	← km/h											l/min	015	02	025	03	04	05	06	08			
	440	406	377	352	330	311	293	274	240	220	189	165	2,2					6,0	3,8	2,7	1,5		
	460	425	394	368	345	325	307	275	251	230	197	173	2,3					6,5	4,2	2,9	1,6		
	480	443	411	384	360	339	320	288	262	240	206	180	2,4					7,1	4,6	3,2	1,8		
	500	462	429	400	375	353	333	300	277	255	221	195	2,5					5,0	3,4	1,9			
	520	480	446	416	390	367	347	312	284	260	223	195	2,6										

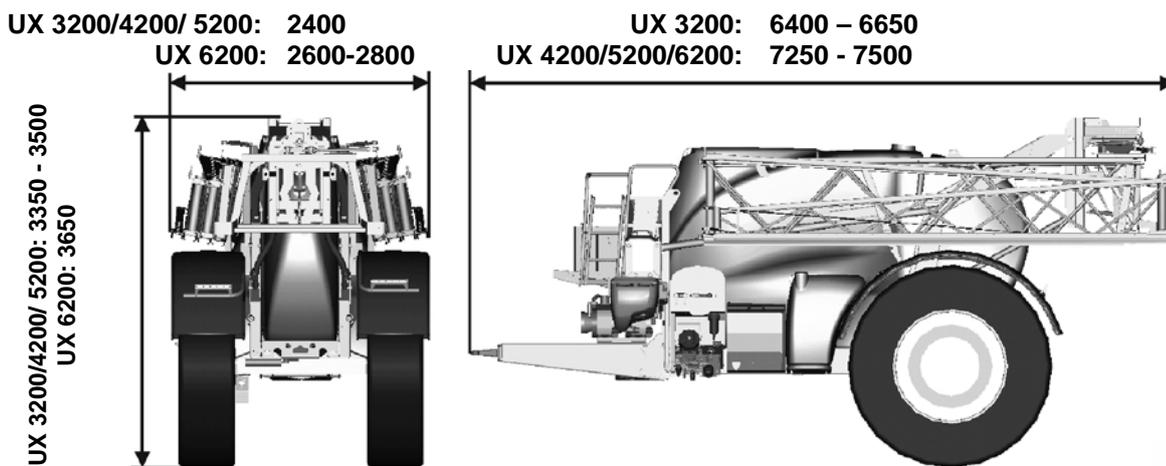
→ zulässige Ausbringungsmenge je ha = 300 l/ha

## 4.13 Technische Daten

### 4.13.1 Gesamtabmessungen **UX** mit Super-S-Spritzgestänge [mm]



### 4.13.2 Gesamtabmessungen **UX** mit Super-L-Spritzgestänge [mm]



(Die Gesamthöhen sind abhängig von der Bereifung.)

**4.13.3 Datenblatt**

<b>Typ UX Super</b>		<b>3200</b>	<b>4200</b>	<b>5200</b>	<b>6200</b>
Grundgewicht	[kg]	3000 - 4000	3100 - 4100	3200 - 4200	3300-4300
Spritzbrühebehälter					
Ist-Volumen	[l]	3600	4600	5600	6560
Nenn-Volumen		3200	4200	5200	6200
Spülwasserbehälter	[l]	320	550	550	550
Einfüllhöhe vom Wartungs- podest	[mm]	1180	1080	1400	1400
Zulässiger Systemdruck	[bar]	10	10	10	10
Technische Restmenge inkl. Pumpe					
• in der Ebene		21	23	23	23
• Schicht-Linie					
o 15% Fahrtrichtung nach links	[l]	21	23	23	23
o 15% Fahrtrichtung nach rechts		21	23	23	23
• Fall-Linie					
o 15% Hang aufwärts		35	37	37	37
o 15% Hang abwärts		28	30	30	30
Arbeitsgeschwindigkeit	[km/h]	4 - 18			
Arbeitsbreite	[m]	18-36	18-40	18-40	18-40
Zentralschaltung		Elektrisch, Koppelung der Teilbreiten-Ventile			
Spritzdruck-Verstellung		elektrisch			
Spritzdruck-Einstellbereich	[bar]	0,8 – 10			
Spritzdruck-Anzeige		Manometer 0-8 / 25 bar gespreizt Ø 100 mm, flüssigdüngerfest und digitale Spritzdruck-Anzeige			
Druckfilter		50 (80,100) Maschen			
Rührwerk		Stufenlos einstellbar			
Aufwandmengen-Regelung		Geschwindigkeitsabhängig über Job-Rechner			
Düsenhöhe	[mm]	500 - 2500			

**Nutzlast = zulässiges Gesamtgewicht - Grundgewicht**


**GEFAHR**

**Verboten ist die Überschreitung der zulässigen Nutzlast.**

**Unfallgefahr durch instabile Fahrsituationen!**

**Ermitteln Sie sorgfältig die Nutzlast und somit die zulässige Befüllung Ihrer Maschine. Nicht alle Befüllmedien erlauben eine komplette Befüllung des Behälters.**

**4.13.4 Gewichte Grundmaschine und Baugruppen**


Das Grundgewicht (Leergewicht) ergibt sich aus der Summe der Gewichte von Grundmaschine und Baugruppen.

<b>Typ UX Super</b>	<b>3200</b>	<b>4200</b>	<b>5200</b>	<b>6200</b>
	[kg]			
<b>Grundmaschine</b>	1192	1262	1308	1390
<b>Achse</b>				
Verstellachsen ungebremst	254		-	
Verstellachsen gebremst	394		-	
Achse starr	360			
Achse gelenkt (7,5t / 6,5t)	494		-	
Achse gelenkt (9,5t / 8t)	-	573		
Achse starr mit hydropneumatischer Federung	585			
Achse gelenkt mit hydropneumatischer Federung	798			
<b>Deichsel</b>				
Zugmauldeichsel starr	108			
Zugmauldeichsel gelenkt	150			
Hitchdeichsel starr	113			
Hitchdeichsel gelenkt	145			
Hitchdeichsel UX 6200 starr	245			
Hitchdeichsel UniTrail	260			
<b>Bereifung (paarweise)</b>				
270/95 R48	412			
300/95 R46	440			
300/95 R52	566			
340/85 R48	524			
380/90 R46	520			
460/80 R38	496			
480/80 R42	632			
480/80 R46 (LI158A8)	700			
520/85 R38 (LI155A8)	600			
520/85 R42 (LI155A8)	744			
520/85 R42 (LI162A8)	806			
520/85 R46 (LI158A8)	824			
620/70 R46	784			
650/65 R38	784			
650/75 R38	824			
<b>Weitere Sonderausstattungen</b>	Max. 190			

**Gewichte Spritzgestänge**
**• Super-S-Gestänge:**

Arbeitsbreite	[m]	15	18	20	21	21/15	24	27	28
Gewicht	[kg]	504	519	631	634	629	651	690	691

**• Super-L-Gestänge:**

Arbeitsbreite	[m]	21	24	27/19/10	27/22/15	27/21/15	28	28/15
Gewicht	[kg]	750	760	764	932	932	765	936

Arbeitsbreite	[m]	30/15	32	33	36	36/30/24	39	40
Gewicht	[kg]	964	1008	1012	1032	1136	1136	1138

**4.13.5 Zulässiges Gesamtgewicht und Bereifung**


Das zulässige Gesamtgewicht der Maschine ist abhängig von der

- zulässige Stützlast
- Zulässigen Achslast
- Zulässigen Reifentragfähigkeit je Radpaar



Das zulässige Gesamtgewicht ist die Summe aus

- der zulässigen Stützlast und
- dem kleineren Wert aus
  - zulässiger Achslast
  - Reifentragfähigkeit pro Radpaar!

Die Werte zur Ermittlung des zulässigen Gesamtgewichtes sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

**Zulässige Stützlast**

<b>UX 3200</b>	1500 kg
<b>UX 4200</b>	1800 kg
<b>UX 5200</b>	2000 kg
<b>UX 6200</b>	2400 kg



**Produktbeschreibung**

**Zulässige Achslast**

	Verstellachse		Festachse					
Bestell-Nr.	931215	938071	73301905/ 938172	73301904 938171	73301002/ 931306	73301003/ 931305	936610 / 936612	936611 / 936613
Bauart	starr ungebremst	starr	gelenkt	gelenkt	starr	gelenkt	starr	gelenkt
Spur (mm)	1500 - 2250	1500 - 2250	1500 - 1750	1800 - 2250	1800 - 2250	1800 - 2250	2000 - 2250	2000 - 2250
Achslast [kg] (25 km/h)	3000 <sup>1</sup>	7500	7500	9500	9500	9500	11500	11500
	6000 <sup>2</sup>							
Achslast [kg] (40 km/ h 50 km/ h)	-	6500	6500	7500	8000	8000	9500	9500
Flanschmaß [mm]	variabel	variabel	1800	2000	2000	2000	2100	2100
Einpresstiefe [mm]	+100	+100	+150 - -25	+100 - -125	+100 - -125	+100 - -125	+50 - -75	+50 - -75
Bremse	nein	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

<sup>1</sup> nur für Deutschland <sup>2</sup> nationale Straßenverkehrsvorschriften beachten

**Tragfähigkeit pro Radpaar**

	Reifen	Last-Index	25 km/h	40 km/h	50 km/h
			zulässige Reifen- tragfähigkeit [kg] bei Luftdruck [b]	zulässige Reifen- tragfähigkeit [kg] bei Luftdruck [b]	zulässige Reifen- tragfähigkeit [kg] bei Luftdruck [b]
1	270/95 R48	LI 142 A8 LI 140 B	5880 3,6	5300 3,6	5000 3,6
2	300/95 R46	LI 146 A8 LI 146 B	6660 3,6	6000 3,6	6000 3,6
3	300/95 R52	LI 148 A8 LI 148 B	6990 3,6	6300 3,6	6300 3,6
4	340/85 R48	LI 151 A8 LI 151 B	7660 3,6	6900 3,6	6900 3,6
5	460/85 R38	LI 146 A8 LI 143 B	6660 1,6	6000 1,6	5450 1,6
6	480/80 R42	LI 148 A8 LI 145 B	6990 1,6	6300 1,6	5800 1,6
7	520/85 R38	LI 155 A8 LI 152 B	8600 1,6	7750 1,6	7100 1,6
8	520/85 R42	LI 155 A8 LI 152 B	8600 1,6	7750 1,6	7100 1,6
9	520/85 R42	LI 162 A8 LI 159 B	10540 2,4	9500 2,4	8750 2,4
10	520/85 R46	LI 158 A8 LI 155 B	9440 1,6	8500 1,6	7750 1,6
11	620/70 R46	LI162 A8 LI162 B	10540 1,6	9500 1,6	9500 1,6
12	650/65 R38	LI 154 A8 LI 151 B	8330 1,6	7500 1,6	6900 1,6
13	480/80 R46	LI 155 A8 LI 152 B	8600 2,1	7750 2,1	7100 2,1
14	380/90 R46	LI 151 A8 LI 148 B	7660 2,4	6900 2,4	6300 2,4
15	480/80 R46	LI 158 A8 LI 155 B	9440 2,4	8500 2,4	7750 2,4
16	650/75 R38	LI 169 A8 LI 169 B	12870 2,4	11600 2,4	11600 2,4

**Tabelle 1**

**Fahren mit reduziertem Reifenluftdruck**



- Der in Tabelle 1 angegebene Reifenluftdruck ist zur Erzielung der zulässigen Reifentragfähigkeit nötig!
- Bei geringerem Reifenluftdruck reduziert sich die Reifentragfähigkeit entsprechend Tabelle 2!  
Beachten Sie hierbei die reduzierte Nutzlast der Maschine.
- Beachten Sie auch die Angaben des Reifenherstellers!

**Reifen 1 – 5 aus Tabelle 1**

Luftdruck [b]	2,4	2,8	3,2	3,6
max. Reifentragfähigkeit in %	79	86	93	100

**Reifen 6 - 12 aus Tabelle 1**

Luftdruck [b]	1,6	1,8	2,1	2,4
max. Reifentragfähigkeit in %	79	86	93	100

**Reifen 13 aus Tabelle 1**

Luftdruck [b]	1,0	1,3	1,7	2,1
max. Reifentragfähigkeit in %	65	76	88	100

**Reifen 14 - 16 aus Tabelle 1**

Luftdruck [b]	1,0	1,2	1,4	1,6
max. Reifentragfähigkeit in %	79	86	93	100

**Tabelle 2**



**WARNUNG**

**Niemals geringeren Luftdruck als in Tabelle 2 wählen. Die Fahrzeugstabilität ist nicht mehr gewährleistet.**

**Unfallgefahr!**

**4.14 Angaben zur Geräuschentwicklung**

Der arbeitsplatzbezogene Emissionswert (Schalldruckpegel) beträgt 74 dB(A), gemessen im Betriebszustand bei geschlossener Kabine am Ohr des Traktorfahrers.

Messgerät: OPTAC SLM 5.

Die Höhe des Schalldruckpegels ist im Wesentlichen vom verwendeten Fahrzeug abhängig.

## 4.15 Erforderliche Traktor-Ausstattung

Der Traktor muss die leistungsmäßigen Voraussetzungen erfüllen und mit den erforderlichen Elektro-, Hydraulik- und Bremsanschlüssen für die Bremsanlage ausgerüstet sein, um mit der Maschine arbeiten zu können.

### Traktor-Motorleistung

<b>UX 3200</b>	ab 75 kW (100 PS)
<b>UX 4200</b>	ab 85 kW (115 PS)
<b>UX 5200</b>	ab 95 kW (130 PS)
<b>UX 6200</b>	ab 110 kW (150 PS)

### Elektrik

Batterie-Spannung:	• 12 V (Volt)
Steckdose für Beleuchtung:	• 7-polig

### Hydraulik

Maximaler Betriebsdruck:	• 210 bar
Traktor-Pumpenleistung:	• mindestens 25 l/min bei 150 bar für Hydraulikblock (bei Profi-Klappung, Option) • mindestens 75 l/min bei 150 bar für hydraulischen Pumpenantrieb (Option)
Hydrauliköl der Maschine:	• HLP68 DIN 51524 Das Hydrauliköl der Maschine ist für die kombinierten Hydraulik-öl-Kreisläufe aller gängigen Traktorfabrikate geeignet.
Traktor-Steuergeräte	• Je nach Ausstattung, siehe Seite 66.

### Bremsanlage (je nach Ausstattung)

Zweileitungs-Betriebs-Bremsanlage:	• 1 Kupplungskopf (rot) für die Vorratsleitung • 1 Kupplungskopf (gelb) für die Bremsleitung
oder Einleitungs-Betriebs-Bremsanlage:	• 1 Kupplungskopf für die Bremsleitung
oder Hydraulische Bremsanlage:	• 1 Hydraulikkupplung nach ISO 5676



Die Hydraulische Bremsanlage ist in Deutschland und einigen EU Ländern nicht zulässig!

### Zapfwelle (je nach Ausstattung)

Erforderliche Drehzahl:	• 540 min <sup>-1</sup>
Drehrichtung:	• Im Uhrzeigersinn, bei Blickrichtung von hinten auf den Traktor.

## 5 Aufbau und Funktion der Grundmaschine

### 5.1 Funktionsweise

Fig. 21/...

Die Spritzpumpe (1) saugt über die Saugarmatur (G), die Saugleitung (2) und den Saugfilter (3)

- die Spritzbrühe aus dem Spritzbrühebehälter (4).
- Spülwasser aus dem Spülwasserbehälter (5).
- Frischwasser über den externen Sauganschluss (6).

Die angesaugte Flüssigkeit wird über die Druckleitung (7) zum Schalthahn Druckarmatur (A) geleitet und gelangt so

- über den selbstreinigenden Druckfilter (8) zu den Teilbreiten-Ventilen (9). Die Teilbreiten-Ventile übernehmen die Aufteilung zu den Spritzleitungen.
- Über den Einstellhahn Zusatzrührwerk (I) am Druckfilter kann die Rührleistung beim Aufrühren von Spritzbrühe erhöht werden.
- zum Injektor und Einspülbehälter. Zum Ansetzen der Spritzbrühe die für eine Spritzbrühebehälterfüllung erforderliche Präparatmenge in den Einspülbehälter (10) einfüllen und in den Spritzbrühebehälter absaugen.
- direkt in den Spritzbrühebehälter (4).
- zur Innen- (B) oder Außenreinigung (C).

Die Rührwerks-Pumpe (11) versorgt das Hauptrührwerk (12) im Spritzbrühebehälter. Im eingeschalteten Zustand sorgt das Hauptrührwerk für eine homogene Spritzbrühe im Spritzbrühebehälter. Stufenlos einstellbar ist die Rührleistung des Hauptrührwerkes am Einstellhahn (H) Hauptrührwerk.

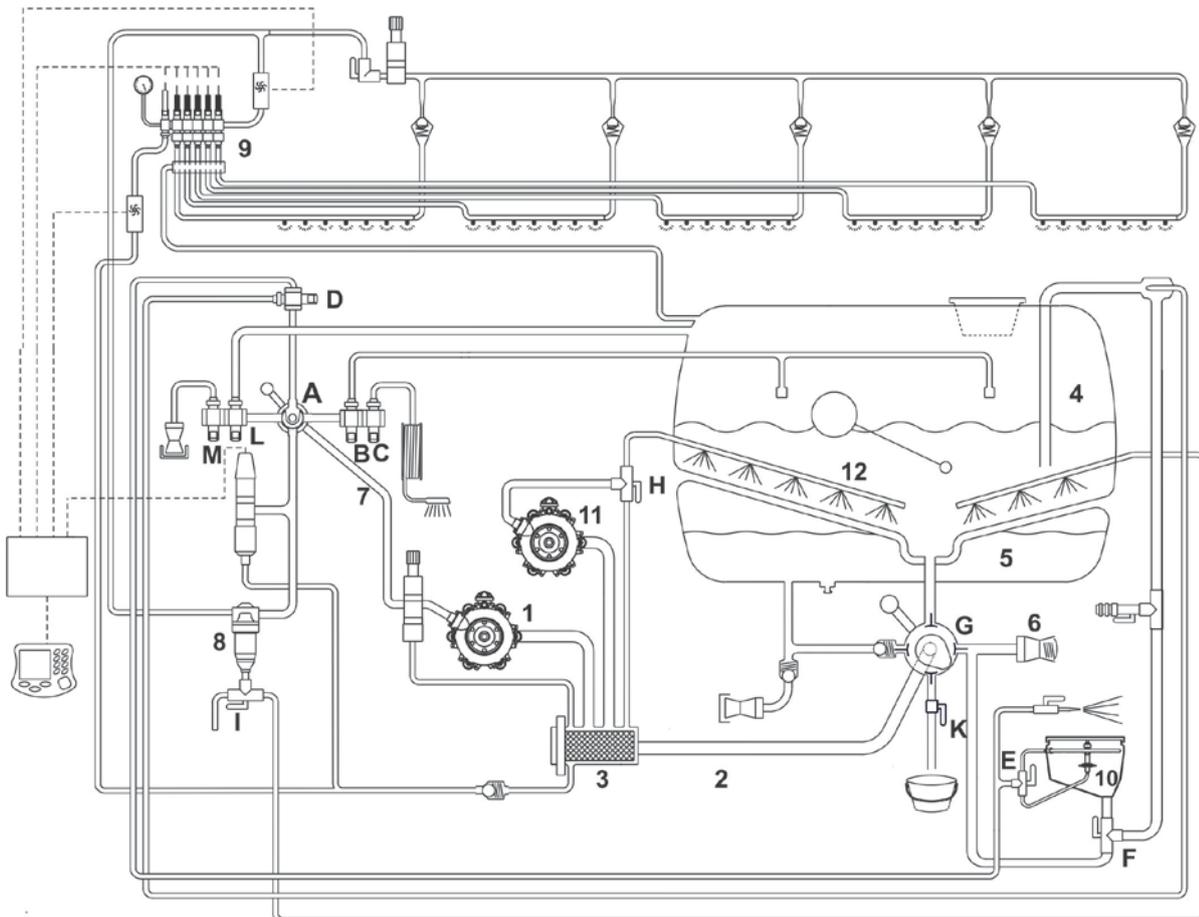
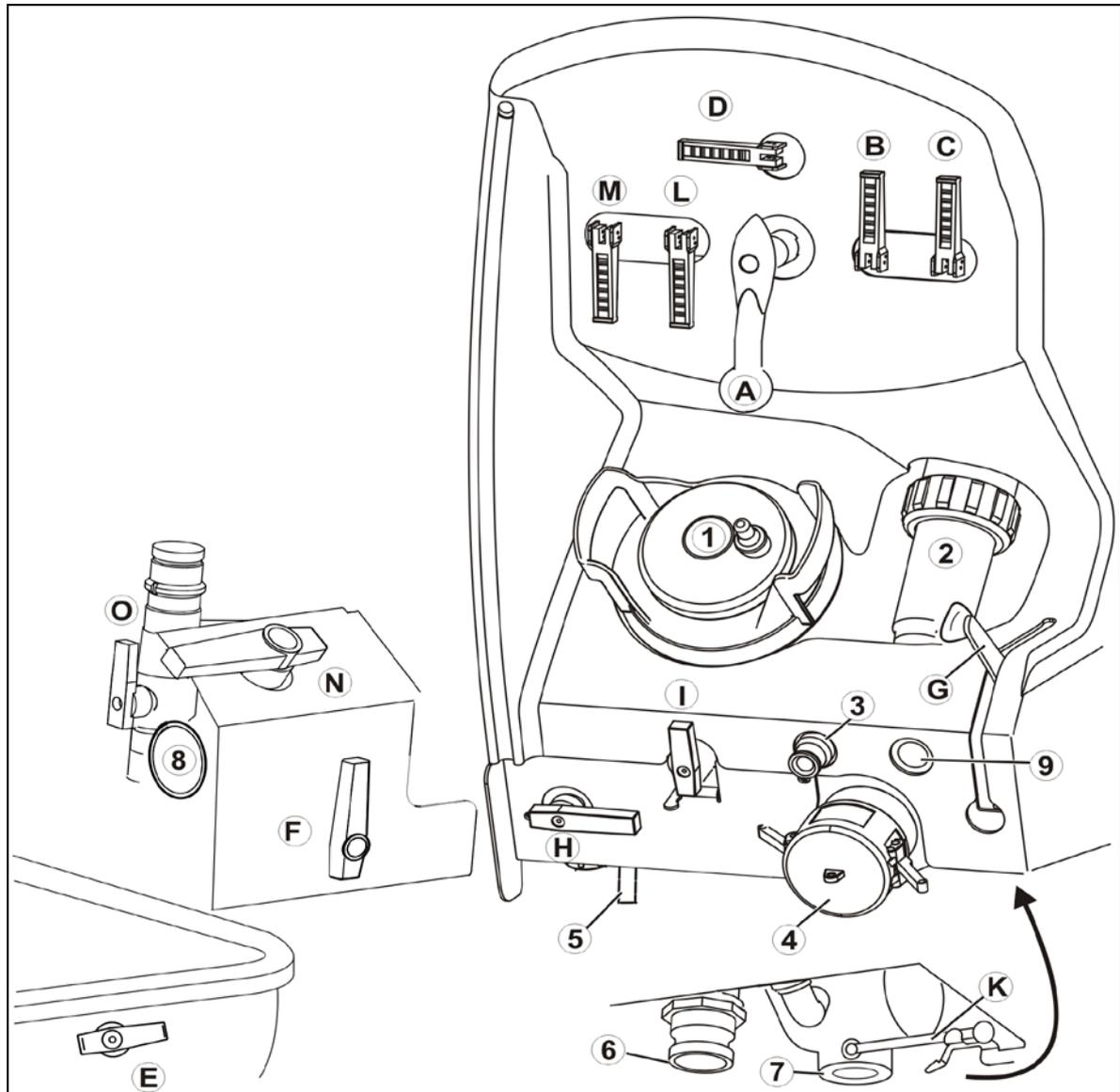


Fig. 21

## 5.2 Bedienfeld

Die Einstellung der jeweiligen Betriebsarten erfolgt zentral am Bedienfeld über die verschiedenen Bedienelemente.



**Fig. 22**

- |   |  |
|---|--|
| (1) Saugfilter  | (D) Schalthahn Injektor                            |
| (2) Druckfilter   | (E) Schalthahn Ringleitung / Kanisterspülung       |
| (3) Befüllanschluss Spülwasserbehälter                    | (F) Schalthahn Einspülbehälter absaugen            |
| (4) Befüllanschluss Spritzbrühebehälter über Saugschlauch | (G) Handbetätigung Saugarmatur                     |
| (5) Auslauf Druckfilter                                   | (H) Schalthahn Hauptrührwerk                       |
| (6) Schnellentleerung über Pumpe                          | (I) Schalthahn Zusatzrührwerk / Restmenge ablassen |
| (7) Auslauf Saugfilter / Spritzbrühe                      | (K) Schalthahn Saugfilter / Spritzbrühe ablassen   |
| (8) Druck-Befüllanschluss (Option)                        | (L) Schalthahn Befüllen                            |
| (9) Taster Comfort-Ausstattung (Option)                   | (M) Schalthahn Schnellentleerung                   |
| (A) Schalthahn Druckarmatur                               | (N) Schalthahn Druck-Befüllanschluss               |
| (B) Schalthahn Innenreinigung                             | (O) Schalthahn Ecofill                             |
| (C) Schalthahn Außenreinigung                             |  |

• **A - Schalthahn Druckarmatur**

-  Spritzbetrieb
-  Reinigung
-  Injektorbetrieb
-  Spritzbrühebehälter befüllen

• **B - Schalthahn Innenreinigung**

• **C - Schalthahn Außenreinigung**

• **D - Schalthahn Injektor**

Option:

- **L – Schalthahn Befüllen**
- **M – Schalthahn Schnellentleerung**

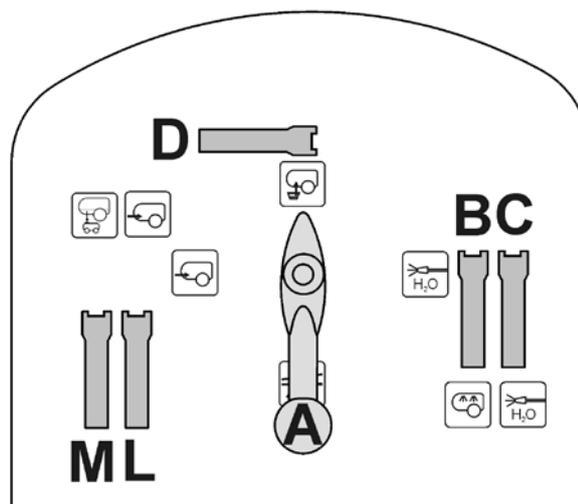


Fig. 23

• **E - Schalthahn Ringleitung / Kanister-spülung**

- **0** Nullstellung
-  Ringleitung
-  Kanisterspülung

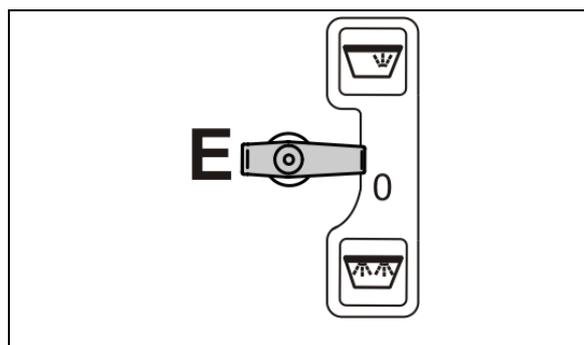


Fig. 24

• **F - Schalthahn Einspülbehälter absaugen / Injektor zuschalten**

- **0** Nullstellung
-  Einspülbehälter absaugen
-  Zusätzlich über Injektor extern ansaugen:

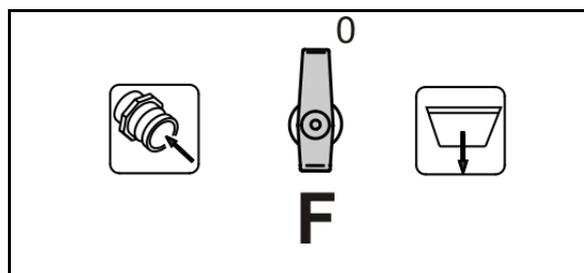


Fig. 25

• **G - Handbetätigung Saugarmatur**

- o  Saugen aus Spülwasserbehälter
- o  Saugen aus Spritzbehälter
- o  Saugen über Saugschlauch

 Beim Betätigen der Handbetätigung Saugarmatur kann ein Quietschgeräusch entstehen. Dieses ist unbedenklich.

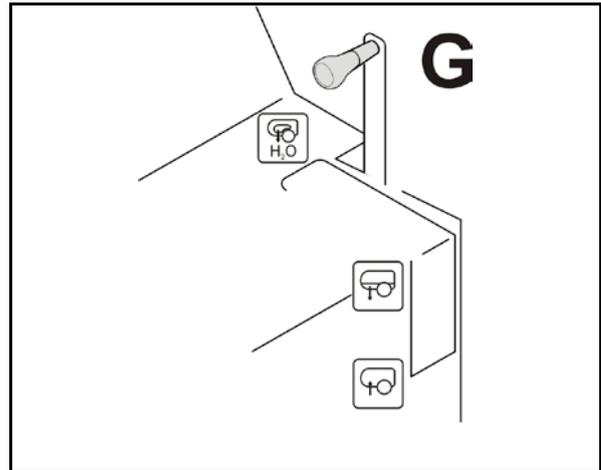


Fig. 26

• **H - Schalthahn Hauptrührwerk**

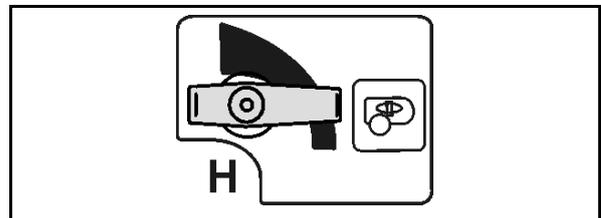


Fig. 27

• **I - Schalthahn Zusatzrührwerk**

- o  Restmenge im Druckfilter ablassen

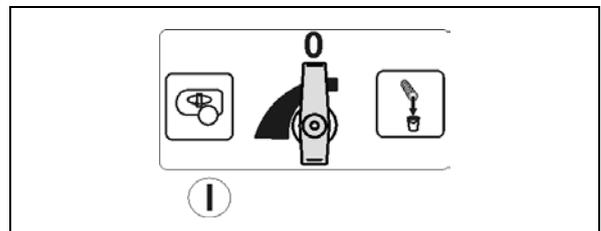


Fig. 28

 Alle Absperrhähne sind

- geöffnet bei Hebelstellung in Flussrichtung
- geschlossen bei Hebelstellung quer zur Flussrichtung.

### 5.3 Gelenkwelle

Die Weitwinkel-Gelenkwelle übernimmt die Kraftübertragung zwischen Traktor und Maschine.

Fig. 29:

- Weitwinkel-Gelenkwelle (860 mm) für Zugmaul- und Hitchdeichsel
- Nur für Russland:  
Weitwinkel-Gelenkwelle (860 mm) für Zugmaul- und Hitchdeichsel
- Gelenkwelle UniTrail
- Weitwinkel-Gelenkwelle W100E (810 mm) für offene Zugmauldeichsel, Obenanhängung

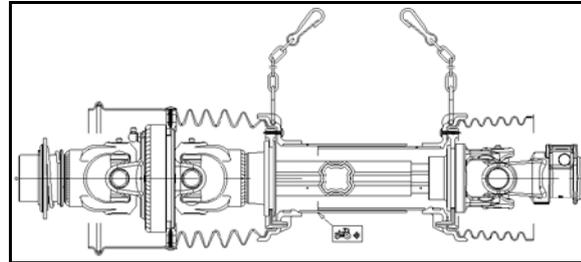


Fig. 29



#### WARNUNG

#### Quetschgefahr durch unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen von Traktor und Maschine!

Kuppeln Sie die Weitwinkel-Gelenkwelle nur vom Traktor an oder ab, wenn Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen gesichert sind.



#### WARNUNG

#### Gefährdungen durch Erfassen und Aufwickeln durch ungesicherte Gelenkwelle oder beschädigte Schutzeinrichtungen!

- Verwenden Sie die Gelenkwelle niemals ohne Schutzeinrichtung oder mit beschädigter Schutzeinrichtung oder ohne korrektes Benutzen der Haltekette.
- Prüfen Sie vor jedem Einsatz,
  - ob alle Schutzeinrichtungen der Gelenkwelle montiert und funktionstüchtig sind.
  - ob die Freiräume um die Gelenkwelle herum in allen Betriebszuständen ausreichend sind. Fehlende Freiräume führen zu Beschädigungen der Gelenkwelle.
- Hängen Sie die Halteketten so ein, dass ein ausreichender Schwenkbereich in allen Betriebsstellungen der Gelenkwelle gewährleistet ist. Halteketten dürfen sich nicht an Bauteilen des Traktors oder der Maschine verfangen.
- Lassen Sie umgehend beschädigte oder fehlende Teile der Gelenkwelle durch Original-Teile des Herstellers der Gelenkwelle ersetzen.  
Beachten Sie, dass nur eine Fachwerkstatt eine Gelenkwelle reparieren darf.
- Legen Sie die Gelenkwelle bei abgekuppelter Maschine in die vorgesehene Halterung ab. So schützen Sie die Gelenkwelle vor Beschädigung und Verschmutzung.
  - Benutzen Sie niemals die Haltekette der Gelenkwelle, um die abgekuppelte Gelenkwelle aufzuhängen.

**WARNUNG****Gefährdungen durch Erfassen und Aufwickeln durch ungeschützte Teile der Gelenkwelle im Bereich der Kraftübertragung zwischen Traktor und angetriebener Maschine!**

Arbeiten Sie nur mit vollständig geschütztem Antrieb zwischen Traktor und angetriebener Maschine.

- Die ungeschützten Teile der Gelenkwelle müssen immer durch einen Schutzschild am Traktor und einen Schutztrichter an der Maschine geschützt sein.
- Überprüfen Sie, ob sich der Schutzschild am Traktor bzw. der Schutztrichter an der Maschine und die Sicherheits- und Schutzvorrichtungen der gestreckten Gelenkwelle um mindestens 50 mm überdecken. Wenn nein, dürfen Sie die Maschine nicht über die Gelenkwelle antreiben.



- Verwenden Sie nur die mitgelieferte Gelenkwelle bzw. den mitgelieferten Gelenkwellentyp.
- Lesen und beachten Sie die mitgelieferte Betriebsanleitung der Gelenkwelle. Das sachgemäße Anwenden und Warten der Gelenkwelle schützt vor schweren Unfällen.
- Beachten Sie zum Ankuppeln der Gelenkwelle
  - die mitgelieferte Betriebsanleitung der Gelenkwelle.
  - die zulässige Antriebsdrehzahl der Maschine.
  - die richtige Einbaulänge der Gelenkwelle. Hierzu siehe Kapitel "Länge der Gelenkwelle an den Traktor anpassen", Seite 141.
  - die richtige Einbaulage der Gelenkwelle. Das Traktorsymbol auf dem Schutzrohr der Gelenkwelle kennzeichnet den traktorseitigen Anschluss der Gelenkwelle.
- Montieren Sie die Überlast- oder Freilaufkupplung immer maschinenseitig, wenn die Gelenkwelle eine Überlast- oder Freilaufkupplung besitzt.
- Beachten Sie vor dem Einschalten der Zapfwelle die Sicherheitshinweise für den Zapfwellenbetrieb im Kapitel "Sicherheitshinweise für den Bediener", Seite 34.

### 5.3.1 Gelenkwelle ankuppeln



#### WARNUNG

#### Gefährdungen durch Quetschen und Stoß durch fehlende Freiräume beim Ankuppeln der Gelenkwelle!

Kuppeln Sie die Gelenkwelle mit dem Traktor, bevor Sie die Maschine mit dem Traktor kuppeln. So verschaffen Sie sich den erforderlichen Freiraum zum sicheren Kuppeln der Gelenkwelle.

1. Fahren Sie den Traktor so an die Maschine heran, dass ein Freiraum (ca. 25 cm) zwischen Traktor und Maschine verbleibt.
2. Sichern Sie den Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten und Verrollen, hierzu siehe Kapitel "Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten und Verrollen", ab Seite **143**.
3. Kontrollieren Sie, ob die Zapfwelle des Traktors ausgeschaltet ist.
4. Reinigen und fetten Sie die Zapfwelle am Traktor.
5. Schieben Sie den Verschluss der Gelenkwelle soweit auf die Zapfwelle des Traktors auf, bis der Verschluss spürbar einrastet. Beachten Sie beim Kuppeln der Gelenkwelle die mitgelieferte Betriebsanleitung der Gelenkwelle und die zulässige Zapfwellen-Drehzahl der Maschine.

Das Traktor-Symbol auf dem Schutzrohr der Gelenkwelle kennzeichnet den traktorseitigen Anschluss der Gelenkwelle.

6. Sichern Sie den Gelenkwellenschutz mit der (den) Haltekette(n) gegen mitdrehen.
  - 6.1 Befestigen Sie die Haltekette(n) möglichst rechtwinklig zur Gelenkwelle.
  - 6.2 Befestigen Sie die Haltekette(n) so, dass ein ausreichender Schwenkbereich der Gelenkwelle in allen Betriebszuständen gewährleistet ist.



#### VORSICHT

Halteketten dürfen sich nicht an Bauteilen des Traktors oder der Maschine verfangen.

7. Kontrollieren Sie, ob die Freiräume um die Gelenkwelle herum in allen Betriebszuständen ausreichend sind. Fehlende Freiräume führen zu Beschädigungen der Gelenkwelle.
8. Beseitigen Sie fehlende Freiräume (falls erforderlich).

### 5.3.2 Gelenkwelle abkuppeln



#### WARNUNG

##### Gefährdungen durch Quetschen und Stoß durch fehlende Freiräume beim Abkuppeln der Gelenkwelle!

Kuppeln Sie die Maschine zunächst vom Traktor ab, bevor Sie die Gelenkwelle vom Traktor abkuppeln. So verschaffen Sie sich den erforderlichen Freiraum zum sicheren Abkuppeln der Gelenkwelle.



#### VORSICHT

##### Gefahr durch Verbrennungen an heißen Bauteilen der Gelenkwelle!

Diese Gefährdung verursacht leichte bis schwere Verletzungen an den Händen.

Berühren Sie keine stark erwärmten Bauteile der Gelenkwelle (insbesondere keine Kupplungen).



- Legen Sie die abgekuppelte Gelenkwelle in die vorgesehene Halterung ab. So schützen Sie die Gelenkwelle vor Beschädigung und Verschmutzung.  
Benutzen Sie niemals die Haltekette der Gelenkwelle, um die abgekuppelte Gelenkwelle aufzuhängen.
- Reinigen und schmieren Sie die Gelenkwelle vor längerem Stillstand.

1. Kuppeln Sie die Maschine vom Traktor ab. Hierzu siehe Kapitel "Maschine abkuppeln", Seite 152.
2. Fahren Sie den Traktor soweit vor, dass ein Freiraum (ca. 25 cm) zwischen Traktor und Maschine entsteht.
3. Sichern Sie den Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten und Verrollen, hierzu siehe Kapitel "Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten und Verrollen", ab Seite 143.
4. Ziehen Sie den Verschluss der Gelenkwelle von der Zapfwelle des Traktors ab. Beachten Sie beim Abkuppeln der Gelenkwelle die mitgelieferte Betriebsanleitung der Gelenkwelle.
5. Legen Sie die Gelenkwelle in die vorgesehene Halterung ab.
6. Reinigen und schmieren Sie die Gelenkwelle vor längeren Betriebsunterbrechungen.

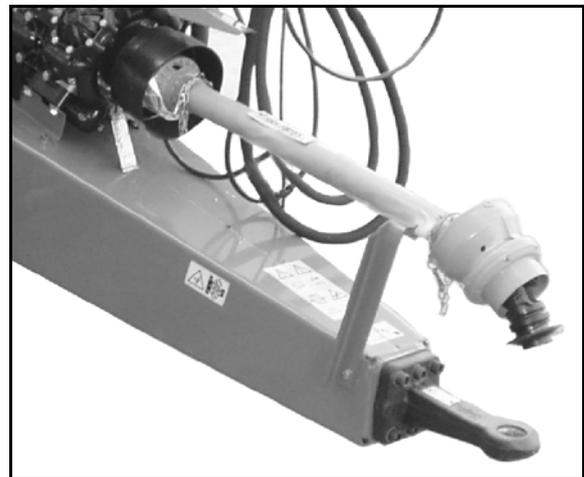
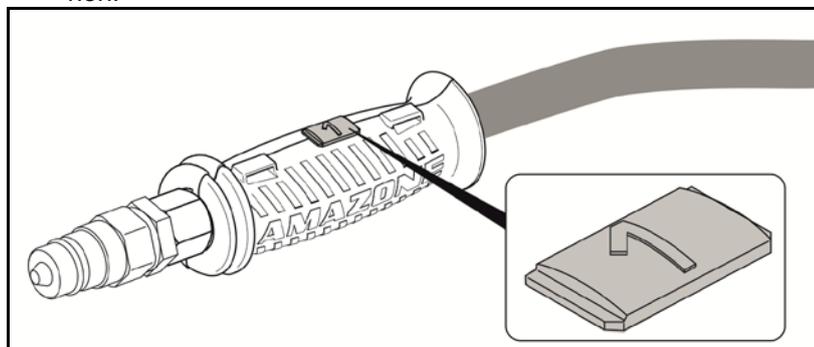


Fig. 30

## 5.4 Hydraulikanschlüsse

- Alle Hydraulikschlauchleitungen sind mit Griffen ausgerüstet. An den Griffen befinden sich farbige Markierungen mit einer Kennzahl oder einem Kennbuchstaben, um die jeweilige Hydraulikfunktion der Druckleitung eines Traktorsteuergerätes zuzuordnen!



Zu den Markierungen sind Folien an die Maschine geklebt, die die entsprechenden Hydraulikfunktionen verdeutlichen.

- Je nach Hydraulikfunktion ist das Traktorsteuergerät in unterschiedlichen Betätigungsarten zu verwenden.

Rastend, für einen permanenten Ölumlaufl	
Tastend, betätigen bis Aktion durchgeführt ist	
Schwimmstellung, freier Ölfluss im Steuergerät	

Kennzeichnung		Funktion			Traktorsteuergerät	
gelb	1		<b>Höhenverstellung</b>	Anheben	doppelt-wirkend	
	2			Absenken		
gelb	3		<b>Hubmodul (Option)</b>	Anheben	doppelt-wirkend	
	4			Absenken		
Grün	1		<b>Gestängeklappung</b>	Ausklappen	doppelt-wirkend	
	2			Einklappen		
natur	1		<b>Neigungsverstellung</b>	Gestänge links heben	doppelt-wirkend	
	2			Gestänge rechts heben		
blau	1		<b>Lenk-Deichsel (Option)</b>	Hydraulik-Zylinder ausfahren (Maschine nach links)	doppelt-wirkend	
	2			Hydraulik-Zylinder einfahren (Maschine nach rechts)		
blau	3		<b>Stützfuß (Option)</b>	Anheben	doppelt-wirkend	
	4			Absenken		

**Profi-Klappung**

Kennzeichnung		Funktion	Traktorsteuergerät	
rot		Permanenter Ölumlaufl	einfach-wirkend	
rot		Druckloser Rücklauf		
rot		Load-Sensing-Steuerleitung		



**WARNUNG**

**Infektionsgefahr durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl!**

Achten Sie beim An- und Abkuppeln der Hydraulikschlauch-Leitungen darauf, dass die Hydraulik-Anlage sowohl traktor- als auch maschinenseitig drucklos ist.

Suchen Sie bei Verletzungen mit Hydrauliköl sofort einen Arzt auf.

**Profi-Klappung:**

**Maximal zulässiger Druck im Ölrücklauf: 5 bar**

Den Ölrücklauf deshalb nicht am Traktor-Steuergerät anschließen, sondern an einen drucklosen Ölrücklauf mit großer Steckkupplung.



**WARNUNG**

**Für den Ölrücklauf nur Leitungen DN16 verwenden und kurze Rücklaufwege wählen.**

**Hydraulikanlage nur unter Druck setzen, wenn der freie Rücklauf korrekt gekuppelt ist.**

Die mitgelieferte Kupplungsmuffe an den drucklosen Ölrücklauf installieren.

**Profi-Klappung LS:**

Die Profi-Klappung LS beinhaltet einen Membranspeicher und ist so für den Load-Sensing-Betrieb vorgesehen.



Maschinen mit Profi-Klappung LS im Load-Sensing-Betrieb einsetzen, um eine Energieverluste der Hydraulikanlage zu verringern, siehe Seite 146.

### 5.4.1 Hydraulikschlauch-Leitungen ankuppeln



#### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch fehlerhafte Hydraulik-Funktionen bei falsch angeschlossenen Hydraulikschlauch-Leitungen!**

Beachten Sie beim Ankuppeln der Hydraulikschlauch-Leitungen die farblichen Markierungen an den Hydraulik-Steckern.



- Kontrollieren Sie die Verträglichkeit der Hydrauliköle, bevor Sie die Maschine an die Hydraulik-Anlage Ihres Traktors anschließen.  
Vermischen Sie keine Mineralöle mit Bioölen!
- Beachten Sie den maximal zulässigen Hydrauliköl-Druck von 210 bar.
- Kuppeln Sie nur saubere Hydraulik-Stecker.
- Stecken Sie den/die Hydraulik-Stecker soweit in die Hydraulik-muffen, bis der/die Hydraulik-Stecker spürbar verriegeln.
- Kontrollieren Sie die Kupplungsstellen der Hydraulikschlauch-Leitungen auf richtigen und dichten Sitz.

1. Verschwenken Sie den Betätigungs-Hebel am Steuerventil auf dem Traktor in Schwimm-Stellung (Neutral-Stellung).
2. Reinigen Sie die Hydraulik-Stecker der Hydraulikschlauch-Leitungen, bevor Sie die Hydraulikschlauch-Leitungen mit dem Traktor kuppeln.
3. Kuppeln Sie die Hydraulikschlauch-Leitung(en) mit dem(n) Traktor-Steuergerät(en).

### 5.4.2 Hydraulikschlauch-Leitungen abkuppeln

1. Verschwenken Sie den Betätigungs-Hebel am Traktor-Steuergerät auf dem Traktor in Schwimm-Stellung (Neutral-Stellung).
2. Entriegeln Sie die Hydraulik-Stecker aus den Hydraulik-Muffen.
3. Sichern Sie die Hydraulik-Stecker und Hydraulik-Steckdose mit den Staubschutzkappen gegen Verschmutzung.
4. Legen Sie die Hydraulikschlauch-Leitungen in der Schlauchgar-derobe ab.

## 5.5 Luftdruck-Bremsanlage



Das Einhalten der Wartungsintervalle ist unerlässlich für ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Zweileitungs-Betriebs-Bremsanlage.

Fig. 31/...

1. Bremskraft-Regler mit Handhebel zum manuellen Einstellen der Bremskraft. Die Einstellung der Bremskraft erfolgt in 4 Stufen in Abhängigkeit vom Beladungszustand der Anhängespritze.
  - Spritze gefüllt = Voll-Last
  - Spritze teilbefüllt =  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$
  - Spritze leer = Leer
- (2) Löseventil mit Betätigungsknopf (3)
- (3) Betätigungsknopf;
  - bis zum Anschlag hineindrücken und die Betriebs-Bremsanlage löst, z.B. zum Rangieren der abgekuppelten Anhängespritze.
  - bis zum Anschlag herausziehen und die Anhängespritze wird wieder durch den vom Luftbehälter kommenden Vorratsdruck eingebremst.

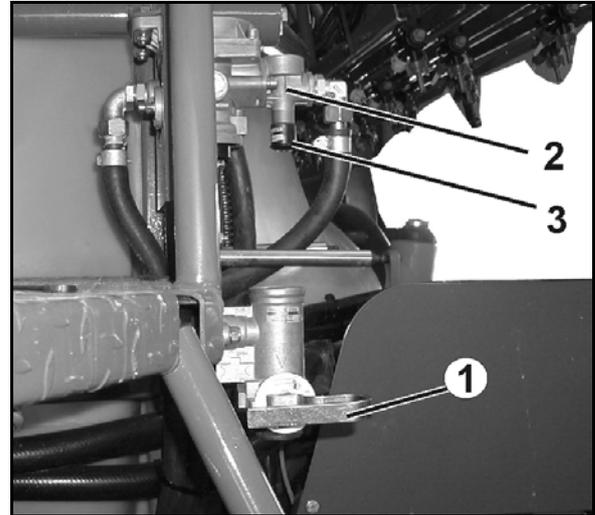


Fig. 31

Fig. 32/...

- (1) Luftbehälter
- (2) Entwässerungs-Ventil für Kondenswasser.
- (3) Prüfanschluss

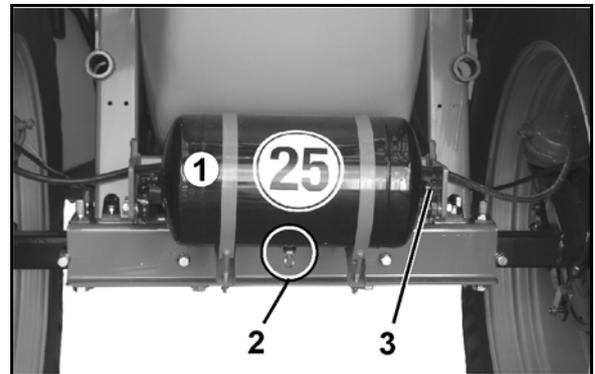


Fig. 32

### • Zweileitungs-Druckluft-Bremsanlage

Fig. 33/...

- (1) Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb)
- (2) Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot)

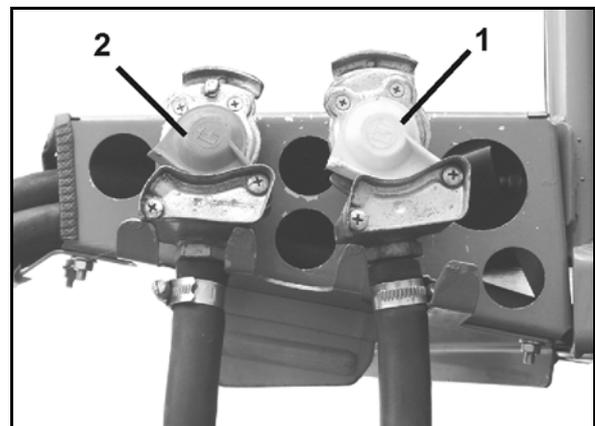


Fig. 33

- Einleitungs-Druckluft-Bremsanlage

Fig. 34/...

(1) Kupplungskopf (schwarz)

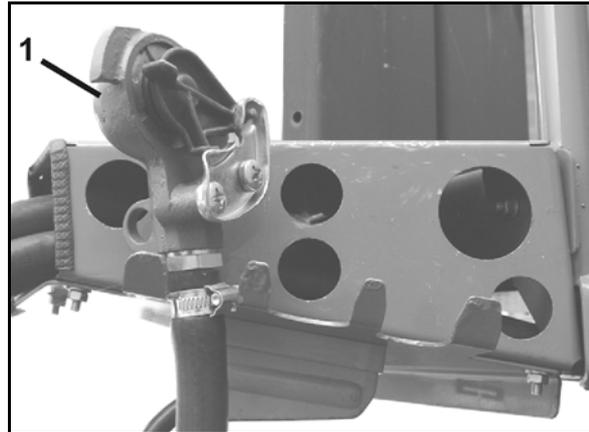


Fig. 34

### 5.5.1 Automatisch-lastabhängiger Bremskraft-Regler (ALB)

Bei Maschinen mit ALB wird die Bremskraft in Abhängigkeit des Behälterfüllstandes über einen Schwimmer im Behälter geregelt.



**WARNUNG**

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch nicht ordnungsgemäß funktionierende Bremsanlage!**

Sie dürfen das Einstellmaß am automatisch-lastabhängigen Bremskraft-Regler nicht verändern. Das Einstellmaß muss dem angegebenen Wert auf dem Haldex-ALB-Schild entsprechen.

## 5.5.2 Ankuppeln der Bremsanlage



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch nicht ordnungsgemäß funktionierende Bremsanlage!**

- Beachten Sie beim Ankuppeln der Brems- und Vorratsleitung, dass
  - die Dichtringe der Kupplungsköpfe sauber sind.
  - die Dichtringe der Kupplungsköpfe richtig dichten.
- Tauschen Sie beschädigte Dichtringe unbedingt umgehend aus.
- Entwässern Sie den Luftbehälter vor der ersten täglichen Fahrt.
- Fahren Sie mit der angekuppelten Maschine erst an, wenn das Manometer auf dem Traktor 5,0 bar anzeigt!



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch die unbeabsichtigt verrollende Maschine bei gelöster Betriebs-Bremse!**

#### Zweileitungs-Druckluft-Bremsanlage:

- Kuppeln Sie immer zuerst den Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb) und dann den Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot).
- Die Betriebs-Bremse der Maschine löst sofort aus der Bremsstellung, wenn der rote Kupplungskopf gekuppelt ist.

1. Öffnen Sie den Deckel des Kupplungskopfes am Traktor.

2. Druckluft-Bremsanlage:

- **Zweileitungs-Druckluft-Bremsanlage:**

2.1 Befestigen Sie den Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb) vorschriftsmäßig in der gelb markierten Kupplung am Traktor.

2.3 Befestigen Sie den Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot) vorschriftsmäßig in der rot markierten Kupplung am Traktor.

→ Beim Ankuppeln der Vorratsleitung (rot) drückt der vom Traktor kommende Vorratsdruck den Betätigungsknopf für das Löseventil am Anhänger-Bremsventil automatisch heraus

- **Einleitungs-Druckluft-Bremsanlage:**

2.1 Befestigen Sie den Kupplungskopf (schwarz) vorschriftsmäßig am Traktor.

3. Lösen Sie die Feststell-Bremse und/oder entfernen Sie die Unterlegkeile.

### 5.5.3 Abkuppeln der Bremsanlage

**WARNUNG**

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch die unbeabsichtigt verrollende Maschine bei gelöster Betriebs-Bremse!**

**Zweileitungs-Druckluft-Bremsanlage:**

- Entkuppeln Sie immer zuerst den Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot) und dann den Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb).
- Die Betriebs-Bremse der Maschine geht erst in Bremsstellung, wenn der rote Kupplungskopf gelöst ist.
- Halten Sie diese Reihenfolge unbedingt ein, da sonst die Betriebs-Bremsanlage löst und sich die ungebremste Maschine in Bewegung setzen kann.



Beim Abkuppeln oder Abreißen der Maschine entlüftet die Vorratsleitung zum Anhänger-Bremsventil. Das Anhänger-Bremsventil schaltet automatisch um und betätigt in Abhängigkeit der automatisch-lastabhängigen Bremskraft-Regelung die Betriebs-Bremsanlage.

1. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Verrollen. Benutzen Sie hierzu die Feststell-Bremse und/oder Unterlegkeile.
2. Druckluft-Bremsanlage
  - **Zweileitungs-Druckluft-Bremsanlage:**
    - 2.1 Lösen Sie den Kupplungskopf der Vorratsleitung (rot).
    - 2.2 Lösen Sie den Kupplungskopf der Bremsleitung (gelb).
  - **Einleitungs-Druckluft-Bremsanlage:**
    - 2.1 Lösen Sie den Kupplungskopf (schwarz).
3. Schließen Sie die Deckel der Kupplungsköpfe am Traktor.

## 5.6 Hydraulische Betriebs-Bremsanlage

Zum Ansteuern der hydraulischen Betriebs-Bremsanlage benötigt der Traktor eine hydraulische Bremseinrichtung.

### 5.6.1 Ankuppeln der hydraulischen Betriebs-Bremsanlage



Kuppeln Sie nur saubere Hydraulik-Kupplungen.

1. Entfernen Sie die Schutzkappen.
2. Reinigen Sie gegebenenfalls Hydraulik-Stecker und Hydraulik-Steckdose.
3. Kuppeln Sie die maschinenseitige Hydraulik-Steckdose mit dem traktorseitigen Hydraulik-Stecker.
4. Ziehen Sie die Hydraulik-Verschraubung handfest an (falls vorhanden).

### 5.6.2 Abkuppeln der hydraulischen Betriebs-Bremsanlage

1. Lösen Sie die Hydraulik-Verschraubung (falls vorhanden).
2. Sichern Sie die Hydraulik-Stecker und Hydraulik-Steckdose mit den Staubschutzkappen gegen Verschmutzung.
3. Legen Sie die Hydraulikschlauch-Leitung in der Schlauchgarde-robe ab.

### 5.6.3 Notbremse

Im Fall des Lösens der Maschine vom Traktor während der Fahrt bremsst die Notbremse die Maschine.

Fig. 35/...

- (1) Reißseil
- (2) Bremsventil mit Druckspeicher
- (3) Handpumpe zur Entlastung der Bremse
- (A) Bremse gelöst
- (B) Bremse betätigt



**GEFAHR**

Vor der Fahrt Bremse in Einsatzstellung bringen.

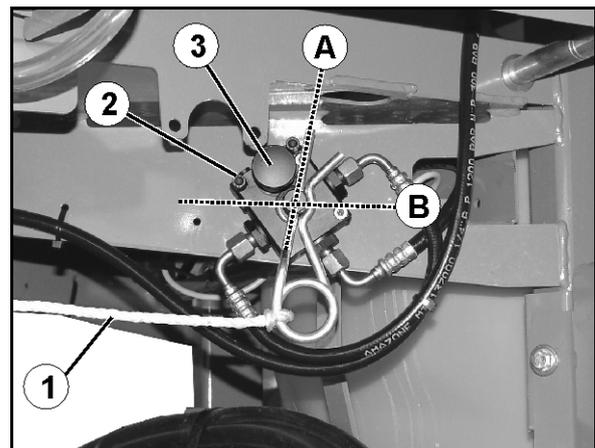


Fig. 35

Dazu:

1. Reiß-Seil an einen festen Punkt am Traktor befestigen.
  2. Traktorbremse bei laufendem Traktormotor und angeschlossener Hydraulikbremse betätigen.
- Druckspeicher der Notbremse wird geladen.



### **GEFAHR**

#### **Unfallgefahr durch nicht funktionstüchtige Bremse!**

Nach dem Ziehen des Federsteckers (z.B. beim Auslösen der Notbremse) den Federstecker unbedingt von der gleichen Seite in das Bremsventil einstecken (Fig. 35). Andernfalls ist die Bremse ohne Funktion.

Nachdem der Federstecker wieder eingesteckt ist, eine Bremsprüfung der Betriebsbremse und der Notbremse durchführen.



Der Druckspeicher drückt bei abgekuppelter Maschine Hydrauliköl

- in die Bremse und bremst die Maschine,
- oder
- in die Schlauchleitung zum Traktor und erschwert das Kuppeln der Bremsleitung an den Traktor.

In diesen Fällen den Druck über die Handpumpe am Bremsventil abbauen.

## 5.7 Feststell-Bremse

Die angezogene Feststell-Bremse sichert die abgekuppelte Maschine gegen unbeabsichtigtes Verrollen. Betätigt wird die Feststell-Bremse beim Verdrehen der Kurbel über Spindel und Seilzug.

- Kurbel; arretiert in Ruhe-Position

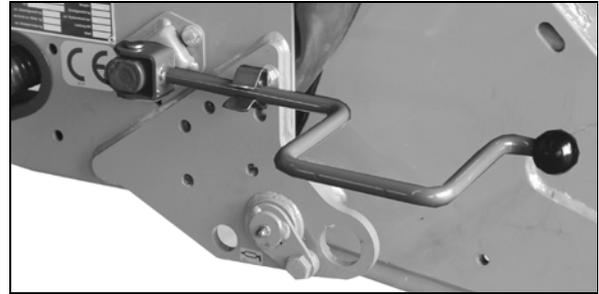


Fig. 36

- Kurbelstellung für Lösen / Anziehen im Endbereich.  
(die Anzugskraft der Feststell-Bremse beträgt 20 kg Handkraft).

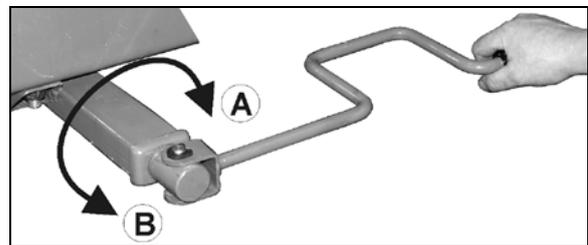


Fig. 37

- Kurbelstellung für schnelles Lösen / Anziehen.  
(A) Feststellbremse anziehen.  
(B) Feststellbremse lösen.

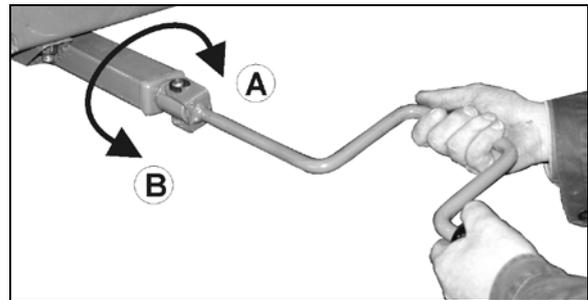


Fig. 38



- Korrigieren Sie die Einstellung der Feststell-Bremse, wenn der Spannweg der Spindel nicht mehr ausreicht.
- Achten Sie darauf, dass der Seilzug nicht auf anderen Fahrzeugteilen aufliegt oder scheidet.
- Bei gelöster Feststell-Bremse muss der Seilzug leicht durchhängen.

## 5.8 Klappbare Unterlegkeile

Die Unterlegkeile sind mit je einer Flügelschraube an der rechten Maschinenseite befestigt.

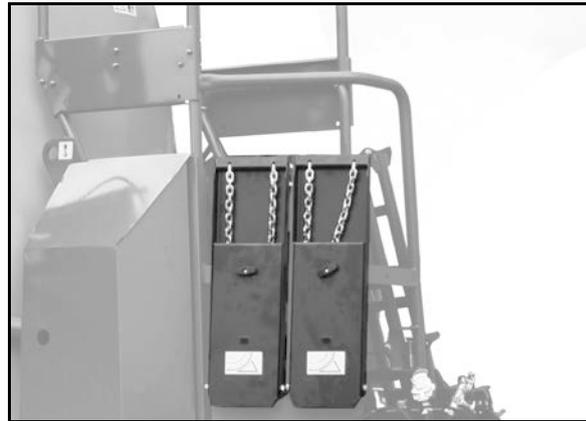


Fig. 39

Die klappbaren Unterlegkeile durch Betätigen des Druckknopfes in Einsatzstellung bringen und vor dem Abkuppeln direkt an die Räder anlegen.

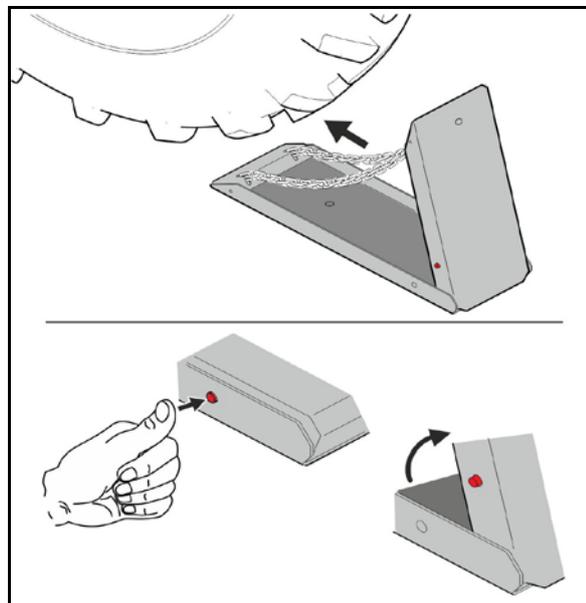


Fig. 40

## 5.9 Sicherheitskette für Maschinen ohne Bremsanlage

Je nach landesspezifischer Regelung sind Maschinen ohne Bremsanlage / mit Einleitungsbremsanlage mit einer Sicherheitskette ausgerüstet.

Die Sicherheitskette ist vor der Fahrt an einer geeigneten Stelle des Traktors vorschriftsmäßig zu montieren.

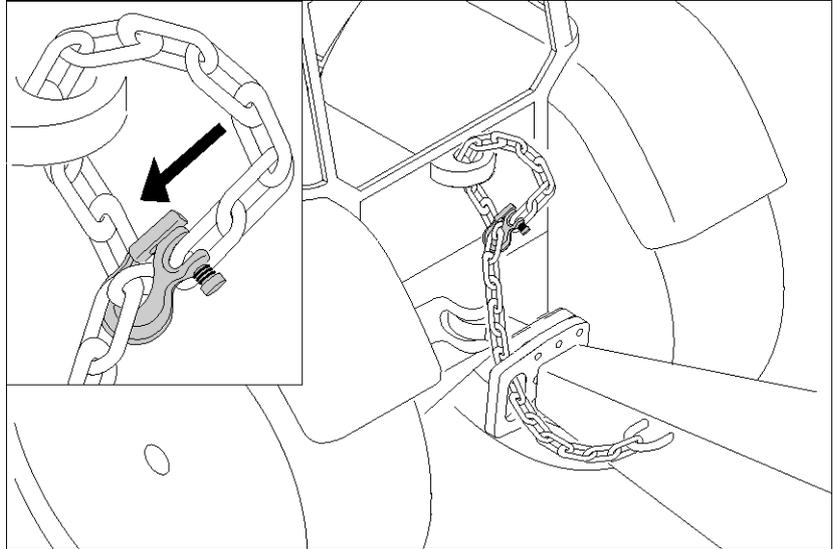


Fig. 41

## 5.10 Deichseln



Prüfen Sie nach dem Kuppeln die sichere Verbindung bei selbsttätigen Anhängerkupplungen. Sichern Sie bei nicht selbsttätigen Anhängerkupplungen den Kupplungsbolzen nach dem Einstecken formschlüssig.

- **Zugmaul-Deichsel (Fig. 42)**

Befestigt wird die Zugmaul-Deichsel in der Traktor-Bolzenkupplung.

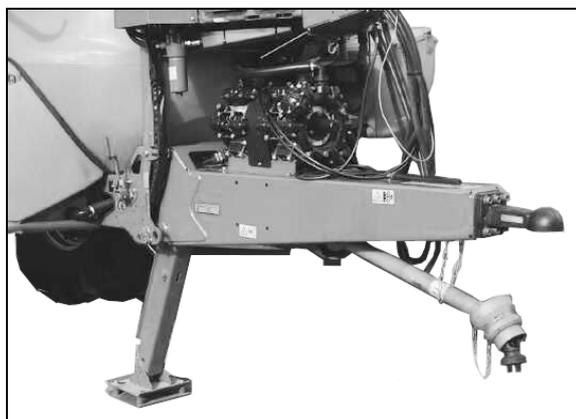


Fig. 42

- **Hitch-Deichsel (Fig. 43)**

Befestigt wird die Hitch-Deichsel im Traktor-Hitchhaken.

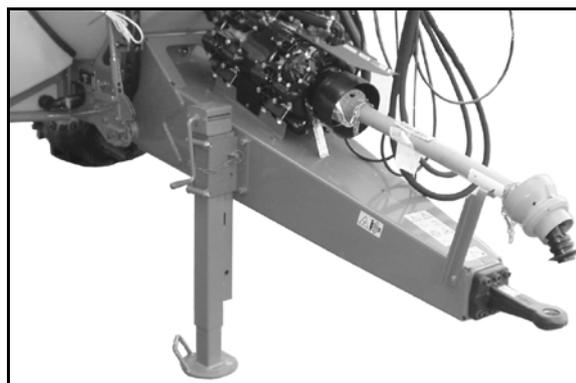


Fig. 43

- **Zugtraverse für UniTrail-Lenkssystem**

Das Ankuppeln der Maschine an den Traktor erfolgt über die Zugtraverse mit Unterlenkerbolzen der Kategorie II.



Beachten Sie hierzu die separate Betriebsanleitung!



**WARNUNG**

Unfallgefahr durch Lösen der Verbindung zwischen Maschine und Traktor!

Unbedingt Kugelhülsen mit Fangtasche und integriertem Klappstecker verwenden.

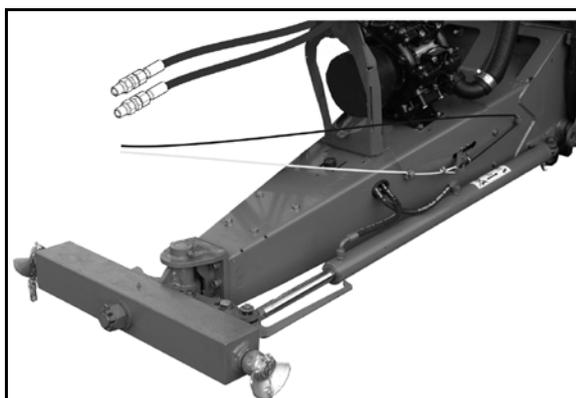


Fig. 44

## 5.11 AutoTrail-Nachlauf-Steuerung

Die AutoTrail-Nachlauf-Steuerung zum automatischen, nahezu spurgetreuen Nachlauf erfasst die Winkellages der Deichsel (Fig. 45/1) zur Fahrtrichtung des Traktors.

Bei Abweichung der Deichsel-Position zur Mittelstellung des Traktors (Deichsel in Fluchrichtung zum Traktor) steuert AutoTrail solange

- die Nachlauf-Lenkachse
- die Nachlauf-Lenkdeichsel

bis die Mittelstellung wieder erreicht ist.

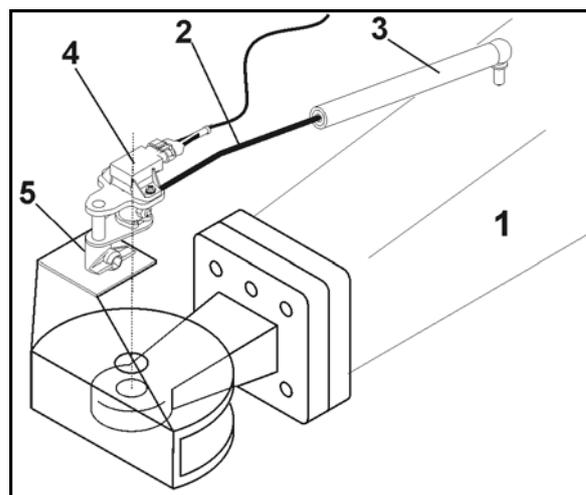


Fig. 45

### AutoTrail – Drehwinkelgeber anschließen

1. Winkelstange (Fig. 45/2) in Kunststoffbuchse (Fig. 45/3) stecken.
2. Drehwinkelgeber (Fig. 45/4) in die Aufnahme (Fig. 45/5) stecken.
3. Potentiometer in Fahrtrichtung ausrichten (Kabel nach hinten) und mit Feststellschraube gegen Verdrehung sichern.



Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS.



Voraussetzung für das einwandfreie Funktionieren der hydraulisch betätigten Nachlauf-Lenkachse/ -Deichsel ist eine korrekt durchgeführte AutoTrail-Kalibrierung

Nehmen Sie eine AutoTrail-Kalibrierung vor

- bei der Erst-Inbetriebnahme.
- bei Abweichungen von der im Display angezeigten Ansteuerung der Nachlauf-Lenkachse und der tatsächlichen Ansteuerung der Nachlauf-Lenkachse.

### Sicherheitsfunktionen zur Vermeidung des Umkippens der Maschine bei eingeschaltetem AutoTrail!



#### Sicherheitsfunktionen!

- Wird das Spritzgestänge über eine Höhe von 1,5 m angehoben:
- Wird das Gestänge in Transportstellung eingeklappt:  
→ AutoTrail wird ausgeschaltet (sobald sich die Deichsel sich in Mittelstellung befindet).
- Beim Erreichen einer Fahrgeschwindigkeit größer 20 km/h wird eine Warnmeldung ausgegeben und die AutoTrail-Lenkung schaltet ab.

Transportfahrten



**GEFAHR**

**Unfallgefahr durch Umkippen der Maschine!**

- Zu Transportfahrten die Lenkdeichsel/ Lenkachse in Transportstellung bringen!
- Verboten sind Transportfahrten mit eingeschaltetem AutoTrail.

Hierzu am Bedien-Terminal:

1. Lenkdeichsel / Lenkachse in Mittelstellung bringen (Lenkdeichsel /Räder fluchten mit Maschine).

Hierzu am Bedien-Terminal:



- 1.1 AutoTrail in Handbetrieb nehmen.



- 1.2 Mittelstellung anfahren.

- 1.3 Mit der Maschine anfahren bis Mittelstellung erreicht ist.

→ AutoTrail stoppt automatisch wenn die Mittelstellung erreicht ist.

2. Traktor-Steuergerät *rot* betätigen.

→ Ölumlauf ausschalten.

3. Nur für Lenkdeichsel:

Lenkdeichsel durch Schließen des Absperrhahns in Position **0** sichern.

### 5.11.1 AutoTrail-Lenkdeichsel

Fig. 46/...

- (1) Lenkdeichsel
- (2) Steuer-Zylinder
- (3) Absperrhahn zum Sperren des Hydraulikzylinders bei Transportfahrten
  - (0) Betätigung gesperrt
  - (I) Betätigung entsperrt

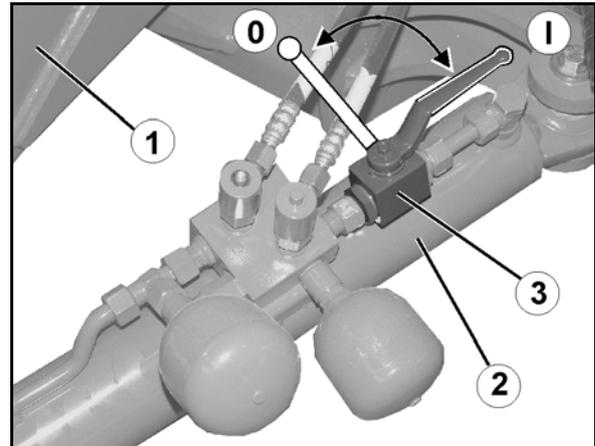


Fig. 46



#### GEFAHR

##### Der Einsatz der AutoTrail-Lenkdeichsel

- zum spurgetreuen Nachlauf ist in Hanglagen nicht zulässig!  
AutoTrail Lenkdeichsel nur in ebenem Gelände nutzen. Unebenheiten von maximal 5° bedingt durch Furchen sind zulässig!
- zu Rangierzwecken beim Rückwärtsfahren ist nicht zulässig!

##### Kippgefahr der Maschine!

- Beim Einsatz der Nachlauf-Lenkdeichsel besteht Kippgefahr beim Wendemanöver am Vorgewende und in engen Kurven mit hoher Fahrgeschwindigkeit infolge der Verlagerung des Schwerpunktes bei eingeschlagener Lenkdeichsel.
- Besonders groß ist die Kippgefahr bei Abwärtsfahrt in unebenem Gelände!
- Richten Sie ihre Fahrweise so ein und reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit beim Wendemanöver am Vorgewende, so dass Sie Traktor und Anhängespritze sicher beherrschen.



Um ein Umkippen der Spritze zu vermeiden, sind folgende Grundsätze zu beachten:

- Plötzliche, scharfe Wendemanöver vermeiden.
- Vor einer Kurvenfahrt oder einer Wendung die Fahrt verlangsamen.
- Kein plötzliches Abbremsen während der Kurvenfahrt, wenn die Lenkung noch eingeschlagen ist.
- Maximale Vorsicht bei Lenkmanövern in Furchen.

### 5.11.2 AutoTrail-Lenkachse

Fig. 47/...

- (1) Nachlauf-Lenkachse
- (2) Steuer-Zylinder



Für Maschinen mit einer

- Spurbreite die kleiner 1800 mm beträgt,
- Reifenbreite größer 500 mm:
  1. Lenkachse über manuelle Steuerung am Bedien-Terminal maximal einlenken, dass es zu keiner Kollision kommt.
  2. Anschlagschrauben (Fig. 48/1) in Bremstrommel festziehen und mit Kontermutter (Fig. 48/2) sichern.

Einstellung für beide Seiten vornehmen.

Je nach Ausstattung sind die Anschlagschrauben montiert oder beigelegt.

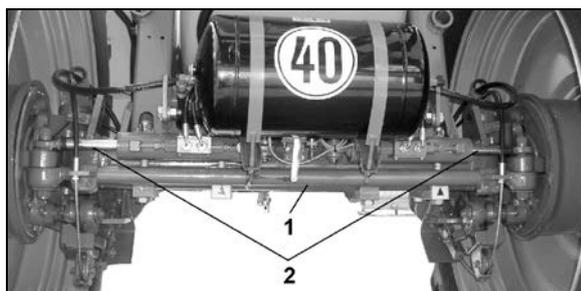


Fig. 47

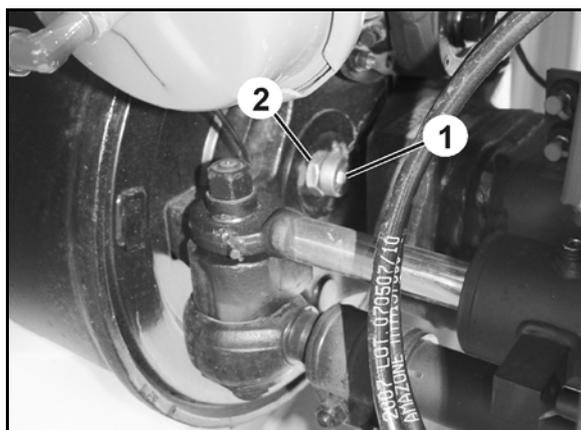


Fig. 48

## 5.12 Nachlauf-Steuerung über Traktor-Steuergerät

Beim Arbeiten in Hanglagen (Spritze rutscht ab) lässt sich über

- das **Traktor-Steuergerät blau**

vom Traktorsitz aus eine manuelle Nachsteuerung der Lenkdeichsel zum spurgetreuen Nachlauf vornehmen.

Bei entsprechender manueller Nachsteuerung reduziert die hydraulische Steuerung Schäden im Bestand, insbesondere bei Reihenkulturen (z.B. bei Kartoffeln oder Gemüse) beim Fahren bzw. Manövrieren in und aus den Reihen.

Wendekreis-Durchmesser  $d_{wk} > 18$  m.

### Transportfahrten



#### GEFAHR

#### Unfallgefahr durch Umkippen der Maschine!

Zu Transportfahrten die Lenkdeichsel in Transportstellung bringen!

Traktor-Steuergerät *blau* betätigen bis sich die Deichsel in Nullstellung (Fig. 49/1) befindet.

Den Zeiger mit Skala am Hydraulik-Zylinder beachten!

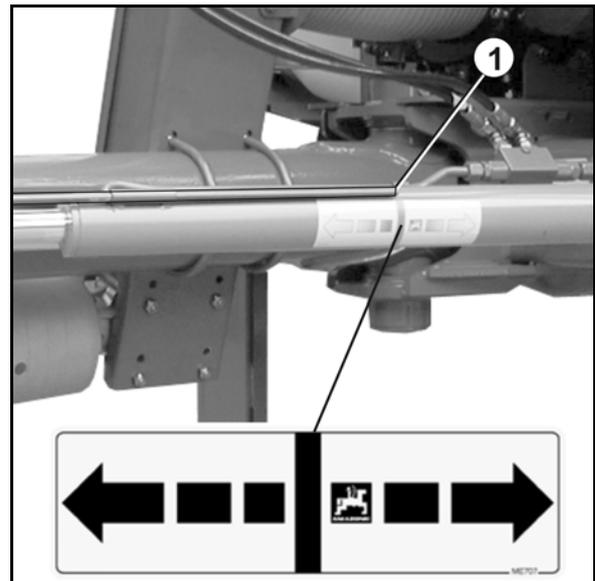


Fig. 49

## 5.13 Hydraulischer Stützfuß

Der hydraulisch betätigte Stützfuß (Fig. 50/1) stützt die abgekuppelte Anhängespritze. Die Betätigung erfolgt über doppeltwirkendes Steuerventil.

### Traktor-Steuergerät *blau*



#### GEFAHR

Beim Abstellen der Maschine auf hydraulischem Stützfuß darf dieser max. 30° aus der Senkrechten geneigt sein.



Fig. 50



- Bei der Stützfußbetätigung am Traktor die Kupplung treten, und somit Bolzen von Zugmaul / Hitch entlasten.
- Die rote Markierung (Fig. 51/1) der Stützfuß-Kontrollanzeige ist sichtbar, wenn die Maschine auf hydraulischen Stützfuß abgestellt ist.

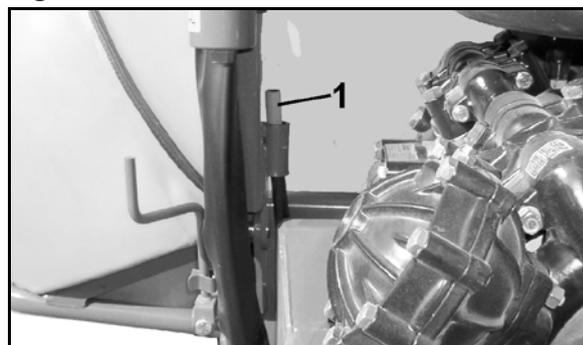


Fig. 51

## 5.14 Mechanischer Stützfuß



### UX mit Lenkdeichsel:

Gefahr der Kollision von angehobenem Stützfuß mit dem Wartungspodest!

Den angehobenen Stützfuß in unterer Bohrung abstecken.

- Stützfuß angehoben während des Einsatzes oder Transports (Fig. 52).
- Stützfuß abgesenkt (Fig. 53) bei abgekuppelter Maschine.

### Zur Betätigung des Stützfußes:

1. Klapstecker (Fig. 52/2) lösen.
2. Bolzen (Fig. 52/3) herausziehen.
3. Stützfuß mittels Griff (Fig. 52/4) anheben / absenken.
4. Stützfuß mit Bolzen abstecken und mit Klapstecker sichern.
5. Mit der Handkurbel (Fig. 52/5) den Stützfuß weiter absenken/anheben.

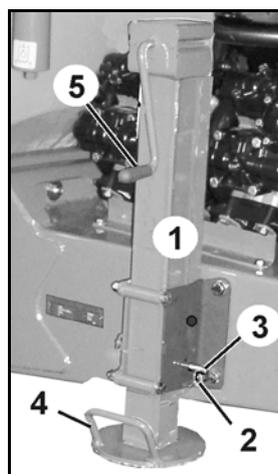


Fig. 52

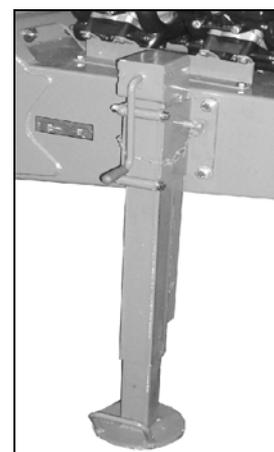
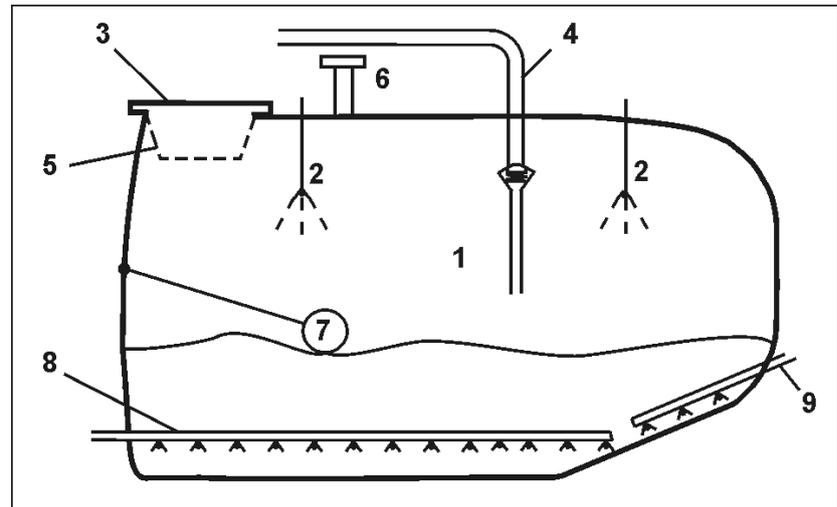


Fig. 53

## 5.15 Spritzbrühebehälter

Die Befüllung des Spritzbrühebehälters geschieht über

- die Einfüllöffnung,
- den Saugschlauch (Option) am Sauganschluss,
- den Druck-Befüllanschluss (Option)



**Fig. 54**

- (1) Spritzbrühebehälter
- (2) Innenreinigung
- (3) Klapp- Schraubdeckel der Einfüllöffnung
- (4) Befüllanschluss extern
- (5) Einfüllsieb
- (6) Entlüftung
- (7) Schwimmer zur Füllstandsermittlung
- (8) Rührwerk
- (9) Nebenrührwerk



Beim Einsatz der Maschine kann es zu Scheuerstellen am Spritzbrühebehälter durch Rahmenteile kommen. Diese sind für die Haltbarkeit des Spritzbrühebehälters unbedeutend!

### Klapp- Schraubdeckel der Einfüllöffnung

- Zum Öffnen den Deckel links herum drehen und aufschwenken.
- Zum Schließen den Deckel herunter klappen und rechts herum fest drehen.

### 5.15.1 Füllstandsanzeige an der Maschine

Die Füllstandsanzeige zeigt den Behälterinhalt [I] im Spritzbrühebehälter

Der Füllstand an der Maschine wird

- elektronisch (Fig. 55/1) (Option)
- mechanisch (Fig. 55/2)

angezeigt.

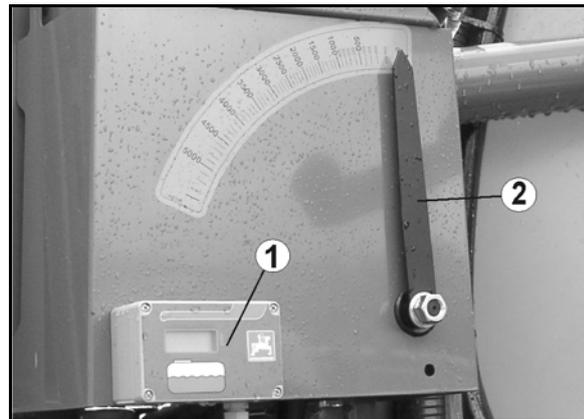


Fig. 55

### 5.15.2 Rührwerke

Die Feldspritze besitzt ein Haupt-Rührwerk und ein Zusatz-Rührwerk. Beide Rührwerke sind als hydraulische Rührwerke ausgebildet. Das Zusatz-Rührwerk ist gleichzeitig kombiniert mit der Druckfilter-Spülung für den selbstreinigenden Druckfilter.

Eine eigene Rührwerks-Pumpe versorgt das Haupt-Rührwerk. Die Versorgung des Zusatz-Rührwerkes erfolgt über die Arbeits-Pumpe.

Die eingeschalteten Rührwerke durchmischen die Spritzbrühe im Spritzbrühebehälter und sorgen so für eine homogene Spritzbrühe. Die Rührleistung ist jeweils stufenlos einstellbar.

Eingestellt wird die Rührleistung

- am Schalthahn **H** für das Haupt-Rührwerk am Einstellhahn.
- am Schalthahn **I** für das Zusatz-Rührwerk am Einstellhahn.

Ausgeschaltet ist das jeweilige Rührwerk in Einstellhahn-Position **0**.

Die größte Rührleistung ergibt sich in Position **1**.

Sicherung für Ablassfunktion des Druckfilters (Fig. 56/2).

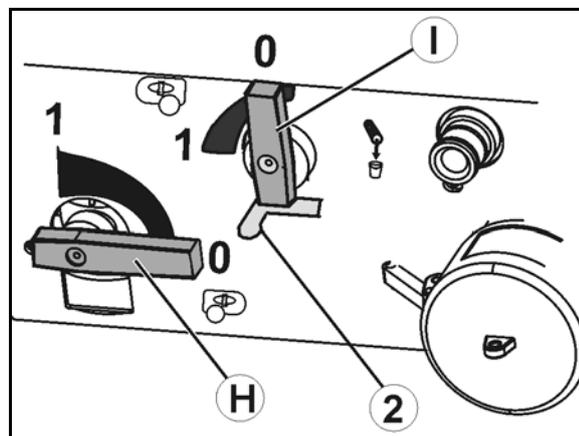


Fig. 56

### 5.15.3 Wartungspodest mit Leiter

Wartungspodest mit herunter schwenkbarer Aufstiegsleiter zum Erreichen des Einfüll-Doms.



#### GEFAHR

- **Verletzungsgefahr durch giftige Dämpfe!**  
Steigen Sie niemals in den Spritzbrühebehälter.
- **Absturzgefahr beim Mitfahren!**  
Grundsätzlich verboten ist das Mitfahren auf der Feldspritze!



Achten Sie unbedingt darauf, dass die Aufstiegsleiter in Transport-Position verriegelt ist.

Fig. 57/...

- (1) Hochgeklappte, in Transport-Position gesicherte Aufstiegsleiter.
- (2) Automatische Verriegelung  
Zum Entriegeln der automatischen Verriegelung Hebel hoch schwenken.



Fig. 57

### 5.15.4 Sauganschluss zur Befüllung des Spritzbrühebehälters (Option)

Fig. 58/...

- (1) Saugschlauch (8m, 3").
- (2) Schnellkupplung.
- (3) Saugfilter zur Filtrierung des angesaugten Wassers.
- (4) Rückschlagventil. Verhindert das Auslaufen der sich bereits im Spritzbrühebehälter befindlichen Flüssigkeitsmenge, wenn beim Befüllvorgang der Unterdruck plötzlich zusammenbricht.

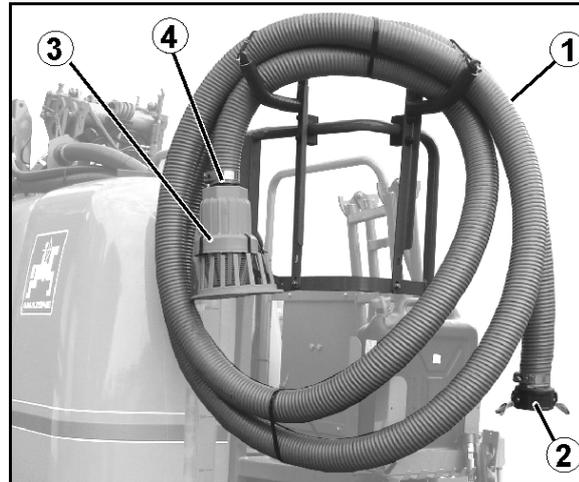


Fig. 58

### 5.15.5 Befüllanschluss zur Druckbefüllung des Spritzbrühebehälters (Option)

- Befüllung mit freier Fließstrecke und Schwenkauslauf (Fig. 59).
- Rücklaufsichere Direktbefüllung, nicht zugelassen zur Befüllung aus dem öffentlichen Wassernetz.



Fig. 59

- (1) Schalthahn mit Befüllanschluss.
- (2) Automatischer Befüllstopp mit Taster zum manuellen Beenden der Befüllung (Option).

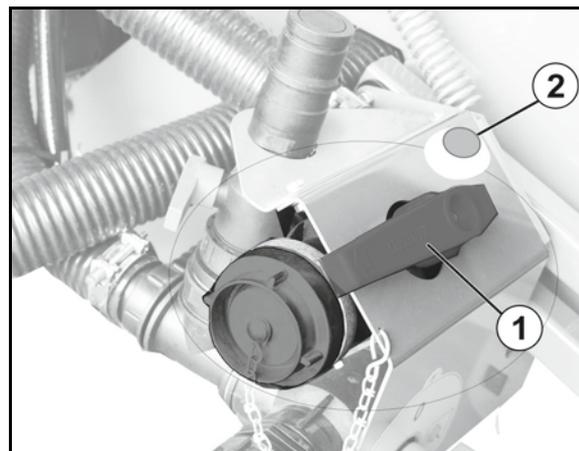


Fig. 60

## 5.16 Spülwasserbehälter

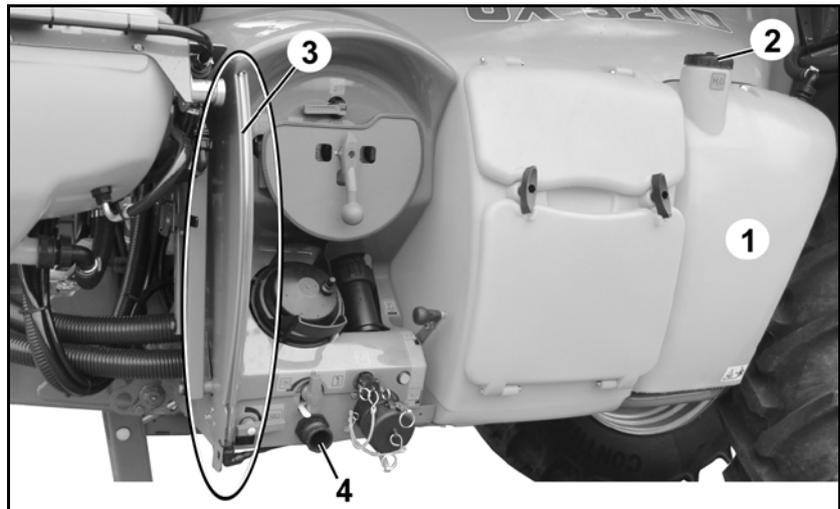


Fig. 61

**UX 3200** : Ein Spülwasserbehälter  
(320 l Inhalt)

**UX 4200 / 5200 / 6200** :  
Zwei miteinander verbundene Spülwasserbehälter.  
(Insgesamt 550 l Inhalt).

Fig. 61 , Fig. 62/...

- (1) Spülwasserbehälter
- (2) Schraubdeckel mit Entlüftung
- (3) Füllstandsanzeige
- (4) Befüllanschluss



Fig. 62

Im Spülwasserbehälter wird klares Wasser mitgeführt. Dieses Wasser dient zum

- Verdünnen der Restmenge im Spritzbrühebehälter bei Beendigung des Spritzbetriebes.
- Reinigen (Spülen) der gesamten Feldspritze auf dem Feld.
- Reinigen der Saugarmatur sowie der Spritzleitungen bei gefülltem Behälter.



Füllen Sie nur klares Wasser in die Spülwasserbehälter.

### Spülwasserbehälter befüllen

1. Befüllschlauch anschließen.
2. Spülwasserbehälter über Befüllanschluss befüllen (Füllstandsanzeige beobachten).
3. Verschlusskappe auf Befüllanschluss montieren.



Verschlusskappe auf Befüllanschluss montieren, da andernfalls beim Saugen des Spülwassers über den Befüllanschluss Luft angesaugt wird!

## 5.17 Einspülbehälter mit Kanisterspülung

Fig. 63/...

- (1) Schwenkbarer Einspülbehälter zum Einschütten, Auflösen und Einsaugen von Pflanzenschutzmitteln und Harnstoff.
- (2) Klappdeckel.
- (3) Handgriff zum Verschwenken des Einspülbehälter s.
- (4) Spritzpistole.
- (5) Verriegelung des Klappdeckels.
- (F) Schalthahn Ringleitung / Kanisterspülung.

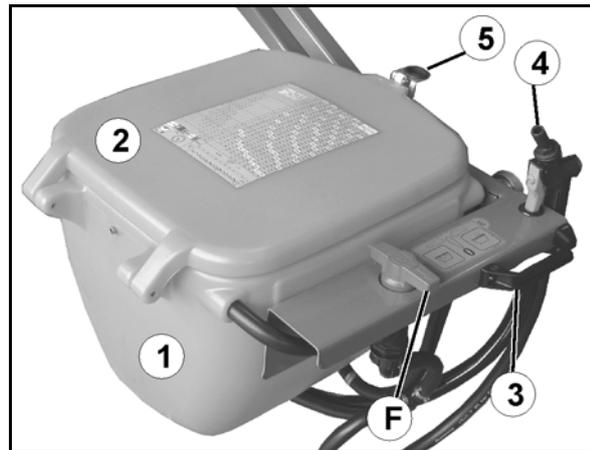


Fig. 63

Fig. 64/...

Einspülbehälter mit Transportverriegelung zum Sichern des Einspülbehälter s in Transport-Position gegen unbeabsichtigtes Herunterschwenken.

Zum Verschwenken des Einspülbehälter s in Befüll-Position:

1. Den Handgriff am Einspülbehälter greifen.
2. Transportverriegelung (Fig. 64/1) entriegeln.
3. Den Einspülbehälter herunterschwenken.



Fig. 64

Fig. 65/...

- (1) Bodensieb im Einspülbehälter verhindert das Ansaugen von Klumpen und Fremdkörper.
- (2) Rotierende Kanister-Spüldüse zum Ausspülen von Kanistern oder sonstigen Behältnissen.
- (3) Druckplatte.
- (4) Ringleitung zum Auflösen und Einspülen von Pflanzenschutzmittel und Harnstoff.
- (5) Skala



Fig. 65



Wasser tritt aus der Kanister-Spüldüse aus, wenn

- die Druckplatte nach unten gedrückt wird.
- der geschlossene Klappdeckel die Kanister-Spüldüse nach unten drückt (Fig. 66).



### WARNUNG

Schließen Sie den Klappdeckel, bevor Sie den Einspülbehälter ausspülen.

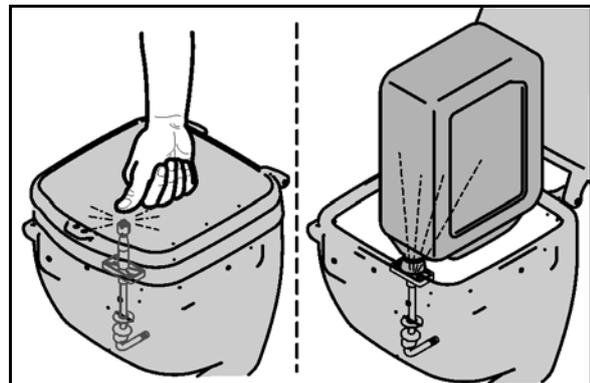


Fig. 66

### Spritzpistole zum Ausspülen des Einspülbehälters

Die Spritzpistole dient zum Ausspülen des Einspülbehälters mit Spülwasser während oder nach dem Einspülvorgang.



Sichern Sie die Sprühpistole mit der Verriegelung (Fig. 67/1) gegen unbeabsichtigtes Sprühen

- vor jeder Sprühpause.
- bevor Sie die Sprühpistole nach den Reinigungsarbeiten in der Halterung ablegen.

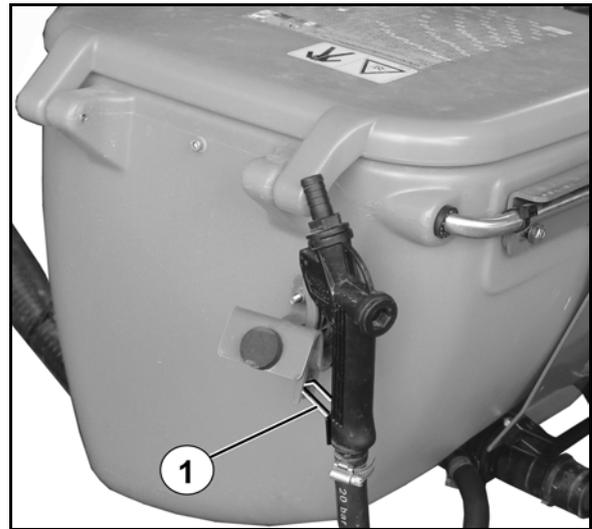


Fig. 67

### 5.18 Befüllanschluss Ecofill (Option)

Ecofill-Anschluss zum Absaugen von Spritzmitteln aus Ecofill-Behältern.

Fig. 68/...

- (1) Befüllanschluss Ecofill (Option).
- (2) Spülanschluss für Ecofill -Messuhr.
- (O) Schalthahn Ecofill.

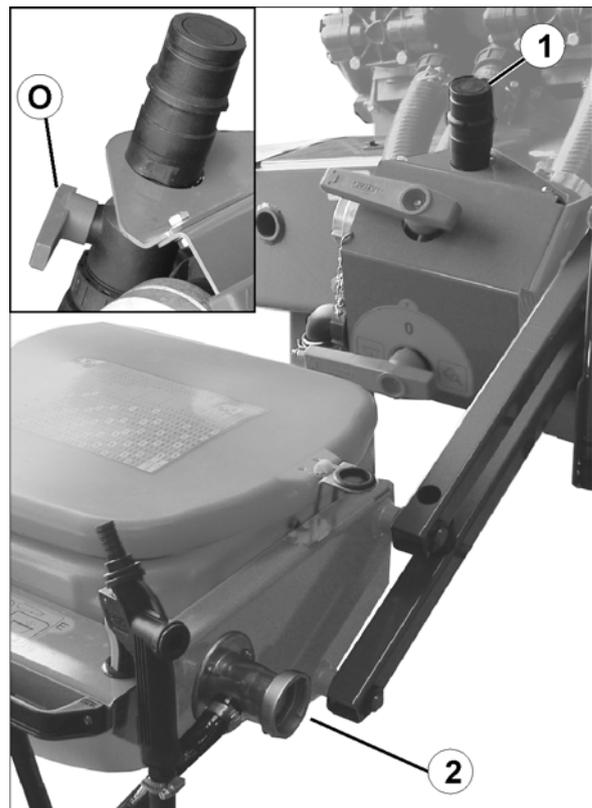


Fig. 68

## 5.19 Frischwasserbehälter

Fig. 69/...

- (1) Frischwasserbehälter (Behälterinhalt: 20l)
- (2) Schlauch
- (3) Ablass-Hahn für klares Wasser
  - o zum Reinigen der Hände oder
  - o zum Reinigen der Spritzdüsen.
- (4) Seifenspender



### WARNUNG

#### Vergiftungsgefahr durch unreines Wasser im Frischwasserbehälter!

Nutzen Sie das Wasser des Frischwasserbehälters niemals als Trinkwasser! Die Materialien des Frischwasserbehälters sind nicht lebensmittelecht.

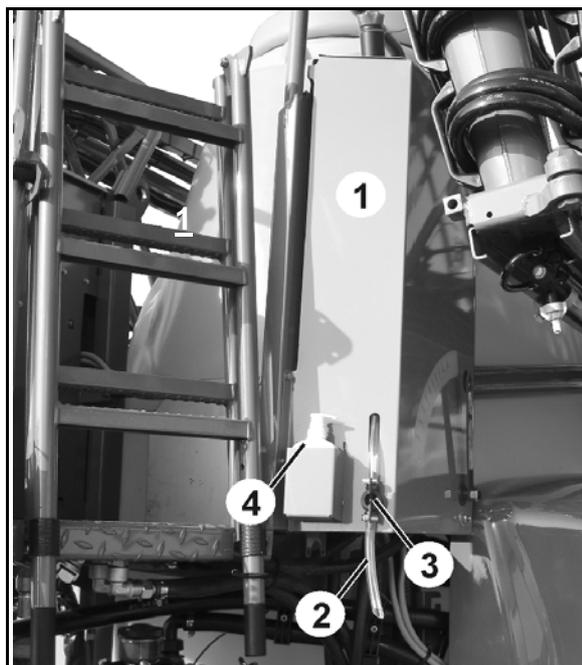


Fig. 69



### WARNUNG

#### Unzulässige Kontamination des Frischwasserbehälters mit Pflanzenschutzmitteln oder Spritzbrühe!

Befüllen Sie den Frischwasserbehälter nur mit klarem Wasser, niemals mit Pflanzenschutzmittel oder Spritzbrühe.



Achten Sie darauf, dass Sie beim Einsatz der Feldspritze immer genügend klares Wasser mitführen. Kontrollieren und befüllen Sie auch den Frischwasserbehälter, wenn Sie den Spritzbrühebehälter befüllen.

## 5.20 Hydropneumatische Federung (Option)

Die hydropneumatische Federung beinhaltet eine automatische Niveauregulierung unabhängig vom Beladungszustand.

Im Handmodus kann die Maschine abgesenkt werden um

- die Durchfahrtshöhe zu reduzieren,
- die Federung auszuschalten.

Fig. 70/...

- (1) Hydraulikzylinder
- (2) Druckspeicher
- (3) Achshalter



Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS.

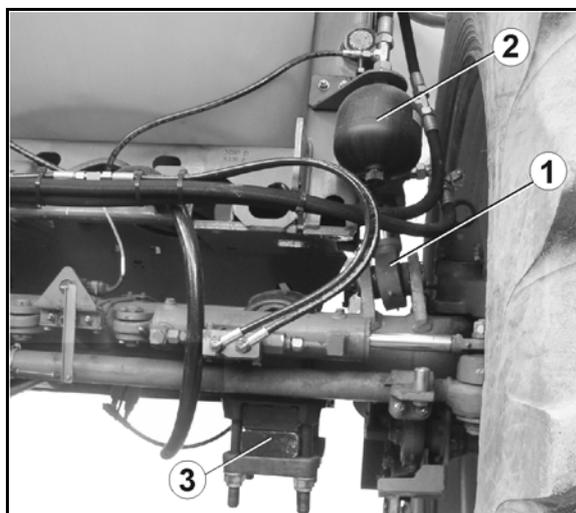


Fig. 70

## 5.21 Pumpen-Ausrüstung

Alle Bauteile, die in direkter Berührung mit Pflanzenschutzmitteln stehen sind aus Spritzguss-Aluminium mit Kunststoff-Beschichtung bzw. aus Kunststoff hergestellt. Nach derzeitigem Kenntnisstand eignen sich diese Pumpen zum Ausbringen handelsüblicher Pflanzenschutzmittel und Flüssigdünger.

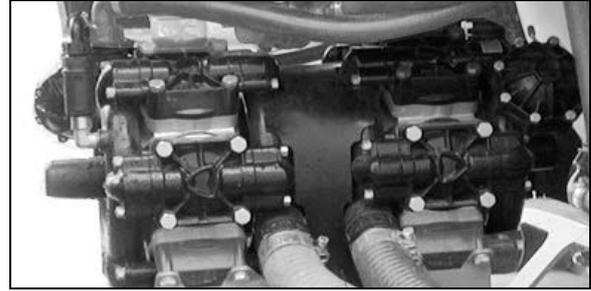


Fig. 71



Überschreiten Sie niemals die höchstzulässige Pumpen-Antriebs-Drehzahl von 540 min<sup>-1</sup>!

### Technische Daten Pumpen-Ausrüstung

Typ <b>UX</b>			<b>3200/4200</b>		<b>4200 / 5200 / 6200</b>
			<b>AR 185</b>	<b>AR 280</b>	<b>2 x AR 280</b>
Pumpen-Ausrüstung			<b>AR 185</b>	<b>AR 280</b>	<b>2 x AR 280</b>
Förderleistung bei Nenn Drehzahl	[l/min]	bei 0 bar	160	260	2 x 260
		bei 10 bar	155	245	2 x 245
Leistungsbedarf	[kW]		4,6	6,9	2 x 6,9
Bauart			4 Zylinder-Kolben-Membran-Pumpe	6-Zylinder Kolben-Membran-Pumpe	6-Zylinder Kolben-Membran-Pumpe
Pulsations-Dämpfung			Druckspeicher		

Der Antrieb der Pumpen erfolgt

- direkt von der Gelenkwelle (Hitch-Deichsel).  
→ Antriebsdrehzahl 540 min<sup>-1</sup>
- über ein Riemengetriebe von der Gelenkwelle (Zugmaul-Deichsel).  
→ Antriebsdrehzahl 540 min<sup>-1</sup>
- direkt von einem Hydraulikmotor.  
→ Antriebsdrehzahl 540 min<sup>-1</sup>

### 5.21.1 Hydraulischer Pumpenantrieb

- Die maximale Pumpendrehzahl ist hydraulisch auf 540 min<sup>-1</sup> begrenzt.
- Für geringe Pumpendrehzahlen den Ölstrom traktorseitig reduzieren.
- Die Pumpendrehzahl wird am Bedien-Terminal angezeigt.

## 5.22 Filterausrüstung



- Benutzen Sie alle vorgesehenen Filter der Filterausrüstung. Reinigen Sie die Filter regelmäßig (hierzu siehe Kapitel "Reinigung", Seite 188). Eine störungsfreie Arbeit der Feldspritze wird nur durch einwandfreie Filtrierung der Spritzbrühe erreicht. Eine einwandfreie Filtrierung beeinflusst in erheblichem Maße den Behandlungserfolg der Pflanzenschutz-Maßnahme.
- Beachten Sie die zulässigen Kombinationen der Filter bzw. der Maschenweiten. Die Maschenweiten vom selbstreinigenden Druckfilter und den Düsenfiltern müssen immer kleiner sein als die Düsenöffnung der verwendeten Düsen.
- Beachten Sie, dass die Verwendung der Druckfilter-Einsätze mit 80 bzw. 100 Maschen/Zoll bei einigen Pflanzenschutzmitteln Wirkstoff-Ausfilterungen bewirken kann. Erkundigen Sie sich im Einzelfall beim Pflanzenschutzmittel-Hersteller.

### 5.22.1 Einfüllsieb

Das Einfüllsieb verhindert die Verschmutzung der Spritzbrühe beim Befüllen des Spritzbrühebehälters über den Einfüll-Dom.

Maschenweite: 1,00 mm



Fig. 72

### 5.22.2 Saugfilter

Der Saugfilter (Fig. 73/1) filtert

- die Spritzbrühe im Spritzbetrieb.
- das Wasser beim Befüllen des Spritzbrühebehälters über den Saugschlauch.

Maschenweite: 0,60 mm

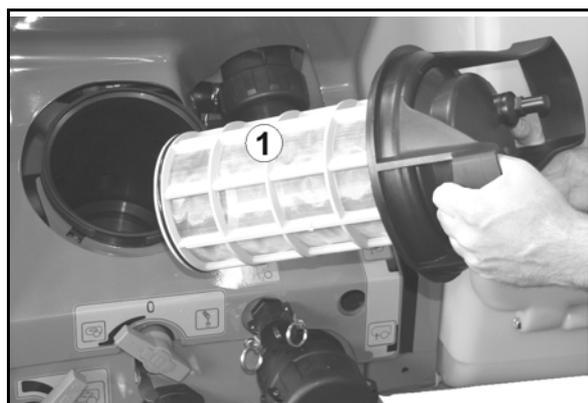


Fig. 73

### 5.22.3 Selbstreinigender Druckfilter

Der selbstreinigende Druckfilter (Fig. 74/1)

- verhindert ein Verstopfen der Düsenfilter vor den Spritzdüsen.
- besitzt eine größere Maschenzahl/Zoll als der Saugfilter.

Bei eingeschaltetem Zusatz-Rührwerk wird die Innenfläche vom Druckfilter-Einsatz laufend durchspült und nicht aufgelöste Spritzmittel- und Schmutzteilchen in den Spritzbrühebehälter zurückgeleitet.



Fig. 74

#### Übersicht Druckfilter- Einsätze

- 50 Maschen/Zoll (serienmäßig), blau  
ab Düsengröße ,03' und größer  
Filterfläche: 216 mm<sup>2</sup>  
Maschenweite: 0,35 mm
- 80 Maschen/Zoll, gelb  
für Düsengröße ,02'  
Filterfläche: 216 mm<sup>2</sup>  
Maschenweite: 0,20 mm
- 100 Maschen/Zoll, grün  
für Düsengröße ,015' und kleiner  
Filterfläche: 216 mm<sup>2</sup>  
Maschenweite: 0,15 mm

### 5.22.4 Düsenfilter

Die Düsenfilter (Fig. 75/1) verhindern ein Verstopfen der Spritzdüsen.

#### Übersicht Düsenfilter

- 24 Maschen/Zoll,  
ab Düsengröße ,06' und größer  
Filterfläche: 5,00 mm<sup>2</sup>  
Maschenweite: 0,50 mm
- 50 Maschen/Zoll (serienmäßig),  
für Düsengröße ,02' bis ,05'  
Filterfläche: 5,07 mm<sup>2</sup>  
Maschenweite: 0,35 mm
- 100 Maschen/Zoll,  
für Düsengröße ,015' und kleiner  
Filterfläche: 5,07 mm<sup>2</sup>  
Maschenweite: 0,15 mm

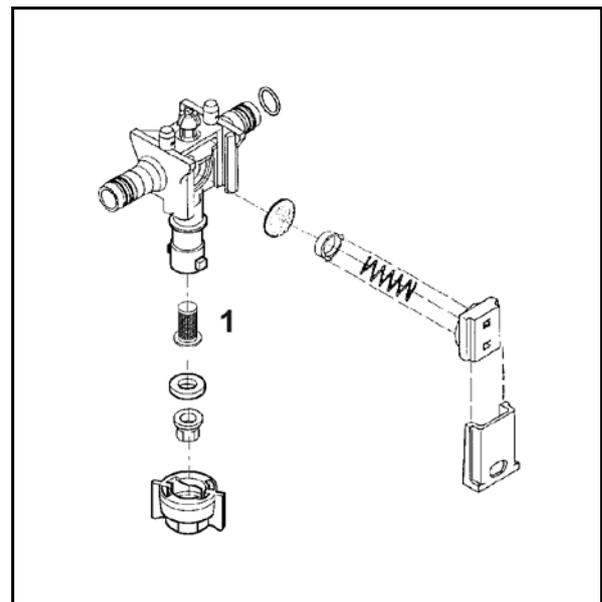


Fig. 75

### 5.22.5 Bodensieb im Einspülbehälter

Das Bodensieb (Fig. 76/1) im Einspülbehälter verhindert das Ansaugen von Klumpen und Fremdkörper.



Fig. 76

### 5.23 Zugvorrichtung (Option)

Die selbsttätige Zugvorrichtung dient zum Ziehen von gebremsten Anhängern

- mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 12000 kg und Druckluftbremse.
- mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 8000 kg und Auflaufbremse.
- mit einem Gesamtgewicht, das kleiner dem zulässigen Gesamtgewicht der Feldspritze ist.
- ohne Stützlast.
- mit Zugöse 40 DIN 74054.

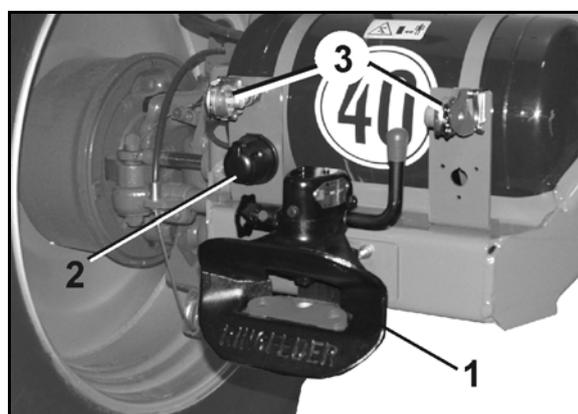


Fig. 77

Fig. 77/...

- (1) Zugvorrichtung
- (2) Anschluss für Beleuchtung
- (3) Anschluss für Bremse

Zum Entriegeln der Zugvorrichtung den Drehknopf (Fig. 78/1) ziehen und drehen bis er in der oberen Nut (Fig. 78/2) einrastet. Dann den Hebel (Fig. 78/3) nach oben schwenken bis der Bolzen entriegelt.

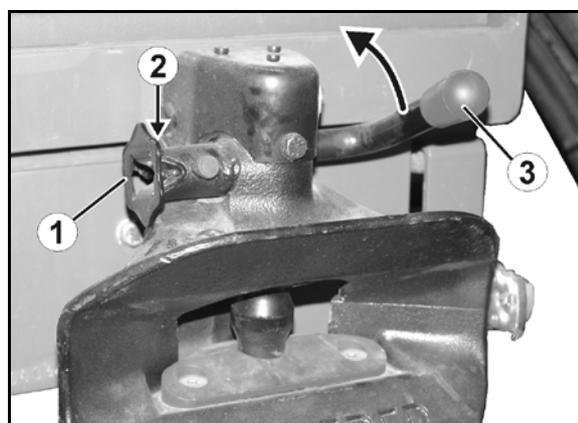
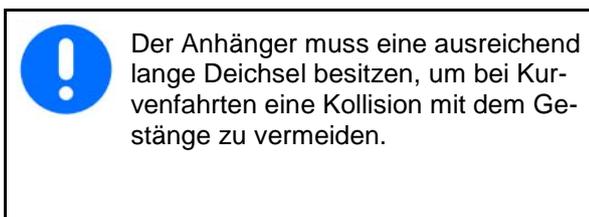


Fig. 78

**WARNUNG****Quetschgefahr beim Ankuppeln der Maschine zwischen Maschine und Anhänger!**

Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich zwischen Maschine und Anhänger, bevor Sie an den Anhänger herantreten.

Das Ankuppeln eines Anhängers über die selbsttätige Zugvorrichtung ist eine Einmannbedienung.

Helfer als Einweiser sind nicht nötig.

**WARNUNG**

Beachten Sie beim An- und Abkuppeln von Anhängern die Sicherheitshinweise aus Kapitel An- und Abkuppeln der Maschine, Seite 150.

## 5.24 Transport- und Sicherheitsbehälter (Option)

Transport- und Sicherheitsbehälter (Fig. 79/1) zur Aufbewahrung von Schutzkleidung und Zubehör.

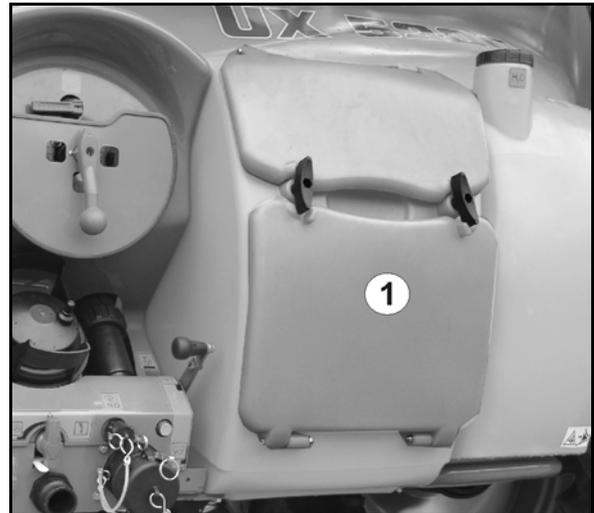


Fig. 79

## 5.25 Außen-Wascheinrichtung (Option)

### Fig. 80/...

Außen-Wascheinrichtung zur Reinigung der Feldspritze inklusive

- (1) Schlauchhaspel,
- (2) 20 m Druckschlauch,
- (3) Sprühpistole

Betriebsdruck: 10 bar

Wasser-Ausstoß: 18 l/min

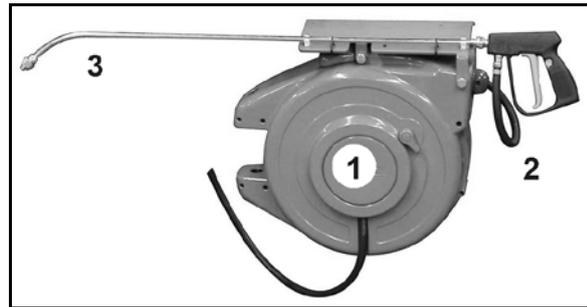


Fig. 80



### WARNUNG

**Gefährdungen durch Austreten von Flüssigkeiten unter Druck und Verschmutzen mit Spritzbrühe, wenn die Sprühpistole unbeabsichtigt betätigt wird!**

Sichern Sie die Sprühpistole mit der Verriegelung (Fig. 81/1) gegen unbeabsichtigtes Sprühen

- vor jeder Sprühpause.
- bevor Sie die Sprühpistole nach den Reinigungsarbeiten in der Halterung ablegen.



Fig. 81

## 5.26 Kamera (Option)

Die Maschine kann mit einer Kamera (Fig. 82/1 und Fig. 83/1) ausgestattet werden.

Eigenschaften:

- Blickwinkel von 135°
- Heizung und Lotusbeschichtung
- Infrarot-Nachtsichttechnik
- Automatische Gegenlichtfunktion

Super-S-Gestänge

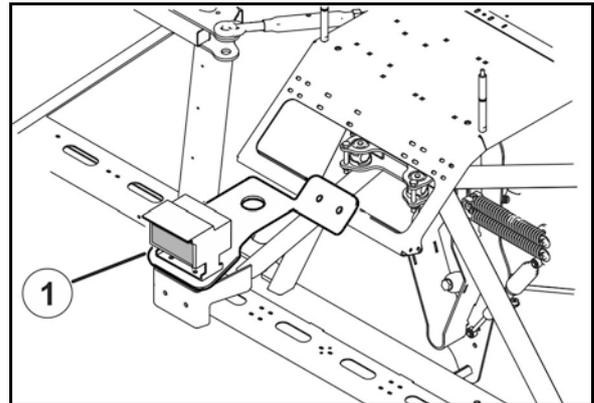


Fig. 82

Super-L-Gestänge

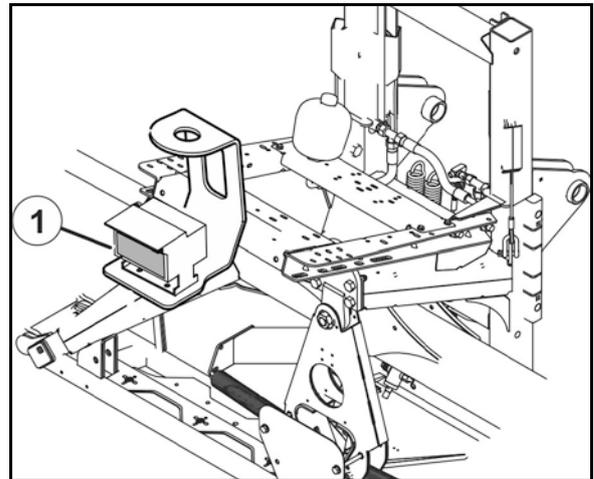


Fig. 83

## 5.27 Arbeitsbeleuchtung

2 Arbeitsscheinwerfer am Spritzgestänge und 2 Arbeitsscheinwerfer am Podest.



Fig. 84

LED-Einzeldüsenbeleuchtung:



Fig. 85



2 Varianten:

- Separate Stromversorgung vom Traktor aus notwendig, Bedienung über Schaltkasten.
- Stromversorgung und Bedienung über ISOBUS.

## 5.28 Comfort-Ausstattung

Comfort-Ausstattung für Maschinen mit Bedien-Terminal.

### Funktionen der Comfort-Ausstattung:

- **Reinigung – Fernbediente Restmengenverdünnung und Innenreinigung beim Unterbrechen oder Beenden des Spritzvorganges ohne Verlassen des Traktors.**
  - Fernbediente Umstellung von Position Spritzen (Fig. 86/A) in Position Spülen (Fig. 86/B).
  - Abschaltung von Haupt- und Nebenrührwerk.
  - Fernbediente Schaltung der Innenreinigung.
- **Rührmatik – Fernbediente Steuerung und Regelung der Rührintensität.**
  - Automatische füllstandsabhängige Regelung des Hauptrührwerkes (Rührwerkshahn fehlt am Bedienfeld).
  - Automatische Abschaltung des Rührwerks unter 200 Liter Füllstand.
  - Manuelle Einstellung der Rührintensität am Bedien-Terminal.
- **Befüllstopp bei Befüllung über Sauganschluss.**
  - Automatisches Beenden der Befüllung bei Erreichen der gewünschten Füllmenge.
  - Manuelles Beenden der Befüllung.

Umstellung von Position Befüllen (Fig. 86/C) auf Position Spritzen (Fig. 86/A) über Bedien-Terminal oder am Bedienfeld (Fig. 86/1).

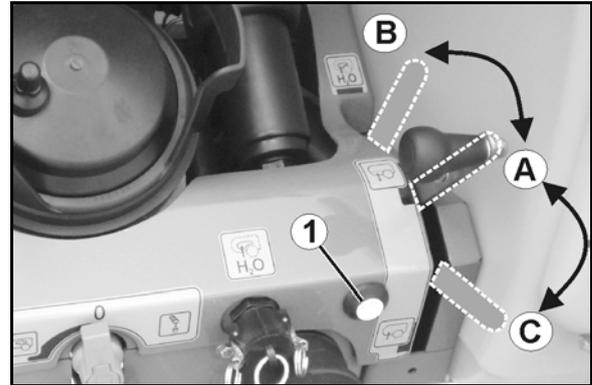


Fig. 86



Zum Umschalten der Saugarmatur über den Taster

- von Spritzen auf Spülen muss sich das Bedien-Terminal im Arbeitsmenü,
- von Befüllen auf Spritzen muss sich das Bedien-Terminal im Befüllmenü befinden.



Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS!

## 5.29 Bedien-Terminal

Über das Bedien-Terminal erfolgt:

- die Eingabe der maschinenspezifischen Daten.
- die Eingabe der auftragsbezogenen Daten.
- die Ansteuerung der Feldspritze zur Veränderung der Aufwandmenge beim Spritzbetrieb.
- die Bedienung sämtlicher Funktionen am Spritzgestänge.
- die Bedienung von Sonderfunktionen.
- die Überwachung der Feldspritze beim Spritzbetrieb.

Das Bedien-Terminal steuert einen Job-Rechner an. Hierbei erhält der Job-Rechner alle notwendigen Informationen und übernimmt die flächenbezogene Regelung der Aufwandmenge [l/ha] in Abhängigkeit von der eingegebenen Aufwandmenge (Sollmenge) und der momentanen Fahrgeschwindigkeit [km/h].



Fig. 87



Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS.

## 5.30 AMASPRAY+

Der AMASPRAY+ ist an der Feldspritze als vollautomatisches Regelgerät einsetzbar. Das Gerät führt eine flächenbezogene Regelung der Ausbringungsmenge, abhängig von der momentanen Geschwindigkeit und Arbeitsbreite, durch.

Die Ermittlung der momentanen Ausbringungsmenge, Geschwindigkeit, bearbeiteten Fläche, Gesamtfläche, ausgebrachten Menge, sowie Gesamtmenge, Arbeitszeit und der gefahrenen Strecke wird ständig durchgeführt.

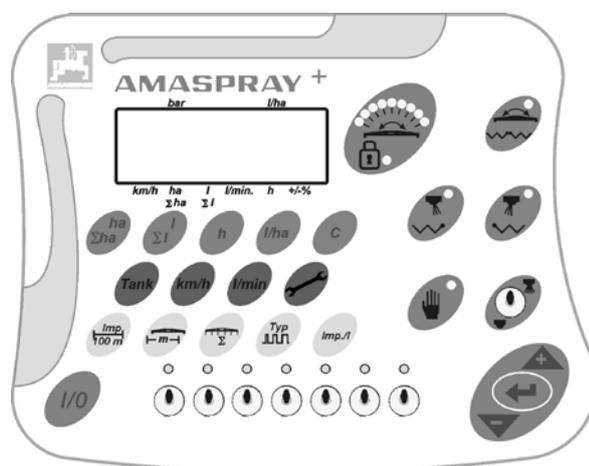


Fig. 88



Siehe auch Betriebsanleitung AMASPRAY+!

## 6 Aufbau und Funktion des Spritzgestänges

Der ordnungsgemäße Zustand des Spritzgestänges sowie seine Aufhängung beeinflussen die Verteilgenauigkeit der Spritzbrühe erheblich. Eine vollkommene Überlappung wird erreicht bei richtig eingestellter Spritzhöhe des Spritzgestänges zum Bestand. Die Düsen sind in einem Abstand von 50 cm am Gestänge angebracht.

### Profi-Klappung

Die Bedienung des Gestänges erfolgt über das Bedien-Terminal.

→ Hierzu während des Einsatzes das Traktor-Steuergerät *rot* feststellen.

Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS!

Die Profi-Klappung beinhaltet folgende Funktionen:

- Spritzgestänge ein- und ausklappen,
- hydraulische Höhen-Verstellung,
- hydraulische Neigungs-Verstellung,
- einseitige Spritzgestänge-Klappung
- einseitige, unabhängige An- und Abwinkelung der Spritzgestänge-Gestänge-Ausleger (nur Profi-Klappung II).

### Klappung über Traktor-Steuergerät

Die Bedienung des Gestänges erfolgt über Traktor-Steuergeräte.

- Je nach Ausstattung ist das Klappen des Spritzgestänges über das Bedien-Terminal vorzuwählen und mit dem Traktor-Steuergerät *grün* auszuführen (Vorwahlklappung)!

Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS!

- Die Höheneinstellung erfolgt über Traktor-Steuergerät *grün*.

### Spritzhöhe einstellen



#### WARNUNG

**Gefährdungen durch Quetschen und Stoß für Personen können entstehen, wenn Personen beim Anheben oder Absenken der Höhenverstellung vom Spritzgestänge erfasst werden!**

Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich der Maschine, bevor Sie das Spritzgestänge über die Höhenverstellung anheben oder absenken.

1. Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich der Maschine.
2. Spritzhöhe nach Spritztabelle einstellen über
  - Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen,
  - Bedien-Terminal (bei Profi-Klappung).



Richten Sie das Spritzgestänge immer parallel zum Boden aus, nur dann wird die vorgeschriebene Spritzhöhe an jeder Düse erreicht.

### Aus- und Einklappen



#### VORSICHT

Verboten ist das Ein- und Ausklappen des Spritzgestänges während der Fahrt.



#### GEFAHR

Halten Sie beim Aus- und Einklappen des Spritzgestänges immer genügend Abstand zu Freilandleitungen! Ein Kontakt mit Freilandleitungen kann zu tödlichen Verletzungen führen.



#### WARNUNG

**Gefährdungen durch Quetschen und Stoß für den gesamten Körper von Personen können entstehen, wenn seitlich schwenkende Teile der Maschine Personen erfassen!**

Diese Gefährdungen können schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu beweglichen Teilen der Maschine, solange der Traktormotor läuft.

Achten Sie darauf, dass Personen einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu beweglichen Teilen der Maschine einhalten.

Verweisen Sie Personen aus dem Schwenkbereich beweglicher Teile der Maschine, bevor Sie Teile der Maschine verschwenken.



#### WARNUNG

**Gefährdungen durch Quetschen, Einziehen, Fangen oder Stoß für dritte Personen können entstehen, wenn sich dritte Personen beim Aus- und Einklappen des Gestänges im Schwenkbereich des Gestänges aufhalten und von den beweglichen Teilen des Gestänges erfasst werden!**

- Verweisen Sie Personen aus den Schwenkbereich des Gestänges, bevor Sie das Gestänge aus- oder einklappen.
- Lassen Sie das Stellteil zum Aus- und Einklappen des Gestänges sofort los, wenn eine Person den Schwenkbereich des Gestänges betritt.



Im ein- und ausgeklappten Zustand des Gestänges halten die Hydraulikzylinder für die Gestängeklappung die jeweiligen Endpositionen (Transport- und Arbeitsstellung).

## Schwingungsausgleich



Die Verriegelung des Schwingungsausgleichs (Fig. 89/1) wird am Bedien-Terminal angezeigt.

### Fig. 89/...

- (1) Schwingungsausgleich entriegelt.
- (2) Schwingungsausgleich verriegelt.

Die Schutzeinrichtung vom Schwingungsausgleich ist hier zur besseren Demonstration entfernt.

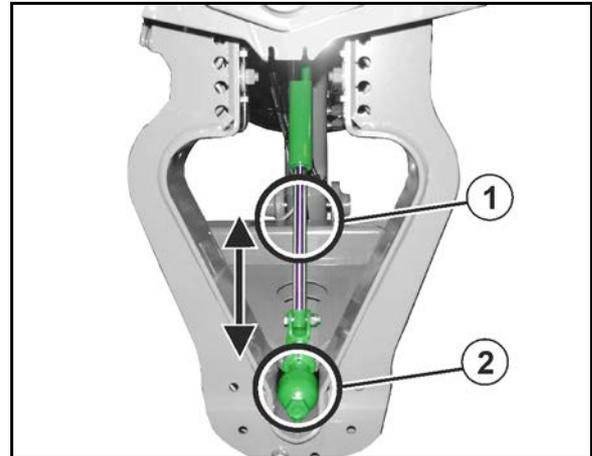


Fig. 89

### Schwingungsausgleich entriegeln:



Eine gleichmäßige Querverteilung wird nur bei entriegeltem Schwingungsausgleich erreicht.

Nach dem vollständigen Ausklappen des Spritzgestänges den Bedienungshebel noch 5 weitere Sekunden betätigen.

→ Der Schwingungsausgleich (Fig. 89/1) entriegelt und das ausgeklappte Spritzgestänge kann gegenüber dem Gestänge-Träger frei pendeln.

### Schwingungsausgleich verriegeln:



- o **bei Transportfahrten!**
- o **beim Aus- und Einklappen des Gestänges!**



Klappung über Traktor-Steuergerät: Der Schwingungsausgleich verriegelt automatisch vor dem Einklappen der Gestänge-Ausleger.

### Außenausleger-Sicherung

---

Die Außenausleger-Sicherungen schützen das Gestänge vor Beschädigungen, wenn die Außenausleger auf feste Hindernisse treffen. Die Sicherung ermöglicht ein Ausweichen des Außenauslegers um die Gelenkachse in und entgegen der Fahrtrichtung – bei automatischer Rückführung in die Arbeitsstellung.

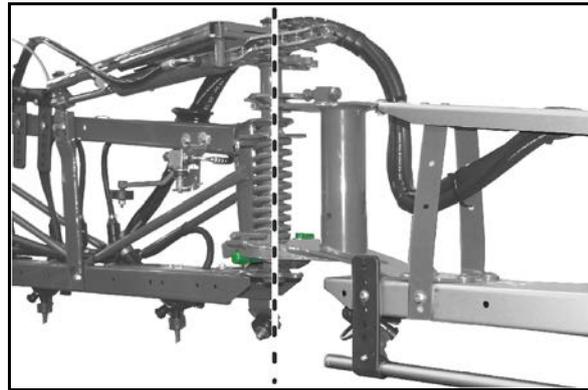
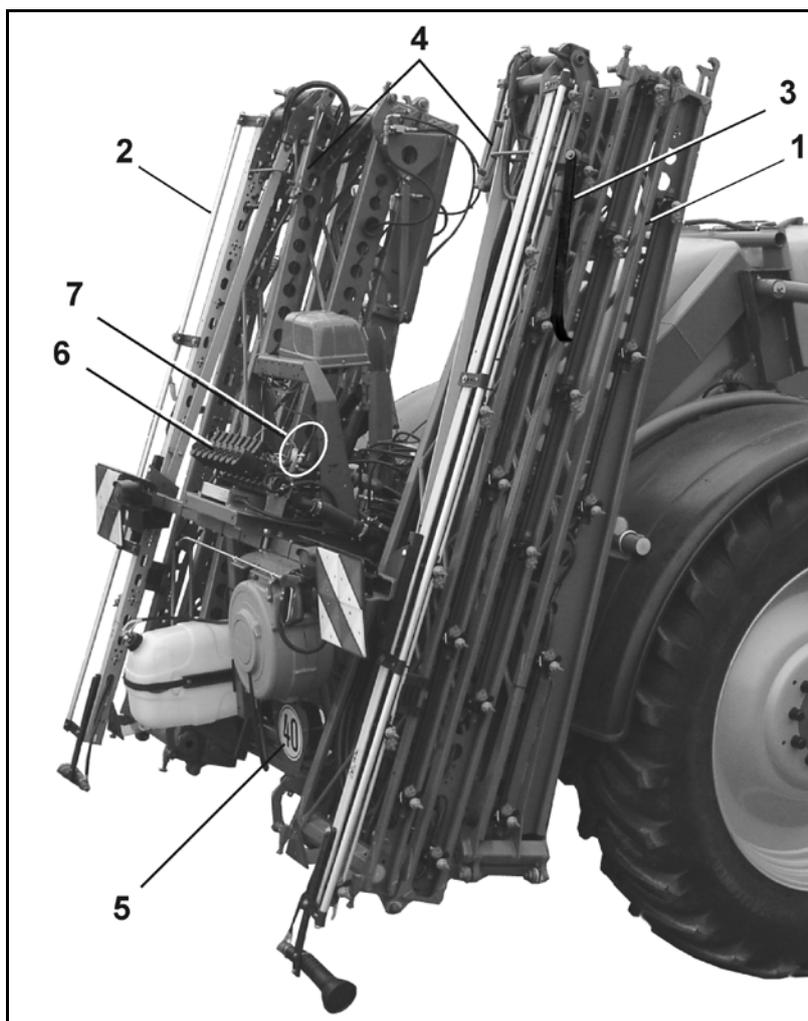


Fig. 90

## 6.1 Super-S-Gestänge



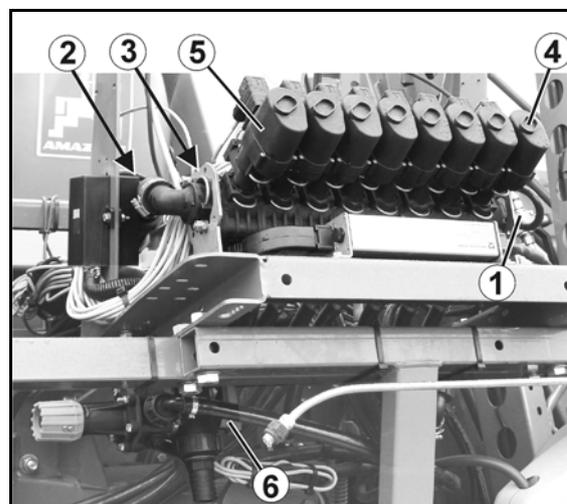
**Fig. 91**

Fig. 91/...

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>(1) Spritzgestänge mit Spritzleitungen (hier zusammengefaltete Auslegerpakete).</li> <li>(2) Düsenschutzrohr</li> <li>(3) Abstandshalter</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>(4) Außenausleger-Sicherung, siehe Seite 106</li> <li>(5) Schwingungsausgleich, siehe Seite 105.</li> <li>(6) Gestängearmatur</li> <li>(7) Drucksensor</li> </ul> |
|--|--|

Fig. 92/...

- (1) Druckanschluss für Spritzdruck-Manometer
- (2) Durchflussmesser zur Ermittlung der Aufwandmenge [l/ha]
- (3) Rückflussmesser zum Ermitteln der in den Spritzbrühebehälter zurückgeleiteten Spritzbrühe
- (4) Motorventile zum Ein- und Ausschalten der Teilbreiten
- (5) Bypass-Ventil
- (6) Ventil und Schalthahn für DUS-System



**Fig. 92**

### 6.1.1 Transportverriegelung ent- und verriegeln



#### WARNUNG

**Gefährdungen durch Quetschen und Stoß für Personen können entstehen, wenn das in Transportstellung eingeklappte Gestänge bei Transportfahrten unbeabsichtigt ausklappt!**

Verriegeln Sie das zusammengefaltete Gestänge-Paket über die Transportverriegelung in Transportstellung, bevor Sie Transportfahrten durchführen.

#### Transportverriegelung entriegeln

Heben Sie das Spritzgestänge über die Höhen-Verstellung an, bis die Fanghalter (Fig. 93 /1) die Fangtaschen (Fig. 93 /2) freigeben.

→ Die Transportverriegelung entriegelt das Spritzgestänge aus der Transportstellung.

Fig. 93 zeigt das entriegelte Spritzgestänge.

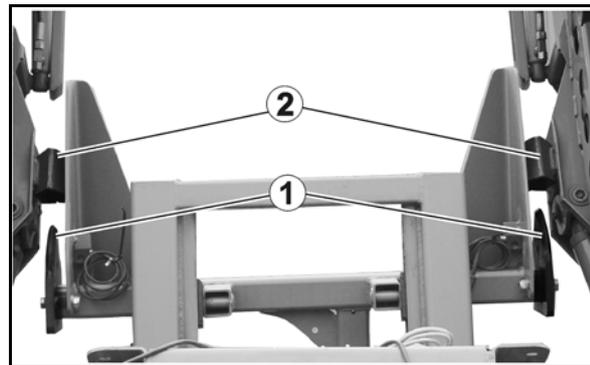


Fig. 93

#### Transportverriegelung verriegeln

Senken Sie das Spritzgestänge über die Höhen-Verstellung vollständig ab, bis die Fanghalter (Fig. 94 /1) die Fangtaschen (Fig. 94/2) aufnehmen.

→ Die Transportverriegelung verriegelt das Spritzgestänge in Transportstellung.

Fig. 94 zeigt das verriegelte Spritzgestänge.

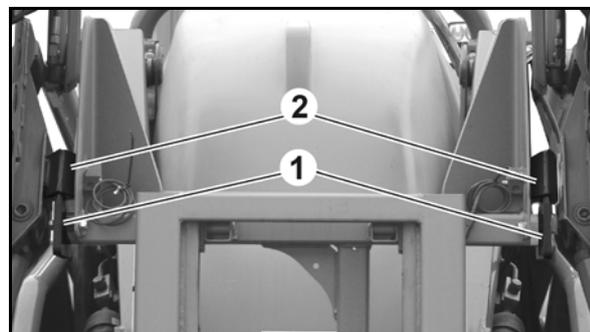


Fig. 94



Richten Sie das Spritzgestänge über die Neigungs-Verstellung aus, wenn die Fanghalter (Fig. 94 /1) die Fangtaschen (Fig. 94 /2) nicht aufnehmen.

## 6.1.2 Super-S-Gestänge, Klappung über Traktor-Steuergerät



Profi-Klappung: Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS!



Vorwahlklappung: Je nach Ausstattung müssen Sie am Bedien-Terminal die Vorwahl Taste „Spritzgestänge klappen“ betätigen, bevor Sie das Traktor-Steuergerät *grün* betätigen, um das Spritzgestänge auszuklappen.

Siehe separate Betriebsanleitung AMASPRAY<sup>+</sup> / Software ISOBUS!

### Spritzgestänge ausklappen:

1. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen.  
→ Gestänge anheben und dadurch aus der Transportstellung entriegeln.
2. Traktor-Steuergerät *grün* betätigen bis  
→ beide Auslegerpakete heruntergeklappt  
→ die einzelnen Segmente vollständig ausgefaltet sind  
→ sowie der Schwingungsausgleich entriegelt ist.



- Die jeweiligen Hydraulikzylinder arretieren das Gestänge in Arbeitsstellung.
- Das Ausklappen erfolgt nicht immer symmetrisch.

3. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen  
→ Spritzhöhe des Spritzgestänges einstellen.

### Spritzgestänge einklappen:

1. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen.  
→ Spritzgestänge in eine mittlere Höhenlage anheben
2. Neigungsverstellung auf „0“ (falls vorhanden).
3. Traktor-Steuergerät *grün* betätigen bis  
→ die einzelnen Segmente der beiden Gestänge-Ausleger vollständig zusammengefaltet,  
→ die beiden Auslegerpakete hochgeklappt sind.
4. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen.  
→ Gestänge absenken und so in Transportstellung verriegeln.



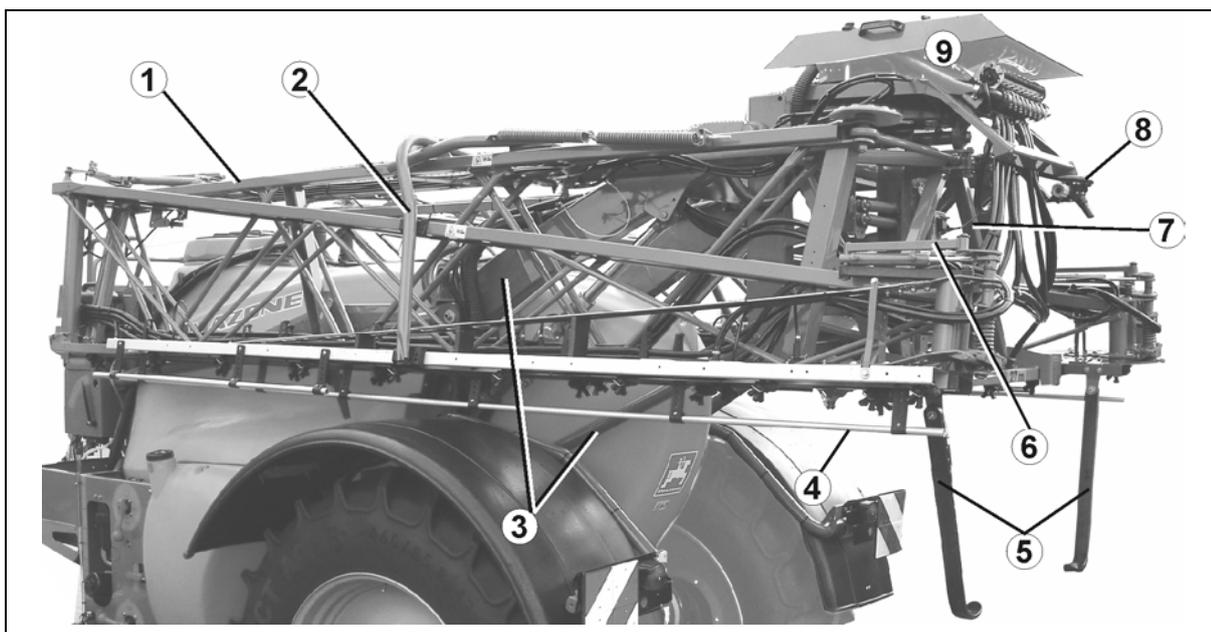
### VORSICHT

**Nur in verriegelter Transportstellung fahren!**



Der Schwingungsausgleich verriegelt automatisch vor dem Zusammenfalten des Gestänges.

## 6.2 Super-L-Gestänge



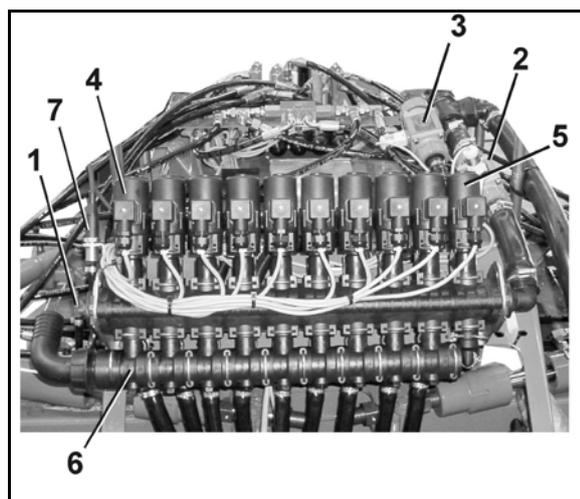
**Fig. 95**

Fig. 95/...

- |   |  |
|---|--|
| (1) Spritzgestänge mit Spritzleitungen                              | (6) Außenausleger-Sicherung, siehe Seite 106 |
| (2) Transportsicherungsbügel  | (7) Schwingungsausgleich, siehe Seite 105    |
| (3) Parallelogramm-Rahmen zur Höhen-Verstellung des Spritzgestänges | (8) Ventil und Schalthahn für DUS-System     |
| (4) Düsenschutzrohr   | (9) Gestängearmatur, siehe Fig. 96           |
| (5) Abstandshalter  |  |

Fig. 96/...

- |   |
|---|
| (1) Druckanschluss für Spritzdruck-Manometer  |
| (2) Durchflussmesser zur Ermittlung der Aufwandmenge [l/ha]   |
| (3) Rückflussmesser zum Ermitteln der in den Spritzbrühebehälter zurückgeleiteten Spritzbrühe (nur Bedien-Terminal) |
| (4) Motorventile zum Ein- und Ausschalten der Teilbreiten   |
| (5) Bypass - Ventil   |
| (6) Druckentlastung   |
| (7) Drucksensor   |



**Fig. 96**

### Transportverriegelung ent- und verriegeln



#### WARNUNG

**Gefährdungen durch Quetschen und Stoß für Personen können entstehen, wenn das in Transportstellung eingeklappte Gestänge bei Transportfahrten unbeabsichtigt ausklappt!**

Verriegeln Sie das zusammengefaltete Gestänge-Paket über die Transportverriegelung in Transportstellung, bevor Sie Transportfahrten durchführen.

Die Transportsicherungsbügel dienen zur Verriegelung des eingeklappten Spritzgestänges in Transportstellung gegen unbeabsichtigtes Ausklappen.

#### Transportverriegelung entriegeln

Vor dem Ausklappen des Spritzgestänges schwenken die Transportsicherungsbügel nach oben und entriegeln so das Spritzgestänge (Fig. 97/A).

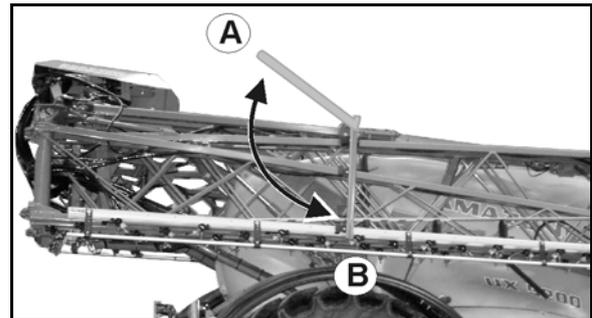


Fig. 97

#### Transportverriegelung verriegeln

Nach dem Einklappen des Spritzgestänges schwenken die Transportsicherungsbügel nach unten und verriegeln so das Spritzgestänge (Fig. 97/B).

### 6.2.1 Super-L-Gestänge, Klappung über Traktor-Steuergerät



Profi-Klappung: Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS!



Vorwahlklappung: Je nach Ausstattung müssen Sie am Bedien-Terminal die Vorwahltaste „Spritzgestänge klappen“ betätigen, bevor Sie das Traktor-Steuergerät *grün* betätigen, um das Spritzgestänge auszuklappen.

Siehe separate Betriebsanleitung AMASPRAY+ / Software ISOBUS!

#### Spritzgestänge ausklappen:

1. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen.  
→ Gestänge aus den Fanghaken heben.
2. Traktor-Steuergerät *grün* betätigen bis  
→ die Transportverriegelung entriegelt,  
→ beide Auslegerpakete nach hinten geklappt sind,  
→ die einzelnen Segmente vollständig ausgefaltet sind,  
→ sowie der Schwingungsausgleich entriegelt ist.



- Die jeweiligen Hydraulikzylinder arretieren das Gestänge in Arbeitsstellung.
- Das Ausklappen erfolgt nicht immer symmetrisch.

3. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen  
→ Spritzhöhe des Spritzgestänges einstellen.

#### Spritzgestänge einklappen:

1. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen.  
→ Spritzgestänge in maximale Höhenlage anheben
2. Neigungsverstellung auf „0“ (falls vorhanden).
3. Traktor-Steuergerät *grün* betätigen bis  
→ die einzelnen Segmente vollständig zusammengefaltet sind  
→ die beiden Auslegerpakete eingeklappt sind  
→ die Transportverriegelung des Gestänge verriegelt.
4. Traktor-Steuergerät *gelb* betätigen.  
→ Gestänge in die Fanghaken absenken.



#### VORSICHT

**Nur in verriegelter Transportstellung fahren!**



Der Schwingungsausgleich verriegelt automatisch vor dem Zusammenfallen des Gestänges.

### 6.3 Arbeiten mit einseitig ausgeklappten Spritzgestänge



Zulässig ist das Arbeiten mit einseitig ausgeklapptem Spritzgestänge

- nur mit verriegeltem Schwingungsausgleich.
- nur, wenn der andere Seitenausleger als Paket aus der Transportstellung heruntergeklappt ist (Super-S-Gestänge).
- nur zum kurzfristigen Passieren von Hindernissen (Baum, Strommast etc.).



- Verriegeln Sie den Schwingungsausgleich, bevor Sie das Spritzgestänge einseitig zusammenfallen bzw. ausfallen. Bei nicht verriegeltem Schwingungsausgleich kann das Spritzgestänge zu einer Seite wegschlagen. Schlägt der ausgefaltete Gestänge-Ausleger auf den Boden auf, kann dies zu Beschädigungen am Spritzgestänge führen.
- Reduzieren Sie beim Spritzbetrieb deutlich Ihre Fahrgeschwindigkeit, damit vermeiden Sie bei verriegeltem Schwingungsausgleich ein Aufschaukeln und Bodenkontakt des Spritzgestänges. Bei unruhiger Spritzgestänge-Führung ist eine gleichmäßige Querverteilung nicht mehr gewährleistet.

#### Das Spritzgestänge ist vollständig ausgeklappt!

1. Verriegeln Sie den Schwingungsausgleich.
2. Heben Sie das Spritzgestänge über die Höhen-Verstellung in eine mittlere Höhenlage an.
3. Falten Sie den gewünschten Gestänge-Ausleger zusammen.



#### WARNUNG

##### Super-L-Gestänge:

**Nach dem Falten schwenkt der Gestängeausleger nach vorne in Transportstellung!**

→ Klappvorgang zum einseitigen Spritzen zeitig unterbrechen!



#### WARNUNG

##### Super-S-Gestänge:

**Eingeklappter Gestänge-Ausleger muss in waagerechter Stellung verbleiben!**

Nach dem Falten hebt sich der Gestängeausleger in Transport-Position!

→ Klappvorgang zum einseitigen Spritzen zeitig unterbrechen!

4. Richten Sie das Spritzgestänge über die Neigungs-Verstellung parallel zur Zielfläche aus.
5. Stellen Sie die Spritzhöhe des Spritzgestänges so ein, dass das Spritzgestänge mindestens einen Abstand von 1 m zur Bodenoberfläche aufweist.
6. Schalten Sie die Teilbreiten des eingefalteten Gestänge-Auslegers aus.
7. Fahren Sie beim Spritzbetrieb mit deutlich reduzierter Fahrgeschwindigkeit.

## 6.4 Reduziergelenk am Außenausleger (Option)

Über das Reduziergelenk kann das äußere Element des Außenauslegers manuell eingeklappt werden um die Arbeitsbreite zu reduzieren.

Fall 1:

Düsenanzahl äußere Teilbreite	=	Düsenanzahl am klappbaren Außenelement
-------------------------------	---	--

→ Beim Spritzen mit reduzierter Arbeitsbreite die äußere Teilbreiten ausgeschaltet halten.

Fall 2:

Düsenanzahl äußere Teilbreite	≠	Düsenanzahl am klappbaren Außenelement
-------------------------------	---	--

→ Äußere Düsen manuell schließen (Dreifach-Düsenkopf).

→ Änderungen am Bedien-Terminal durchführen.

- o geänderte Arbeitsbreite eingeben
- o geänderte Düsenanzahl an äußeren Teilbreiten eingeben.

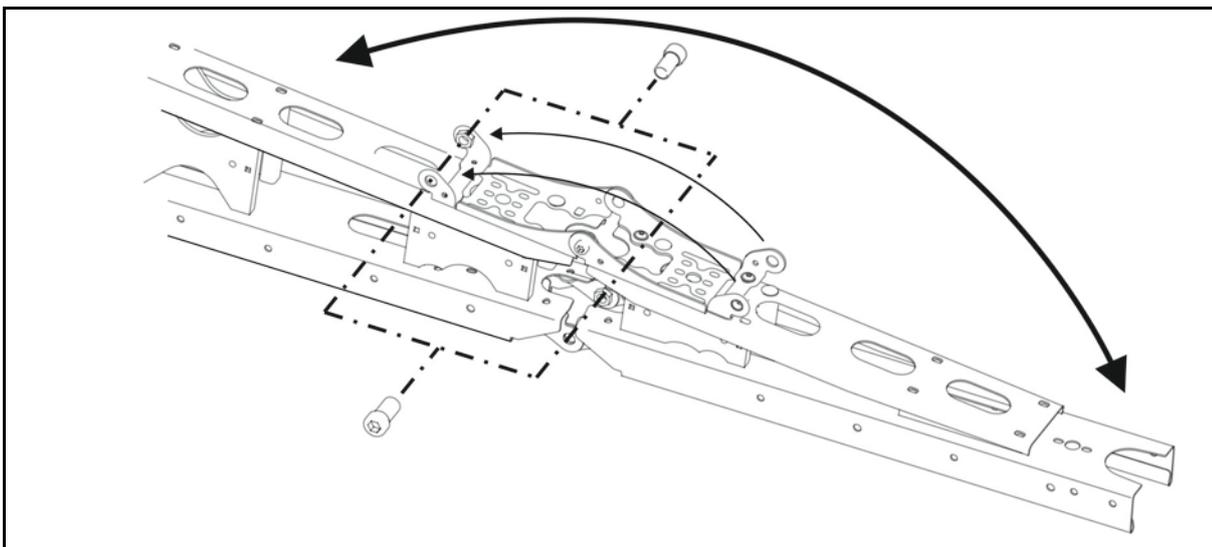


Fig. 98

2 Schrauben sichern das eingeklappte und ausgeklappte, äußere Element in den jeweiligen Endstellungen.



**VORSICHT**  
Klappen Sie vor Transportfahrten die äußeren Elemente wieder aus, damit die Transportverriegelung bei eingeklappten Gestänge wirksam ist.

## 6.5 Gestängereduzierung (Option)

Mit der Gestängereduzierung können je nach Ausführung ein oder zwei Ausleger im Einsatz eingeklappt bleiben.

Zusätzlich den Hydraulikspeicher (Option) als Anfahrerschutz einschalten.



Am Bordrechner müssen die entsprechenden Teilbreiten abgeschaltet werden.

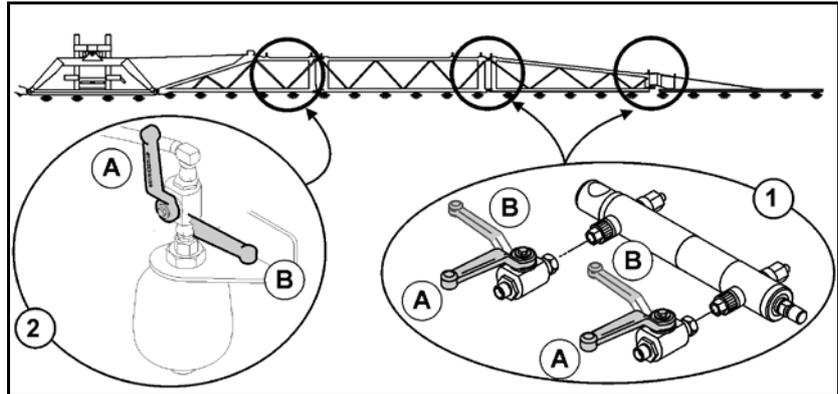


Fig. 99

- (1) Gestängereduzierung
- (2) Hydraulikspeicher (Option)
- (A) Absperrhahn geöffnet
- (B) Absperrhahn geschlossen

### Einsatz mit reduzierter Arbeitsbreite

1. Gestängebreite hydraulisch reduzieren.
2. Absperrhähne zur Gestängereduzierung schließen.
3. Absperrhahn zur Gestängedämpfung öffnen.
4. Am Bordrechner die entsprechenden Teilbreiten abschalten.
5. Einsatz mit reduzierter Arbeitsbreite durchführen.



Absperrhahn zur Gestängedämpfung schließen:

- Bei Transportfahrten
- Zum Einsatz mit voller Arbeitsbreite



Maschinen mit DistanceControl plus:

Bei reduzierter Arbeitsbreite jeweils den äußeren Sensor um 180°gedreht verbauen und den inneren abklemmen.

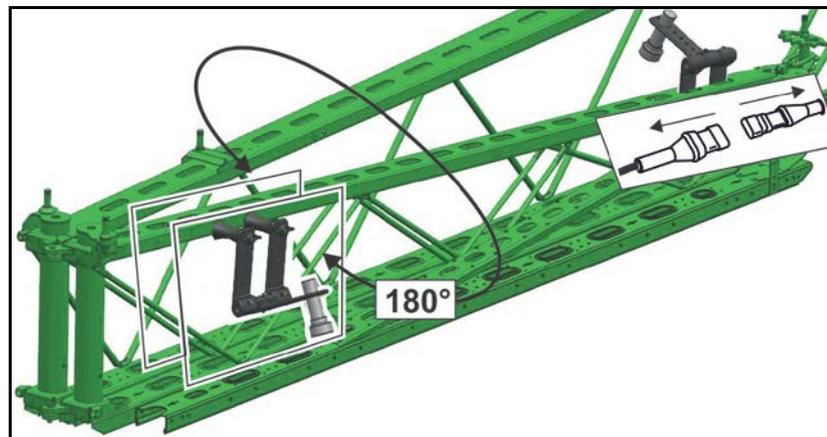


Fig. 100

## 6.6 Gestängeerweiterung (Option)

Die Gestängeerweiterung vergrößert die Arbeitsbreite stufenlos bis zu 1,20 Meter.

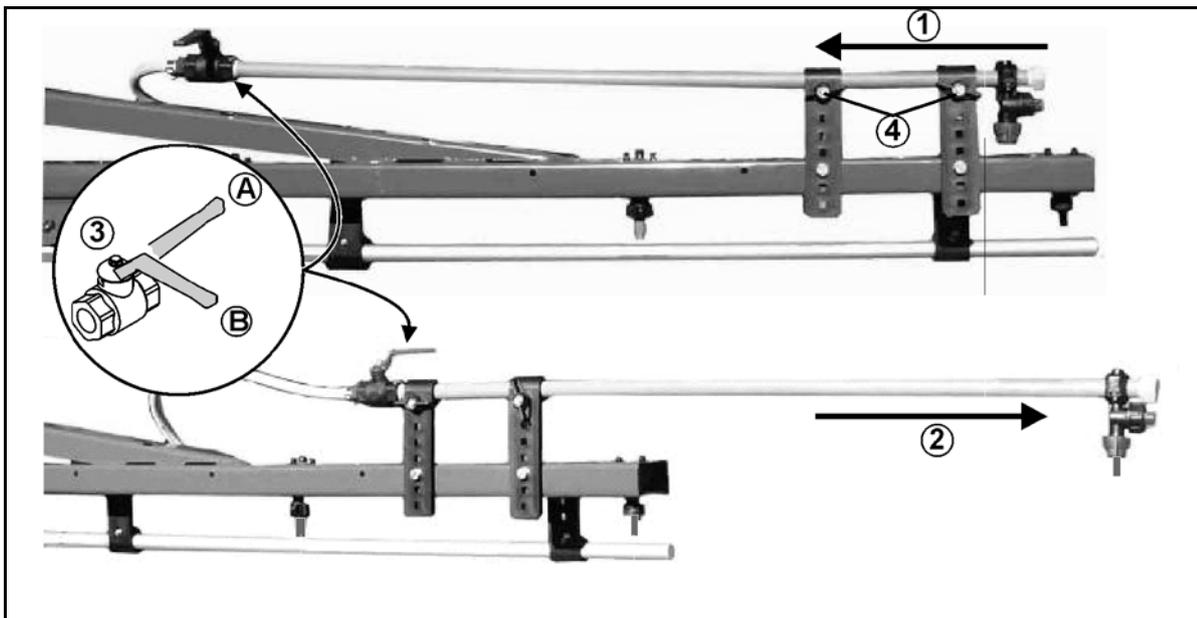


Fig. 101

- (1) Gestängeerweiterung in Transportstellung
- (2) Gestängeerweiterung in Einsatzstellung
- (3) Absperrhahn für äußere Düse
  - (A) Absperrhahn geöffnet
  - (B) Absperrhahn geschlossen
- (4) Flügelschraube zur Sicherung der Gestängeerweiterung in Transport- oder Einsatzstellung

## 6.7 Hydraulisch Neigungsverstellung (Option)

Parallel zum Erdboden bzw. zur Zielfläche ausrichten lässt sich das Spritzgestänge über die hydraulische Neigungs-Verstellung bei ungünstigen Geländebedingungen, z.B. bei unterschiedlich tiefen Spurrillen bzw. einseitigem Fahren in einer Furche.

Einstellung über:

- Bedien-Terminal
- AMASPRAY<sup>+</sup>



Siehe Betriebsanleitung Bedien-Terminal.

## 6.8 DistanceControl (Option)

Die Spritzgestänge-Regeleinrichtung DistanceControl hält das Spritzgestänge automatisch parallel in dem gewünschten Abstand zur Zielfläche.

- DistanceControl mit 2 Sensoren
- DistanceControl plus mit 4 Sensoren

Ultraschall-Sensoren (Fig. 102/1) messen den Abstand zum Boden bzw. Pflanzenbestand. Bei einer einseitigen Abweichung von der gewünschten Höhe steuert der DistanceControl die Neigungs-Verstellung zur Höhen-Anpassung an. Steigt das Gelände nach beiden Seiten an, hebt die Höhen-Verstellung das gesamte Gestänge an.

Beim Abschalten des Spritzgestänges am Vorgehende wird das Spritzgestänge automatisch um ca. 50 cm angehoben. Beim Einschalten senkt das Spritzgestänge auf die kalibrierte Höhe zurück.

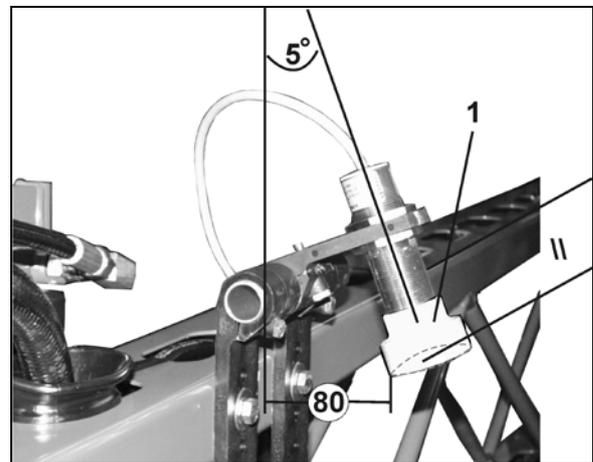


Fig. 102



Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS

- Einstellung der Ultraschall-Sensoren:  
→ siehe Fig. 102

## 6.9 Spritzleitungen und Düsen

Ausrüsten lassen sich die Spritzgestänge mit unterschiedlichen Spritzleitungen. Die Spritzleitungen wiederum lassen sich mit Einfach- oder Mehrfach-Düsen bestücken, je nach vorherrschenden Einsatzbedingungen.

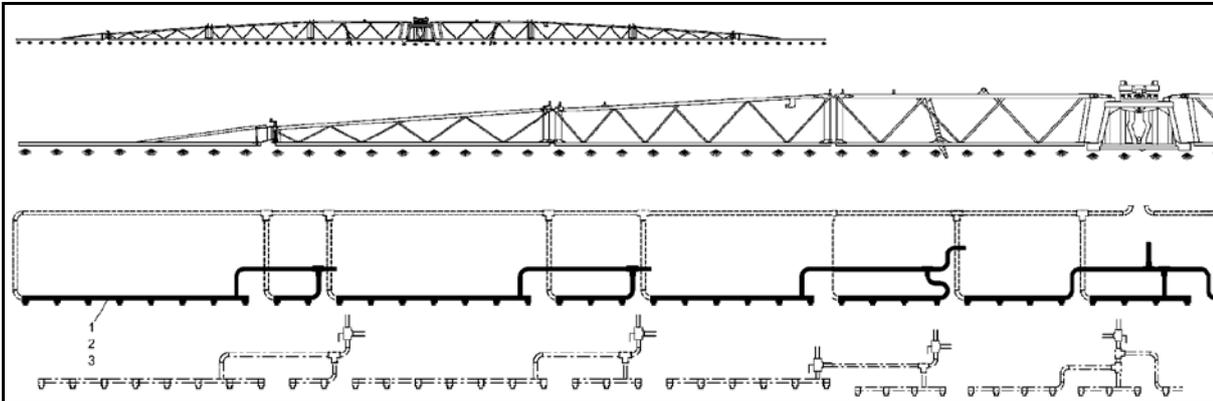


Fig. 103

### 6.9.1 Technische Daten



Beachten Sie, dass die Restmenge in der Spritzleitung noch in unverdünnter Konzentration ausgespritzt wird. Spritzen Sie diese Restmenge unbedingt auf eine unbehandelte Fläche aus. Die Restmenge der Spritzleitung ist abhängig von der Spritzgestänge-Arbeitsbreite.

**Formel zur Berechnung der benötigten Fahrstrecke in [m] für das Ausspritzen der unverdünnten Restmenge in der Spritzleitung:**

$$\text{Benötigte Fahrstrecke [m]} = \frac{\text{Restmenge unverdünntbar [l]} \times 10.000 \text{ [m}^2\text{/ha]}}{\text{Aufwandmenge [l/ha]} \times \text{Arbeitsbreite [m]}}$$



Spritzleitung Super S2-Spritzgestänge mit Einfach- oder Mehrfach-Düsen

Arbeitsbreite	Anzahl Teilbreiten	Anzahl Düsen pro Teilbreite	Restmenge			Restmenge bei Druck-Umlauf-System (DUS)	Restmenge bei Druck-Umlauf-System (DUS)			Gewicht
			• verdünnt	• nicht verdünnt	• gesamt		• verdünnt	• nicht verdünnt	• gesamt	
[m]			[l]							[kg]
15	5	6-6-6-6-6	4,5	7,0	11,5		12,5	1,0	13,5	11,0
	7	3-5-5-4-5-5-3	4,5	7,5	12,0		13,0	1,0	14,0	12,0
16	5	7-6-6-6-7	4,5	7,5	12,0		13,0	1,0	14,0	12,0
18	5	6-8-8-8-6	4,5	8,0	12,5		13,5	1,0	14,5	13,0
	7	5-6-5-4-5-6-5	4,5	8,5	13,0		14,0	1,0	15,0	14,0
20	5	8-8-8-8-8	4,5	8,5	13,0		14,0	1,0	15,5	15,0
	7	5-6-5-4-5-6-5	4,5	9,5	14,0		15,0	1,0	16,0	16,0
21	5	9-8-8-8-9	4,5	9,0	13,5		14,0	1,5	16,0	18,0
	7	6-6-6-6-6-6-6	5,0	10,0	15,0		16,0	1,5	17,5	20,0
	9	4-4-6-5-4-5-6-4-4	5,0	11,0	16,0		17,0	1,5	18,5	22,0
	11	4-4-3-3-5-4-5-3-3-4-4	5,5	15,5	21,0		17,5	1,5	19,0	24,0
21/15	7	6-6-6-6-6-6-6	5,0	10,0	15,0		16,0	1,5	17,5	20,0
	9	4-4-6-5-4-5-6-4-4	5,0	11,0	16,0		17,0	1,5	18,5	22,0
	11	3-3-4-4-5-4-5-4-4-3-3	5,5	15,5	21,0		17,5	1,5	19,0	24,0
24	5	9-10-10-10-9	5,0	10,0	15,0		16,0	1,5	17,5	21,0
	7	6-6-8-8-8-6-6	5,0	11,5	16,5		17,5	1,5	19,0	22,0
	9	6-5-6-5-4-5-6-5-6	5,0	12,0	17,0		18,0	1,5	19,5	23,0
	11	4-4-5-4-5-4-5-4-5-4-4	5,5	16,5	22,0		23,5	1,5	25,0	24,0
27	7	9-6-8-8-8-6-9	5,0	12,5	17,5		18,5	2,0	20,5	27,0
	9	6-6-6-6-6-6-6-6-6	5,5	17,5	23,0		24,0	2,0	26,0	29,0
	11	6-6-4-4-5-4-5-4-4-6-6	5,5	21,5	27,0		28,0	2,0	30,0	31,0
28	7	8-8-8-8-8-8-8	5,0	13,0	18,0		19,0	2,0	21,0	28,0
	9	7-6-6-6-6-6-6-7	5,5	17,5	23,0		24,0	2,0	26,0	30,0
	11	5-5-5-6-5-4-5-6-5-5-5	5,5	22,5	28,0		29,0	2,0	31,0	32,0
30	7	8-9-8-10-8-9-8	5,0	13,5	18,5		19,5	2,5	22,0	29,0
	9	6-6-7-7-8-7-7-6-6	5,0	18,0	23,5		24,5	2,5	27,0	31,0
	11	6-6-5-6-5-4-5-6-5-6-6	5,0	23,0	28,5		29,5	2,5	32,0	33,0

**Spritzleitung Super-L2-Spritzgestänge mit Einfach- oder Mehrfach-Düsen**

Arbeitsbreite	Anzahl Teilbreiten	Anzahl Düsen pro Teilbreite	Restmenge			Restmenge bei Druck-Umlauf-System (DUS)			Gewicht	
			• verdünnbar	• nicht verdünnbar	• gesamt	• verdünnbar	• nicht verdünnbar	• gesamt		
[m]			[l]						[kg]	
21	5	8-9-8-9-8	4,5	9,0	13,5		14,5	1,0	15,5	19,0
	7	6-6-7-4-7-6-6	5,0	10,5	15,5		17,0	1,0	18,0	19,0
	9	6-4-5-4-4-4-5-4-6	5,5	16,0	21,5		23,0	1,5	24,5	20,0
	11	3-3-4-5-4-4-4-5-4-3-3	5,5	22,0	27,5		28,5	1,5	30,0	20,0
24	5	9-10-10-10-9	5,0	10,0	15,0		16,0	1,5	17,5	20,0
	7	6-6-8-8-8-6-6	5,0	11,5	16,5		17,5	1,5	19,0	22,0
	9	6-5-5-5-6-5-5-6	5,5	17,0	22,5		23,5	2,0	25,5	28,0
	11	5-4-5-4-4-4-4-4-5-4-5	5,5	22,5	28,0		29,0	2,0	31,0	30,0
	13	3-4-4-3-4-4-4-4-4-3-4-4-3	6,0	25,0	31,0		33,0	2,0	35,0	32,0
27	7	8-7-8-8-8-7-8	5,0	12,5	17,5		18,5	2,0	20,5	27,0
	9	6-6-6-6-6-6-6-6-6	5,5	17,5	23,0		24,0	2,0	26,0	29,0
	11	6-6-5-4-4-4-4-4-5-6-6	5,5	23,0	28,5		29,0	2,0	31,0	35,0
	13	3-3-3-3-6-6-6-6-6-3-3-3-3	6,0	25,5	31,5		33,5	2,0	35,5	38,0
28	7	9-7-8-8-8-7-9	5,0	13,0	18,0		19,0	2,0	21,0	28,0
	9	7-6-6-6-6-6-6-7	5,5	17,5	23,0		24,0	2,0	26,0	30,0
	11	4-4-5-5-7-6-7-5-5-4-4	5,5	23,0	28,5		29,0	2,0	31,0	36,0
	13	4-4-5-4-4-5-4-5-4-4-5-4-4	6,0	25,5	31,5		33,5	2,5	36,0	28,0
30	9	8-7-6-6-6-6-6-7-8	5,5	18,0	23,5		24,0	2,5	26,5	32,0
	11	5-5-5-6-6-6-6-6-5-5-5	6,0	22,5	28,5		29,0	2,5	31,5	39,0
	13	3-3-4-5-5-7-6-7-5-5-4-3-3	6,0	26,0	32,0		34,0	2,5	36,5	41,0
32	9	8-6-7-7-8-7-7-6-8	5,5	18,5	24,0		24,0	2,5	27,0	34,0
	11	5-6-6-6-6-6-6-6-6-5	6,0	22,5	28,5		28,5	2,5	31,0	41,0
	13	5-5-5-5-5-5-4-5-5-5-5-5-5	6,0	26,5	32,5		34,0	2,5	36,5	43,0
33	9	7-8-7-7-8-7-7-8-7	5,5	19,0	24,5		25,0	2,5	27,5	35,0
	11	6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6	6,0	23,0	29,0		29,5	2,5	32,0	37,0
	13	6-6-4-5-4-5-6-5-4-5-4-6-6	6,0	27,0	33,0		34,0	3,0	37,0	44,0
36	7	10-10-10-12-10-10-10	5,0	16,0	21,0		21,5	3,0	24,5	36,0
	9	9-9-7-7-8-7-7-9-9	5,5	19,5	25,0		25,5	3,0	28,5	38,0
	11	8-7-6-6-6-6-6-6-7-8	6,0	23,0	29,0		29,5	3,0	32,5	45,0
	13	6-6-6-5-5-5-5-5-6-6-6-6	6,5	27,0	33,5		34,0	3,0	37,0	47,0
36/24	9	6-7-(9+1)-9-10-9-(9+1)-7-6	5,5	19,5	25,0		25,5	3,0	28,5	43,0
	11	6-7-(5+1)-6-8-8-8-6-(5+1)-7-6	6,0	23,0	29,0		29,5	3,0	32,5	42,0
	13	6-7-(5+1)-6-5-5-4-5-5-6-(5+1)-7-6	6,5	27,0	33,5		34,0	3,0	37,0	47,0
39	9	7-9-9-9-10-9-9-9-7	5,5	20,5	26,0		26,5	3,0	29,5	41,0
	11	7-6-7-7-8-8-8-7-7-6-7	6,0	24,0	30,0		30,5	3,0	33,5	44,0
	13	6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6	6,5	28,0	34,5		35,0	3,0	38,0	47,0
40	9	8-9-9-9-10-9-9-9-8	5,5	21,0	26,5		27,0	3,0	30,0	42,0
	11	8-6-7-7-8-8-8-7-7-6-8	6,0	24,0	30,0		30,5	3,0	33,5	45,0
	13	7-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-6-7	6,5	28,0	34,5		35,0	3,0	38,0	48,0

### 6.9.2 Einfach-Düsen

- (1) Düsenkörper mit Bajonett-Anschluss (serienmäßig).
- (2) Membrane. Sinkt der Druck in der Spritzleitung unter ca. 0,5 bar ab, so drückt das Federelement (3) die Membrane auf den Membransitz (4) im Düsenkörper. Erreicht wird hierdurch ein nachtropffreies Abschalten der Düsen bei abgeschaltetem Spritzgestänge.
- (3) Federelement.
- (4) Membransitz.
- (5) Schieber; hält das komplette Membran-Ventil im Düsenkörper.
- (6) Düsenfilter; **serienmäßig 50 Maschen/Zoll**, ist von unten in den Düsenkörper eingesetzt. Hierzu siehe Kapitel „Düsenfilter“.
- (7) Gummi-Dichtung.
- (8) Düse
- (9) Bajonett-Anschluss.
- (10) Bajonett-Kappe farbig.
- (11) Federelement-Gehäuse.

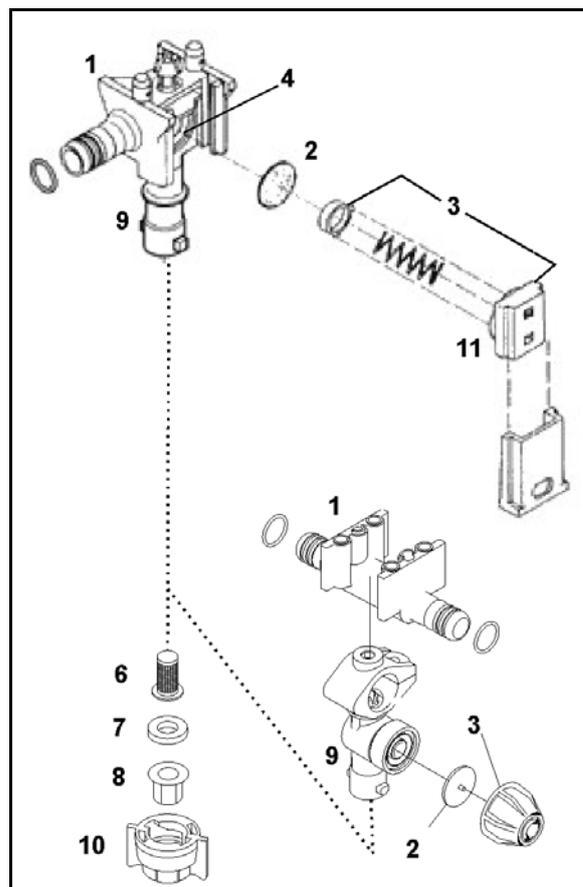


Fig. 104

### 6.9.3 Mehrfach-Düsen (Option)

Vorteilhaft ist die Verwendung der Mehrfach-Düsenköpfe (Fig. 105) beim Einsatz verschiedener Düsentypen. Gespeist wird jeweils die senkrecht stehende Düse.

Durch Verdrehen des Mehrfach-Düsenkopfes (Fig. 105/1) im Gegen-Uhrzeiger-Sinn wird eine andere Düse zum Einsatz gebracht.

Abgeschaltet ist der Mehrfach-Düsenkopf in den Zwischen-Positionen. Hierdurch besteht die Möglichkeit, die Arbeitsbreite des Gestänges zu verringern.



Spülen Sie die Spritzleitungen vor dem Verdrehen des Mehrfach-Düsenkopfes auf einen anderen Düsentyp.

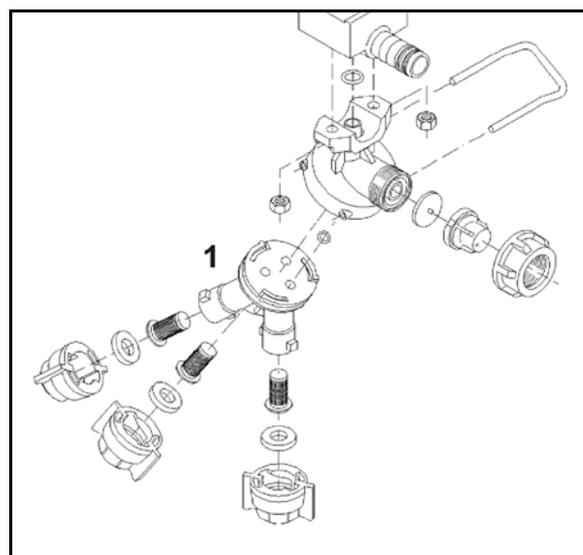


Fig. 105

## Aufbau und Funktion des Spritzgestänges

- (1) Düsenträger.
- (2) Dreifach-Düsenkopf.
- (3) Membrane. Sinkt der Druck in der Düsenleitung unter ca. 0,5 bar ab, so drückt das Federelement (4) die Membrane auf den Membransitz (5) im 3-Weg-Düsenträger. Erreicht wird hierdurch ein nachtropffreies Abschalten der Düsen bei abgeschaltetem Spritzgestänge.
- (4) Federelement.
- (5) Membransitz.
- (6) Überwurfmutter, hält das komplette Membran-Ventil im 3-Weg-Düsenträger.
- (7) Düsenfilter; serienmäßig 50 Maschen/Zoll.
- (8) Gummi-Dichtung.
- (9) Bajonett-Kappe
- (10) O-Ring.

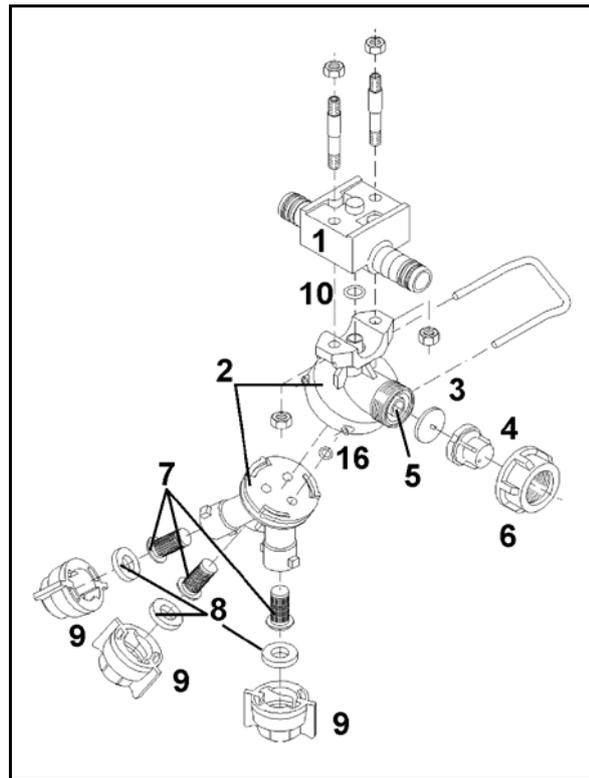


Fig. 106

#### 6.9.4 Grenzdüsen, elektrisch (Option)

Mit der Grenzdüsen-schaltung wird vom Traktor aus die letzte Düse aus- und eine Randdüse, 25 cm weiter außen (genau auf Feldkante), elektrisch eingeschaltet.

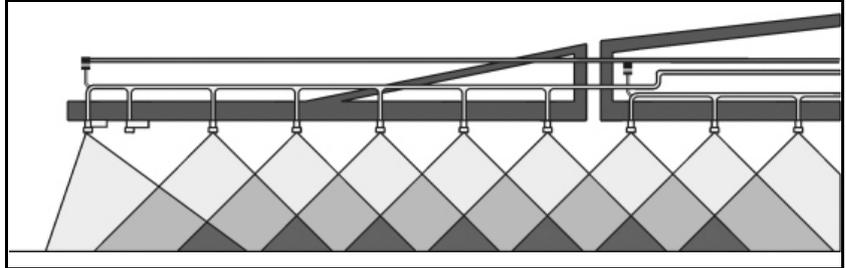


Fig. 107

#### 6.9.5 Enddüsen-schaltung, elektrisch (Option)

Mit der Enddüsen-schaltung werden bis zu drei der äußeren Düsen an den Feldrändern in Gewässernähe vom Traktor aus elektrisch ausgeschaltet.

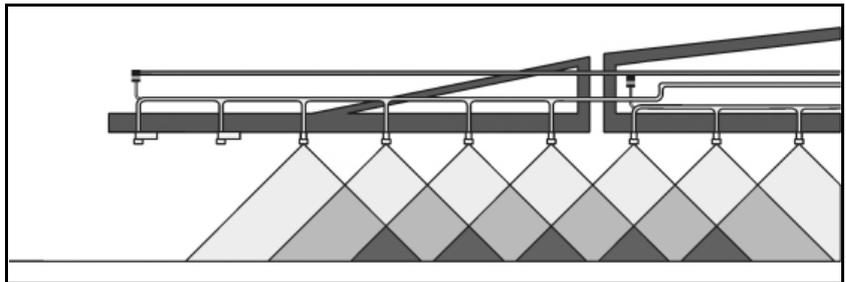


Fig. 108

#### 6.9.6 Zusatzdüsen-schaltung, elektrisch (Option)

Mit der Zusatzdüsen-schaltung wird vom Traktor aus eine weitere Düse außen zugeschaltet und vergrößert die Arbeitsbreite um einen Meter.

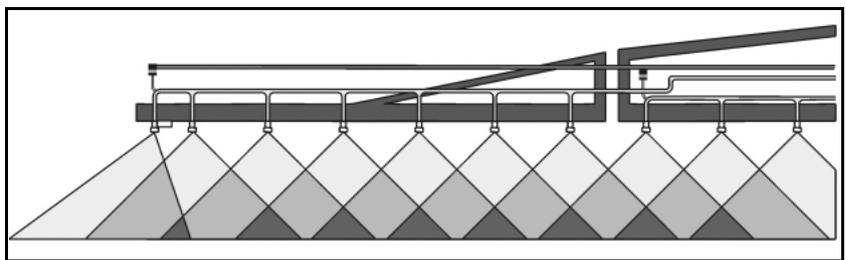


Fig. 109

### 6.9.7 Leitungsfiler für Spritzleitungen (Option)

Der Leitungsfiler (Fig. 110/1)

- wird pro Teilbreite in den Spritzleitungen montiert.
- ist eine zusätzliche Maßnahme zur Vermeidung von Verschmutzungen der Spritzdüsen.

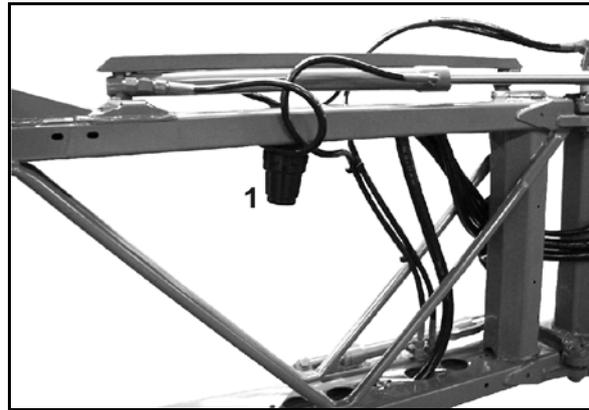


Fig. 110

#### Übersicht Filter-Einsätze

- Filter-Einsatz mit 50 Maschen/Zoll (blau)
- Filter-Einsatz mit 80 Maschen/Zoll (grau)
- Filter-Einsatz mit 100 Maschen/Zoll (rot)

### 6.10 Automatische Einzeldüsensteuerung (Option)

Durch die elektrische Einzeldüsensteuerung können 50 cm Teilbreiten separat geschaltet werden. In Kombination mit der automatischen Teilbreitensteuerung Section Control lassen sich Überlappungen auf minimale Bereiche reduzieren.

#### 6.10.1 Einzeldüsensteuerung AmaSwitch

Je Düse kann über Section Control separat ein- und ausgeschaltet werden.

#### 6.10.2 4-fach-Einzeldüsensteuerung AmaSelect

- Das Spritzgestänge ist mit 4-fach-Düsenkörpern ausgestattet. Diese werden jeweils über einen Elektromotor betätigt.
- Düsen können beliebig ab- und zugeschaltet werden (abhängig vom Section Control).
- Durch den 4-fach-Düsenkörper können mehrere Düsen gleichzeitig in einem Düsenkörper aktiv sein.
- Alternativ können die Düsen manuell gewählt werden.
- Für die Randbehandlung kann ein Zusatzdüsenkörper separat konfiguriert werden.
- LED-Einzeldüsenbeleuchtung im Düsenkörper integriert.
- Düsenabstand 25 cm möglich (Option)

## 6.11 Sonderausstattung zur Flüssigdüngung

Zur Flüssigdüngung stehen z. Zt. im wesentlichen zwei verschiedene Flüssigdüngersorten zur Verfügung:

- Ammonitrat-Harnstoff-Lösung (AHL) mit 28 kg N pro 100 kg AHL.
- Eine NP-Lösung 10-34-0 mit 10 kg N und 34 kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> pro 100 kg NP-Lösung.



Erfolgt die Flüssigdüngung über Flachstrahldüsen, die entsprechenden Werte aus der Spritztablelle für die Aufwandmenge l/ha bei AHL mit 0,88 und bei NP-Lösungen mit 0,85 multiplizieren, da die aufgeführten Aufwandmengen l/ha nur für Wasser gelten.

### Grundsätzlich gilt:

Flüssigdünger grobtropfig ausbringen, um Verätzungen an Pflanzen zu vermeiden. Zu große Tropfen rollen vom Blatt ab und zu kleine verstärken den Brennlupeneffekt. Zu hohe Düngergaben können aufgrund von Salzkonzentration des Düngers zu Verätzungserscheinungen auf den Blättern führen.

Grundsätzlich keine höheren Flüssigdüngergaben ausbringen, als z.B. 40 kg N (hierzu siehe auch "Umrechnungstabelle für das Spritzen von Flüssigdünger"). AHL-Nachdüngung über Düsen in jedem Fall mit dem EC-Stadium 39 abschließen, da sich Verätzungen der Ähren besonders schwer auswirken

### 6.11.1 3-Strahl-Düsen (Option)

Die Verwendung von 3-Strahl-Düsen zur Flüssigdünger-Ausbringung ist vorteilhaft, wenn der Flüssigdünger mehr über die Wurzel als über das Blatt in die Pflanze gelangen soll.

Die in der Düse integrierte Dosierblende sorgt über ihre drei Öffnungen für eine fast drucklose, grobtropfige Verteilung des Flüssigdüngers. Hierdurch wird der nicht erwünschte Spritznebel und die Bildung kleiner Tropfen verhindert. Die von der 3-Strahl-Düse gebildeten groben Tropfen treffen mit geringer Energie auf die Pflanzen und rollen von ihrer Oberfläche ab. **Obwohl hierdurch weitestgehend Ätzschäden vermieden werden, bei der Spätdüngung auf den Einsatz von 3-Strahl-Düsen verzichten und Schleppschläuche verwenden.**

Für alle nachfolgend aufgeführten 3-Strahl-Düsen ausschließlich die schwarzen Bajonnettmutter verwenden.

#### Verschiedene 3-Strahl-Düsen und ihre Einsatzbereiche (bei 8 km/h)

- gelb 50 - 80l AHL / ha
- rot 80 - 126l AHL / ha
- blau 115 - 180l AHL / ha
- weiß 155 - 267l AHL / ha

### 6.11.2 7-Loch-Düsen / FD-Düsen (Option)

Für den Einsatz der 7-Loch-Düsen / FD-Düsen ergeben sich die gleichen Voraussetzungen wie für die 3-Strahl-Düsen. Im Gegensatz zur 3-Strahl-Düse sind bei der 7-Loch-Düse / FD-Düsen die Austrittsöffnungen nicht nach unten gerichtet, sondern zur Seite. Hierdurch lassen sich sehr große Tropfen bei geringen Aufprallkräften auf den Pflanzen erzeugen.

Fig. 111: → 7-Loch-Düse

Fig. 112: → FD-Düse



Fig. 111



Fig. 112

#### Folgende 7-Loch-Düsen sind lieferbar

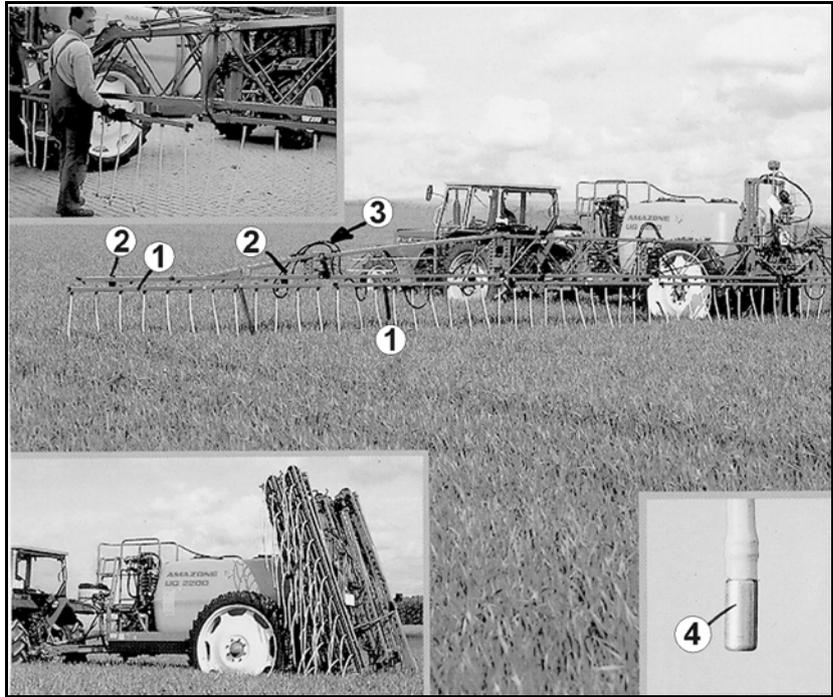
- SJ7-02-CE 74 – 120l AHL (bei 8 km/h)
- SJ7-03-CE 110 – 180l AHL
- SJ7-04-CE 148 – 240l AHL
- SJ7-05-CE 184 – 300l AHL
- SJ7-06-CE 222 – 411l AHL
- SJ7-08-CE 295 – 480l AHL

#### Folgende Düsen FD sind lieferbar

- FD 04 150 - 240 l AHL/ha (bei 8 km/h)
- FD 05 190 - 300 l AHL/ha
- FD 06 230 - 360 l AHL/ha
- FD 08 300 - 480 l AHL/ha
- FD 10 370 - 600 l AHL/ha\*

### 6.11.3 Schleppschlauchausrüstung für Super-S-Gestänge (Option)

Schleppschlauchverband mit Dosierscheiben (Nr. 4916-39) für die Spätdüngung mit Flüssigdünger



**Fig. 113**

- (1) Nummerierte, separate Schleppschlauchteilbreiten mit 25 cm Düsen- und Schlauchabstand. Montiert ist die Nr. 1 links außen in Fahrtrichtung gesehen, Nr. 2 daneben usw.
- (2) Knebelmuttern zur Befestigung des Schleppschlauchverbandes.
- (3) Stülpsteckverbindung zum Kuppeln der Schläuche.
- (4) Metallgewichte; stabilisieren die Lage der Schläuche während der Arbeit.



Die Dosierscheiben bestimmen die Aufwandmenge [l/ha].

#### Folgende Dosierscheiben sind lieferbar

- 4916-26  $\varnothing$  0,65      50 - 104 l AHL/ha      (bei 8 km/h)
- 4916-32  $\varnothing$  0,8      80 - 162 l AHL/ha
- 4916-39  $\varnothing$  1,0      115 - 226 l AHL/ha (serienmäßig)
- 4916-45  $\varnothing$  1,2      150 - 308 l AHL/ha
- 4916-55  $\varnothing$  1,4      225 - 450 l AHL/ha

Hierzu siehe Kapitel „Spritztablette für Schleppschlauchverband“, Seite 239.

### 6.11.4 Schleppschlauchausrüstung für Super-L-Gestänge (Option)

- mit Dosierscheiben für die Spätdüngung mit Flüssigdünger

Fig. 114/...

- Schleppschläuche mit 25 cm Schlauchabstand durch Montage der 2. Spritzleitung.
- Bajonett-Anschluss mit Dosierscheiben.
- Metallgewichte; stabilisieren die Lage der Schläuche während der Arbeit.

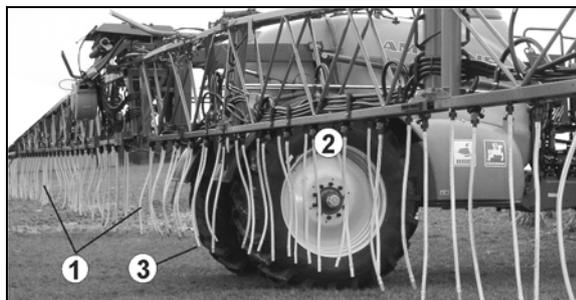


Fig. 114

Fig. 115/...

- Abweisbügel für Transportstellung.
- Erhöhte Transportstellung durch Tiefersetzen des Transporthakens
- Abstandskufen

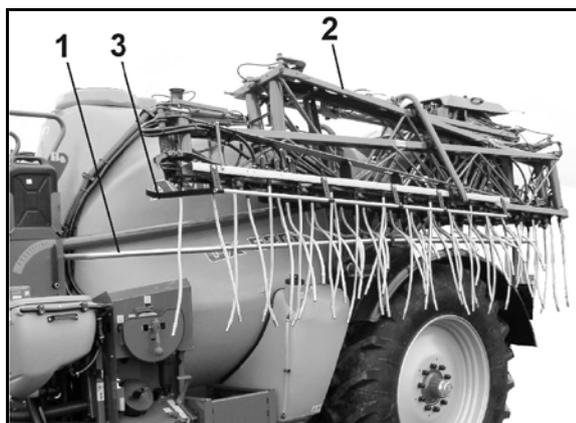


Fig. 115

Fig. 116/...

- ein Einstellhahn für jede Teilbreite:
  - Spritzen über beide Spritzleitungen mit Schleppschläuchen
  - Spritzen über Standardspritzleitung
  - Spritzen nur über 2. Spritzleitung

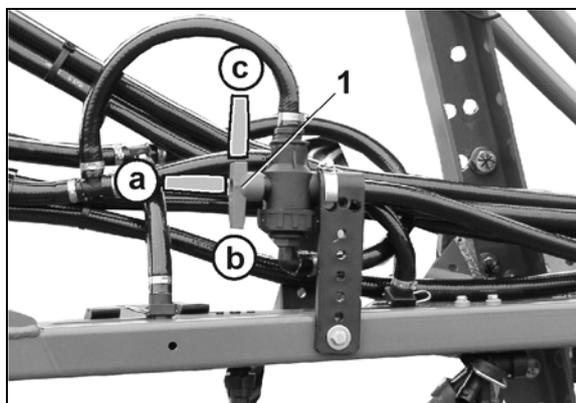


Fig. 116

**!** Für normalen Spritzbetrieb Schleppschläuche demontieren.  
Nach der Demontage der Schleppschläuche, die Düsenkörper mit Blindkappen verschließen!

Fig. 117/...

- Transporthaken

**!** Für Schleppschlauchbetrieb beide Transporthaken tiefer anschrauben. In Transportstellung sollte der Abstand Düse – Kotflügel 20 cm betragen! Für normalen Spritzbetrieb beide Transporthaken wieder in Ausgangsstellung verschrauben!

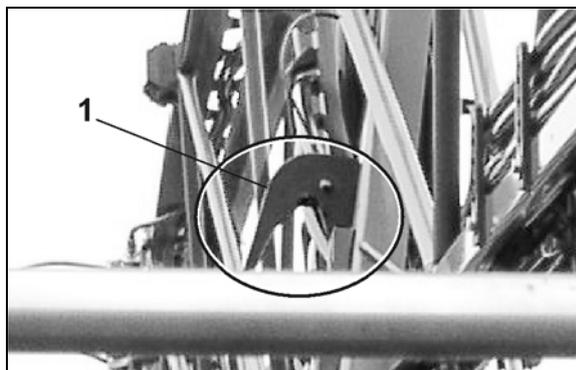


Fig. 117

## 6.12 Schaummarkierung (Option)

Die jederzeit nachrüstbare **Schaummarkierung** (Fig. 118/1 und Fig. 118/3) ermöglicht ein **exaktes Anschlussfahren** beim Spritzen von **Ackerflächen ohne markierte Fahrgassen**.

Die Markierung erfolgt über **Schaumblasen**. Die Schaumblasen werden in einstellbaren Abständen von ca. 10 – 15 Metern abgelegt, so dass eine **deutliche Orientierungslinie sichtbar erkennbar ist**. Die Schaumblasen lösen sich nach einer bestimmten Zeit auf, ohne Rückstände zu hinterlassen.

Den **Abstand der einzelnen Schaumblasen** zueinander an der Schlitzschraube wie folgt einstellen:

- o **rechts** herum drehen - Abstand wird größer,
- o **links** herum drehen - Abstand wird kleiner.

**Schaummarkierung:**

- **Super-S-Gestänge Fig. 118/...:**
  - **Super-L-Gestänge Fig. 119/...:**
- (1) Behälter
  - (2) Schlitzschraube
  - (3) Kompressor

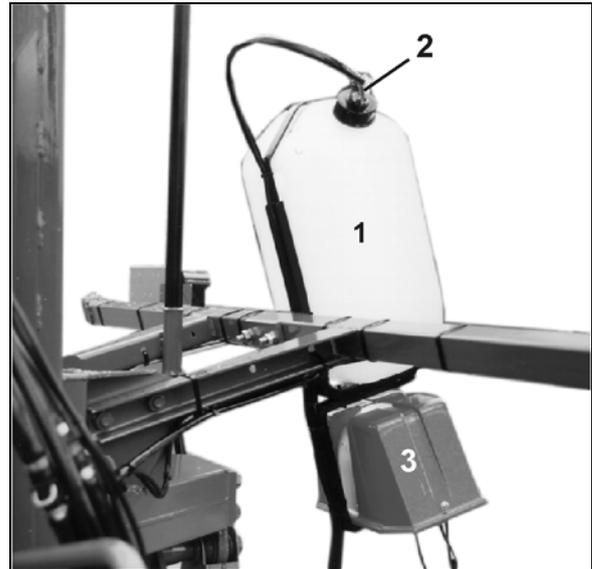


Fig. 118

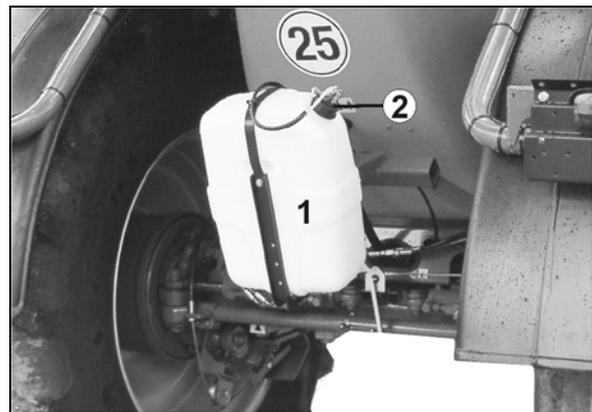


Fig. 119

**Fig. 120/...**

- (1) Luft- und Flüssigkeitsmischer
- (2) Flexible Kunststoff-Düse

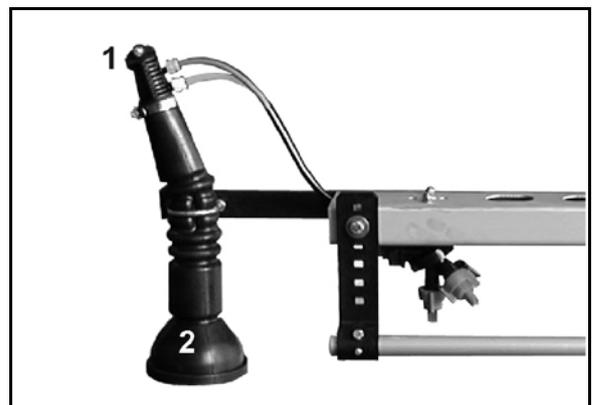


Fig. 120

Bediengerät

Für Maschinen ohne Bedien-Terminal:

Fig. 121/...

- (1) Schaummarkierung links ein
- (2) Schaummarkierung rechts ein
- (3) Schaummarkierung aus
- (4) Anschluss an Kompressor
- (5) Anschluss an Traktor-Stromversorgung

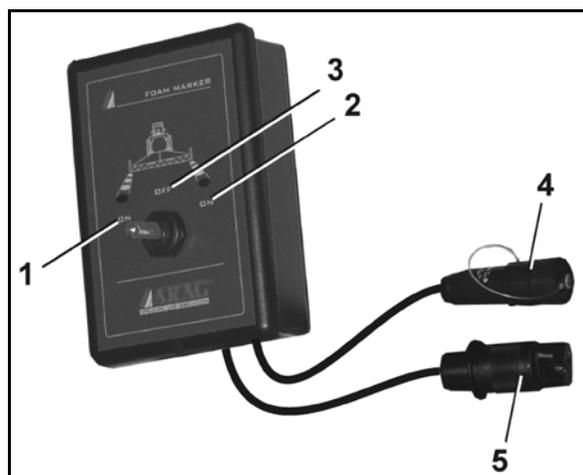


Fig. 121

## 6.13 Druck-Umlauf-System (DUS) (Option)



- Schalten Sie das Druck-Umlauf-System im normalen Spritzbetrieb generell ein.
- Schalten Sie das Druck-Umlauf-System bei Einsatz von Schleppschläuchen generell aus.

### Das Druck-Umlauf-System

- ermöglicht bei eingeschaltetem Druck-Umlauf-System einen ständigen Flüssigkeits-Umlauf in der Spritzleitung. Hierzu ist jeder Teilbreite ein Spülanschluss-Schlauch (Fig. 122/1) zugeordnet.
- lässt sich wahlweise mit Spritzbrühe oder Spülwasser betreiben.
- reduziert die unverdünnte Restmenge auf 2 l für alle Spritzleitungen.

### Der ständige Flüssigkeits-Umlauf

- ermöglicht ein gleichmäßiges Spritzbild von Beginn an, weil unmittelbar nach dem Einschalten des Spritzgestänges ohne Zeitverzögerung an allen Spritzdüsen Spritzbrühe ansteht.
- verhindert ein Zusetzen der Spritzleitung.

### Hauptbestandteile des Druck-Umlauf-Systems sind:

- ein Spülanschluss-Schlauch (Fig. 122/1) pro Teilbreite.
- der DUS-Schalthehnhahn (Fig. 123/1).
- das DUS-Druck-Begrenzungs-Ventil (Fig. 123/2). Das DUS-Druck-Begrenzungs-Ventil ist werkseitig fest eingestellt und reduziert den Druck im Druck-Umlauf-System auf 1 bar.

- Befindet sich der DUS-Schalthehnhahn in Position (Fig. 123/A), ist das Druck-Umlauf-System eingeschaltet.
- Befindet sich der DUS-Schalthehnhahn in Position (Fig. 123/B), ist das Druck-Umlauf-System ausgeschaltet.
- Befindet sich der DUS-Schalthehnhahn in Position (Fig. 123/C), lässt sich Flüssigkeit aus der Feldspritze ablassen..

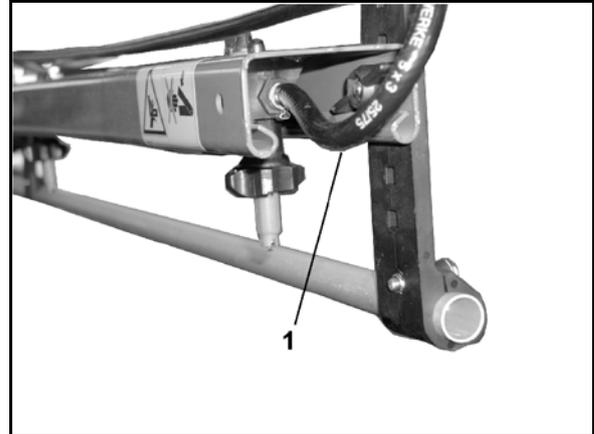


Fig. 122

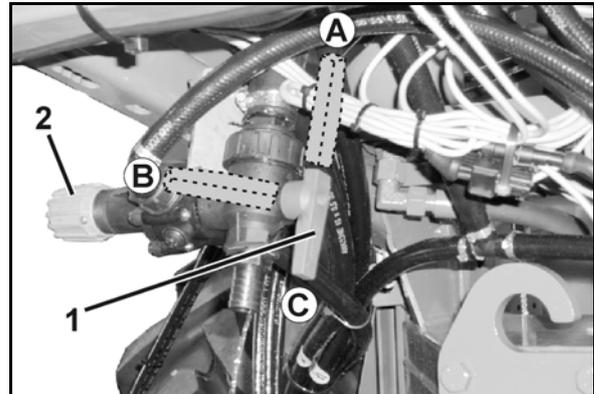


Fig. 123

Übersicht – Druck-Umlauf-System (DUS)

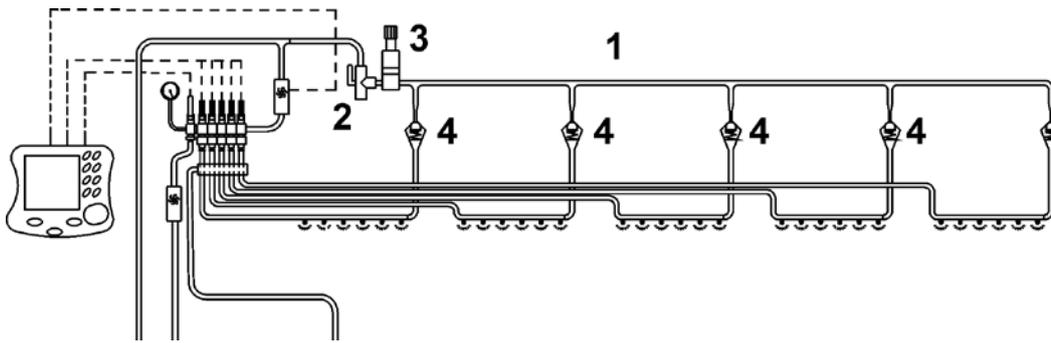


Fig. 124

- (1) Druck-Umlauf-System DUS
- (2) DUS-Schalhahn
- (3) DUS- Druck-Begrenzungs-Ventil
- (4) DUS-Rückschlag-Ventil

## 6.14 Hubmodul

(Option)

Das Hubmodul ermöglicht ein Anheben des Spritzgestänges um zusätzliche 70 cm bis auf 3,20 m Düsenhöhe.

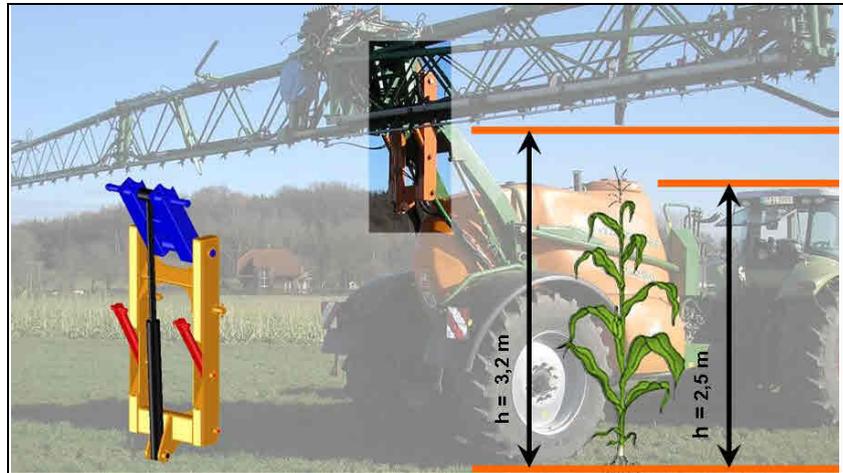


Fig. 125

Betätigt wird das Hubmodul mittels Traktor-Steuergerät *gelb*.



### GEFAHR

#### Unfallgefahr und Gefahr der Maschinenbeschädigung.

- Bei Straßenfahrten darf das Spritzgestänge nicht über das Hubmodul angehoben werden.
- Die Gesamthöhe der Maschine mit Hubmodul kann deutlich größer als 4 m betragen.
- Nutzen Sie das Hubmodul nur bei ausgeklapptem Spritzgestänge.
- Vor dem Einklappen des Spritzgestänges das Hubmodul wieder absenken. Andernfalls kann das Spritzgestänge nicht in die Transportsicherung abgelegt werden.
- Das Hubmodul immer bis in Endlage anheben oder absenken!

## 7 Inbetriebnahme

In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen

- zur Inbetriebnahme Ihrer Maschine.
- wie Sie überprüfen können, ob Sie die Maschine an ihren Traktor anbauen / anhängen dürfen.



- Vor Inbetriebnahme der Maschine muss der Bediener die Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.
- Beachten Sie das Kapitel "Sicherheitshinweise für den Bediener", ab Seite 29 beim
  - An- und Abkuppeln der Maschine
  - Transportieren der Maschine
  - Einsatz der Maschine
- Kuppeln und transportieren Sie die Maschine nur mit einem Traktor, der hierfür geeignet ist!
- Traktor und Maschine müssen den Vorschriften der nationalen Straßenverkehrsvorschriften entsprechen.
- Fahrzeughalter (Betreiber) wie auch Fahrzeugführer (Bedienerperson) sind für das Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen der nationalen Straßenverkehrsvorschriften verantwortlich.



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Einziehen und Fangen im Bereich hydraulisch oder elektrisch betätigter Bauteile.**

Blockieren Sie keine Stellteile auf dem Traktor, die zum direkten Ausführen von hydraulischen oder elektrischen Bewegungen von Bauteilen dienen, z. B. Klapp-, Schwenk- und Schiebevorgänge. Die jeweilige Bewegung muss automatisch stoppen, wenn Sie das entsprechende Stellteil loslassen. Dies gilt nicht für Bewegungen von Einrichtungen, die

- kontinuierlich sind oder
- automatisch geregelt sind oder
- funktionsbedingt eine Schwimmstellung oder Druckstellung erfordern

## 7.1 Eignung des Traktors überprüfen



### WARNUNG

**Gefahren durch Bruch beim Betrieb, unzureichende Standfestigkeit und unzureichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz des Traktors!**

- Überprüfen Sie die Eignung ihres Traktors, bevor die Maschine an den Traktor anbauen oder anhängen.

Sie dürfen die Maschine nur an solche Traktoren anbauen oder anhängen, die hierfür geeignet sind.

- Führen Sie eine Bremsprobe durch, um zu kontrollieren, ob der Traktor die erforderliche Bremsverzögerung auch mit angebaute / angehängter Maschine erreicht.

Voraussetzungen für die Eignung des Traktors sind insbesondere:

- das zulässige Gesamtgewicht
- die zulässigen Achslasten
- die zulässige Stützlast am Kupplungspunkt des Traktors
- die Reifentragfähigkeiten der montierten Reifen
- die zulässige Anhängelast muss ausreichend sein

Diese Angaben finden Sie auf den Typenschild oder im Fahrzeugschein und in der Betriebsanleitung des Traktors.

Die Vorderachse des Traktors muss immer mit mindestens 20% des Leergewichtes des Traktors belastet sein.

Der Traktor muss die vom Traktor-Hersteller vorgeschriebene Bremsverzögerung auch mit angebaute oder angehängter Maschine erreichen.

### 7.1.1 Berechnen der tatsächlichen Werte für Traktor-Gesamtgewicht, Traktor-Achslasten und Reifentragfähigkeiten, sowie der erforderlichen Mindest-Ballastierung



Das zulässige Gesamtgewicht des Traktors, das im Fahrzeugschein angegeben ist, muss größer sein als die Summe aus

- Traktor-Leergewicht,
- Ballastierungsmasse und
- Gesamtgewicht der angebauten Maschine oder Stützlast der angehängten Maschine



#### **Dieser Hinweis gilt nur für Deutschland:**

Ist das Einhalten der Achslasten und / oder des zulässigen Gesamtgewichtes unter Ausschöpfung aller zumutbaren Möglichkeiten nicht gegeben, kann auf Grundlage eines Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen für den Kraftfahrzeugverkehr mit Zustimmung des Traktor-Herstellers die nach Landesrecht zuständige Behörde eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 70 StVZO sowie die erforderliche Erlaubnis nach § 29 Absatz 3 StVO erteilen.

7.1.1.1 Benötigte Daten für die Berechnung

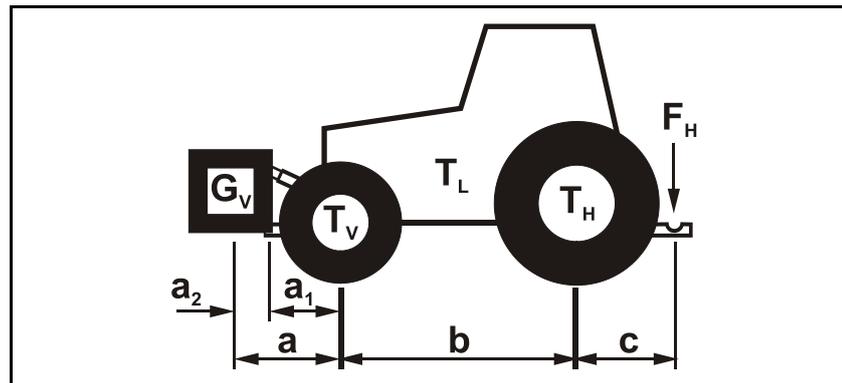


Fig. 126

$T_L$	[kg]	Traktor-Leergewicht	
$T_V$	[kg]	Vorderachslast des leeren Traktors	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Fahrzeugschein
$T_H$	[kg]	Hinterachslast des leeren Traktors	
$G_V$	[kg]	Frontgewicht (falls vorhanden)	siehe technische Daten Frontgewicht oder wiegen
$F_H$	[kg]	Maximale Stützlast	siehe technische Daten Maschine
$a$	[m]	Abstand zwischen Schwerpunkt Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht und Mitte Vorderachse (Summe $a_1 + a_2$ )	siehe technische Daten Traktor und Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht oder Abmessen
$a_1$	[m]	Abstand Mitte Vorderachse bis Mitte Unterlenker-Anschluss	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Abmessen
$a_2$	[m]	Abstand Mitte Unterlenker-Anschlusspunkt bis Schwerpunkt Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht (Schwerpunkts-Abstand)	siehe technische Daten Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht oder Abmessen
$b$	[m]	Traktor-Radstand	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Fahrzeugschein oder Abmessen
$c$	[m]	Abstand zwischen Mitte Hinterachse und Mitte Unterlenker-Anschluss	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Fahrzeugschein oder Abmessen

### 7.1.1.2 Berechnung der erforderlichen Mindest-Ballastierung vorne $G_{V \min}$ des Traktors zur Gewährleistung der Lenkfähigkeit

---

$$G_{V \min} = \frac{F_H \cdot c - T_V \cdot b + 0,2 \cdot T_L \cdot b}{a + b}$$

Tragen Sie den Zahlenwert für die berechnete Mindest-Ballastierung  $G_{V \min}$ , die an der Frontseite des Traktors benötigt wird, in die Tabelle (Kapitel 7.1.1.7) ein.

### 7.1.1.3 Berechnung der tatsächlichen Vorderachslast des Traktors $T_{V \text{tat}}$

---

$$T_{V \text{tat}} = \frac{G_V \cdot (a + b) + T_V \cdot b - F_H \cdot c}{b}$$

Tragen Sie den Zahlenwert für die berechnete tatsächliche Vorderachslast und die in der Traktor-Betriebsanleitung angegebene zulässige Traktor-Vorderachslast in die Tabelle (Kapitel 7.1.1.7) ein.

### 7.1.1.4 Berechnung des tatsächlichen Gesamtgewichtes der Kombination Traktor und Maschine

---

$$G_{\text{tat}} = G_V + T_L + F_H$$

Tragen Sie den Zahlenwert für das berechnete tatsächliche Gesamtgewicht und das in der Traktor-Betriebsanleitung angegebene zulässige Traktor-Gesamtgewicht in die Tabelle (Kapitel 7.1.1.7) ein.

### 7.1.1.5 Berechnung der tatsächlichen Hinterachslast des Traktors $T_{H \text{tat}}$

---

$$T_{H \text{tat}} = G_{\text{tat}} - T_{V \text{tat}}$$

Tragen Sie den Zahlenwert für die berechnete tatsächliche Hinterachslast und die in der Traktor-Betriebsanleitung angegebene zulässige Traktor-Hinterachslast in die Tabelle (Kapitel 7.1.1.7) ein.

### 7.1.1.6 Reifentragfähigkeit

---

Tragen Sie den doppelten Wert (zwei Reifen) der zulässigen Reifentragfähigkeit (siehe z.B. Unterlagen der Reifenhersteller) in die Tabelle (Kapitel 7.1.1.7) ein.

7.1.1.7 Tabelle

	Tatsächlicher Wert laut Berechnung	Zulässiger Wert laut Traktor-Betriebsanleitung	Doppelte zulässige Reifentragfähigkeit (zwei Reifen)
Mindest-Ballastierung Front / Heck	/ kg	--	--
Gesamtgewicht	kg	≤ kg	--
Vorderachslast	kg	≤ kg	≤ kg
Hinterachslast	kg	≤ kg	≤ kg



- Entnehmen Sie dem Fahrzeugschein Ihres Traktors die zulässigen Werte für Traktor-Gesamtgewicht, Achslasten und Reifentragfähigkeiten.
- Die tatsächlichen, berechneten Werte müssen kleiner oder gleich ( $\leq$ ) den zulässigen Werten sein!



**WARNUNG**

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch unzureichende Standfestigkeit sowie durch unzureichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors!**

Verboten ist das Ankuppeln der Maschine an den für die Berechnung zugrunde gelegten Traktor, wenn

- auch nur einer der tatsächlich, berechneten Werte größer ist als der zulässige Wert.
- an dem Traktor nicht ein Frontgewicht (falls erforderlich) für die erforderliche Mindest-Ballastierung vorne ( $G_{V\ min}$ ) befestigt ist.



- Sie müssen ein Frontgewicht verwenden, dass mindestens der erforderlichen Mindest-Ballastierung vorne ( $G_{V\ min}$ ) entspricht!

### 7.1.2 Voraussetzungen für den Betrieb von Traktoren mit angehängten Maschinen



**WARNUNG**

**Gefahren durch Bruch beim Betrieb von Bauteilen durch unzulässige Kombinationen von Verbindungseinrichtungen!**

- Achten Sie darauf,
  - dass die Verbindungseinrichtung am Traktor eine ausreichende zulässige Stützlast für die tatsächlich vorhandene Stützlast aufweist.
  - dass die durch die Stützlast veränderten Achslasten und Gewichte des Traktors innerhalb der zulässigen Grenzen liegen. Wiegen Sie im Zweifelsfall nach.
  - dass die statische, tatsächliche Hinterachslast des Traktors nicht die zulässige Hinterachslast überschreitet.
  - dass das zulässige Gesamtgewicht des Traktors eingehalten wird.
  - dass die zulässigen Reifentragfähigkeiten der Bereifung des Traktors nicht überschritten werden.

#### 7.1.2.1 Kombinationsmöglichkeiten von Verbindungseinrichtungen und Zugösen

Fig. 127 zeigt zulässige Kombinationsmöglichkeiten der Verbindungseinrichtung von Traktor und der Zugöse der Maschine in Abhängigkeit der maximal zulässigen Stützlast.

Sie finden die maximal zulässige Stützlast in den KFZ-Papieren oder auf dem Typenschild der Verbindungseinrichtung ihres Traktors.

Maximal zulässige Stützlast	Verbindungseinrichtung am Traktor	Zugöse am Starrdeichsel-Anhänger
2000 kg	Bolzenkupplung DIN 11028 / ISO 6489-2	Zugöse 40 für Knickdeichseln DIN 11043
	Nicht selbsttätige Bolzenkupplung DIN 11025	
3000 kg - ≤ 40 km/h 2000 kg - > 40 km/h	Zughaken (Hitchhaken) ISO 6489-1	Zugöse (Hitchring) ISO 5692-1
	Zugzapfen (Piton-fix) ISO 6489-4	
	Kugelkopfkupplung 80	Zugschale 80

Fig. 127

#### 7.1.2.2 Tatsächlichen D<sub>C</sub>-Wert für die zu kuppelnde Kombination berechnen



**WARNUNG**

**Gefahr durch Bruch der Verbindungseinrichtungen zwischen Traktor und Maschine bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz des Traktors!**

Berechnen Sie den tatsächlichen D<sub>C</sub>-Wert ihrer Kombination, bestehend aus Traktor und Maschine, um zu überprüfen, ob die Verbindungseinrichtung an ihrem Traktor den erforderlichen D<sub>C</sub>-Wert aufweist. Der tatsächliche, berechnete D<sub>C</sub>-Wert für die Kombination muss kleiner oder gleich ( ≤ ) dem angegebenen D<sub>C</sub>-Wert der Verbindungseinrichtung ihres Traktors sein.

Der tatsächliche  $D_C$ -Wert einer zu kuppelnden Kombination berechnet sich wie folgt:

$$D_C = g \times \frac{T \times C}{T + C}$$

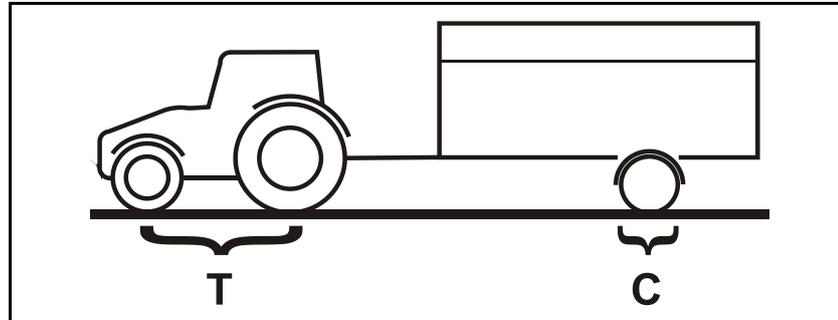


Fig. 128

- T: Zulässiges Gesamtgewicht ihres Traktors in [t] (siehe Traktor-Betriebsanleitung oder Fahrzeugschein)
- C: Achslast der mit der zulässigen Masse (Nutzlast) beladenen Maschine in [t] ohne Stützlast
- g: Erdbeschleunigung (9,81 m/s<sup>2</sup>)

tatsächlicher, berechneter  $D_C$ -Wert für die Kombination

angegebener  $D_C$ -Wert der Verbindungseinrichtung am Traktor

<input style="width: 90%; height: 30px;" type="text"/> KN	≤	<input style="width: 90%; height: 30px;" type="text"/> KN
---	---	---



Sie finden den  $D_C$ -Wert für die Verbindungseinrichtung direkt an der Verbindungseinrichtung / in der Betriebsanleitung ihres Traktors.

### 7.1.3 Maschinen ohne eigene Bremsanlage



**WARNUNG**

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch unzureichende Bremsfähigkeit des Traktors!**

Der Traktor muss die vom Traktor-Hersteller vorgeschriebene Bremsverzögerung auch mit der angehängten Maschine erreichen.

Besitzt die Maschine keine eigene Bremsanlage,

- muss das tatsächliche Traktorgewicht größer oder gleich ( $\geq$ ) dem tatsächlichen Gewicht der angehängten Maschine sein.  
In manchen Staaten gelten abweichende Bestimmungen. In Russland beispielsweise muss das Gewicht des Traktors zweimal höher sein als das der angehängten Maschine.
- beträgt die maximal zulässige Fahrgeschwindigkeit 25 km/h.

## 7.2 Länge der Gelenkwelle an den Traktor anpassen



### WARNUNG

#### Gefährdungen durch

- **beschädigte und/oder zerstörte, herausgeschleuderte Bauteile für die Bedienperson / dritte Personen können entstehen, wenn die Gelenkwelle beim Anheben / Absenken der an den Traktor angekuppelten Maschine staucht oder auseinanderzieht, weil die Länge der Gelenkwelle unsachgemäß angepasst ist!**
- **Erfassen und Aufwickeln durch fehlerhafte Montage oder unzulässige bauliche Veränderungen der Gelenkwelle!**

Lassen Sie die Länge der Gelenkwelle in allen Betriebszuständen von einer Fachwerkstatt kontrollieren und gegebenenfalls anpassen, bevor Sie die Gelenkwelle das erste Mal mit ihrem Traktor kuppeln.

Beachten Sie beim Anpassen der Gelenkwelle unbedingt die mitgelieferte Betriebsanleitung der Gelenkwelle.



Dieses Anpassen der Gelenkwelle gilt nur für den aktuellen Traktortyp. Sie müssen das Anpassen der Gelenkwelle eventuell wiederholen, wenn Sie die Maschine mit einem anderen Traktor kuppeln.



### WARNUNG

#### **Gefahren durch Einziehen und Fangen durch fehlerhafte Montage oder unzulässige bauliche Veränderungen der Gelenkwelle!**

Nur eine Fachwerkstatt darf bauliche Veränderungen an der Gelenkwelle vornehmen. Hierbei die Betriebsanleitung vom Hersteller der Gelenkwelle beachten.

Zulässig ist das Anpassen der Länge der Gelenkwelle unter Berücksichtigung der Mindestprofil-Überdeckung.

Nicht zulässig sind bauliche Veränderungen an der Gelenkwelle, wenn Sie nicht in der Betriebsanleitung vom Hersteller der Gelenkwellen beschrieben sind.



### WARNUNG

#### **Quetschgefahr zwischen dem Heck des Traktors und der Maschine beim Anheben und Absenken der Maschine zum Ermitteln der kürzesten und längsten Betriebsstellung der Gelenkwelle!**

Betätigen Sie die Stellteile für die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors

- nur von dem vorgesehenen Arbeitsplatz.
- niemals, wenn Sie sich im Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine befinden.

**WARNUNG****Quetschgefahr durch unbeabsichtigtes**

- **Verrollen des Traktors und der angekuppelten Maschine!**
- **Absenken der angehobenen Maschine!**

Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten, unbeabsichtigtes Verrollen und die angehobene Maschine gegen unbeabsichtigtes Absenken, bevor Sie zum Anpassen der Gelenkwelle den Gefahrenbereich zwischen Traktor und angehobene Maschine betreten.



Die kürzeste Länge der Gelenkwelle liegt bei waagerechter Anordnung der Gelenkwelle vor. Die längste Länge der Gelenkwelle ergibt sich bei komplett ausgehobener Maschine.

1. Kuppeln Sie den Traktor mit der Maschine (Gelenkwelle nicht anschließen).
2. Ziehen Sie die Feststell-Bremse vom Traktor an.
3. Ermitteln Sie die Aushubhöhe der Maschine mit der kürzesten und längsten Betriebsstellung für die Gelenkwelle.
  - 3.1 Heben und Senken Sie hierzu die Maschine über die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors.

Betätigen Sie hierbei die Stellteile für die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors am Traktorheck, vom vorgesehenen Arbeitsplatz.
4. Sichern Sie die angehobene Maschine in der ermittelten Aushubhöhe gegen unbeabsichtigtes Absenken (z.B. durch Abstützen oder Einhängen in einen Kran).
5. Sichern Sie den Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten, bevor Sie den Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine betreten.
6. Beachten Sie beim Ermitteln der Länge und beim Kürzen der Gelenkwelle die Betriebsanleitung vom Hersteller der Gelenkwelle.
7. Stecken Sie die gekürzten Hälften der Gelenkwelle wieder ineinander.
8. Fetten Sie die Zapfwelle des Traktors und die Eingangswelle des Getriebes, bevor Sie die Gelenkwelle anschließen.

Das Traktor-Symbol auf dem Schutzrohr kennzeichnet den traktorseitigen Anschluss der Gelenkwelle.

## 7.3 Traktor / Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen sichern



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen, Fangen und Stoß bei Eingriffen an der Maschine durch**

- **unbeabsichtigtes Absenken der über die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors angehobenen, ungesicherten Maschine.**
- **unbeabsichtigtes Absenken angehobener, ungesicherter Maschineteile.**
- **unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen der Traktor-Maschine-Kombination.**
- Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, vor allen Eingriffen an der Maschine.
- Verboten sind alle Eingriffe an der Maschine, wie z. B. Arbeiten zum Montieren, Einstellen, Beseitigen von Störungen, Reinigen, Warten und Instandhalten,
  - bei angetriebener Maschine.
  - solange der Traktormotor bei angeschlossener Gelenkwelle / Hydraulik-Anlage läuft.
  - wenn der Zündschlüssel im Traktor steckt und der Traktormotor bei angeschlossener Gelenkwelle / Hydraulik-Anlage unbeabsichtigt gestartet werden kann.
  - wenn Traktor und Maschine nicht mit ihrer jeweiligen Feststell-Bremse und/oder Unterlegkeilen gegen unbeabsichtigtes Verrollen gesichert sind.
  - wenn bewegliche Teile nicht gegen unbeabsichtigte Bewegung blockiert sind.

Besonders bei diesen Arbeiten besteht Gefahr durch Kontakt mit ungesicherten Bauteilen.

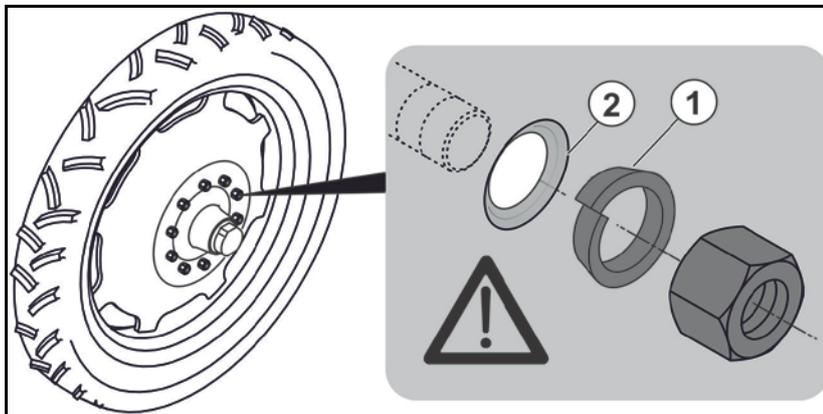
1. Senken Sie die angehobene, ungesicherte Maschine / angehobene, ungesicherte Maschineteile ab.  
→ So verhindern Sie ein unbeabsichtigtes Absenken.
2. Stellen Sie den Traktormotor ab.
3. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
4. Ziehen Sie die Feststell-Bremse des Traktors an.
5. Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Verrollen (nur angehängte Maschine)
  - auf ebenem Gelände durch Feststell-Bremse (falls vorhanden) oder Unterlegkeile.
  - auf stark unebenem Gelände oder im Gefälle durch Feststell-Bremse und Unterlegkeile.

## 7.4 Räder montieren



Verwenden Sie zur Radmontage:

- (1) Konusringe vor den Radmuttern.
- (2) nur Felgen mit einer passenden Senkung zur Aufnahme des Konusringes.



Ist die Maschine mit Noträdern ausgerüstet, müssen vor Inbetriebnahme Laufräder montiert werden.



### WARNUNG

- Es darf nur eine zugelassene Bereifung entsprechend Technischer Daten (siehe Seite 55) verwendet werden.
- Die zur Bereifung passenden Felgen müssen eine rundum verschweißte Felgenscheibe aufweisen!



- Für Bereifungen mit einem Durchmesser größer 1860 mm ist eine Verlängerung des hydraulischen Stützfußes und der Aufstiegsleiter zu montieren.
- Je nach Radspur muss bei Lenkachsen die Anschlagschraube montiert werden, siehe Seite 82.

1. Maschine mit Hebekran leicht anheben.



### GEFAHR

Die gekennzeichneten Aufnahmepunkte für Hebegurte nutzen.

Siehe hierzu auch Kapitel „Verladen“, Seite 39.

2. Radmuttern der Noträder lösen.
3. Noträder abnehmen.



### VORSICHT

Vorsicht beim Abnehmen der Noträder und Aufsetzen der Laufräder!

4. Laufräder auf Gewindebolzen aufsetzen.
5. Radmuttern anziehen.



**Erforderliches Anzugsmoment für Radmuttern: 510 Nm.**

6. Maschine absenken und Hebgurte abnehmen.
7. Nach 10 Betriebsstunden Radmuttern nachziehen.

## 7.5 Erst-Inbetriebnahme der Betriebs-Bremsanlage



Führen Sie eine Probe-Bremsung im leeren und beladenen Zustand der Anhängespritze durch und testen Sie so das Bremsverhalten von Traktor und angekuppelter Anhängespritze.

Wir empfehlen die Durchführung einer Zugabstimmung zwischen Traktor und Anhängespritze für optimales Bremsverhalten und minimalen Bremsbelag-Verschleiß durch eine Fachwerkstatt (hierzu siehe Kapitel "Wartung", Seite 201).

## 7.6 Hydrauliksystem mit System-Umstellschraube einstellen

Nur bei Profi-Klappung:



Der Hydraulik-Block befindet sich vorne rechts an der Maschine hinter dem Abdeckblech.



- Stimmen Sie unbedingt die Hydrauliksysteme von Traktor und Maschine aufeinander ab.
- Die Einstellung des Maschinen-Hydrauliksystems erfolgt über die System-Umstellschraube am Hydraulikblock der Maschine.
- Erhöhte Hydrauliköltemperaturen sind die Folge einer nicht korrekten Einstellung der System-Umstellschraube, hervorgerufen durch andauernde Beanspruchung des Überdruckventils der Traktor-Hydraulik.
- Die Einstellung darf nur im drucklosen Zustand erfolgen!
- Bei hydraulischen Funktionsstörungen bei der Inbetriebnahme zwischen Traktor und Maschine kontaktieren Sie Ihren Service-Partner.

- (1) System-Umstellschraube einstellbar in Position A und B
- (2) Anschluss LS für Load-Sensing-Steuerleitung

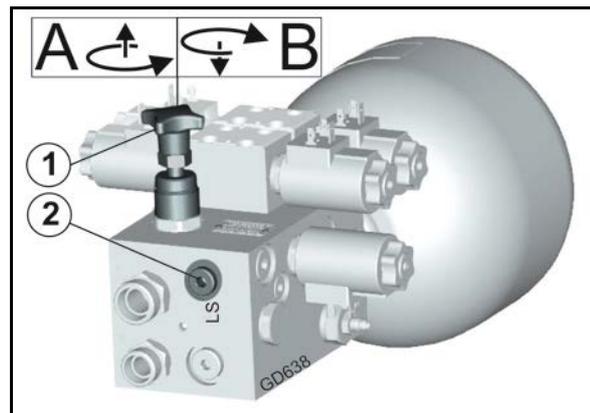


Fig. 129

Maschinenseitige Anschlüsse:

- (1) P – Vorlauf, Druckleitung, Stecker Normweite 20
- (2) LS – Steuerleitung, Stecker Normweite 10
- (3) T- -Rücklauf, Muffe Normweite 20

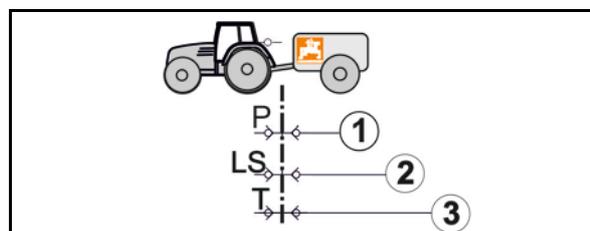


Fig. 130

- (1) Open-Center-Hydrauliksystem mit Konstantstrompumpe (Zahnradpumpe) oder Verstellpumpe.

→ System-Umstellschraube in Stellung A bringen.

**!** Verstellpumpe: Stellen Sie am Traktor-Steuergerät die maximal erforderliche Ölmenge ein. Ist die Ölmenge zu gering kann die korrekte Funktion der Maschine nicht gewährleistet werden.

- (2) Load-Sensing-Hydrauliksystem (druck- und stromgeregelte Verstellpumpe) mit direktem Load-Sensing-Pumpenanschluss und LS-Verstellpumpe.

→ System-Umstellschraube in Stellung B bringen.

- (3) Load-Sensing-Hydrauliksystem mit Konstantstrompumpe (Zahnradpumpe).

→ System-Umstellschraube in Stellung B bringen.

- (4) Closed-Center-Hydrauliksystem mit druckgeregelter Verstellpumpe.

→ System-Umstellschraube in Stellung B bringen.

**!** Überhitzungsgefahr der Hydraulikanlage: Das Closed-Center-Hydrauliksystem ist zum Betrieb von Hydraulikmotoren weniger geeignet.

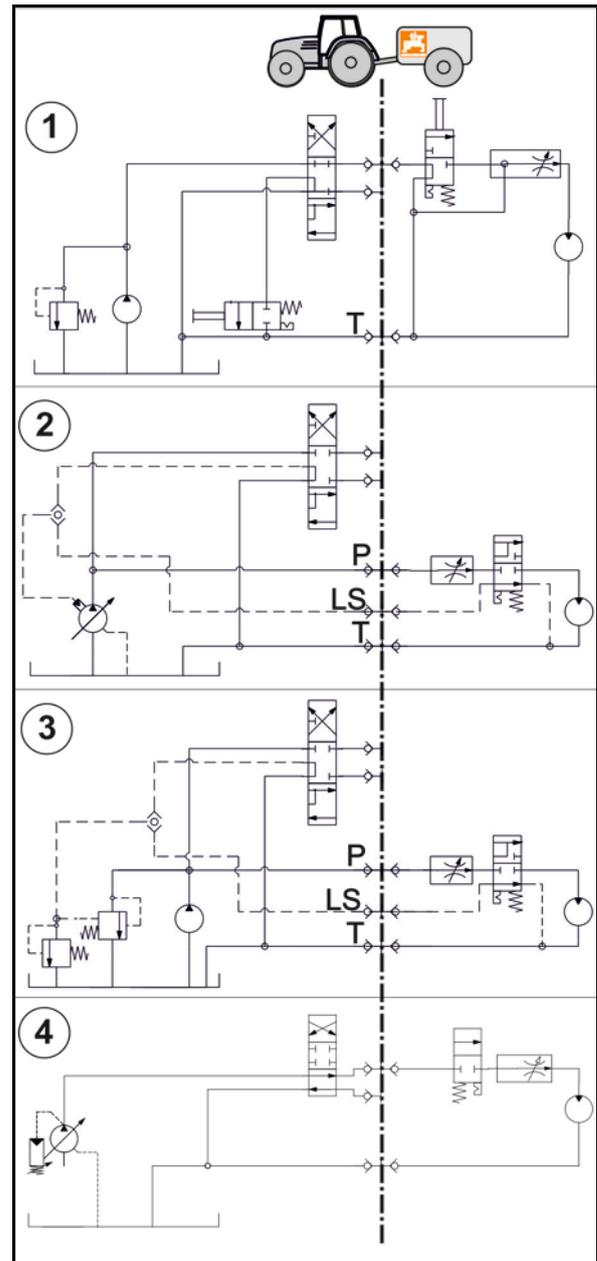


Fig. 131

## 7.7 AutoTrail-Drehwinkelgeber

Für den Einsatz von AutoTrail ist traktorseitig eine Aufnahme für den Drehwinkelgeber (Fig. 132/1) zu montieren.

Die Aufnahme ist entsprechend der Gegebenheiten am Traktor aus der mitgelieferten Hülse mit Feststellschraube (Fig. 132/2) und der Blechplatte (Fig. 132/3) zu fertigen.

Der Drehwinkelgeber muss sich im montierten Zustand direkt über dem Drehpunkt der Traktor-Bolzenkupplung befinden (Fig. 132/4).

- Den Abstand zwischen Kuppelpunkt und Drehwinkelgeber (Fig. 133/ X) möglichst gering halten (besonders bei Hitch-Deichsel).
- In neutraler Lage bei gekuppelter Maschine muss die Winkelstange vom Drehwinkelgeber cirka 100 mm aus der Aufnahme herausgezogen sein.

Gegebenenfalls die Aufnahme an geänderter Position befestigen.

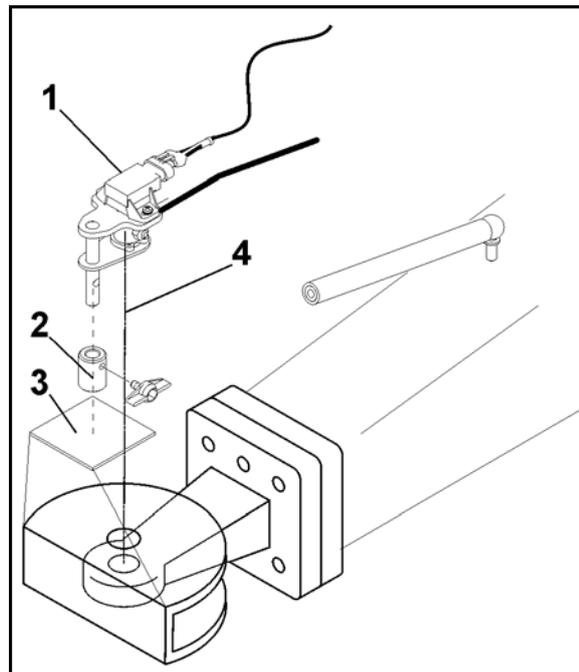


Fig. 132

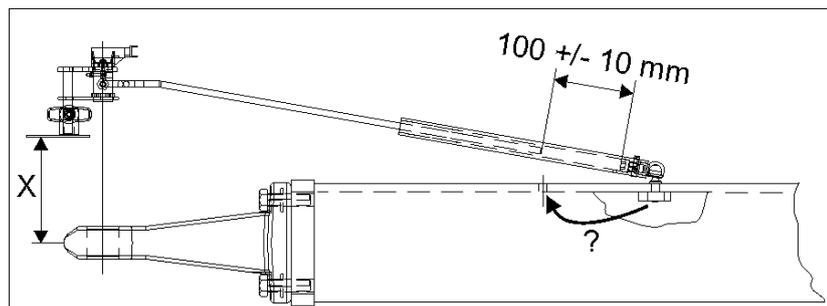


Fig. 133

## 7.8 Spureinstellung der Verstellachse (Werkstattarbeit)

Die Spurweite der Maschine so einstellen, dass die Räder der Spritze in der Mitte der Traktor-Radspuren laufen.

Die Spurweite (bei Einpresstiefe 100 mm) ist stufenlos einstellbar von 1.500 mm bis 2.250 mm.

Die einstellbaren Spurweiten sind abhängig von der Radmontage (Fig. 134):

- Stufenlos von 1.500 mm bis 1.960 mm bei Radmontage gemäß Position 1.
- Stufenlos von 1.700 mm bis 2.250 mm bei Radmontage gemäß Position 2.



Die Radbolzen mit einem Anzugsmoment von 510 Nm anziehen.

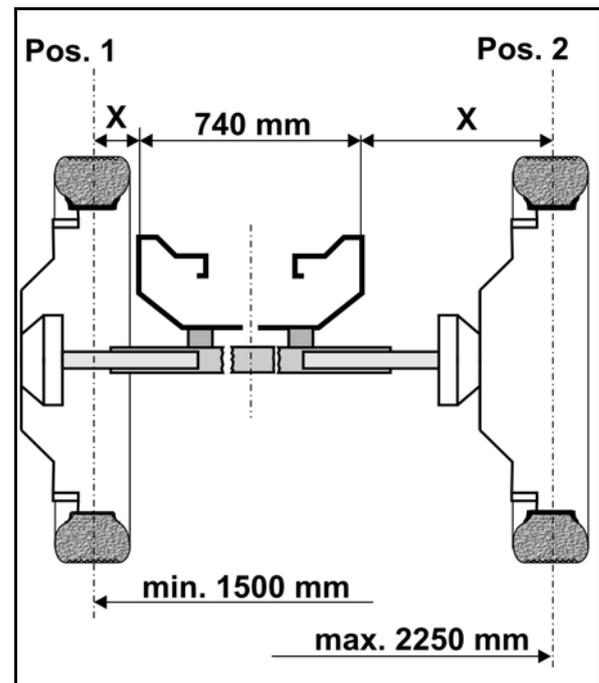


Fig. 134

$$X = \frac{\text{Gewünschte Spurweite [mm]} - 740 \text{ [mm]}}{2}$$

### Spurweiten-Einstellung wie folgt vornehmen

1. Spritze an den Traktor anhängen.
2. Traktor / Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen sichern.
3. Spritze mit einem Wagenheber einseitig anheben, bis das jeweilige Rad vom Boden abhebt.
4. Klemmschrauben (Fig. 135/1,2) lösen.
5. Achshälfte in die gewünschte Position einschieben bzw. ausziehen. Hierzu Maß x von Außenkante Grundrahmen (Fig. 134/1) bis Mitte Spritzenrad ermitteln und Achshälfte entsprechend einschieben bzw. ausziehen.
6. Zum Ausrichten der Achse zuerst Schrauben (Fig. 135/1) anziehen, Anzugsmoment 210 Nm.
7. Dann Schrauben (Fig. 135/2) anziehen, Anzugsmoment 750 Nm.
8. Achshälfte der gegenüberliegenden Seite in gleicher Weise einschieben bzw. ausziehen.

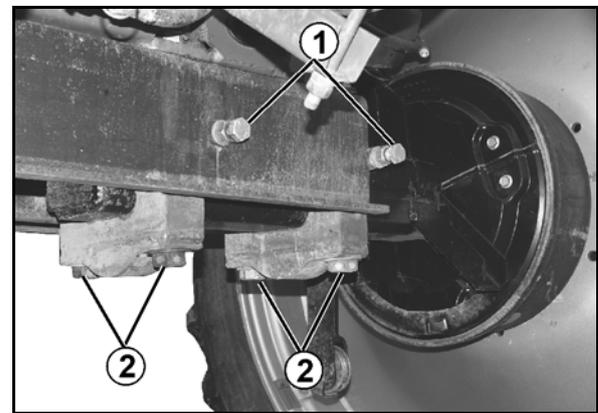


Fig. 135

## 8 Maschine an- und abkuppeln



Beachten Sie beim An- und Abkuppeln von Maschinen das Kapitel "Sicherheitshinweise für den Bediener", Seite 29.



### WARNUNG

**Quetschgefahr durch unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen des Traktors und der Maschine beim An- oder Abkuppeln der Maschine!**

Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie zum An- oder Abkuppeln den Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine betreten, hierzu siehe Seite 143.



### WARNUNG

**Quetschgefahr zwischen dem Heck des Traktors und der Maschine beim An- und Abkuppeln der Maschine!**

Betätigen Sie die Stellteile für die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors

- nur von dem vorgesehenen Arbeitsplatz.
- niemals, wenn Sie sich im Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine befinden.

### 8.1 Maschine ankuppeln



### WARNUNG

**Gefahren durch Bruch beim Betrieb, unzureichende Standfestigkeit und unzureichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz des Traktors!**

Sie dürfen die Maschine nur an solche Traktoren anbauen oder anhängen, die hierfür geeignet sind. Hierzu siehe Kapitel "Eignung des Traktor überprüfen", Seite 135.



### WARNUNG

**Quetschgefahr beim Ankuppeln der Maschine zwischen Traktor und Maschine!**

Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine, bevor Sie an die Maschine herantreten.

Anwesende Helfer dürfen sich nur als Einweiser neben Traktor und Maschine betätigen und erst bei Stillstand zwischen die Fahrzeuge treten.

**WARNUNG**

**Gefährdungen durch Quetschen, Erfassen, Einziehen und Stoß können entstehen für Personen, wenn sich die Maschine unbeabsichtigt vom Traktor löst!**

- Verwenden Sie die vorgesehenen Einrichtungen zum Verbinden von Traktor und Maschine bestimmungsgemäß.
- Achten Sie beim Ankuppeln der Maschine an die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors darauf, dass die Anbaukategorien von Traktor und Maschine unbedingt übereinstimmen.  
Rüsten Sie unbedingt den Kat. II Unterlenkerbolzen der Maschine mit Hilfe von Reduzierhülsen auf Kat. III auf, wenn ihr Traktor eine Dreipunkt-Hydraulik der Kat. III besitzt.
- Verwenden Sie nur die mitgelieferten Ober- und Unterlenkerbolzen zum Kuppeln der Maschine (Originalbolzen).
- Kontrollieren Sie Ober- und Unterlenkerbolzen bei jedem Kuppeln der Maschine auf augenfällige Mängel. Tauschen Sie Ober- und Unterlenkerbolzen bei deutlichen Verschleißerscheinungen aus.
- Sichern Sie den Oberlenker- und die Unterlenkerbolzen in den Anlenkpunkten des Dreipunkt-Anbaurahmens jeweils mit einem Klappstecker gegen unbeabsichtigtes Lösen.
- Kontrollieren Sie durch eine Sichtkontrolle, ob Ober- und Unterlenkerhaken korrekt verriegelt sind, bevor Sie anfahren.

**WARNUNG**

**Gefahren durch Ausfall der Energie-Versorgung zwischen Traktor und Maschine durch beschädigte Versorgungsleitungen!**

Beachten Sie beim Kuppeln der Versorgungsleitungen den Verlauf der Versorgungsleitungen. Die Versorgungsleitungen

- müssen ohne Spannung, Knickung oder Reibung allen Bewegungen der angebauten oder angehängten Maschine leicht nachgeben.
- dürfen nicht an Fremtteilen scheuern.

1

1. Personen aus dem Gefahrenbereich zwischen Traktor und Maschine verweisen, bevor Sie an die Maschine heranfahren.
2. Zunächst die Versorgungsleitungen ankuppeln, bevor die Maschine mit dem Traktor gekuppelt wird.
  - 2.1 Den Traktor so an die Maschine heranfahren, dass ein Freiraum (ca. 25 cm) zwischen Traktor und Maschine verbleibt.
  - 2.2 Den Traktor gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen sichern.
  - 2.3 Kontrollieren Sie, ob die Zapfwelle des Traktors ausgeschaltet ist.
  - 2.4 Gelenkwelle und Versorgungsleitungen mit dem Traktor kuppeln.
  - 2.5 Hydraulik-Bremse: Reiß-Seil der Feststell-Bremse am Traktor befestigen.
3. Den Traktor nun weiter rückwärts an die Maschine heran fahren, so dass die Verbindungseinrichtung gekuppelt werden kann.
4. Verbindungseinrichtung kuppeln.
5. Stützfuß in Transportstellung heben.
6. Unterlegkeile entfernen, Feststellbremse lösen.



Beachten Sie bei der ersten Kurvenfahrt mit der angekuppelten Maschine, dass keine Anbauteile des Traktors mit der Maschine kollidieren.

## 8.2 Maschine abkuppeln



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch unzureichende Standfestigkeit und Umkippen der abgekuppelten Maschine!**

Stellen Sie die leere Maschine auf eine waagerechte Abstellfläche mit festem Untergrund ab.



Beim Abkuppeln der Maschine muss immer so viel Freiraum vor der Maschine verbleiben, dass Sie den Traktor beim erneuten Kuppeln wieder fluchtend an die Maschine heranfahren können.

1. Stellen Sie die leere Maschine auf eine waagerechte Abstellfläche mit festem Untergrund ab.
2. Kuppeln Sie die Maschine vom Traktor ab.
  - 2.1 Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigtes Verrollen. Hierzu siehe Seite 143.
  - 2.1 Senken Sie den Stützfuß in Abstellposition ab.
  - 2.2 Verbindungseinrichtung **entkuppeln**.
  - 2.3 Ziehen Sie den Traktor ca. 25 cm vor.
    - Der entstehende Freiraum zwischen Traktor und Maschine ermöglicht einen besseren Zugang zum Abkuppeln der Gelenkwelle und der Versorgungsleitungen.
  - 2.4 Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen.
  - 2.5 Kuppeln Sie die Gelenkwelle ab.
  - 2.6 Legen Sie die Gelenkwelle in die Halterung ab.
  - 2.7 Entkuppeln Sie die Versorgungsleitungen.
  - 2.8 Befestigen Sie die Versorgungsleitungen in den entsprechenden Parkdosen.
  - 2.9 Hydraulik-Bremse: Reiß-Seil der Feststell-Bremse vom Traktor lösen.

### 8.2.1 Rangieren der abgekuppelten Maschine



#### GEFAHR

Besondere Vorsicht ist geboten bei Rangierarbeiten mit gelöster Betriebs-Bremsanlage, da das Rangier-Fahrzeug die Anhängespritze jetzt ausschließlich bremst.

Die Maschine muss mit dem Rangier-Fahrzeug verbunden sein, bevor Sie das Löseventil am Anhänger-Bremsventil betätigen.

Das Rangier-Fahrzeug muss eingebremst sein.



Die Betriebs-Bremsanlage lässt sich nicht mehr über das Löseventil lösen, wenn der Luftdruck im Luftbehälter auf unter 3 bar absinkt (z.B. durch mehrmaliges Betätigen des Löseventils oder durch Undichtigkeiten im Bremssystem).

Zum Lösen der Betriebs-Bremse

- den Luftbehälter füllen.
- das Bremssystem am Entwässerungsventil des Luftbehälters vollständig entlüften.

1. Verbinden Sie die Maschine mit dem Rangier-Fahrzeug.
  2. Bremsen Sie das Rangier-Fahrzeug ein.
  3. Unterlegkeile entfernen und Feststell-Bremse lösen.
  4. nur **Druckluft-Bremsanlage**:
    - 4.1 Drücken Sie den Betätigungsknopf am Löseventil bis zum Anschlag hinein (siehe Seite 69).
- Die Betriebs-Bremsanlage löst und die Maschine lässt sich rangieren.
- 4.2 Ist der Rangiervorgang beendet, den Betätigungsknopf am Löseventil bis zum Anschlag herausziehen.
- Der Vorratsdruck aus dem Luftbehälter bremst erneut die Anhängespritze.
5. Das Rangier-Fahrzeug erneut einbremsen, wenn der Rangiervorgang beendet ist.
  6. Feststell-Bremse wieder fest anziehen und die Maschine mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
  7. Entkuppeln Sie die Maschine und das Rangier-Fahrzeug.

## 9 Transportfahrten



- Beachten Sie bei Transportfahrten das Kapitel "Sicherheitshinweise für den Bediener", Seite 31.
- Überprüfen Sie vor Transportfahrten,
  - den ordnungsgemäßen Anschluss der Versorgungsleitungen.
  - die Lichtanlage auf Beschädigung, Funktion und Sauberkeit,
  - die Brems- und Hydraulik-Anlage auf augenfällige Mängel.
  - ob die Feststell-Bremse vollständig gelöst ist.
  - die Funktion der Bremsanlage.



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen, Fangen und Stoß durch unbeabsichtigte Bewegungen der Maschine.**

- Kontrollieren Sie bei klappbaren Maschinen das korrekte Verriegeln der Transport-Verriegelungen.
- Sichern Sie die Maschine gegen unbeabsichtigte Bewegungen, bevor Sie Transportfahrten durchführen.



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen oder Stoß durch unzureichende Standfestigkeit und Umkippen.**

- Richten Sie ihre Fahrweise so ein, dass Sie den Traktor mit angebauter oder abgehängter Maschine jederzeit sicher beherrschen.  
Berücksichtigen Sie hierbei ihre persönlichen Fähigkeiten, die Fahrbahn-, Verkehrs-, Sicht- und Witterungsverhältnisse, die Fahreigenschaften des Traktors sowie die Einflüsse durch die angebaute oder angehängte Maschine.



### WARNUNG

**Gefahren durch Bruch beim Betrieb, unzureichende Standfestigkeit und unzureichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz des Traktors!**

Diese Gefährdungen verursachen schwerste Verletzungen bis hin zum Tod.

Beachten Sie die maximale Zuladung der angebauten / angehängten Maschine und die zulässigen Achs- und Stützlasten des Traktors. Fahren Sie gegebenenfalls nur mit teilbefülltem Vorratsbehälter.

**WARNUNG****Sturzgefahr von der Maschine beim unerlaubten Mitfahren!**

Verboten ist das Mitfahren von Personen auf der Maschine und/oder das Besteigen von laufenden Maschinen.

Verweisen Sie Personen vom Beladepplatz, bevor Sie mit der Maschine anfahren.

**VORSICHT**

- Beachten Sie bei Transportfahrten das Kapitel "Sicherheitshinweise für den Bediener", Seite 31.
- Verboten sind Transportfahrten mit eingeschaltetem AutoTrail.
- Verboten sind Transportfahrten mit festgestelltem Traktor-Steuergerät. Stellen Sie das Traktor-Steuergerät auf dem Traktor bei Transportfahrten grundsätzlich in Neutral-Stellung.
- Das Spritzgestänge in Transportstellung bringen und mechanisch sichern.
- Ist eine Arbeitsbreitenreduzierung der äußeren Elemente montiert, klappen Sie diese zu Transportzwecken aus.
- Nutzen Sie die Transportverriegelung zum Sichern des hochgeschwenkten Einspülbehälters in Transport-Position gegen unbeabsichtigtes Herunterschwenken des Einspülbehälters.
- Nutzen Sie die Transport-Verriegelung zum Verriegeln der angehobenen Aufstiegsleiter gegen unbeabsichtigtes Herunterklappen.
- Sicherungselemente greifen in die Fanghalter und sichern die Aufstiegsleiter in Transport-Position gegen unbeabsichtigtes Herunterklappen.
- Ist eine Gestängeerweiterung (Option) montiert, bringen Sie diese in Transportstellung
- Halten Sie die Arbeitsbeleuchtung bei Transportfahrten ausgeschaltet, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

**GEFAHR****Zu Transportfahrten die Lenkdeichsel/ Lenkachse in Transportstellung bringen!**

**Andernfalls besteht Unfallgefahr durch Umkippen der Maschine!**

## 10 Einsatz der Maschine



Beachten Sie beim Einsatz der Maschine die Hinweise der Kapitel

- "Warnbildzeichen und sonstige Kennzeichen an der Maschine", ab Seite **18** und
- "Sicherheitshinweise für den Bediener", ab Seite **29**

Das Beachten dieser Hinweise dient Ihrer Sicherheit.



### WARNUNG

**Gefahren durch Bruch beim Betrieb, unzureichende Standfestigkeit und unzureichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors bei nicht bestimmungsgemäßem Einsatz des Traktors!**

Beachten Sie die maximale Zuladung der angebauten / angehängten Maschine und die zulässigen Achs- und Stützlasten des Traktors. Fahren Sie gegebenenfalls nur mit teilbefülltem Vorratsbehälter.



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Abschneiden, Einziehen, Fangen und Stoß durch unzureichende Standfestigkeit und Umkippen des Traktors / der angehängten Maschine!**

Richten Sie ihre Fahrweise so ein, dass Sie den Traktor mit angebaute oder abgehängter Maschine jederzeit sicher beherrschen.

Berücksichtigen Sie hierbei ihre persönlichen Fähigkeiten, die Fahrbahn-, Verkehrs-, Sicht- und Witterungsverhältnisse, die Fahreigenschaften des Traktors sowie die Einflüsse durch die angebaute oder angehängte Maschine.



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen, Fangen und Stoß durch**

- **unbeabsichtigtes Absenken angehobener, ungesicherter Maschinenteile.**
- **unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen der Traktor-Maschine-Kombination.**

Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie Störungen an der Maschine beheben, hierzu siehe Seite 143.

Warten Sie den Stillstand der Maschine ab, bevor Sie den Gefahrenbereich der Maschine betreten.



### WARNUNG

**Gefährdungen durch herausgeschleuderte, beschädigte Bauteile für die Bedienerperson / dritte Personen können entstehen durch unzulässig hohe Antriebsdrehzahlen der Zapfwelle des Traktors!**

Beachten Sie die zulässige Antriebsdrehzahl der Maschine, bevor Sie die Zapfwelle des Traktors einschalten.

**WARNUNG****Gefahren durch Erfassen und Aufwickeln und Gefahren durch Wegschleudern von erfassten Fremdkörpern im Gefahrenbereich der angetriebenen Gelenkwelle!**

- Überprüfen Sie vor jedem Einsatz der Maschine die Sicherheits- und Schutzeinrichtungen der Gelenkwelle auf ihre Funktion und Vollständigkeit.  
Lassen Sie beschädigte Sicherheits- und Schutzeinrichtungen der Gelenkwelle unverzüglich durch eine Fachwerkstatt ersetzen.
- Überprüfen Sie, ob der Gelenkwellenschutz mit der Haltekette gegen Verdrehen gesichert ist.
- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zur angetriebenen Gelenkwelle.
- Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich der angetriebenen Gelenkwelle.
- Stellen Sie den Traktormotor bei Gefahr unverzüglich ab.

**WARNUNG****Gefährdungen durch unbeabsichtigten Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln / Spritzbrühe!**

- Tragen Sie eine persönliche Schutzausrüstung,
  - beim Ansetzen der Spritzbrühe.
  - beim Reinigen / Auswechseln der Spritzdüsen beim Spritzbetrieb.
  - bei allen Arbeiten zum Reinigen der Feldspritze nach dem Spritzbetrieb.
- Beachten Sie zum Tragen der erforderlichen Schutzkleidung immer die Angaben des Herstellers, der Produktinformation, der Gebrauchsanleitung, des Sicherheitsdatenblattes oder der Betriebsanweisung des zu verarbeitenden Pflanzenschutzmittels. Verwenden Sie z. B.:
  - chemikalienfeste Handschuhe
  - einen chemikalienfesten Overall
  - wasserfestes Schuhwerk
  - einen Gesichtsschutz
  - einen Atemschutz
  - eine Schutzbrille
  - Hautschutzmittel etc.

**WARNUNG****Gefährdungen der Gesundheit durch unbeabsichtigten Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln oder Spritzbrühe!**

- Ziehen Sie Schutzhandschuhe an, bevor Sie
  - Pflanzenschutzmittel verarbeiten,
  - Arbeiten an der kontaminierten Feldspritze ausführen oder
  - die Feldspritze reinigen.
- Waschen Sie die Schutzhandschuhe mit klarem Wasser aus dem Frischwasserbehälter,
  - direkt nach jedem Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln.
  - bevor Sie Schutzhandschuhe ausziehen.



- Zum Einsatz von AutoTrail den Absperrhahn am Hydraulik-Zylinder öffnen.

**10.1 Spritzbetrieb vorbereiten**

- Grundvoraussetzung für eine sachgerechte Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln ist die ordnungsgemäße Funktion der Feldspritze. Lassen Sie die Feldspritze regelmäßig auf dem Prüfstand testen. Beheben Sie eventuell auftretende Mängel sofort.
- Beachten Sie die korrekte Filterausrüstung, siehe Seite 94
- Reinigen Sie die Feldspritze grundsätzlich, bevor Sie ein anderes Pflanzenschutzmittel ausbringen.
- Spülen Sie die Düsenleitung vor
  - bei jedem Düsenwechsel.
  - vor dem Verdrehen des Mehrfach-Düsenkopfes auf eine andere Düse.Hierzu siehe Kapitel "Reinigung", Seite 190
- Befüllen Sie den Spülwasserbehälter und den Frischwasserbehälter.

## 10.2 Spritzbrühe ansetzen



### WARNUNG

#### Gefährdungen durch unbeabsichtigten Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln und / oder Spritzbrühe!

- Spülen Sie Pflanzenschutzmittel grundsätzlich über den Einspülbehälter in den Spritzbrühebehälter ein.
- Verschwenken Sie den Einspülbehälter in die Befüll-Position, bevor Sie Pflanzenschutzmittel in den Einspülbehälter einfüllen.
- Beachten Sie die Schutzvorschriften zum Körper- und Atemschutz der Gebrauchsanleitung der Pflanzenschutzmittel beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und beim Ansetzen der Spritzbrühe.
- Setzen Sie die Spritzbrühe nicht in der Nähe von Brunnen oder Oberflächengewässern an.
- Vermeiden Sie Leckagen und Kontaminationen mit Pflanzenschutzmitteln und / oder Spritzbrühe durch sachgerechtes Verhalten und einen entsprechenden Körperschutz.
- Lassen Sie die angesetzte Spritzbrühe, unverbrauchte Pflanzenschutzmittel sowie ungereinigte Pflanzenschutzmittel-Kanister und die ungereinigte Feldspritze nicht unbeaufsichtigt, um Gefahren für dritte Personen abzuwenden.
- Schützen Sie verunreinigte Pflanzenschutzmittel-Kanister und die verunreinigte Feldspritze vor Niederschlag.
- Achten Sie auf eine ausreichende Sauberkeit bei und nach Abschluss der Arbeiten zum Ansetzen der Spritzbrühe, um die Risiken so gering wie möglich zu halten (z. B. waschen Sie benutzte Handschuhe vor dem Ausziehen gründlich ab und entsorgen Sie das Waschwasser ordnungsgemäß wie die Reinigungsflüssigkeit).



- Entnehmen Sie die vorgeschriebenen Wasser- und Präparat-Aufwandmengen der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels.
- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung des Präparates und beachten Sie aufgeführte Vorsichtsmaßnahmen!



**WARNUNG**

**Gefährdungen für Personen / Tiere durch unbeabsichtigten Kontakt mit Spritzbrühe beim Befüllen des Spritzbrühebehälters!**

- Tragen Sie eine persönliche Schutzausrüstung, wenn Sie Pflanzenschutzmittel verarbeiten / Spritzbrühe aus dem Spritzbrühebehälter ablassen. Die erforderliche persönliche Schutzausrüstung richtet sich nach den Angaben des Herstellers, der Produktinformation, der Gebrauchsanleitung, dem Sicherheitsdatenblatt oder der Betriebsanweisung des zu verarbeitenden Pflanzenschutzmittels.
- Lassen Sie die Feldspritze beim Befüllen nie unbeaufsichtigt.
  - Befüllen Sie den Spritzbrühebehälter niemals über das Nennvolumen hinaus.
  - Überschreiten Sie beim Befüllen des Spritzbrühebehälters niemals die zulässige Nutzlast der Feldspritze. Beachten Sie das jeweilige spezifische Gewicht der einzufüllenden Flüssigkeit.
  - Beobachten Sie beim Befüllen ständig die Füllstandsanzeige, um ein Überfüllen des Spritzbrühebehälters zu vermeiden.
  - Achten Sie beim Befüllen des Spritzbrühebehälters auf versiegelten Flächen darauf, dass keine Spritzbrühe in das Abwassersystem gelangen kann.
- Überprüfen Sie die Feldspritze vor jeder Befüllung auf Beschädigungen, z.B. auf undichte Behälter und Schläuche sowie auf korrekte Positionen aller Bedienelemente.



Beachten Sie beim Befüllen die zulässige Nutzlast Ihrer Feldspritze! Berücksichtigen Sie beim Befüllen Ihrer Feldspritze unbedingt die verschiedenen spezifischen Gewichte [kg/l] der einzelnen Flüssigkeiten.

**Spezifische Gewichte verschiedener Flüssigkeiten**

Flüssigkeit	Wasser	Harnstoff	AHL	NP-Lösung
Dichte [kg/l]	1	1,11	1,28	1,38



**Bedien-Terminal:**

Rufen Sie im **Bedien-Terminal** die Befüll-Anzeige aus dem Menü Arbeit auf.



- Ermitteln Sie sorgfältig die benötigten Einfüll- bzw. Nachfüllmenge zur Vermeidung von Restmengen am Ende des Spritzbetriebes, da eine umweltschonende Beseitigung von Restmengen schwierig ist.
  - Benutzen Sie zur Berechnung der benötigten Nachfüllmenge für die letzte Spritzbrühebehälter-Füllung die "Befülltafel für Restflächen". Ziehen Sie hierbei die technische, unverdünnte Restmenge aus dem Spritzgestänge von der errechneten Nachfüllmenge ab!

Hierzu siehe Kapitel "Befülltafel für Restflächen"

## Durchführung

1. Ermitteln Sie die erforderliche Wasser- und Präparat-Aufwandmenge aus der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels.
2. Berechnen Sie die Einfüll- bzw. Nachfüllmengen für die zu behandelnde Fläche.
3. Befüllen Sie die Maschine und spülen Sie das Präparat ein.
4. Rühren Sie die Spritzbrühe vor dem Spritzbetrieb nach Anweisungen der Spritzmittel-Hersteller auf.



Befüllen Sie die Maschine vorzugsweise mit dem Saugschlauch und spülen Sie während des Befüllens das Präparat ein.  
So wird der Einspülbereich permanent mit Wasser gespült.



- Beginnen Sie während des Befüllens mit dem Einspülen des Präparates, wenn 20% des Behälterfüllstands erreicht sind.
- Bei Verwendung mehrerer Präparate:
  - Reinigen Sie den Kanister jeweils direkt nach dem Einspülen eines Präparates.
  - Spülen Sie die Einspülschleuse jeweils nach dem Einspülen eines Präparates.



- Beim Befüllen darf kein Schaum aus dem Spritzbrühebehälters austreten.  
Die Zugabe eines Schaumstopp-Präparates verhindert ebenfalls ein Übersäumen des Spritzbrühebehälters.



Die Rührwerke bleiben normalerweise vom Befüllen bis zum Ende des Spritzbetriebes eingeschaltet. Maßgebend sind hierbei die Angaben der Präparat-Hersteller.

## Einsatz der Maschine



- Geben Sie wasserlösliche Folienbeutel bei laufendem Rührwerk direkt in den Spritzbrühebehälter ein.
- Lösen Sie den Harnstoff vor dem Spritzen durch Umpumpen von Flüssigkeit vollständig auf. Beim Auflösen größerer Harnstoffmengen kommt es zu starker Temperaturabsenkung der Spritzbrühe, hierdurch löst sich der Harnstoff nur langsam auf. Je wärmer das Wasser ist, desto schneller und besser löst sich der Harnstoff auf.



- Leere Präparat-Behälter sorgfältig spülen, unbrauchbar machen, sammeln und vorschriftsmäßig entsorgen. Nicht für andere Zwecke wieder verwenden.
- Steht zum Spülen der Präparat-Behälter nur Spritzbrühe zur Verfügung, hiermit zunächst eine Vorreinigung vornehmen. Eine sorgfältige Spülung dann vornehmen, wenn klares Wasser verfügbar ist, z. B. vor dem Ansetzen der nächsten Spritzbrühebehälter-Füllung bzw. beim Verdünnen der Restmenge der letzten Spritzbrühebehälter-Füllung.
- Entleerte Präparat-Behälter sorgfältig ausspülen (z.B. mit Kanisterspülung) und das Spülwasser der Spritzbrühe beimengen!



Hohe Wasserhärten über 15° dH (Grad deutscher Härte) können zu Kalkablagerungen führen, die gegebenenfalls die Funktion der Maschine beeinträchtigen und in regelmäßigen Abständen entfernt werden müssen.

## 10.2.1 Einfüll- bzw. Nachfüllmengen berechnen



Benutzen Sie zur Berechnung der benötigten Nachfüllmenge für die letzte Spritzbrühebehälter-Füllung die "Befülltable für Restflächen", Seite 118.

### Beispiel 1:

#### Gegeben sind:

Behälter-Nennvolumen	1000 l
Restmenge im Behälter	0 l
Wasseraufwand	400 l/ha
Präparat-Bedarf je ha	
Mittel A	1,5 kg
Mittel B	1,0 l

#### Frage:

Wie viel l Wasser, wie viel kg vom Mittel A und wie viel l vom Mittel B müssen Sie einfüllen, wenn die zu behandelnde Fläche 2,5 ha groß ist?

#### Antwort:

Wasser:	400 l/ha	x	2,5 ha	=	1000 l
Mittel A:	1,5 kg/ha	x	2,5 ha	=	3,75 kg
Mittel B:	1,0 l/ha	x	2,5 ha	=	2,5 l

### Beispiel 2:

#### Gegeben sind:

Behälter-Nennvolumen	1000 l
Restmenge im Behälter	200 l
Wasseraufwand	500 l/ha
Empfohlene Konzentration	0,15 %

#### Frage 1:

Wie viel l bzw. kg Präparat müssen für eine Behälterfüllung zugeteilt werden?

#### Frage 2:

Wie groß ist die zu behandelnde Fläche in ha, die sich mit einer Fassfüllung bespritzen lässt, wenn der Behälter bis auf eine Restmenge von 20 l leergespritzt werden kann?

#### Berechnungsformel und Antwort zu Frage 1:

$$\frac{\text{Wasser-Nachfüllmenge [l]} \times \text{Konzentration [\%]}}{100} = \text{Präparat-Zugabe [l bzw. kg]}$$

$$\frac{(1000 - 200) \text{ [l]} \times 0,15 \text{ [\%]}}{100} = 1,2 \text{ [l bzw. kg]}$$

## Einsatz der Maschine

### Berechnungsformel und Antwort zu Frage 2:

$$\frac{\text{Verfügbare Brühemenge [l]} - \text{Restmenge [l]}}{\text{Wasseraufwand [l/ha]}} = \text{zu behandelnde Fläche [ha]}$$

$$\frac{1000 \text{ [l]} (\text{Behälter-Nennvolumen}) - 20 \text{ [l]} (\text{Restmenge})}{500 \text{ [l/ha]} \text{ Wasseraufwand}} = 1,96 \text{ [ha]}$$

### 10.2.2 Befülltablelle für Restflächen



Benutzen Sie zur Berechnung der benötigten Nachfüllmenge für die letzte Spritzbrühebehälter-Füllung die "Befülltablelle für Restflächen".



Die angegebenen Nachfüllmengen gelten für eine Aufwandmenge von 100 l/ha. Für andere Aufwandmengen erhöht sich die Nachfüllmenge um ein Mehrfaches.

Fahrweg [m]	Arbeitsbreite [m]													
	15	16	18	20	21	24	27	28	30	32	33	36	39	40
	Nachfüllmengen [l]													
10	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	4	4	4
20	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8
30	5	5	5	6	6	7	8	8	9	10	10	11	11	12
40	6	7	7	8	8	10	11	11	12	13	13	14	15	16
50	8	8	9	10	11	12	14	14	15	16	17	18	19	20
60	9	10	11	12	13	14	16	17	18	19	20	22	23	24
70	11	11	13	14	15	17	19	20	21	22	23	25	27	28
80	12	13	14	16	17	19	22	22	24	26	26	29	30	32
90	14	15	16	18	19	22	24	25	27	29	30	32	34	36
100	15	16	18	20	21	24	27	28	30	32	33	36	38	40
200	30	32	36	40	42	48	54	56	60	64	66	72	74	80
300	45	48	54	60	63	72	81	84	90	96	99	108	114	120
400	60	64	72	80	84	96	108	112	120	128	132	144	152	160
500	75	80	90	100	105	120	135	140	150	160	165	180	190	200

Fig. 136

### 10.2.3 Spritzbrühebehälter befüllen über Sauganschluss und gleichzeitiges Einspülen des Präparates



Befüllen Sie vorzugsweise aus einem geeigneten Behälter und nicht aus offenen Wasserentnahmestellen.



#### WARNUNG

**Schaden an der Saugarmatur verursacht durch Druckbefüllung über den Sauganschluss!**

Der Sauganschluss ist nicht zur Druckbefüllung geeignet. Dies gilt auch für eine höher liegende Entnahmekelle.

1. Saugschlauch mit dem Befüllanschluss und der Wasser-Entnahmestelle kuppeln.
2. Saugarmatur-Hebel **G** in Position .
3. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position .
4. Schalthahn **L** öffnen.
5. Einstellhahn Hauptrührwerk **H** bis zur maximalen Position einstellen.



Die Befüllgeschwindigkeit kann ab 500 l Füllstand mit dem Einstellhahn **H** reduziert werden, falls die Befüllzeit zum Einspülen des Präparats nicht ausreicht.

6. Pumpe antreiben (mindestens  $400 \text{ min}^{-1}$ ) und Behälter füllen.
7. Beginnen Sie mit dem Einspülen des Präparates, wenn 20% des Behälterfüllstands erreicht sind.

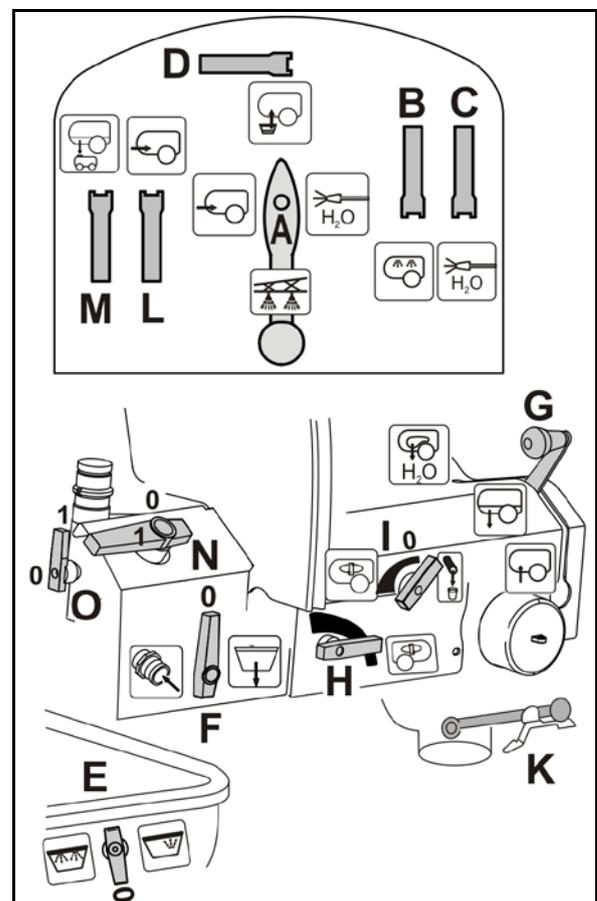


Fig. 137

## Einsatz der Maschine

### Präparat einspülen:

(Präparat über Ecofill einspülen, siehe Seite 168.)

8. Einspülbehälter -Deckel öffnen.
9. Schalthahn **L** schließen.
10. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position



11. Schalthahn **D** öffnen



12. Schalthahn **E** in Position



13. Schalthahn **F** in Position



Während des Einspülens kann mit den Schalthähnen **E** und **F** die Zufuhr von Wasser und die Absauggeschwindigkeit angepasst werden.

14. Den für die Behälter-Befüllung berechneten und abgemessenen Präparat- Bedarf in den Einspülbehälter einfüllen.

→ Der Inhalt des Einspülbehälters wird abgesaugt.



Zum erhöhten Anwenderschutz, zum Beispiel bei pulverförmigen Präparaten, zuerst das Präparat in den Einspülbehälter einfüllen (maximal 50 l), Deckel schließen und erst dann

Schalthahn **F** in Position



und

Schalthahn **E** in Position



**Kanister spülen:**

15. Den Kanister oder sonstige Behältnisse über die Kanisterspülung stülpen.
16. Schalthahn **E** in Position .
17. Kanister mindestens 30 sec. nach unten drücken.
- Kanister wird mit Wasser gespült.
18. Schalthahn **E** in Position **0** und Kanister entfernen.
19. Schalthahn **F** in Position **0**.
20. Schalthahn **D** schließen.

**Wenn der Behälter den Sollfüllstand erreicht hat:**

21. Schalthahn **G** in Position .
22. Saugschlauch vom Befüllanschluss abkuppeln.
- Der Saugschlauch ist noch mit Wasser gefüllt.
23. Einstellhahn Hauptrührwerk **H** wieder auf eine mittlere Position einstellen.

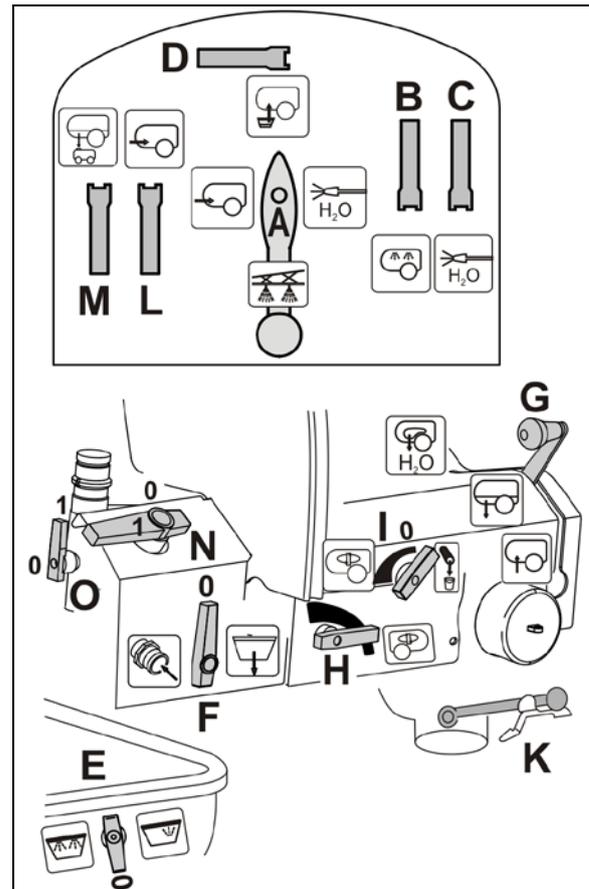


Fig. 138



Erhöhung der Saugleistung durch Zuschalten des Injektors:

Schalthahn **F** in Position .

Injektor darf erst zugeschaltet werden, nachdem die Pumpe Wasser angesogen hat.

- Das über den Injektor angesaugte Wasser fließt nicht durch den Saugfilter.
- Comfort-Ausstattung mit Befüllstopp:  
Der Zusatzinjektor darf nicht eingeschaltet werden, da sonst der automatische Befüllstopp nicht funktioniert.

Die Gesamtsaugleistung beträgt:

**UX 3200 / 4200:**

690 l/min (Pumpen 420l/min., Injektor 270 l/min.).

**UX 4200/ 5200 / 6200:**

790 l/min (Pumpen 520l/min., Injektor 270 l/min)

**Befüllen aus offenen Wasser-Entnahmestellen**


Beachten Sie die Vorschriften bei der Befüllung des Spritzbrühebehälters über den Saugschlauch aus offenen Wasser-Entnahmestellen.

### 10.2.4 Einspülen mit Ecofill

1. Pumpe antreiben.
  2. Ecofill-Gebinde mit Ecofill-Anschluss kuppeln.
  3. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position .
  4. Schalthahn **D** in öffnen.
  5. Schalthahn **E** und **F** in Position **0**.
  6. Schalthahn **O** in Position **1**.
- Ecofill-Gebinde absaugen.
7. Schalthahn **O** in Position **0**, wenn die gewünschte Menge aus dem Ecofill-Gebinde abgesaugt ist.

#### Ecofill-Messuhr ausspülen:

1. Schlauch vom Ecofill-Gebinde entkuppeln und an den Spülfuß kuppeln.
  2. Schalthahn **O** in Position **1**.
- Die Messuhr wird gespült.
3. Schalthahn **O**, und **D** wieder auf 0 und Messuhr abkuppeln.

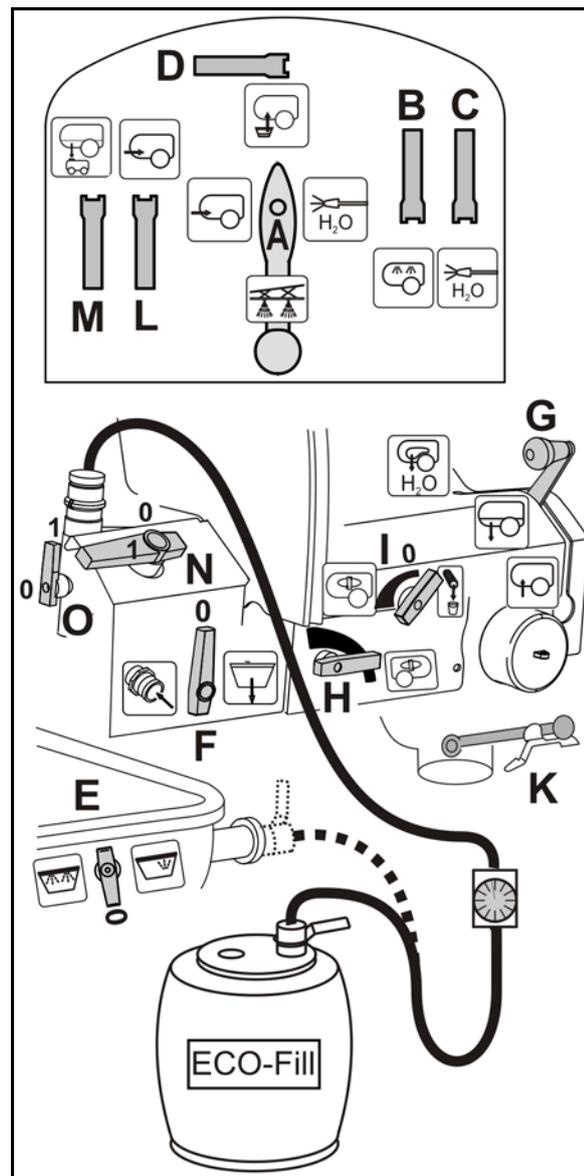


Fig. 139

## 10.2.5 Spritzbrühebehälter befüllen über den Befüllanschluss und Einspülen des Präparates

### (Option)

1. Die Druckleitung an den Befüllanschluss am Bedienfeld anschließen.
2. Schalthahn **N** in Position **1**.
3. Beginnen Sie mit dem Einspülen des Präparates, wenn 20% des Behälterfüllstands erreicht sind.

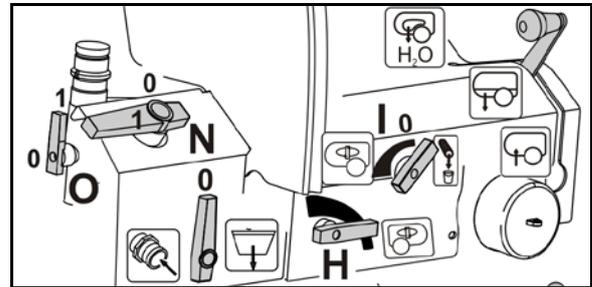


Fig. 140

### Präparate einspülen:

(Präparat über Ecofill einspülen, siehe Seite 168.)

4. Pumpe antreiben, Pumpendrehzahl  $400 \text{ min}^{-1}$  einstellen und Rührwerk **H** auf eine mittlere Position einstellen. Eventuell Rührleistung für eine effektive Durchmischung erhöhen.

5. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position



6. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position



7. Schalthahn **D** öffnen

8. Einspülbehälter -Deckel öffnen.

9. Schalthahn **E** in Position



10. Schalthahn **F** in Position  
(Die Saugleistung kann zwischen **0** und Maximal geöffnet angepasst werden).

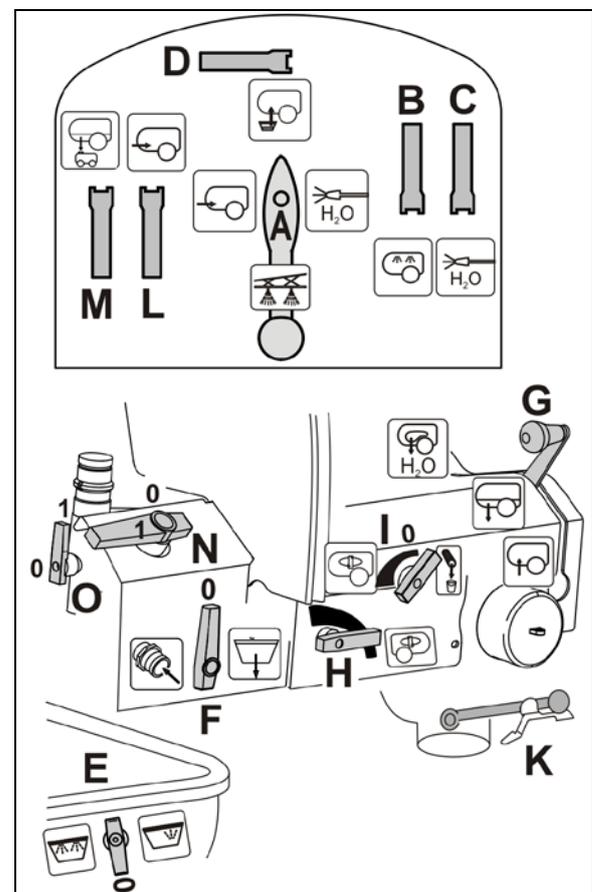


Fig. 141



Während des Einspülens kann mit den Schalthähnen **E** und **F** die Zufuhr von Wasser und die Absauggeschwindigkeit angepasst werden.

11. Den für die Behälter-Befüllung berechneten und abgemessenen Präparat-Bedarf in den Einspülbehälter einfüllen (maximal 50 l).

→ Der Inhalt des Einspülbehälter s wird abgesaugt.

## Einsatz der Maschine

### Kanister spülen:

12. Den Kanister oder sonstige Behältnisse über die Kanisterspülung stülpen.

Schalzhahn **E** in Position .

13. Kanister mindestens 30 Sekunden nach unten drücken.

→ Kanister wird mit Spritzbrühe gespült.



Zum Spülen mehrerer Kanister, diese direkt nach dem Entleeren mit Spritzbrühe spülen.

Danach alle Kanister hintereinander mit Spülwasser spülen.

14. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position



15. Schalzhahn **D** und **H** schließen.

16. Kanister mindestens 30 Sekunden nach unten drücken.

→ **Kanister wird mit Spülwasser gespült.**



Wurde zuvor mit Spritzbrühe gearbeitet, dauert es eine Zeit bis Spülwasser an der Düse ansteht.

17. Schalzhahn **E** in Position **O** und Kanister entfernen.

18. Schalzhahn **D** öffnen.



Schalzhahn **D** wegen erhöhten Spülwasserverbrauchs nur so lange wie nötig offen halten.

19. Schalzhahn **F** in Position .

→ Der Inhalt des Einspülbehälters wird abgesaugt.

20. Schalzhahn **E** in Position .

→ Einspülbehälter wird gereinigt

21. Schalzhahn **E** und **F** in Position **O**.

22. Schalzhahn **D** wieder schließen.

23. Schalzhahn Druckarmatur **A** in Position

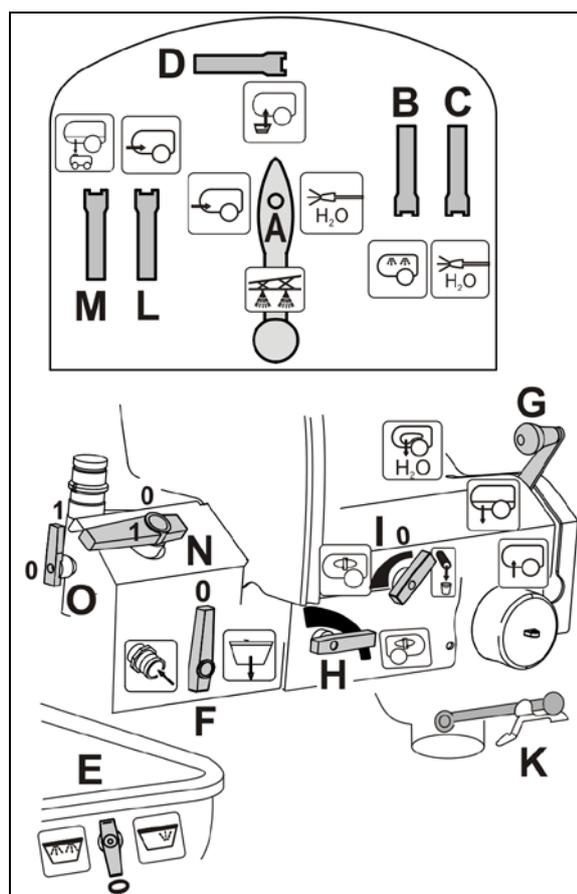


Fig. 142



Um ein Überfüllen zu vermeiden stellen Sie spätestens bei Erreichen von 80% des Füllstandes den Schalthahn **N** in Position **0**.

→ So können Sie in Ruhe die Kanister spülen.

Befüllen des Spritzbrühebehälters beenden:

24. Schalthahn **N** in Position **0**.
25. Druckleitung abkuppeln.

## 10.3 Spritzbetrieb



Beachten Sie die separate Betriebsanleitung für das Bedien-Terminal.

### Besondere Hinweise für den Spritzbetrieb



- Kontrollieren Sie die Feldspritze durch Auslitern
  - vor Saisonbeginn.
  - bei Abweichungen zwischen dem tatsächlich angezeigten Spritzdruck und dem nach der Spritztabelle erforderlichen Spritzdruck.
- Ermitteln Sie vor Spritzbeginn die erforderliche Aufwandmenge exakt anhand der Gebrauchsanleitung des Pflanzenschutzmittel-Herstellers.
- Geben Sie die erforderliche Aufwandmenge (Sollmenge) vor Spritzbeginn im Bedien-Terminal / AMASPRAY+ ein.
- Halten Sie die erforderliche Aufwandmenge [l/ha] beim Spritzbetrieb exakt ein,
  - damit Sie einen optimalen Behandlungserfolg Ihrer Pflanzenschutzmaßnahme erreichen.
  - um unnötige Umweltbelastungen zu vermeiden.
- Wählen Sie den erforderlichen Düsentyp vor Spritzbeginn aus der Spritztabelle aus – unter Berücksichtigung
  - der vorgesehenen Fahrgeschwindigkeit,
  - der erforderlichen Aufwandmenge und
  - der erforderlichen Zerstäubungscharakteristik (fein-, mittel- oder grobtropfig) des für die durchzuführende Pflanzenschutz-Maßnahme eingesetzten Pflanzenschutzmittels. Hierzu siehe Kapitel "Spritztabelle für Flachstrahl-, Antidrift-, Injektor- und Airmix-Düsen", Seite 230.
- Wählen Sie die erforderliche Düsengröße vor Spritzbeginn aus der Spritztabelle aus – unter Berücksichtigung
  - der vorgesehenen Fahrgeschwindigkeit,
  - der erforderlichen Aufwandmenge und
  - dem angestrebten Spritzdruck. Hierzu siehe Kapitel "Spritztabelle für Flachstrahl-, Antidrift-, Injektor- und Airmix-Düsen", Seite 230.
- Wählen Sie eine langsame Fahrgeschwindigkeit und einen niedrigen Spritzdruck zum Vorbeugen von Abdriftverlusten! Hierzu siehe Kapitel "Spritztabelle für Flachstrahl-, Antidrift-, Injektor- und Airmix-Düsen", Seite 230.
- Ergreifen Sie zusätzliche Maßnahmen zur Abdriftminderung bei Windgeschwindigkeiten von 3 m/s (hierzu siehe Kapitel "Maßnahmen zur Abdriftminderung", Seite 176)!



- Unterlassen Sie Behandlungen bei durchschnittlichen Windgeschwindigkeiten von über 5 m/s (Blätter und dünne Zweige bewegen sich).
- Schalten Sie das Spritzgestänge nur während der Fahrt ein und aus, um Überdosierungen zu vermeiden.
- Vermeiden Sie Überdosierungen durch Überlappungen bei nicht exaktem Anschlussfahren von Spritzbahn zu Spritzbahn und/oder bei Kurvenfahrten auf dem Vorgewende mit eingeschaltetem Spritzgestänge!
- Achten Sie beim Fahrgeschwindigkeitsanstieg darauf, dass Sie die höchstzulässige Pumpenantriebs-Drehzahl von  $550 \text{ min}^{-1}$  nicht überschreiten!
- Kontrollieren Sie beim Spritzbetrieb ständig den tatsächlichen Spritzbrühe-Verbrauch in Bezug zur behandelten Fläche.
- Kalibrieren Sie den Durchflussmesser bei Abweichungen zwischen der tatsächlichen und der angezeigten Aufwandmenge.
- Kalibrieren Sie den Wegsensor (Impulse pro 100 m) bei Abweichungen zwischen der tatsächlichen und der angezeigten Wegstrecke, siehe Betriebsanleitung **Software ISOBUS / AMASPRAY<sup>+</sup>**.
- Reinigen Sie unbedingt den Saugfilter, die Pumpe, die Armatur und die Spritzleitungen bei witterungsbedingter Unterbrechung des Spritzbetriebes. Hierzu siehe Seite 181.



- Spritzdruck und Düsengröße beeinflussen die Tropfengröße und das ausgespritzte Flüssigkeitsvolumen. Je höher der Spritzdruck, desto kleiner der Tröpfchendurchmesser der ausgespritzten Spritzbrühe. Die kleineren Tröpfchen unterliegen einer verstärkten, unerwünschten Abdrift!
- Wird der Spritzdruck erhöht, erhöht sich auch die Aufwandmenge.
- Wird der Spritzdruck verringert, verringert sich auch die Aufwandmenge.
- Wird die Fahrgeschwindigkeit bei gleicher Düsengröße und gleichbleibendem Spritzdruck erhöht, verringert sich die Aufwandmenge.
- Wird die Fahrgeschwindigkeit bei gleicher Düsengröße und gleichbleibendem Spritzdruck verringert, erhöht sich die Aufwandmenge.
- Fahrgeschwindigkeit und Pumpen-Antriebsdrehzahl sind in weiten Grenzen frei wählbar, aufgrund der automatischen, flächenbezogenen Aufwandmengen-Regelung über **Bedien-Terminal / AMASPRAY<sup>+</sup>**.



- Die Pumpen-Förderleistung ist abhängig von der Pumpen-Antriebsdrehzahl. Wählen Sie die Pumpendrehzahl so (zwischen 400 und 550 min<sup>-1</sup>.), dass stets ein ausreichender Volumenstrom zum Spritzgestänge und für das Rührwerk zur Verfügung steht. Hierbei unbedingt berücksichtigen, dass bei hoher Fahrgeschwindigkeit und großer Aufwandmenge mehr Spritzbrühe gefördert werden muss.
- Das Rührwerk bleibt normalerweise vom Befüllen bis zum Ende des Spritzbetriebes eingeschaltet. Maßgebend sind hierbei die Angaben der Präparat-Hersteller.
- Der Spritzbrühebehälter ist leer, wenn der Spritzdruck plötzlich deutlich abfällt.
- Restmengen im Spritzbrühebehälter können bis zu einem Druckabfall von 25% bestimmungsgemäß ausgebracht werden.
- Saug- oder Druckfilter sind verstopft, wenn der Spritzdruck bei sonst unveränderten Bedingungen abfällt.

### 10.3.1 Spritzbrühe ausbringen



- Kuppeln Sie die Feldspritze vorschriftsmäßig an den Traktor an!
- Kontrollieren Sie vor Spritzbeginn folgende Maschinendaten am Bedien-Terminal
  - o die Werte für den zulässigen Spritzdruck-Bereich der im Spritzgestänge eingebauten Spritzdüsen.
  - o den Wert "Impulse pro 100m".
- Ergreifen Sie entsprechende Maßnahmen, wenn im Spritzbetrieb eine Fehlermeldung auf dem Display erscheint.
- Kontrollieren Sie den angezeigten Spritzdruck beim Spritzbetrieb.

Achten Sie darauf, dass der angezeigte Spritzdruck in keinem Fall um mehr als  $\pm 25\%$  von dem angestrebten Spritzdruck aus der Spritztablette abweicht, z.B. beim Verändern der Aufwandmenge über die Plus- / Minus-Tasten. Größere Abweichungen von dem angestrebten Spritzdruck erlauben keinen optimalen Behandlungserfolg Ihrer Pflanzenschutzmaßnahme und führen zu Umweltbelastungen.

Verringern oder erhöhen Sie die Fahrgeschwindigkeit so lange, bis Sie wieder in den zulässigen Spritzdruck-Bereich des angestrebten Spritzdruckes zurückkehren.

**Beispiel:**

Erforderliche Aufwandmenge:	200 l/ha
Vorgesehene Fahrgeschwindigkeit:	8 km/h
Düsentyp:	LU/XR
Düsengröße:	'05'
Zulässiger Druckbereich der eingebauten Spritzdüsen	min. Druck 1 bar max. Druck 5 bar
Angestrebter Spritzdruck:	3,7 bar
Zulässige Spritzdrücke: 3,7 bar $\pm$ 25%	min. 2,8 bar und max. 4,6 bar

1. Spritzbrühe vorschriftsmäßig nach Angaben des Pflanzenschutzmittel-Herstellers ansetzen und aufrühren.
2. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position  tion.
3. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position  .
4. Rührwerke einschalten **H, I**.  
Die Rührleistung kann stufenlos eingestellt werden.
5. Das Bedien-Terminal einschalten.
6. Das Spritzgestänge ausklappen.
7. Die Arbeitshöhe des Spritzgestänges (Abstand zwischen Düsen und Bestand) in Abhängigkeit der verwendeten Düsen nach der Spritztabelle einstellen.
8. Geben Sie den Wert für die erforderliche Aufwandmenge in das Bedien-Terminal ein.
9. Pumpe mit Pumpen-Betriebsdrehzahl antreiben.



Bei geringen Aufwandmengen kann die Pumpendrehzahl aus Gründen der Energieersparnis reduziert werden.

10. Spritzen über das Bedien-Terminal einschalten.

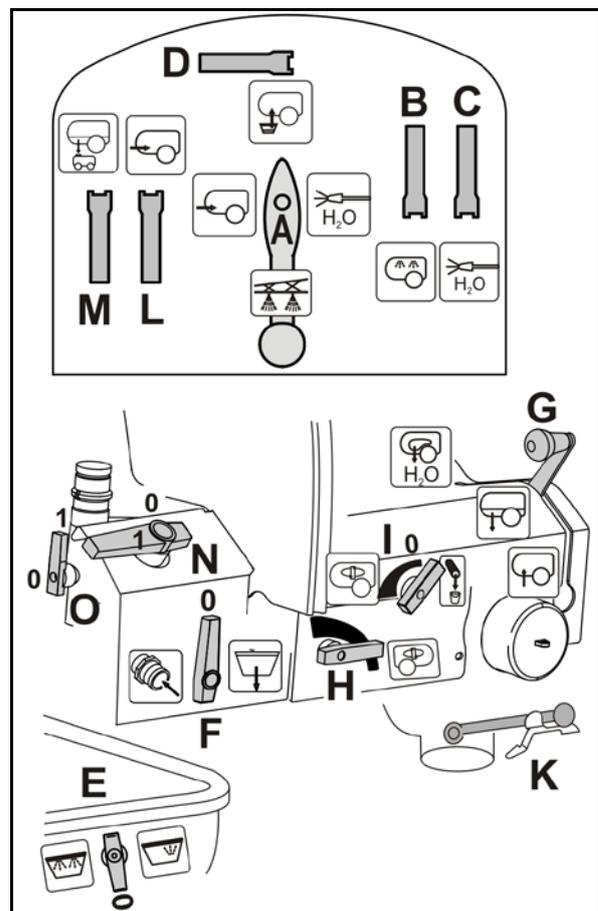


Fig. 143

### Fahrt zum Feld mit eingeschaltetem Rührwerk

1. Bedien-Terminal ausschalten.
2. Pumpenantrieb einschalten.
3. Gewünschte Rührintensität einstellen.

### 10.3.2 Maßnahmen zur Abdriftminderung

---

- Die Behandlungen in die frühen Morgen- bzw. in die Abendstunden verlegen (im Allgemeinen weniger Wind).
- Größere Düsen und höhere Wasser-Aufwandmengen wählen.
- Spritzdruck verringern.
- Gestänge-Arbeitshöhe exakt einhalten, da mit zunehmendem Düsenabstand die Abdriftgefahr stark ansteigt.
- Fahrgeschwindigkeit reduzieren (auf unter 8 km/h).
- Einsatz sogenannter Antidrift (AD)-Düsen oder Injektor (ID)-Düsen (Düsen mit hohem Grobtropfenanteil).
- Abstandsaufgaben der jeweiligen Pflanzenschutzmittel beachten

### 10.3.3 Verdünnen der Spritzbrühe mit Spülwasser

---

1. Pumpe antreiben, Pumpendrehzahl  $450 \text{ min}^{-1}$  einstellen.

2. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position .

3. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position .

4. Hauptrührwerk **H** schließen.

5. Mit dem Nebenrührwerk **I** die Spülwasserzufuhr steuern.

Wenn die gewünschte Menge Spülwasser zugeführt wurde:

6. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position .

## 10.4 Restmengen

### Unterschieden werden drei Arten von Restmengen:

- Im Spritzbrühebehälter verbleibende, überschüssige Restmenge bei Beendigung des Spritzbetriebes.
  - Die überschüssige Restmenge wird verdünnt ausgebracht oder abgepumpt und entsorgt.
- Technische Restmenge, die bei einem Spritzdruckabfall von 25% noch in Spritzbrühebehälter, der Saugarmatur und der Spritzleitung verbleibt.

Die Saugarmatur besteht aus den Baugruppen Saugfilter, Pumpen und Druckregler. Beachten Sie die Werte für die technischen Restmengen Seite **118**.

  - Die technische Restmenge wird verdünnt während der Reinigung der Feldspritze auf dem Feld ausgebracht.
- Finale Restmenge, die nach der Reinigung bei Luftaustritt aus den Düsen noch in Spritzbrühebehälter, der Saugarmatur und der Spritzleitung verbleibt.
  - Die finale verdünnte Restmenge wird nach der Reinigung abgelassen.

### Beseitigung von Restmenge



- Beachten Sie, dass die Restmenge in der Spritzleitung noch in unverdünnter Konzentration ausgespritzt wird. Spritzen Sie diese Restmenge unbedingt auf eine unbehandelte Fläche aus. Entnehmen Sie dem Kapitel "Technische Daten - Spritzleitungen", Seite **118** die benötigte Fahrstrecke zum Ausspritzen dieser unverdünnten Restmenge. Die Restmenge der Spritzleitung ist abhängig von der Spritzgestänge-Arbeitsbreite.
- Schalten Sie das Rührwerk zum Leerspritzen des Spritzbrühebehälters aus, wenn die Restmenge im Spritzbrühebehälter nur noch 5% des Nennvolumens beträgt. Bei eingeschaltetem Rührwerk erhöht sich die technische Restmenge gegenüber den angegebenen Werten.
- Maßnahmen zum Anwenderschutz gelten beim Entleeren von Restmengen. Beachten Sie die Anordnungen der Pflanzenschutzmittel-Hersteller beachten und tragen Sie geeignete Schutzkleidung.

### 10.4.1 Verdünnen der überschüssigen Restmenge im Spritzbrühebehälter und Auspritzen der verdünnten Restmenge bei Beendigung des Spritzbetriebes



Maschinen mit Comfort-Ausstattung, siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS.

1. Spritzen am Bordrechner ausschalten.
2. Pumpe mit Pumpen- Betriebsdrehzahl antreiben.
3. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position .
  - Restmenge mit der 10-fachen Menge Spülwasser verdünnen.
4. Mit Rührwerk **H** den Zufluss an Spülwasser regulieren.
5. Wenn der gewünschte Füllstand erreicht ist: Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position .
  - Restmenge mit der 10-fachen Menge Spülwasser verdünnen.
6. Rührwerke **H , I** in Position **0**.
7. Spritzen am Bordrechner einschalten.
  - Spritzen Sie nach Möglichkeit zunächst die unverdünnte Spritzbrühe aus der Spritzleitung auf eine unbehandelte Restfläche aus.
  - Spritzen Sie die überschüssige Restmenge auf der bereits behandelten Fläche aus.
  - Solange verdünnte Restmenge ausbringen bis Luft aus den Düsen austritt.
8. Spritzen am Bordrechner ausschalten.
9. Reinigen Sie die Feldspritze.

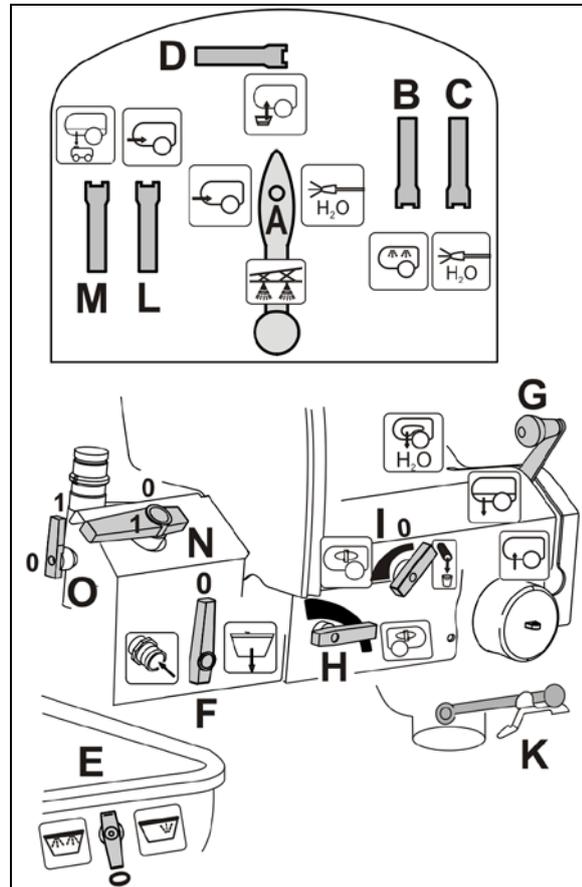


Fig. 144



Achten Sie beim Ausbringen von Restmengen auf bereits behandelten Flächen auf die maximal zulässige Aufwandmenge der Präparate.

### 10.4.2 Entleeren des Spritzbrühebehälters über die Pumpe

1. Geeigneten Entleerungsschlauch mit 2-Zoll-Cam-Lock-Kupplung auf maschinenseitigen Entleerungsanschluss kuppeln.
2. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position
 
3. Schalthahn **M** öffnen.
 
4. Saugarmatur-Hebel **G** in Position
 
5. Hauptrührwerk **H** ausstellen.
6. Pumpe antreiben ( $540 \text{ min}^{-1}$ ).

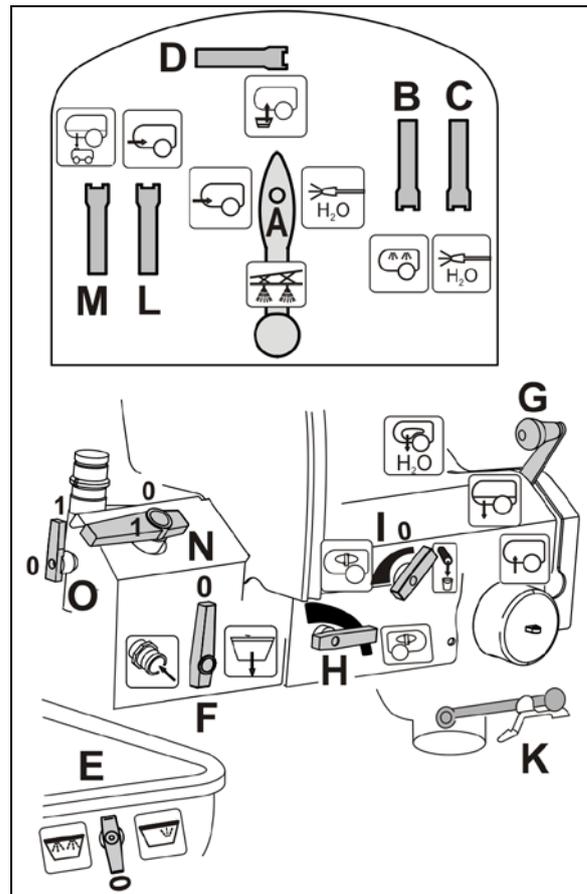


Fig. 145

## 10.5 Reinigen der Feldspritze



- Halten Sie die Einwirkdauer so kurz wie möglich, z. B. durch tägliches Reinigen nach Beendigung des Spritzbetriebes. Lassen Sie die Spritzbrühe nicht unnötig lange Zeit in dem Spritzbrühebehälter, beispielsweise nicht über Nacht.

Lebensdauer und Zuverlässigkeit der Feldspritze hängen im Wesentlichen von der Einwirkdauer der Pflanzenschutzmittel auf die Werkstoffe der Feldspritze ab.

- Reinigen Sie die Feldspritze grundsätzlich, bevor Sie ein anderes Pflanzenschutzmittel ausbringen.
- Führen Sie die Reinigung auf dem Feld durch, wo Sie die letzte Behandlung durchgeführt hatten.
- Führen Sie die Reinigung mit Wasser aus dem Spülwasserbehälter durch.
- Sie können die Reinigung auf dem Hof durchführen, wenn Sie eine Auffangeinrichtung (z.B. ein Biobett) zur Verfügung haben. Beachten Sie hierzu die nationalen Vorschriften.
- Achten Sie beim Ausbringen von Restmengen auf bereits behandelten Flächen auf die maximal zulässige Aufwandmenge der Präparate.



Maschinen mit Comfort-Ausstattung, siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS.

### 10.5.1 Reinigen der Spritze bei entleertem Behälter



- Spritzbrühebehälter täglich reinigen!
- Der Spülwasserbehälter muss vollständig gefüllt sein.
- Die Reinigung sollte im dreifach absetzigen Verfahren durchgeführt werden.

1. Pumpe antreiben, Pumpendrehzahl  $450 \text{ min}^{-1}$  einstellen.
  2. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position .
  3. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position .
  4. Rührwerk(e) **H, I** vollständig öffnen.
- Rührwerke mit 10% des Spülwasservorrates spülen.
5. Rührwerk(e) **H, I** ausschalten.



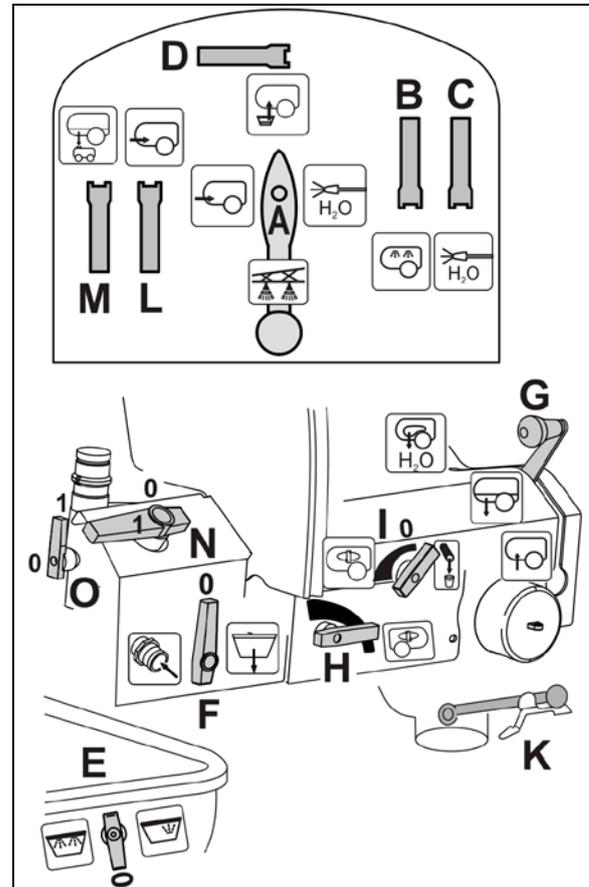
DUS: Spritzleitungen werden automatisch gespült. Hierzu 10% des Spülwasservorrates verwenden.

6. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position .
  7. Schalthahn **B** öffnen.
- Innenreinigung mit 10% des Spülwasservorrates durchführen.
8. Schalthahn **B** schließen.
  9. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position .
  10. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position .
  11. Verdünnte Restmenge während der Fahrt auf der bereits behandelten Fläche ausbringen.
  12. Über Bordrechner mehrmals für einige Sekunden Spritzen aus- und wieder einschalten,



Durch das Ein- und Ausschalten werden die Ventile und Rückläufe gespült.

- Solange verdünnte Restmenge ausbringen bis Luft aus den Düsen austritt.



**Diese Vorgehensweise dreimal wiederholen.**

Dritter Durchgang:

- Das Spülen von DUS und Rührwerke ist im dritten Durchgang nicht nötig.
  - Den Rest des Spülwasservorrates für die Innenreinigung nutzen.
13. Finale Restmenge ablassen, siehe Seite 182.
  14. Saugfilter und Druckfilter reinigen, siehe Seite 183, 184.

**10.5.2 Ablassen der finalen Restmengen**



- Auf dem Feld: Finale Restmenge auf dem Feld ablassen.
- Auf dem Hof:
  - Geeignetes Auffanggefäß unter die Auslass-Öffnung der Saugarmatur und des Ablassschlauches für den Druckfilter stellen und finale Restmenge auffangen.
  - Entsorgen Sie die aufgefangene Spritzbrühe-Restmenge nach den einschlägigen, rechtlichen Vorschriften.
  - Sammeln Sie Spritzbrühe-Restmengen in geeigneten Behältern.

1. Pumpe ausschalten.
  2. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position
 
  3. Schalthahn **I** in Position
 
  4. Absperrhahn **K** öffnen.
- Die technische Restmenge ablassen.
5. Absperrhahn **K** wieder schließen und Schalthahn **I** in Position **0**.

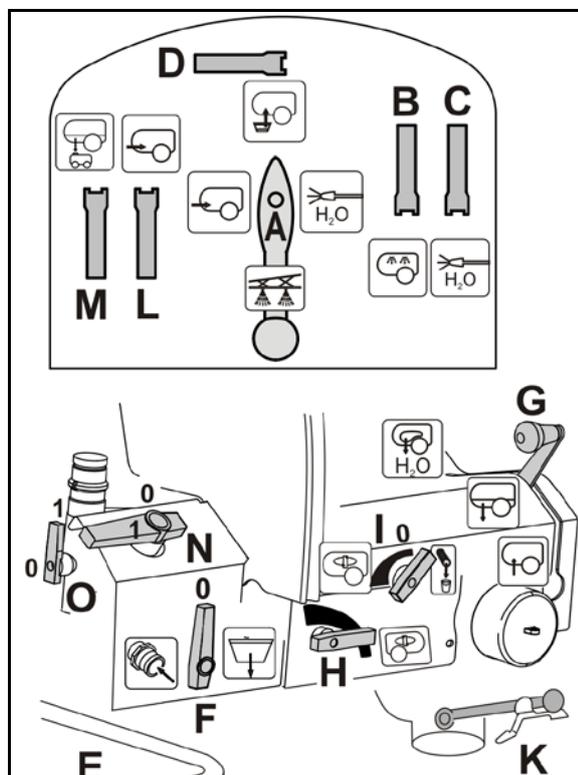


Fig. 146

### 10.5.3 Saugfilter bei leerem Behälter reinigen



Reinigen Sie den Saugfilter (Fig. 147) täglich nach dem Reinigen der Feldspritze.

1. Deckel des Saugfilters lösen (Fig. 147/2).
2. Deckel mit Saugfilter (Fig. 147/3) abnehmen und mit Wasser reinigen.
3. Saugfilter in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.
4. Dichtigkeit vom Filtergehäuse prüfen.

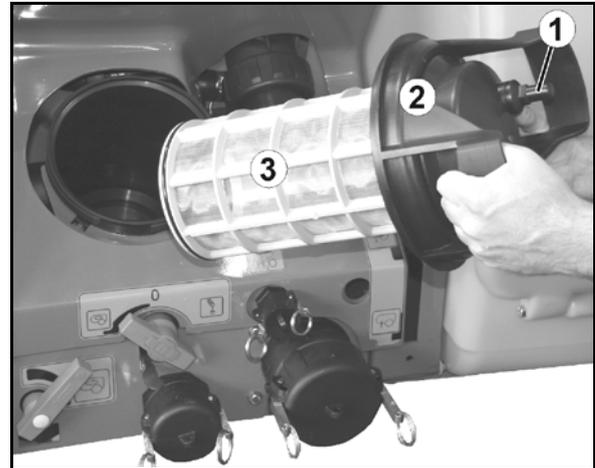


Fig. 147

### 10.5.4 Saugfilter bei befülltem Behälter reinigen

1. Pumpe antreiben, Pumpendrehzahl  $300 \text{ min}^{-1}$  einstellen.
2. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position



Achtung: Die Kamlock-Kupplung muss am Sauganschluss montiert sein.

3. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position



4. Schalthahn **L** öffnen.
5. Rührwerk **H** vollständig öffnen.
6. Deckel des Saugfilters lösen (Fig. 147/2).
7. Entlastungsventil am Saugfilter betätigen (Fig. 147/1).
8. Deckel mit Saugfilter (Fig. 147/3) abnehmen und mit Wasser reinigen.
9. Saugfilter in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.
10. Dichtigkeit am Filterdeckel prüfen.

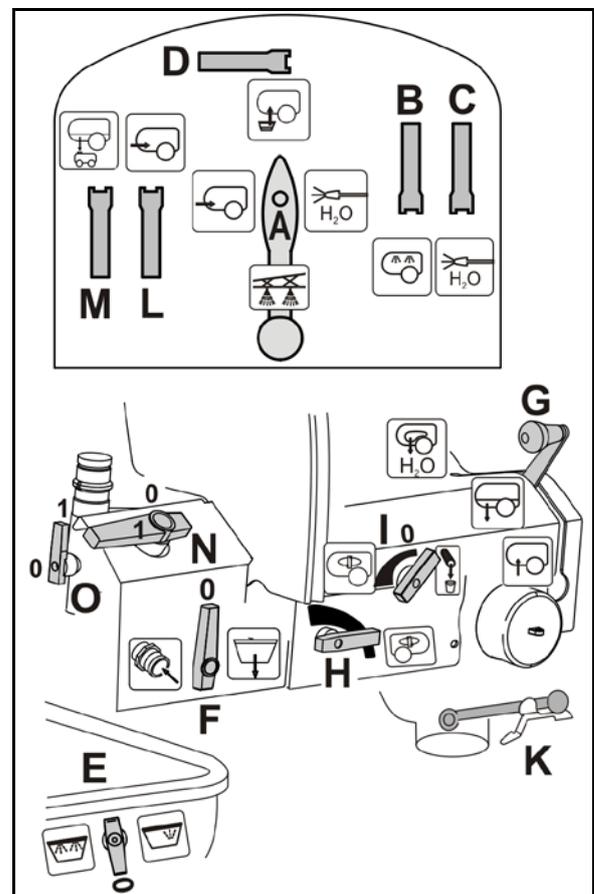


Fig. 148

### 10.5.5 Druckfilter bei leerem Behälter reinigen

1. Überwurfmutter lösen.
2. Druckfilter (Fig. 149/1) entnehmen und mit Wasser reinigen.
3. Druckfilter wieder montieren.
4. Dichtigkeit der Verschraubung kontrollieren.

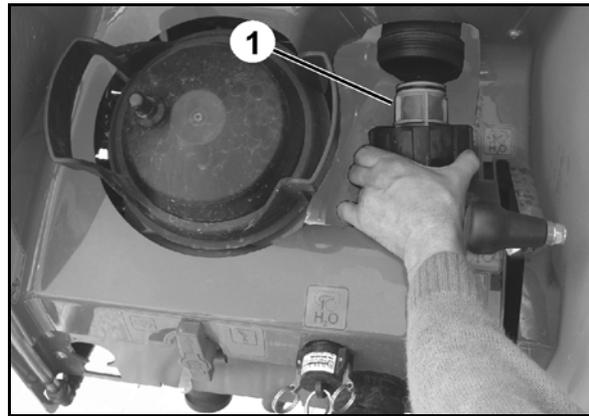


Fig. 149

### 10.5.6 Druckfilter bei befülltem Behälter reinigen

1. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position



2. Schalthahn **I** in Position 

→ Die Restmenge im Druckfilter ablassen.

1. Überwurfmutter lösen.
2. Druckfilter (Fig. 149/1) entnehmen und mit Wasser reinigen.
3. Druckfilter wieder montieren.
4. Dichtigkeit der Verschraubung kontrollieren.
5. Schalthahn **I** in Position **0**.

### 10.5.7 Außenreinigung

1. Saugarmatur-Hebel **G** in Position 

2. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position



3. Falls zuvor keine Innenreinigung durchgeführt wurde:

Schalthahn **B** für 30 Sekunden öffnen, bis Spülwasser aus den Düsen austritt.

4. Schalthahn **C** öffnen.

5. Pumpe antreiben.

6. Die Feldspritze und das Spritzgestänge mit der Spritzpistole reinigen.

Nach der Außenreinigung

7. Schalthahn **C** schließen und

8. Schalthahn Druckarmatur **A** in Position

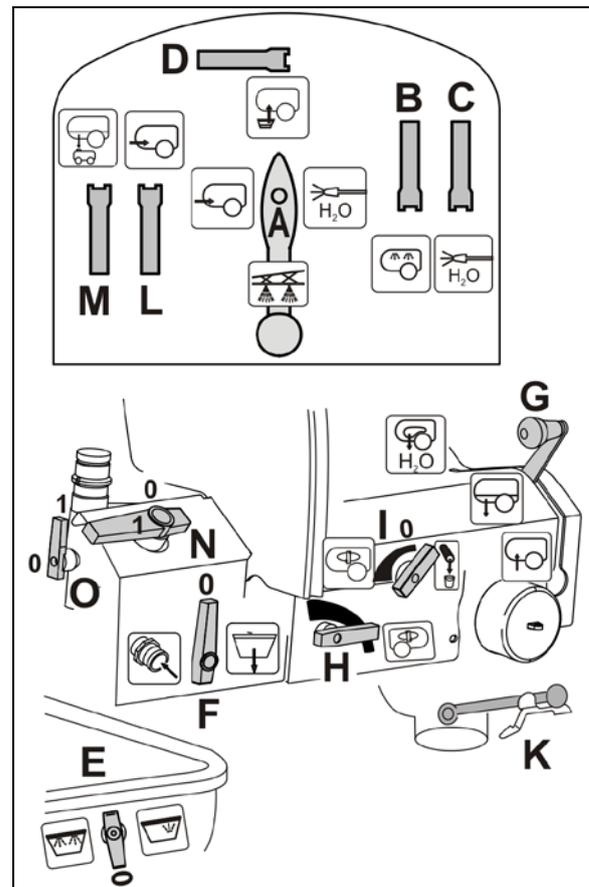


Fig. 150

### 10.5.8 Reinigen der Spritze bei kritischem Präparatwechsel

1. Spritze wie gewöhnlich in drei Durchgängen reinigen, siehe Seite 181
2. Spülwasserbehälter auffüllen.
3. Spritze reinigen, zwei Durchgänge, siehe Seite 181.
4. Wurde zuvor mit Druckanschluss befüllt:  
Einspülbehälter mit Spritzpistole reinigen und Inhalt des Einspülbehälters absaugen.
5. Finale Restmenge ablassen, siehe Seite 182.
6. Unbedingt Saugfilter und Druckfilter reinigen, siehe Seite 183, 184.
7. Spritze reinigen, einen Durchgang, siehe Seite 181.
8. Finale Restmenge ablassen, siehe Seite 182

### 10.5.9 Reinigung der Spritze bei gefülltem Behälter (Arbeitsunterbrechung)



Reinigen Sie unbedingt die Saugarmatur (Saugfilter, Pumpen, Druckregler) und die Spritzleitung bei witterungsbedingter Unterbrechung des Spritzbetriebes.

1. Pumpeantrieb unterbrechen.
2. Rührwerk(e) **H, I** ausschalten.
3. Handbetätigung Saugarmatur **G** in Position
 
4. Pumpe antreiben, Pumpendrehzahl  $450 \text{ min}^{-1}$  einstellen.

**Ohne DUS:**

5. Mindestens 50 Liter Spülwasser während der Fahrt auf einer unbehandelten Fläche ausbringen.
- Spritze wird mit Spülwasser gereinigt.
- **Behälter, Rührwerke sind nicht gereinigt!**
  - **Brühekonzentration im Behälter ist unverändert.**

**Mit DUS:**

- Spritze wird mit Spülwasser gereinigt. Hierzu zwei Liter Spülwasser je Meter Arbeitsbreite verwenden (Füllstand beobachten).
6. Kurzzeitig Spritzen einschalten.
- Düsen werden gespült.
7. Umgehend Pumpe ausschalten, da die Präparatkonzentration abnimmt.

- **Behälter, Rührwerke sind nicht gereinigt!**
- **Die Brühekonzentration im Behälter ist verändert.**

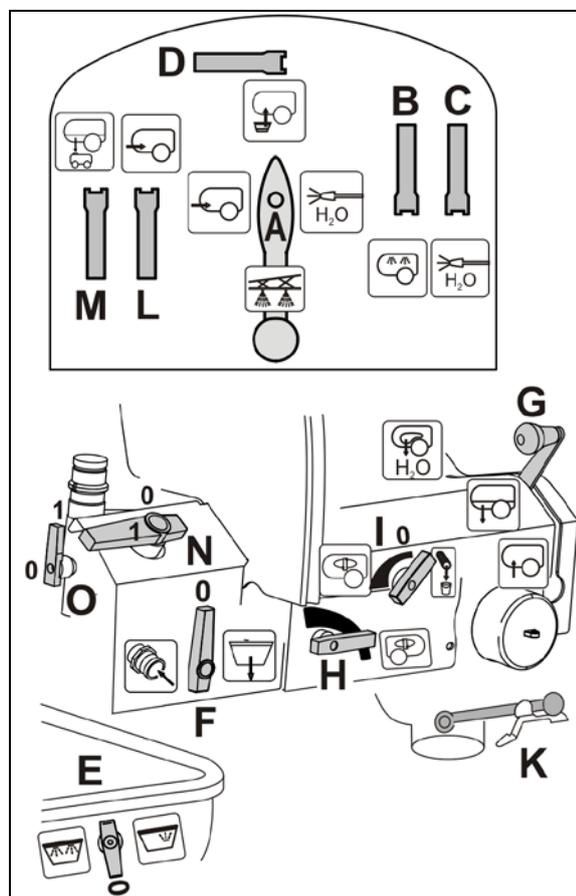


Fig. 151

#### Spritzbetrieb fortführen



Vor dem Fortführen des Spritzbetriebes für fünf Minuten die Pumpe mit  $540 \text{ min}^{-1}$  antreiben und die Rührwerke vollständig einschalten.

## 11 Störungen



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen, Fangen und Stoß durch**

- **unbeabsichtigtes Absenken der über die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors angehobenen Maschine.**
- **unbeabsichtigtes Absenken angehobener, ungesicherter Maschinenteile.**
- **unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen der Traktor-Maschine-Kombination.**

Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie Störungen an der Maschine beheben, hierzu siehe Seite 143.

Warten Sie den Stillstand der Maschine ab, bevor Sie den Gefahrenbereich der Maschine betreten.

Störung	Ursache	Abhilfe
<b>Pumpe saugt nicht an</b>	Verstopfung auf der Saugseite (Saugfilter, Filtereinsatz, Saugschlauch).	Beseitigen Sie die Verstopfung.
	Pumpe saugt Luft an.	Prüfen Sie die Schlauchverbindung für den Saugschlauch (Sonderausstattung) an Sauganschluss auf Dichtheit.
<b>Pumpe bringt keine Leistung</b>	Saugfilter, Filtereinsatz verschmutzt.	Saugfilter, Filtereinsatz reinigen.
	Verklemmte oder beschädigte Ventile.	Tauschen Sie die Ventile aus.
	Pumpe saugt Luft an, erkennbar an Luftblasen im Spritzbrühebehälter.	Überprüfen Sie die Schlauchverbindungen am Saugschlauch auf Dichtheit.
<b>Flattern des Spritzkegels</b>	Unregelmäßiger Förderstrom der Pumpe.	Saug- und druckseitige Ventile überprüfen bzw. austauschen (hierzu siehe Seite 219).
<b>Öl-Spritzbrühe-Gemisch im Öleinfüllstutzen bzw. deutlich feststellbarer Ölverbrauch</b>	Pumpenmembrane defekt.	Tauschen Sie alle 6 Kolbenmembrane aus (hierzu siehe Seite 220).
<b>Die erforderliche, eingegebene Aufwandmenge wird nicht erreicht</b>	Hohe Fahrgeschwindigkeit; niedrige Pumpen-Antriebsdrehzahl;	Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und erhöhen die Pumpen-Antriebsdrehzahl, solange, bis die Fehlermeldung und das akustische Alarmsignal erlöschen
<b>Der zulässige Spritzdruck-Bereich der im Spritzgestänge eingebauten Spritzdüsen wird verlassen</b>	Vorgegebene Fahrgeschwindigkeit verändert, die sich auf den Spritzdruck auswirkt	Verändern Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit, so dass Sie wieder in den vorgesehenen Fahrgeschwindigkeitsbereich zurückkehren, den Sie für den Spritzbetrieb festgelegt haben

## 12 Reinigen, Warten und Instandhalten



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen, Fangen und Stoß durch**

- **unbeabsichtigtes Absenken der über die Dreipunkt-Hydraulik des Traktors angehobenen Maschine.**
- **unbeabsichtigtes Absenken angehobener, ungesicherter Maschinenteile.**
- **unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen der Traktor-Maschine-Kombination.**

Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie an der Maschine Arbeiten zum Reinigen, Warten oder Instandhalten ausführen, hierzu siehe Seite 143.



### WARNUNG

**Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen und Fangen durch ungeschützte Gefahrenstellen!**

- Montieren Sie Schutzeinrichtungen, die Sie zum Reinigen, Warten und Instandhalten der Maschine entfernt haben.
- Ersetzen Sie defekte Schutzeinrichtungen durch neue.



### GEFAHR

- **Beachten Sie bei der Durchführung von Wartungs-, Instandsetzungs- und Pflegearbeiten die Sicherheitshinweise, speziell Kapitel "Feldspritzen-Betrieb", Seite 37!**
- **Durchführen dürfen Sie Wartungs- oder Instandhaltungsarbeiten unter beweglichen Maschinenteilen, die sich in angehobener Stellung befinden nur, wenn diese Maschinenteile gegen unbeabsichtigtes Absenken durch geeignete formschlüssige Sicherungen gesichert sind.**

### Vor jeder Inbetriebnahme

1. Kontrollieren Sie Schläuche / Rohre und Verbindungsstücke auf augenfällige Mängel / undichte Anschlüsse.
2. Beheben Sie Scheuerstellen an Schläuchen und Rohren.
3. Tauschen Sie verschlissene oder beschädigte Schläuche und Rohre sofort aus.
4. Beseitigen Sie umgehend undichte Anschlüsse.



- Eine regelmäßige und sachgemäße Wartung hält Ihre Anhängerspritze lange einsatzbereit und verhindert frühzeitigen Verschleiß. Eine regelmäßige und sachgemäße Wartung ist Voraussetzung für unsere Garantie-Bestimmungen.
- Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Ersatzteile (hierzu siehe Kapitel "Ersatz- und Verschleißteile sowie Hilfsstoffe", Seite 17).
- Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Ersatzschläuche und bei der Montage grundsätzlich Schlauchklemmen aus V2A.
- Spezielle Fachkenntnisse sind die Voraussetzung für die Ausführung von Prüf- und Wartungsarbeiten. Diese Fachkenntnisse werden im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt.
- Beachten Sie Umweltschutz-Maßnahmen bei der Durchführung von Reinigungs- und Wartungsarbeiten.
- Beachten Sie gesetzliche Vorschriften bei der Entsorgung von Betriebsstoffen, wie z.B. Öle und Fette. Ebenfalls von diesen gesetzlichen Vorschriften betroffen sind Teile, die mit diesen Betriebsstoffen in Berührung kommen.
- Nicht überschritten werden darf ein Abschmierdruck von 400 bar beim Abschmieren mit Hochdruck-Schmierpressen.
- Grundsätzlich verboten ist
  - das Bohren am Fahrgestell.
  - das Aufbohren bestehender Löcher am Fahrradrahmen.
  - das Schweißen an tragenden Bauteilen.
- Notwendig sind Schutzmaßnahmen wie Abdecken der Leitungen oder Ausbau der Leitungen an besonders kritischen Stellen
  - bei Schweiß-, Bohr- und Schleifarbeiten.
  - bei Arbeiten mit Trennscheiben in der Nähe von Kunststoff-Leitungen und elektrischen Leitungen.
- Reinigen Sie die Feldspritze vor jeder Reparatur gründlich mit Wasser.
- Führen Sie Reparaturarbeiten an der Feldspritze grundsätzlich bei nicht angetriebener Pumpe aus.
- Nur nach gründlicher Reinigung dürfen Reparaturarbeiten im Innenraum des Spritzbrühebehälter erfolgen! Unterlassen Sie den Einstieg in den Spritzbrühebehälter!
- Trennen Sie grundsätzlich das Maschinenkabel sowie die Stromzufuhr vom Bordcomputer bei allen Pflege- und Wartungsarbeiten. Dies gilt besonders bei Schweißarbeiten an der Maschine.

## 12.1 Reinigen



- Überwachen Sie Brems-, Luft- und Hydraulikschlauch-Leitungen besonders sorgfältig
- Behandeln Sie Brems-, Luft- und Hydraulikschlauch-Leitungen niemals mit Benzin, Benzol, Petroleum oder Mineralölen.
- Schmieren Sie die Anhängespritze nach der Reinigung ab, insbesondere nach der Reinigung mit einem Hochdruckreiniger / Dampfstrahler oder fettlöslichen Mitteln.
- Beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften für die Handhabung und Beseitigung von Reinigungsmitteln.

### Reinigen mit Hochdruckreiniger / Dampfstrahler



- Beachten Sie unbedingt die folgenden Punkte, wenn Sie zur Reinigung einen Hochdruckreiniger / Dampfstrahler einsetzen:
  - Reinigen Sie keine elektrischen Bauteile.
  - Reinigen Sie keine verchromten Bauteile.
  - Richten Sie den Reinigungsstrahl der Reinigungsdüse vom Hochdruckreiniger / Dampfstrahler niemals direkt auf Schmierstellen, Lager, Typenschild, Warnbildzeichen und Klebefolien.
  - Halten Sie immer einen Mindest-Düsen-Abstand von 300 mm zwischen der Hochdruckreiniger- bzw. Dampfstrahler-Reinigungsdüse und Maschine ein.
  - Der eingestellte Druck von Hochdruckreiniger / Dampfstrahler darf 120 bar nicht überschreiten.
  - Beachten Sie die Sicherheits-Bestimmungen beim Umgang mit Hochdruckreinigern.

## 12.2 Überwintern bzw. längere Außerbetriebnahme

1. Reinigen Sie die Maschine gründlich vor dem Überwintern.
    - o Reinigen der Spritze bei entleertem Behälter, siehe Seite 181.
    - o Ablassen der finalen Restmenge.
  2. Die Pumpen mit geringer Drehzahl antreiben und "Luft pumpen" lassen, wenn die Spülarbeiten abgeschlossen sind und keine Flüssigkeit mehr aus den Spritzdüsen austritt.
  3. Öffnen Sie den Absperrhahn **K**, lassen Sie die technische Restmenge der Saugseite ab, wechseln Sie an der Saugarmatur **G** mehrmals zwischen den verschiedenen Positionen und Schließen Sie Absperrhahn **K** wieder.
  4. Bringen Sie Schalthahn **I** in Position , lassen Sie die technische Restmenge der Druckseite ab, wechseln Sie an dem Schalthahn Druckarmatur **A** mehrmals zwischen den verschiedenen Positionen und bringen Sie Schalthahn **I** wieder in Position **0**.
  5. Bauen Sie pro Spritzgestänge-Teilbreite ein Membranventil aus einem Düsenkörper aus, damit die Düsenleitungen leer laufen.
  6. Pumpenantrieb ausschalten, wenn nach mehrmaligem Wechseln der Positionen an der Saugarmatur und der Druckarmatur nirgendwo mehr Flüssigkeit aus den Düsenleitungen austritt.
  7. Demontieren und reinigen Sie den Saugfilter und Druckfilter.
  8. Demontieren Sie den Druckschlauch der Pumpe, so dass restliche Wassermengen aus Druckschlauch und Druckarmatur ausfließen kann.
  9. Noch einmal in sämtliche Positionen der Druckarmatur wechseln.
  10. Spritzpumpe ca. ½ Minute antreiben, bis aus dem druckseitigen Anschluss der Pumpe keine Flüssigkeit mehr austritt.
-  Restmengen können mit hohem Druck aus dem Druckanschluss gespritzt werden.
11. Druckanschluss der Pumpe gegen Verschmutzung abdecken.
  12. Kreuzgelenke der Gelenkwelle abschmieren und Profilrohre bei längerer Außerbetriebnahme fetten.
  13. Vor der Überwinterung einen Ölwechsel an den Pumpen durchführen.
  14. Schläuche am Einspülbehälter und Injektor entwässern.
  15. Entleeren Sie den Spülwasserbehälter durch Lösen der Überwurfmutter am Ablauf.

16. **Super-S-Gestänge:** Entwässern Sie den Drucksensor (Fig. 152/1), indem Sie den Schlauch vom Drucksensor lösen.

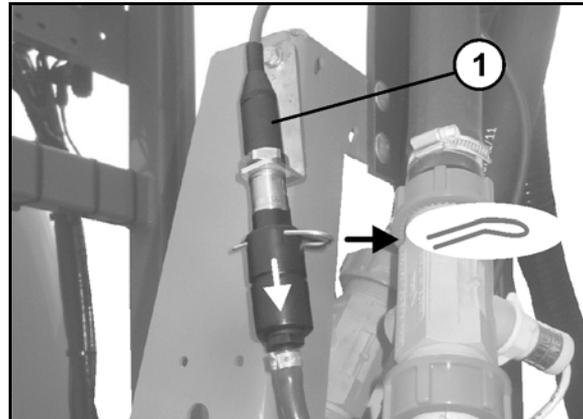


Fig. 152

17. **Super-L-Gestänge:** Entwässern Sie den Drucksensor der Gestängearmatur bei abgesenktem Gestänge, indem Sie den Schlauch vom Drucksensor lösen.

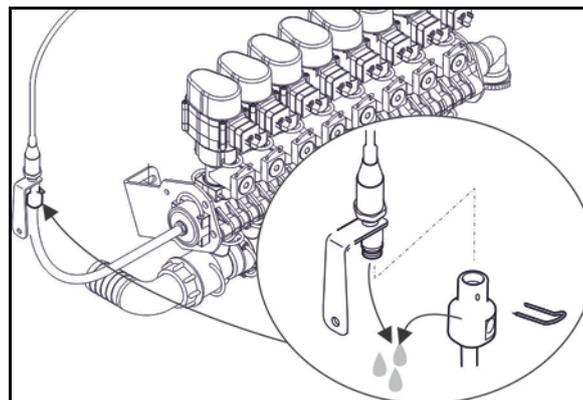


Fig. 153

18. Entwässern Sie den Drucksensor des Hauptrührwerks indem Sie den Drucksensor abschrauben.

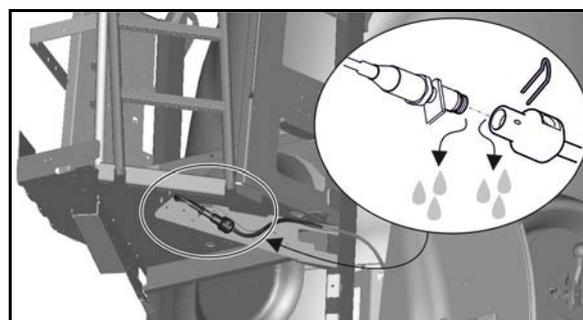


Fig. 154



Vor der Wieder-Inbetriebnahme:

- Alle demontierten Teile montieren.
- Ablasshahn Saugarmatur schließen.
- Drehen Sie die Kolben-Membranpumpen vor Inbetriebnahme bei Temperaturen unter 0°C zunächst von Hand durch, um zu verhindern, dass Eisreste Kolben und Kolbenmembrane beschädigen.
- Bewahren Sie Manometer und weiteres elektronisches Zubehör frostfrei auf!

## 12.3 Schmiervorschrift



Alle Schmiernippel abschmieren (Dichtungen sauber halten).

Die Maschine in den angegebenen Abständen abschmieren / fetten.

Die Schmierstellen an der Maschine sind mit der Folie (Fig. 155) gekennzeichnet.

Schmierstellen und Fettpresse vor dem Abschmieren sorgfältig reinigen, damit keine Schmutz in die Lager hineingepresst wird. Das verschmutzte Fett in den Lagern vollständig herauspressen und gegen neues ersetzen!

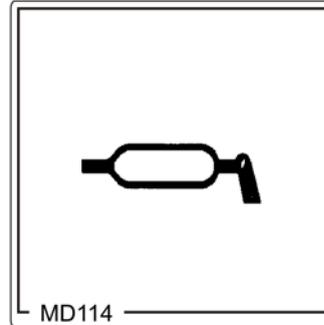


Fig. 155

### Schmierstoffe



Verwenden Sie für Abschmierarbeiten ein Lithium-Verseiftes-Mehrzweck-Fett mit EP-Zusätzen:

Firma	Schmierstoff-Bezeichnung	
	Normale Einsatz-Bedingungen	Extreme Einsatz-Bedingungen
ARAL	Aralub HL 2	Aralub HLP 2
FINA	Marson L2	Marson EPL-2
ESSO	Beacon 2	Beacon EP 2
SHELL	Retinax A	Tetinax AM

## 12.3.1 Schmierstellen-Übersicht

	Schmierstelle	Intervall [h]	Anzahl der Schmierstellen	Art der Schmierung
<b>Fig. 156</b>				
1	Hydraulikzylinder für Stützfuß	100	2	Schmiernippel
2	Deichsellager	50	2	Schmiernippel
3	Feststell-Bremse	100	1	Seile und Umlenkrollen fetten. Spindel über Schmiernippel fetten.
4	Zugöse	50	1	fetten
<b>Fig. 157</b>				
1	Hubzylinder	100	4	Schmiernippel
<b>Fig. 160</b>				
1	Hydraulikzylinder der hydro-pneumatische. Federung	100	4	Schmiernippel
<b>Fig. 161</b>				
	Gelenkwelle		5	Schmiernippel
<b>Fig. 158</b>	<b>Nachlauf Lenkachse</b>			
<b>Fig. 159</b>	<b>Standardachse</b>			
1	Lenkschenkellagerung, oben und unten	40		Schmiernippel
2	Lenkzylinderköpfe an Lenkachsen	200		Schmiernippel
3	Bremswellenlagerung, außen und innen	200		Schmiernippel
4	Gestängesteller	1000		Schmiernippel
5	Automatischer Gestängesteller ECO-Master	1000		Schmiernippel
6	Radnabenlagerung Fett wechseln, Kegelrollenlager auf Verschleiß	1000		Schmiernippel

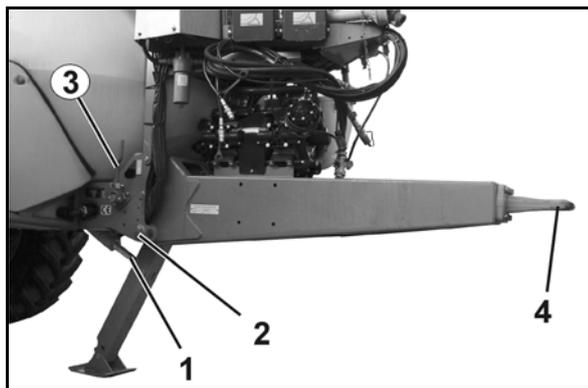


Fig. 156



Fig. 157

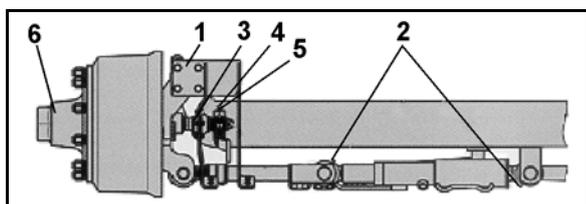


Fig. 158

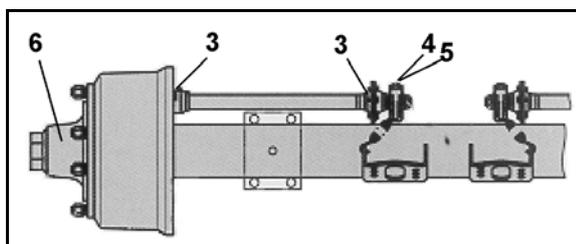


Fig. 159

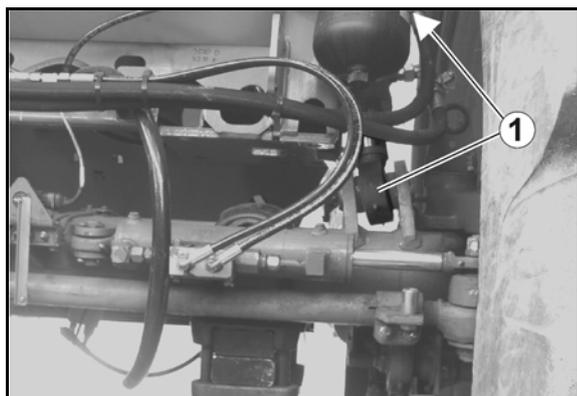


Fig. 160

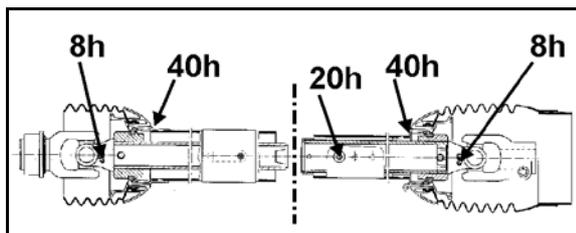


Fig. 161



- Im Winterbetrieb sind die Schutzrohre zu fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.
- Beachten Sie auch die an der Gelenkwelle befestigten Montage- und Wartungshinweise des Gelenkwellenherstellers.

### Lenkzylinderköpfe an Lenkachsen

Neben diesen Schmierarbeiten ist darauf zu achten, dass der Lenkzylinder und die Zuleitung stets entlüftet sind.

### Bremswellenlagerung, außen und innen

Vorsicht! Es darf kein Fett oder Öl in die Bremse gelangen. Je nach Baureihe ist die Nockenlagerung zur Bremse nicht abgedichtet.

Verwenden Sie nur lithiumverseiftes Fett mit einem Tropfpunkt oberhalb 190° C.

### Automatischer Gestängesteller ECO-Master

bei jedem Bremsbelagwechsel :

1. Gummiverschlusskappe entfernen.
2. Abschmieren (80g) bis an der Stellschraube ausreichend frisches Fett austritt.
3. Stellschraube mit Ringschlüssel ca. eine Umdrehung zurückdrehen. Bremshebel mehrmals von Hand betätigen.
4. Dabei muss die automatische Nachstellung leichtgängig erfolgen. Wenn erforderlich, mehrmals wiederholen.
5. Verschlusskappe montieren. Nochmals fetten.

### Fett der Radnabenlagerung wechseln

1. Fahrzeug unfallsicher aufbocken und Bremse lösen.
2. Räder und Stabkappen abbauen.
3. Splint entfernen und Achsmutter abschrauben.
4. Mit einem geeigneten Abzieher die Radnabe mit Bremstrommel, Kegelrollenlager sowie Dichtungselemente vom Achsschenkel abziehen.
5. Demontierte Radnaben und Lagerkäfige kennzeichnen, damit sie bei der Montage nicht vertauscht werden.
6. Die Bremse säubern, auf Verschleiß, Unversehrtheit und Funktion überprüfen und verschlissene Teile ersetzen.  
Das Innere der Bremse muss frei von Schmierstoffen und Verunreinigungen gehalten werden.
7. Radnaben innen und außen gründlich reinigen. Altes Fett restlos entfernen. Lager und Dichtungen gründlich reinigen (Dieselöl) und auf Wiederverwendbarkeit prüfen.  
Vor der Lagermontage die Lagersitze leicht einfetten und alle Teile in umgekehrter Reihenfolge montieren. Teile auf Presssitzen mit Rohrbuchsen ohne Verkanten und Beschädigungen vorsichtig auftreiben.  
Die Lager, den Radnabenhohlraum zwischen den Lagern sowie die Staubkappe vor der Montage mit Fett ausstreichen. Die Fettmenge sollte ca. ein Viertel bis ein Drittel des Freiraumes in der montierten Nabe ausfüllen.
8. Die Achsmutter montieren und die Lagereinstellung sowie Bremseneinstellung vornehmen. Abschließend eine Funktionsprüfung und eine entsprechende Testfahrt durchführen und eventuell festgestellte Mängel beseitigen.



Für das Abschmieren der Radnabenlagerung darf nur BPW-Spezial-Langzeitfett mit einem Tropfpunkt oberhalb 190°C verwendet werden. Falsche Fette oder zu große Mengen können zu Schäden führen. Die Vermischung von lithiumverseiftem mit natronverseiftem Fett kann durch Unverträglichkeit zu Schäden führen.

## 12.4 Wartungs- und Pflegeplan – Übersicht



- Führen Sie die Wartungs-Intervalle nach der zuerst erreichten Frist durch.
- Vorrang haben die Zeitabstände, Laufleistungen oder Wartungs-Intervalle der eventuell mitgelieferten Fremd-Dokumentation.

### Nach der ersten Belastungsfahrt

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
Räder	• Kontrolle Radmuttern	207	
Hydropneumatische Federung	• Schrauben auf festen Sitz überprüfen.	208	
Anhängezugvorrichtung	• Schrauben auf festen Sitz überprüfen.	208	
Hydraulik-Anlage	• Dichtigkeit prüfen	209	
Spritzpumpe	• Ölstand kontrollieren	217	

### Täglich

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
Ganze Maschine	• Kontrolle auf augenfällige Mängel		
Ölfilter (bei Profi-Klappung)	• Verschmutzungsanzeige kontrollieren	212	
	Gegebenenfalls austauschen		X
Spritzpumpe	• Reinigen, spülen	217	
Spritzbrühebehälter		180	
Leitungsfiler in den Düsenleitungen (falls vorhanden)		225	
Spritzdüsen		224	
Bremse		204	

### Wöchentlich / 50 Betriebsstunden

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
Hydraulik-Anlage	• Dichtigkeit prüfen	209	X
Räder	• Luftdruck kontrollieren.	207	

**Vierteljährlich / 200 Betriebsstunden**

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
<b>Bremse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dichtheitsprüfung</li> <li>Druck im Luftbehälter prüfen</li> <li>Bremszylinder- Druck prüfen</li> <li>Bremszylinder-Sichtprüfung</li> <li>Gelenke an Bremsventilen, Bremszylindern und Bremsgestängen</li> </ul>	205	X
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bremseinstellungen am Gestängesteller</li> </ul>	203	X
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bremsbelagkontrolle</li> </ul>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Automatisch-lastabhängiger Bremskraft-Regler (ALB)</li> </ul>	206	X
<b>Spritzpumpe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Riemenspannung kontrollieren (ausstattungsabhängig)</li> </ul>	218	X
<b>Räder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Radnaben-Lagerspiel prüfen</li> </ul>	202	X
<b>Leitungsfiler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reinigen</li> <li>Beschädigte Filtereinsätze austauschen</li> </ul>	225	
<b>Hydropneumatische Federung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schrauben auf festen Sitz überprüfen.</li> </ul>	208	
<b>Feststellbremse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bremswirkung im angezogenen Zustand kontrollieren</li> </ul>	206	
<b>Gestänge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontrolle der Ausleger auf Risse / beginnende Rissbildung</li> </ul>		

**Jährlich / 1000 Betriebsstunden**

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
<b>Spritzpumpe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ölwechsel</li> </ul>	217	X
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ventile prüfen, gegebenenfalls austauschen</li> </ul>	219	X
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kolbenmembrane überprüfen, ggf. austauschen</li> </ul>	220	X
<b>Durchfluss- und Rückflussmesser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchflussmesser kalibrieren</li> <li>Rückflussmesser abgleichen</li> </ul>	221	
<b>Düsen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Feldspritze auslitern und Querverteilung prüfen ggf. verschlissene Düsen austauschen</li> </ul>	224	
<b>Bremstrommel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>auf Verschmutzung kontrollieren</li> </ul>	202	X
<b>Räder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontrolle Radmuttern</li> </ul>	207	
<b>Bremse</b>	Automatischer Gestängesteller: <ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionskontrolle</li> <li>Bremseinstellungen</li> </ul>	203	X
<b>Hydraulik-Anlage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Druckspeicher prüfen</li> </ul>	209	X

Bei Bedarf

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
Super-S-Gestänge Super-L-Gestänge	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstellungen korrigieren</li> </ul>	214	X
Elektrische Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch von defekten Glühlampen</li> </ul>	227	
Magnetventile	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reinigen</li> </ul>	212	X
Hydraulik-Drosselventile	<ul style="list-style-type: none"> <li>Betätigungs-Geschwindigkeit einstellen</li> </ul>	214	
Deichsel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verschleißteile austauschen</li> </ul>	200	
Hydraulikstecker	<ul style="list-style-type: none"> <li>Filter im Hydraulikstecker ausspülen / austauschen</li> </ul>	213	

12.5 Deichseln



**GEFAHR!**

- Ersetzen Sie unverzüglich eine beschädigte Deichsel gegen eine neue – aus Gründen der Verkehrssicherheit.
- Reparaturen darf nur das Herstellerwerk ausführen.
- Verboten ist das Schweißen und Bohren an der Deichsel aus Sicherheitsgründen



Deichsel regelmäßig abschmieren.

Zugmaul-Deichel



Der Zugösen-Durchmesser der Zugmaul-Deichsel beträgt im Neuzustand 40 bzw. 50 mm.

Zulässig ist eine Abnutzung der Zugöse, die den Zugösen-Durchmesser um bis zu 1,5 mm vergrößert.

Wechseln Sie bei größerer Abnutzung die Verschleißbuchse der Zugöse rechtzeitig aus.

Hitch-Deichsel



Zulässig ist eine Abnutzung der Zugöse, die den Zugösen-Durchmesser um bis zu 1,5 mm vergrößert.

Wechseln Sie bei größerer Abnutzung die Kugelkupplung der Öse rechtzeitig aus.

## 12.6 Achse und Bremse



Wir empfehlen die Durchführung einer Zugabstimmung für optimales Bremsverhalten und minimalen Verschleiß der Bremsbeläge zwischen dem Traktor und der Anhängespritze. Lassen Sie diese Zugabstimmung nach angemessener Einfahrzeit der Betriebs-Bremsanlage von einer Fachwerkstatt vornehmen.

Lassen Sie eine Zugabstimmung vor dem Erreichen dieser Erfahrungswerte durchführen, wenn Sie übermäßigen Verschleiß der Bremsbeläge feststellen.

Zur Vermeidung von Bremsschwierigkeiten sämtliche Fahrzeuge nach EG-Richtlinie 71/320 EWG einstellen!



### WARNUNG!

- **Reparatur- und Einstellarbeiten an der Betriebs-Bremsanlage darf nur ausgebildetes Fachpersonal durchführen.**
- **Besondere Vorsicht ist bei Schweiß-, Brenn- und Bohrarbeiten in der Nähe von Bremsleitungen geboten.**
- **Führen Sie nach allen Einstell- und Instandsetzungsarbeiten an der Bremsanlage grundsätzlich eine Bremsprobe durch.**

## Allgemeine Sichtprüfung



### WARNUNG

Führen Sie eine allgemeine Sichtprüfung der Bremsanlage durch. Beachten und überprüfen Sie folgende Kriterien:

- **Rohr-, Schlauchleitungen und Kupplungsköpfe dürfen äußerlich nicht beschädigt oder korrodiert sein.**
- **Gelenke, z.B. an Gabelköpfen müssen sachgemäß gesichert, leichtgängig und nicht ausgeschlagen sein.**
- **Seile und Seilzüge**
  - müssen einwandfrei geführt sein.
  - dürfen keine erkennbaren Anrisse aufweisen.
  - dürfen nicht geknotet sein.
- **Kolbenhub an den Bremszylindern prüfen, gegebenenfalls nachstellen.**
- **Der Luftbehälter darf**
  - sich nicht in den Spannbändern bewegen.
  - nicht beschädigt sein.
  - keine äußeren Korrosionsschäden aufweisen.

**Bremstrommel auf Verschmutzung kontrollieren (Werkstattarbeit)**

1. Beide Abdeckbleche (Fig. 162/1) an der Innenseite der Bremstrommel abschrauben.
2. Eventuell eingedrungenen Schmutz und Pflanzenreste entfernen.
3. Abdeckbleche wieder montieren.



**VORSICHT**

**Eingedrungener Schmutz kann sich auf den Bremsbelägen (Fig. 162/2) absetzen und dadurch die Bremsleistung wesentlich verschlechtern.**

**Unfallgefahr!**

Befindet sich Schmutz in der Bremstrommel sind die Bremsbeläge durch eine Fachwerkstatt zu überprüfen.

Hierzu müssen Rad und Bremstrommel demontiert werden.

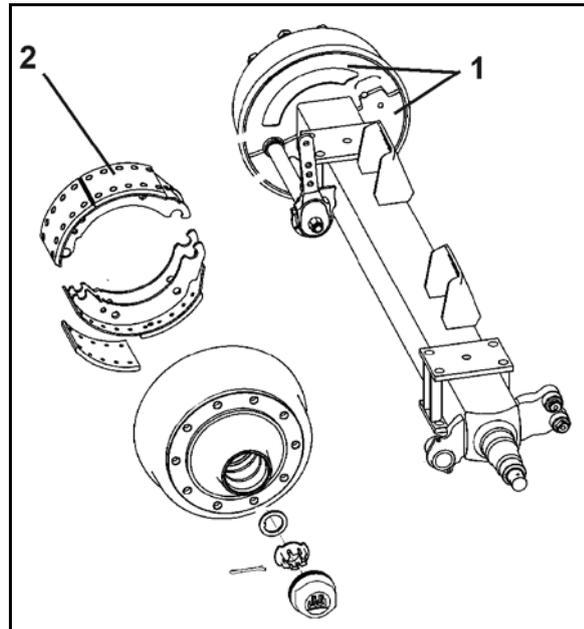


Fig. 162

**Radnaben-Lagerspiel prüfen (Werkstattarbeit)**

Zum Prüfen des Radnaben-Lagerspiels Achse anheben, bis die Reifen frei sind. Bremse lösen. Hebel zwischen Reifen und Boden ansetzen und Spiel prüfen.

Bei fühlbarem Lagerspiel:

**Lagerspiel einstellen**

- Staubkappe bzw. Nabenkappe entfernen.
- Splint aus der Achsmutter entfernen.
- Radmutter bei gleichzeitigem Drehen des Rades anziehen, bis der Lauf der Radnabe leicht gebremst wird.
- Achsmutter zum nächstmöglichen Splintloch zurückdrehen. Bei Deckungsgleichheit bis zum nächsten Loch (max. 30°).
- Splint einsetzen und leicht aufbiegen.
- Staubkappe mit etwas Langzeitfett nachfüllen und in die Radnabe einschlagen, bzw. einschrauben.

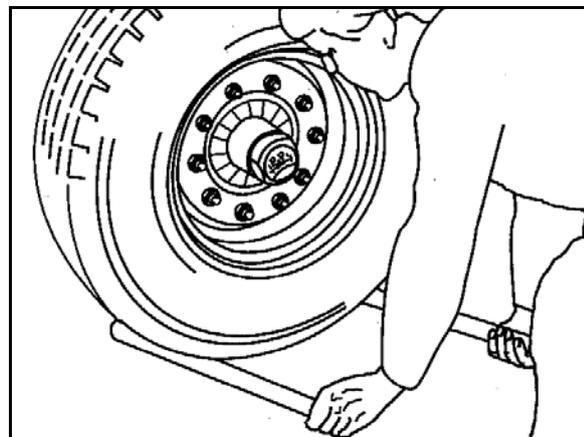


Fig. 163

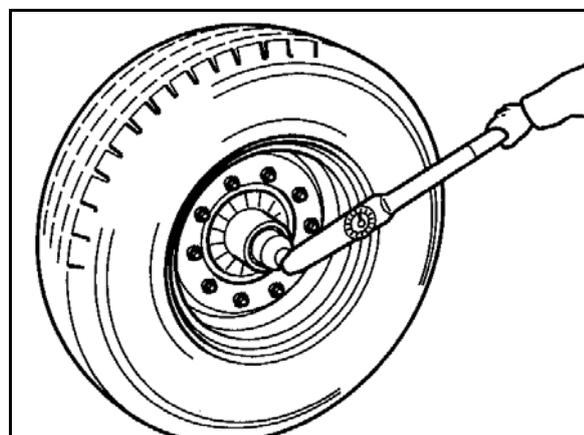


Fig. 164

## Bremsbelagkontrolle

Schauloch (Fig. 165/1) durch Herausziehen des Gummistopfens (falls vorhanden) öffnen.

Bei einer Restbelagdicke von

a: genietete Beläge 5 mm  
(N 2504) 3 mm

b: geklebte Beläge 2 mm

muss der Bremsbelag erneuert werden.

Gummilasche wieder einsetzen.

## Bremseneinstellung

Funktionsbedingt ist der Verschleiß und die Funktion der Bremsen laufend zu prüfen und ggf. eine Nachstellung vorzunehmen. Eine Nachstellung ist bei einer Ausnutzung von ca. 2/3 des max. Zylinderhubes bei Vollbremsung erforderlich. Dazu die Achse aufbocken und gegen unbeabsichtigte Bewegung sichern.

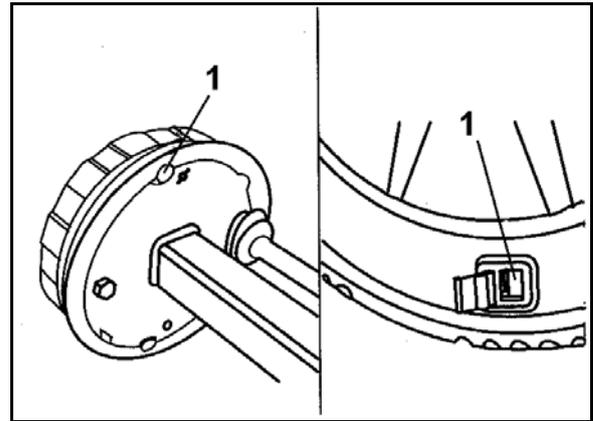


Fig. 165

## Einstellung am Gestängesteller (Werkstattarbeit)

Gestängesteller von Hand in Druckrichtung betätigen. Bei einem Leerweg der Langhub-Membranzylinder-Druckstange von max. 35 mm muss die Radbremse nachgestellt werden.

Die Einstellung erfolgt am Nachstellsechskant des Gestängestellers. Leerweg „a“ auf 10-12% der angeschlossenen Bremshebellänge „B“ einstellen, z.B. Hebellänge 150 mm = Leerweg 15 – 18 mm.

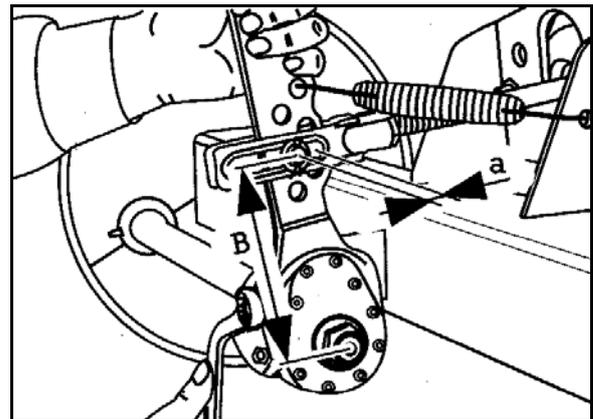


Fig. 166

## Einstellung am automatischen Gestängesteller (Werkstattarbeit)

Die Grundeinstellung erfolgt analog dem Standard-Gestängesteller. Die Nachstellung erfolgt bei ca. 15° Nockendrehung selbsttätig.

Die ideale Hebelstellung (wegen Zylinderbefestigung nicht beeinflussbar) ist ca. 15° vor der Rechtwinkligkeit desselben zur Betätigungsrichtung.

**Funktionskontrolle automatische Gestängesteller**

1. Gummi-Verschlusskappe entfernen.
2. Stellschraube (Pfeil) mit Ringschlüssel ca. eine  $\frac{3}{4}$  Umdrehung entgegen Uhrzeigersinn zurückdrehen. Es muss ein Leerweg von mindestens 50 mm, bei Hebellänge 150 mm, vorhanden sein.
3. Bremshebel mehrmals von >Hand betätigen. Dabei muss die automatische Nachstellung leichtgängig erfolgen, - das Einrasten der Zahnkupplung ist zu hören und beim Rückhub dreht sich die Stellschraube etwas im Uhrzeigersinn.
4. Verschlusskappe montieren.
5. Abschmieren mit BPW-Spezial-Langzeitfett ECO\_Li91.

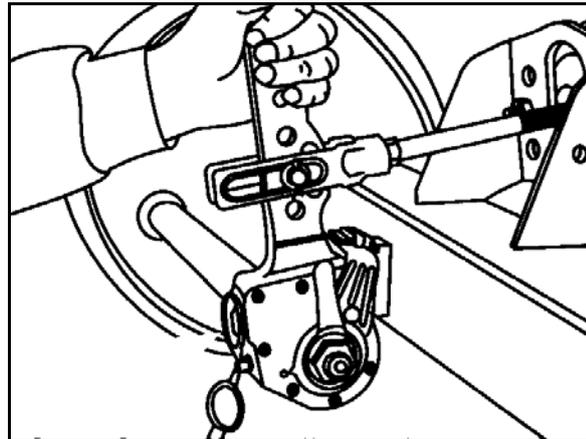


Fig. 167

**Luftbehälter**



**Entwässern Sie täglich den Luftbehälter täglich.**

- (1) Luftbehälter
- (2) Spannbänder
- (3) Entwässerungs-Ventil
- (4) Prüfanschluss für Manometer

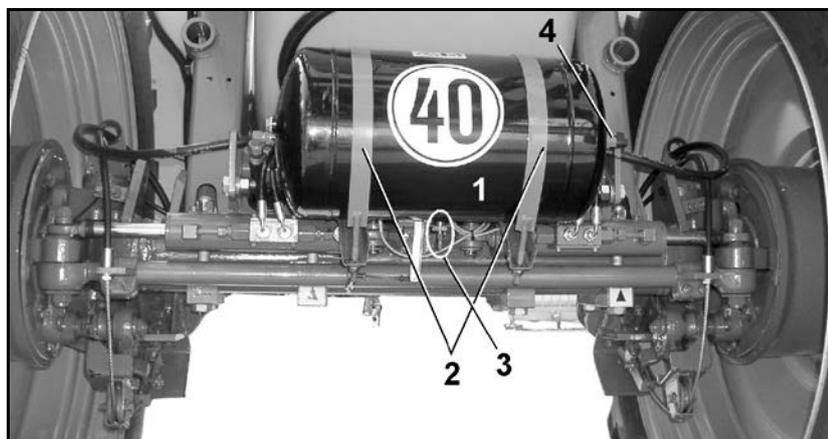


Fig. 168

1. Ziehen Sie das Entwässerungs-Ventil über den Ring solange in seitlicher Richtung, bis kein Wasser mehr aus dem Luftbehälter ausfließt.  
→ Wasser fließt aus dem Entwässerungs-Ventil.
2. Schrauben Sie das Entwässerungs-Ventil aus dem Luftbehälter heraus und reinigen Sie den Luftbehälter, wenn Sie Verschmutzungen feststellen.

---

**Prüfanleitung für Zweileitungs-Betriebs-Bremsanlage (Werkstattarbeit)****1. Dichtheits-Prüfung**

---

1. Prüfen Sie alle Anschlüsse, Rohr-, Schlauch- und Schraubenverbindungen auf Dichtigkeit.
2. Beseitigen Sie Undichtigkeiten.
3. Beheben Sie Scheuerstellen an Rohren und Schläuchen.
4. Tauschen Sie poröse und defekte Schläuche aus.
5. Die Zweileitungs-Betriebs-Bremsanlage gilt als dicht, wenn innerhalb von 10 Minuten der Druckabfall nicht mehr als 0,15 bar beträgt.
6. Dichten Sie undichte Stellen ab bzw. tauschen Sie undichte Ventile aus.

**2. Druck im Luftbehälter prüfen**

---

1. Schließen Sie ein Manometer an den Prüfanschluss vom Luftbehälter an.  
Sollwert      6,0 bis 8,1 + 0,2 bar

**3. Bremszylinder-Druck prüfen**

---

1. Schließen Sie ein Manometer an den Prüfanschluss vom Bremszylinder an.  
Sollwerte:    bei unbetätigter Bremse      0,0 bar

**4. Bremszylinder-Sichtprüfung**

---

1. Prüfen Sie die Staubmanschetten bzw. die Faltbälge (Fig. 168/5) auf Beschädigungen.
2. Tauschen Sie beschädigte Teile aus.

**5. Gelenke an Bremsventilen, Bremszylindern und Bremsgestängen**

---

Leichtgängig gleiten müssen Gelenke an Bremsventilen, Bremszylindern und Bremsgestängen, gegebenenfalls abschmieren oder leicht einölen.

## 12.6.1 Automatisch-lastabhängiger Bremskraft-Regler (ALB)

Bremsdruck prüfen:

Schließen Sie ein Manometer an den Prüfanschluss vom Bremszylinder an.

Weicht der Bremsdruck von den geforderten Werten ab, den Bremsdruck über die Augenschrauben am ALB einstellen.

1. **Behälter leer: Maß X einstellen bis Bremsdruck 3,5 bar erreicht ist.**
  - Augenschraube herausdrehen.
  - Prüfdruck wird kleiner
  - Augenschraube hineindrehen.
  - Prüfdruck wird größer
  
2. **Behälter bei Nennvolumen minus 10 bis 15 %: Maß Y einstellen bis Bremsdruck 6,5 bar erreicht ist.**
  - Augenschraube herausdrehen
  - Prüfdruck wird größer
  - Augenschraube hineindrehen
  - Prüfdruck wird kleiner

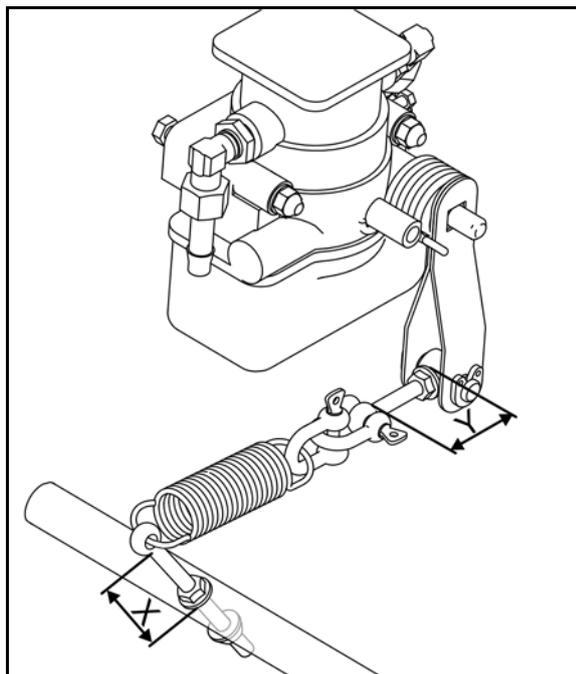


Fig. 169

## 12.7 Feststell-Bremse



Bei neuen Maschinen können sich die Brems-Seile der Feststell-Bremse längen.

Stellen Sie die Feststell-Bremse nach,

- wenn dreiviertel vom Spannweg der Spindel erforderlich sind, um die Feststell-Bremse fest anzuziehen.
- wenn Sie die Bremsen neu belegt haben.

### Feststell-Bremse nachstellen



Das Brems-Seil muss bei gelöster Feststell-Bremse leicht durchhängen. Dabei darf das Brems-Seil nicht auf anderen Fahrzeugteilen aufliegen bzw. scheuern.

1. Lösen Sie die Seil-Klemmen.
2. Brems-Seil entsprechend verkürzen und Seil-Klemmen wieder fest anziehen.
3. Kontrollieren Sie die ordnungsgemäße Bremswirkung der angezogenen Feststell-Bremse.

## 12.8 Reifen / Räder

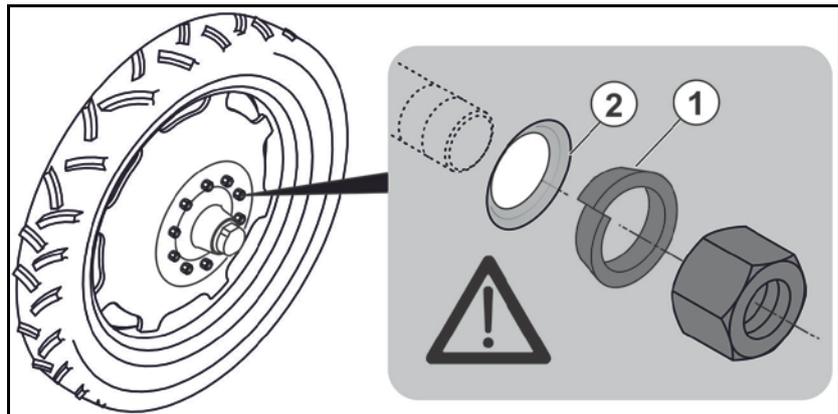


- **Erforderliches Anzugsmoment der Radmuttern / -schrauben: 510 Nm**



Verwenden Sie zur Radmontage:

- (1) Konusringe vor den Radmuttern.
- (2) nur Felgen mit einer passenden Senkung zur Aufnahme des Konusringes.



- Kontrollieren Sie regelmäßig den
  - Festsitz der Radmuttern.
  - Reifen-Luftdruck (hierzu siehe Kapitel 12.8.1).
- Verwenden Sie nur die von uns vorgeschriebenen Reifen und Felgen siehe Seite 55.
- Reparaturarbeiten an Reifen dürfen nur Fachkräfte mit dafür geeignetem Montage-Werkzeug durchführen!
- Das Montieren von Reifen setzt ausreichende Kenntnisse und vorschriftsmäßiges Montage-Werkzeug voraus!
- Setzen Sie den Wagenheber nur an den markierten Ansetzpunkten an!

### 12.8.1 Reifen-Luftdruck



- Abhängig ist der erforderliche Reifen-Luftdruck von der
  - Reifengröße.
  - Reifen-Tragfähigkeit.
  - Fahrgeschwindigkeit.
- Verringert wird die Laufleistung der Reifen durch
  - Überlastung.
  - zu niedrigen Reifen-Luftdruck.
  - zu hohen Reifen-Luftdruck.



- Kontrollieren Sie den Reifen-Luftdruck regelmäßig bei kalten Reifen, also vor Fahrtantritt, siehe Seite 55.
- Der Luftdruck-Unterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer sein als 0,1 bar.
- Bis um 1 bar erhöhen kann sich der Reifen-Luftdruck nach schneller Fahrt oder warmer Witterung. Auf keinen Fall den Reifen-Luftdruck reduzieren, da der Reifen-Luftdruck sonst beim Abkühlen zu niedrig ist.

### 12.8.2 Reifen montieren (Werkstattarbeit)



- Entfernen Sie an den Reifen-Sitzflächen der Felgen befindliche Korrosions-Erscheinungen, bevor Sie einen neuen / anderen Reifen montieren. Im Fahrbetrieb können Korrosions-Erscheinungen Felgenschäden verursachen.
- Verwenden Sie bei der Montage von neuen Reifen immer neue Schlauchlos-Ventile bzw. Schläuche.
- Schrauben Sie immer Ventilkappen mit eingesetzter Dichtung auf die Ventile auf.

### 12.9 Hydropneumatische Federung

Schrauben auf festen Sitz überprüfen.

Angegebene Anzugsmomente beachten.

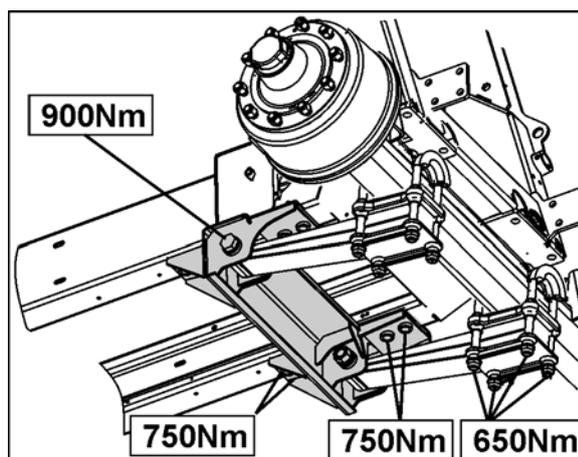


Fig. 170

### 12.10 Zugvorrichtung

Schrauben auf festen Sitz überprüfen.

Angegebene Anzugsmomente beachten.

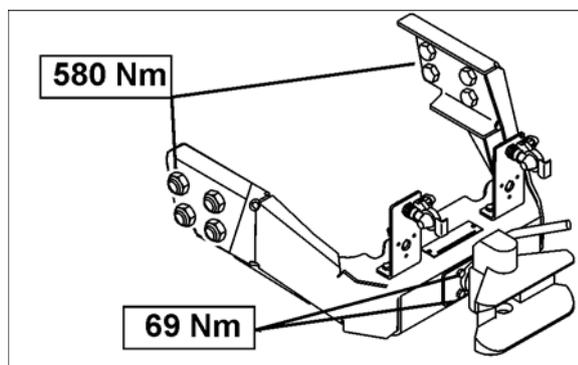


Fig. 171

## 12.11 Hydraulik-Anlage



### WARNUNG

#### **Infektionsgefahr durch in den Körper eindringendes, unter hohem Druck stehendes Hydrauliköl der Hydraulik-Anlage!**

- Nur eine Fachwerkstatt darf Arbeiten an der Hydraulik-Anlage durchführen!
- Machen Sie die Hydraulik-Anlage drucklos, bevor Sie mit den Arbeiten an der Hydraulik-Anlage beginnen!
- Verwenden Sie unbedingt geeignete Hilfsmittel bei der Suche nach Leckstellen!
- Versuchen Sie niemals, undichte Hydraulikschlauch-Leitungen mit der Hand oder den Fingern abzudichten.  
Unter hohem Druck austretende Flüssigkeit (Hydrauliköl) kann durch die Haut in den Körper eindringen und verursacht schwere Verletzungen!  
Suchen Sie bei Verletzungen durch Hydrauliköl sofort einen Arzt auf! Infektionsgefahr!



- Achten Sie beim Anschluss der Hydraulikschlauch-Leitungen an die Zugmaschinen-Hydraulik darauf, dass die Hydraulik sowohl zugmaschinen- als auch anhängerseitig drucklos ist!
- Achten Sie auf korrekten Anschluss der Hydraulikschlauch-Leitungen.
- Überprüfen Sie regelmäßig alle Hydraulikschlauch-Leitungen und Kupplungen auf Beschädigungen und Verunreinigungen.
- Lassen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen auf ihren arbeitssicheren Zustand prüfen!
- Tauschen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen bei Beschädigungen und Alterung aus! Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Hydraulikschlauch-Leitungen!
- Die Verwendungsdauer der Hydraulikschlauch-Leitungen sollte sechs Jahre nicht überschreiten, einschließlich einer eventuellen Lagerzeit von höchstens zwei Jahren. Auch bei sachgemäßer Lagerung und zulässiger Beanspruchung unterliegen Schläuche und Schlauchverbindungen einer natürlichen Alterung, dadurch ist ihre Lagerzeit und Verwendungsdauer begrenzt. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend den Erfahrungswerten, insbesondere unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials, festgelegt werden. Für Schläuche und Schlauchleitungen aus Thermoplasten können andere Richtwerte maßgebend sein.
- Entsorgen Sie Altöl vorschriftsmäßig. Sprechen Sie bei Entsorgungs-Problemen mit Ihrem Öl-Lieferanten!
- Bewahren Sie Hydrauliköl sicher vor Kindern auf!
- Achten Sie darauf, dass kein Hydrauliköl ins Erdreich oder Wasser gelangt!

### 12.11.1 Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen

Die Armatur-Kennzeichnung liefert folgende Informationen:

Fig. 172/...

- (1) Kennzeichen des Herstellers der Hydraulikschlauch-Leitung (A1HF)
- (2) Herstelldatum der Hydraulikschlauch-Leitung (02 04 = Februar 2004)
- (3) Maximal zulässiger Betriebsdruck (210 BAR).

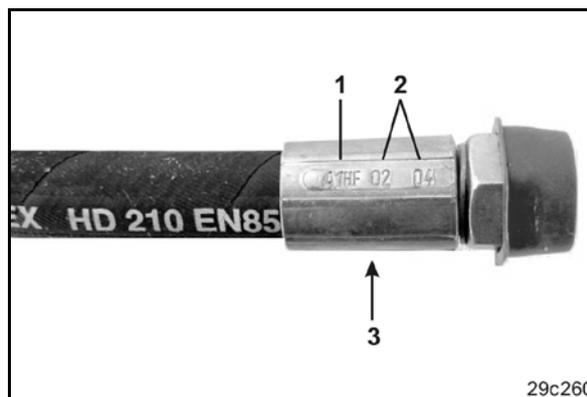


Fig. 172

### 12.11.2 Wartungs-Intervalle

**Nach den ersten 10 Betriebsstunden und in Folge alle 50 Betriebsstunden**

1. Prüfen Sie alle Bauteile der Hydraulik-Anlage auf Dichtigkeit.
2. Ziehen Sie gegebenenfalls Verschraubungen nach.

**Vor jeder Inbetriebnahme**

1. Kontrollieren Sie Hydraulikschlauch-Leitungen auf augenfällige Mängel.
2. Beheben Sie Scheuerstellen an Hydraulikschlauch-Leitungen und Rohren.
3. Tauschen Sie verschlissene oder beschädigte Hydraulikschlauch-Leitungen sofort aus.

### 12.11.3 Inspektions-Kriterien für Hydraulikschlauch-Leitungen



Beachten Sie die folgenden Inspektionskriterien zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Reduzieren von Belastungen für die Umwelt!

Ersetzen Sie Schläuche, wenn der jeweilige Schlauch mindestens ein Kriterium aus der folgenden Auflistung erfüllt:

- Beschädigungen der Außenschicht bis zur Einlage (z.B. Scheuerstellen, Schnitte, Risse).
- Versprödung der Außenschicht (Rissbildung des Schlauchmaterials).
- Verformungen, die der natürlichen Form des Schlauchs nicht entsprechen. Sowohl im drucklosen als auch im druckbeaufschlagten Zustand oder bei Biegung (z.B. Schichtentrennung, Blasenbildung, Quetschstellen, Knickstellen).
- Undichte Stellen.
- Anforderungen an den Einbau nicht beachtet.

- Die Verwendungsdauer von 6 Jahren ist überschritten.  
Entscheidend ist das Herstellungsdatum der Hydraulikschlauchleitung auf der Armatur plus 6 Jahre. Beträgt das auf der Armatur angegebene Herstellungsdatum "2004", endet die Verwendungsdauer im Februar 2010. Hierzu siehe "Kennzeichnung von Hydraulik-Schlauchleitungen".



Undichte Schläuche / Rohre und Verbindungsstücke werden häufig verursacht durch:

- fehlende O-Ringe oder Dichtungen
- beschädigte oder schlecht sitzende O-Ringe
- spröde oder deformierte O-Ringe oder Dichtungen
- Fremdkörper
- nicht festsitzende Schlauchschellen

#### 12.11.4 Ein- und Ausbau von Hydraulikschlauch-Leitungen



Verwenden Sie

- nur AMAZONE Original-Ersatzschläuche. Diese Ersatzschläuche halten den chemischen, mechanischen und thermischen Beanspruchungen stand.
- bei der Montage von Schläuchen grundsätzlich Schlauchschellen aus V2A.



Beachten Sie beim Ein- und Ausbau von Hydraulik-Schlauchleitungen unbedingt die folgenden Hinweise:

- Achten Sie grundsätzlich auf Sauberkeit. • Sie müssen Hydraulik-Schlauchleitungen grundsätzlich so einbauen, dass in allen Betriebszuständen
  - eine Zugbeanspruchung entfällt, ausgenommen durch Eigengewicht.
  - bei kurzen Längen eine Stauchbelastung entfällt.
  - äußere mechanische Einwirkungen auf die Hydraulik-Schlauchleitungen vermieden werden.  
Verhindern Sie das Scheuern der Schläuche an Bauteilen oder untereinander, durch zweckmäßige Anordnung und Befestigung. Sichern Sie Hydraulik-Schlauchleitungen gegebenenfalls durch Schutzüberzüge. Decken Sie scharfkantige Bauteile ab.
  - die zulässigen Biegeradien nicht unterschritten werden.



- Bei Anschluss einer Hydraulikschlauch-Leitung an sich bewegende Teile muss die Schlauchlänge so bemessen sein, dass in dem gesamten Bewegungsbereich der kleinste zulässige Biegeradius nicht unterschritten und/oder die Hydraulikschlauchleitung zusätzlich nicht auf Zug beansprucht wird.
- Befestigen Sie die Hydraulik-Schlauchleitungen an den vorgegebenen Befestigungspunkten. Vermeiden Sie dort Schlauchhalterungen, wo sie die natürliche Bewegung und Längenänderung des Schlauches behindern.
- Verboten ist das Überlackieren von Hydraulik-Schlauchleitungen!

### 12.11.5 Ölfilter

- Ölfilter Profi-Klappung
- Ölfilter hydraulischer Pumpenantrieb

Hydraulikölfilter (Fig. 173/1) mit Verschmutzungsanzeige (Fig. 173/2).

- Grün Filter funktionstüchtig
- Rot Filter austauschen

Zur Demontage des Filters Filterdeckel abdrehen und Filter entnehmen.



**VORSICHT**  
**Zuvor Hydraulik-Anlage drucklos machen.**  
 Sonst besteht Verletzungsgefahr durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl.

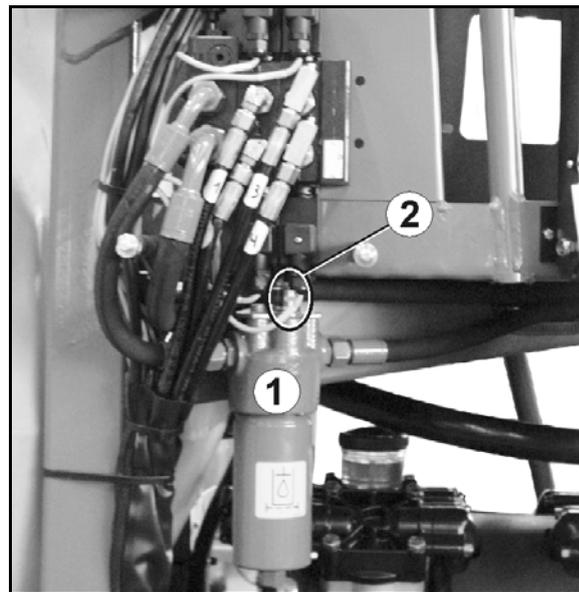


Fig. 173

Nach dem Austauschen des Ölfilters die Verschmutzungsanzeige wieder eindrücken.

→ **Grüner Ring wieder sichtbar.**

### 12.11.6 Magnetventile säubern

- Hydraulikblock Profi-Klappung

Um Verschmutzungen an den Magnetventilen zu beseitigen, sind diese durchzuspülen. Dieses kann nötig sein, falls Ablagerungen ein vollständiges Öffnen oder Schließen der Schieber verhindern.

1. Magnetkappe (Fig. 174/1) abschrauben.
2. Magnetspule (Fig. 174/2) abnehmen.
3. Ventilstange (Fig. 174/3) mit Ventilsitzen herausdrehen und mit Druckluft oder Hydrauliköl säubern.

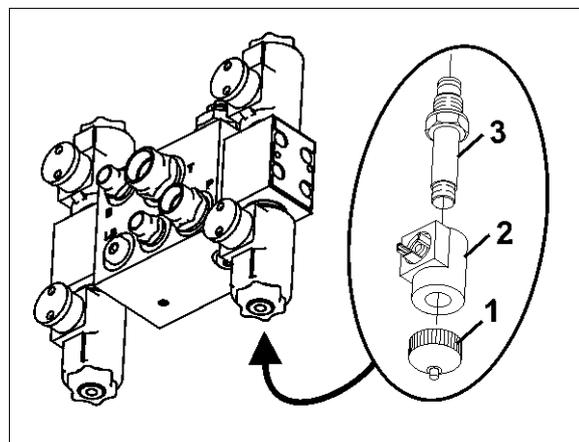


Fig. 174



**VORSICHT**  
**Verletzungsgefahr durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl!**  
 Arbeiten Sie nur im drucklosen Zustand an der Hydraulik-Anlage!

## 12.11.7 Filter im Hydraulikstecker reinigen / austauschen

### Nicht bei Profi-Klappung.

Die Hydraulikstecker sind mit einem Filter (Fig. 175/1) ausgestattet, die verstopfen können und dann gereinigt / ausgetauscht werden müssen.

Dieses ist der Fall, wenn die Hydraulikfunktionen langsamer verlaufen.

1. Hydraulikstecker vom Filtergehäuse abschrauben.
2. Filter mit Druckfeder entnehmen.
3. Filter reinigen / austauschen.
4. Filter und Druckfeder wieder korrekt einsetzen.
5. Hydraulikstecker wieder aufschrauben. Hierbei auf korrekten Sitz des O-Rings achten.

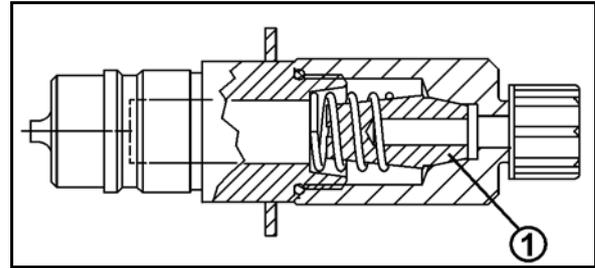


Fig. 175



#### VORSICHT

**Verletzungsgefahr durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl!**

Arbeiten Sie nur im drucklosen Zustand an der Hydraulik-Anlage!

## 12.11.8 Hydropneumatischer Druckspeicher



#### WARNUNG

**Verletzungsgefahr bei Arbeiten an der Hydraulikanlage mit Druckspeicher.**

Arbeiten am Hydraulikblock und Hydraulikschläuche mit angeschlossenem Druckspeicher dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Vor der Demontage von Hydraulikbauteilen den Druck im Druckspeicher ablassen.

Wartungsarbeiten am Druckspeicher:

- Vorfülldruck des bei nachfüllbaren Druckspeichern prüfen.  
(alle 2 Jahre, sicherheitsrelevante Druckspeicher: jedes Jahr)
- Sichtprüfung der Anschlüsse auf festen Sitz, Leckage und Befestigungselemente prüfen.  
(alle 2 Jahre, sicherheitsrelevante Druckspeicher: jedes Jahr)

## 12.11.9 Hydraulik-Drosselventile einstellen

**Werkseitig eingestellt sind die Betätigungs-Geschwindigkeiten der einzelnen Hydraulikfunktionen an den jeweiligen Hydraulik-Drosselventilen vom Ventilblock (Spritzgestänge ein- und ausfallen, Schwingungsausgleich ver- und entriegeln etc.).** Je nach Traktortyp kann es jedoch notwendig sein, diese eingestellten Geschwindigkeiten zu korrigieren.

Einstellbar ist die Betätigungs-Geschwindigkeit der einem Drosselpaar zugeordneten Hydraulikfunktion durch das Hinein- oder Herausdrehen der Innensechskant-Schraube der entsprechenden Drosseln.

- Verringern der Betätigungs-Geschwindigkeit = Innensechskant-Schraube hineindrehen.
- Erhöhen der Betätigungs-Geschwindigkeit = Innensechskant-Schraube herausdrehen.



Verstellen Sie immer beide Drosseln eines Drosselpaares gleichmäßig, wenn Sie die Betätigungs-Geschwindigkeiten einer Hydraulikfunktion korrigieren.

### Klappung über Traktor-Steuergerät

Fig. 176/...

- (1) Hydraulik-Drosselventil - Höhen-Verstellung.
- (2) Hydraulik-Drosselventil - linken Gestänge-Ausleger herunter klappen.
- (3) Hydraulik-Drosselventil - rechten Gestänge-Ausleger herunter klappen.
- (4) Hydraulik-Drosselventil - Schwingungsausgleich ver- und entriegeln.

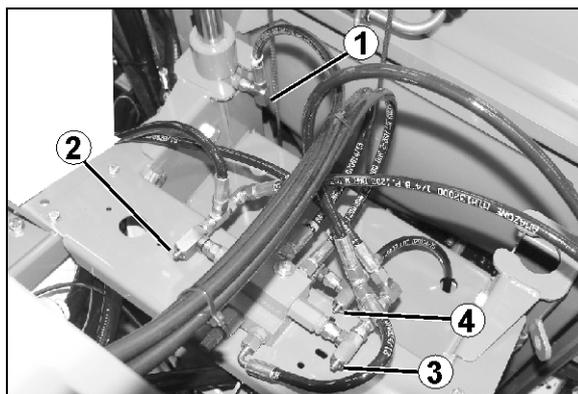


Fig. 176

Fig. 177/...

- (5) Hydraulik-Drosselventil - Gestänge-Ausleger ausklappen.
- (6) Hydraulik-Drosselventil - Gestänge-Ausleger einklappen.

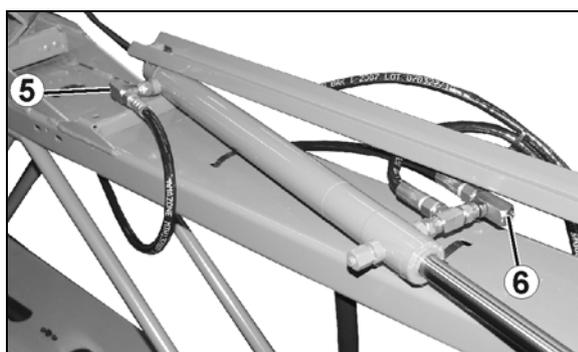
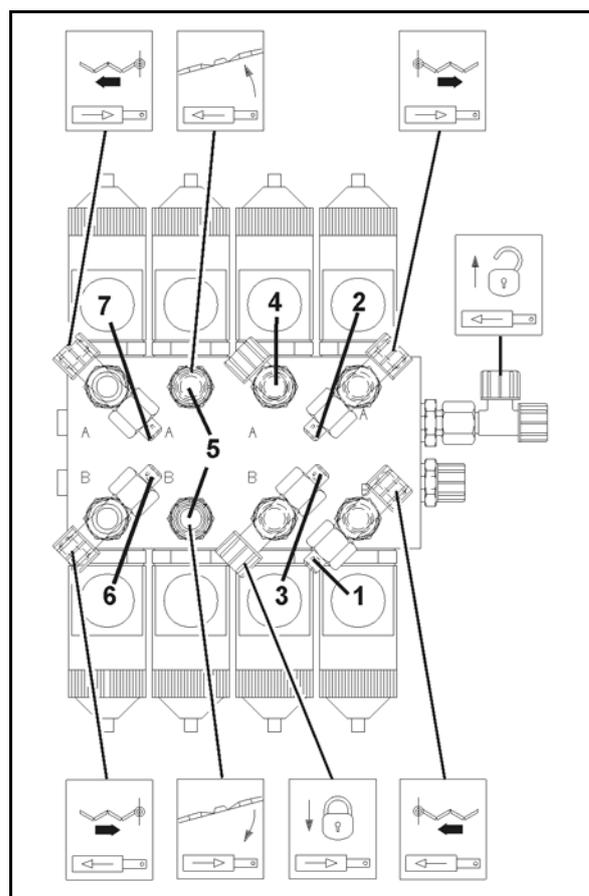


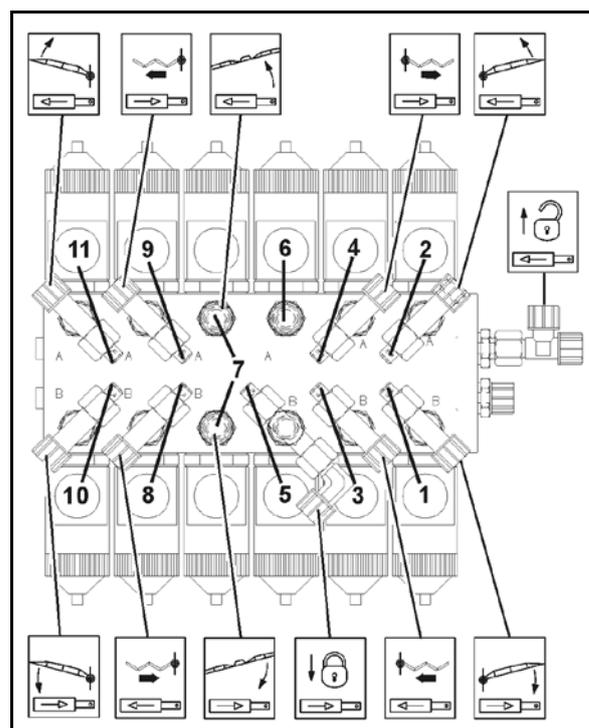
Fig. 177

**Profi-Klappung I**
**Fig. 178/...**

- (1) Drossel – rechten Ausleger einklappen.
- (2) Drossel – rechten Ausleger ausklappen.
- (3) Drossel – Schwingungsausgleich verriegeln.
- (4) Drossel-Transportsicherung.
- (5) Hydraulikanschlüsse – Neigungs-Verstellung (die Drosseln befinden sich am Hydraulikzylinder der Neigungs-Verstellung).
- (6) Drossel – linken Ausleger einklappen.
- (7) Drossel – linken Ausleger ausklappen.


**Fig. 178**
**Profi-Klappung II**
**Fig. 179/...**

- (1) Drossel – rechten Ausleger abwinkeln.
- (2) Drossel – rechten Ausleger anwinkeln.
- (3) Drossel – rechten Ausleger einklappen.
- (4) Drossel – rechten Ausleger ausklappen.
- (5) Drossel – Schwingungsausgleich verriegeln.
- (6) Drossel-Transportsicherung.
- (7) Hydraulikanschlüsse – Neigungs-Verstellung (die Drosseln befinden sich am Hydraulikzylinder der Neigungs-Verstellung).
- (8) Drossel – linken Ausleger einklappen.
- (9) Drossel – linken Ausleger ausklappen.
- (10) Drossel – linken Ausleger abwinkeln.
- (11) Drossel – linken Ausleger anwinkeln.


**Fig. 179**

## 12.12 Einstellungen am ausgeklappten Spritzgestänge

### Ausrichtung parallel zum Erdboden

Beim ausgefalteten, korrekt eingestellten Spritzgestänge müssen alle Spritzdüsen den gleichen, parallelen Abstand zum Erdboden aufweisen.

Ist dies nicht der Fall, bei **entriegeltem** Schwingungsausgleich das ausgefaltete Spritzgestänge über Gegengewichte (Fig. 180/1) ausrichten. Die Gegengewichte entsprechend am Ausleger befestigen.

### Horizontale Ausrichtung

In Fahrrichtung gesehen müssen alle Auslegerabschnitte des Spritzgestänges auf einer Fluchtlinie liegen. Eine horizontale Ausrichtung kann erforderlich sein

- nach längerer Einsatzdauer
- oder unsanften Bodenberührungen des Spritzgestänges.

#### Innenausleger

1. Kontermutter der Einstellschraube (Fig. 181/1) lösen.
2. Einstellschraube solange gegen die Anschläge verdrehen, bis der Innenausleger eine Fluchtlinie mit dem Spritzgestängemittelteil bildet.
3. Kontermutter anziehen.

#### Außenausleger

1. Schrauben (Fig. 180/2) der Befestigungslasche (Fig. 180/3) lösen. Die Ausrichtung erfolgt direkt an der Kunststoffklaue (Fig. 180/4) durch die Langlöcher der Befestigungslasche.
2. Auslegerabschnitt ausrichten.
3. Schrauben (Fig. 180/2) anziehen.

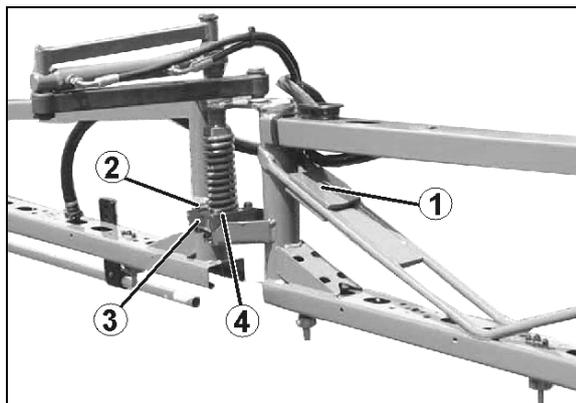


Fig. 180

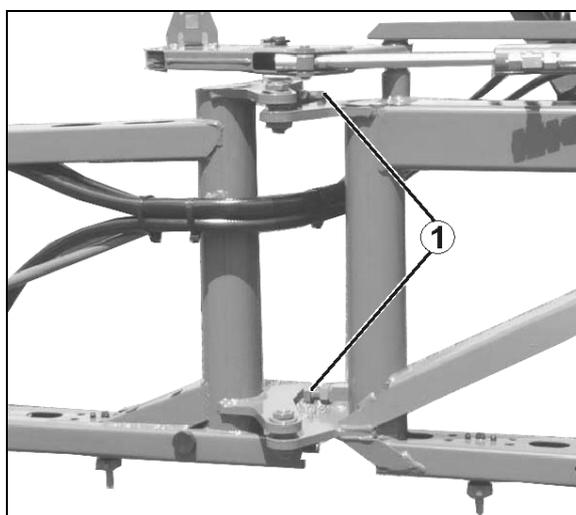


Fig. 181

## 12.13 Pumpe

### 12.13.1 Ölstand kontrollieren



- Nur Markenöl 20W30 oder Mehrbereichsöl 15W40 verwenden!
- Auf korrekten Ölstand achten! Schädlich sind sowohl ein zu niedriger als auch ein zu hoher Ölstand.
- Durch die nicht horizontale Lage der Pumpe bei der Hitch-Deichsel ist der abgelesene Ölstand zu mitteln.
- Schaumbildung und trübes Öl deuten auf defekte Pumpenmembrane hin.

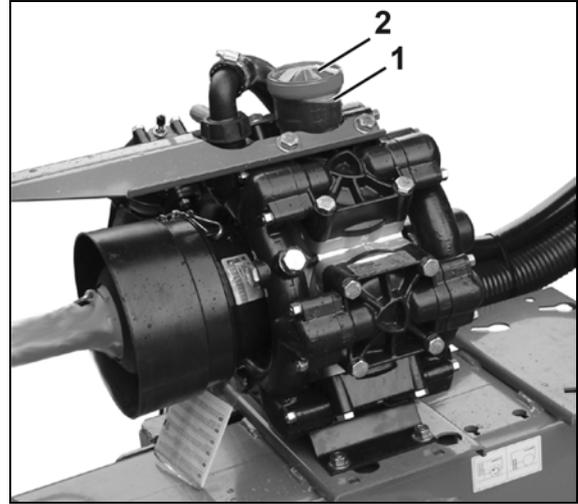


Fig. 182

1. Kontrollieren, ob der Ölstand an der Markierung (Fig. 182/1) bei nicht laufender und waagrecht stehender Pumpe sichtbar ist
2. Den Deckel (Fig. 182/2) abnehmen und Öl nachfüllen, wenn der Ölstand an der Markierung (Fig. 182/1) nicht sichtbar ist.

### 12.13.2 Ölwechsel



- Kontrollieren Sie den Ölstand nach einigen Betriebsstunden, bei Bedarf Öl nachfüllen.

1. Pumpe ausbauen.
2. Deckel (Fig. 182/2) abnehmen.
3. Öl ablassen.
  - 3.1 Pumpe auf den Kopf drehen.
  - 3.2 Antriebswelle so lange von Hand verdrehen, bis das alte Öl vollständig ausgelaufen ist.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Öl an der Ablass-Schraube abzulassen. Hierbei bleiben jedoch geringe Ölreste in der Pumpe, daher empfehlen wir die erste Vorgehensweise.

4. Pumpe auf eine gerade Fläche abstellen.
5. Antriebswelle wechselweise nach rechts und links drehen und neues Öl langsam auffüllen. Die korrekte Ölmenge ist eingefüllt, wenn das Öl an der Markierung (Fig. 182/1) sichtbar ist.

### 12.13.3 Reinigung



**Reinigen Sie die Pumpe nach jedem Einsatz gründlich, indem Sie einige Minuten klares Wasser umpumpen.**

### 12.13.4 Pumpenantrieb über Riemen (Werkstattarbeit)

#### Riemenspannung kontrollieren / einstellen

Prüfkraft  $F_e = 75\text{N}$

Für Pumpenantriebsdrehzahl  $540\text{ min}^{-1}$ :

→ maximal zulässige Durchbiegung 14 mm

Für Pumpenantriebsdrehzahl  $1000\text{ min}^{-1}$ :

→ maximal zulässige Durchbiegung 16 mm

Bei überschreiten der maximalen Durchbiegung die Riemenspannung durch vergrößern des Achsabstandes über Langlöcher erhöhen.

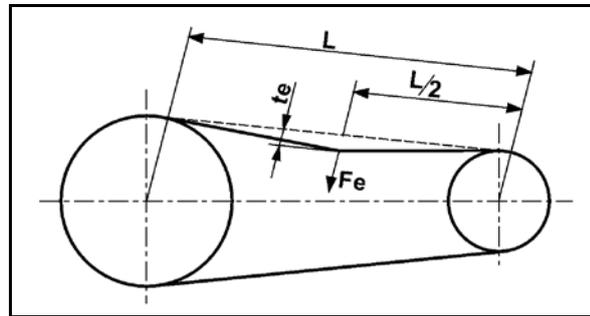


Fig. 183

#### Antriebsriemen austauschen

Verschlossene Antriebsriemen austauschen!

Hierzu:

1. Riemenspannung über Langlöcher an unterer Riemenscheibe lösen.
2. Riemenschutz oben demontieren.
3. Eine Pumpe abschrauben.
4. Riemen austauschen.

### 12.13.5 Saug- und druckseitige Ventile überprüfen und austauschen (Werkstattarbeit)



- Achten Sie auf die jeweilige Einbaulage der saug- und druckseitigen Ventile, bevor Sie die Ventilgruppen (Fig. 184/5) herausnehmen.
- Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass die Ventilführung (Fig. 184/9) nicht beschädigt wird. Beschädigungen können zum Blockieren der Ventile führen.
- Die Muttern (Fig. 184/1,2) unbedingt kreuzweise mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Unsachgemäßes Anziehen der Schrauben führt zu Verspannungen und somit zur Undichtigkeit.

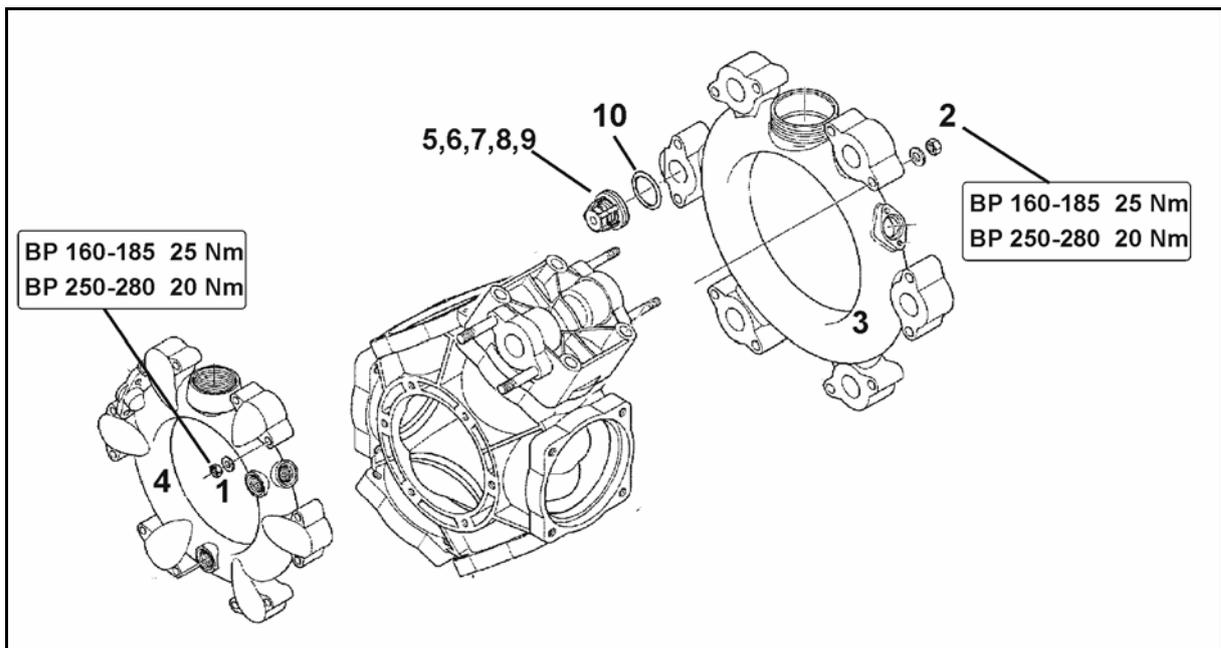


Fig. 184

1. Pumpe ausbauen, falls nötig.
2. Muttern (Fig. 184/1,2) entfernen.
3. Saug- und Druckkanal (Fig. 184/3 und Fig. 184/4) abnehmen.
4. Ventilgruppen (Fig. 184/5) herausnehmen.
5. Überprüfen Sie Ventilsitz (Fig. 184/6), Ventil (Fig. 184/7), Ventilsfeder (Fig. 184/8) und Ventilführung (Fig. 184/9) auf Beschädigungen bzw. Abnutzung.
6. Den O-Ring (Fig. 184/10) entfernen.
7. Schadhafte Teile austauschen.
8. Ventilgruppen (Fig. 184/5) nach Prüfung und Reinigung montieren.
9. Neue O-Ringe (Fig. 184/10) einsetzen.
10. Saug- (Fig. 184/3) und Druckkanal (Fig. 184/4) an das Pumpengehäuse anflanschen.
11. Ziehen Sie die Muttern (Fig. 184/1,2) kreuzweise mit einem Drehmoment von **25 Nm (BP 160-185) / 20 Nm (AR 250-280)** an.

### 12.13.6 Kolbenmembrane überprüfen und austauschen (Werkstattarbeit)



- Überprüfen Sie die Kolbenmembrane (Fig. 185/8) mindestens einmal jährlich durch Demontage auf ihren einwandfreien Zustand.
- Achten Sie auf die jeweilige Einbaulage der saug- und druckseitigen Ventile, bevor Sie die Ventilgruppen (Fig. 185/5) herausnehmen.
- Führen Sie die Überprüfung und den Austausch der Kolbenmembrane für jeden Kolben einzeln durch. Beginnen Sie erst mit der Demontage des jeweils nächsten Kolbens, nachdem der überprüfte wieder komplett montiert ist.
- Schwenken Sie den zu überprüfenden Kolben immer nach oben, so dass das im Pumpengehäuse befindliche Öl nicht ausläuft.
- Tauschen Sie grundsätzlich alle Kolbenmembrane (Fig. 185/8) aus, auch wenn nur eine Kolbenmembrane gequollen, gebrochen oder porös ist.

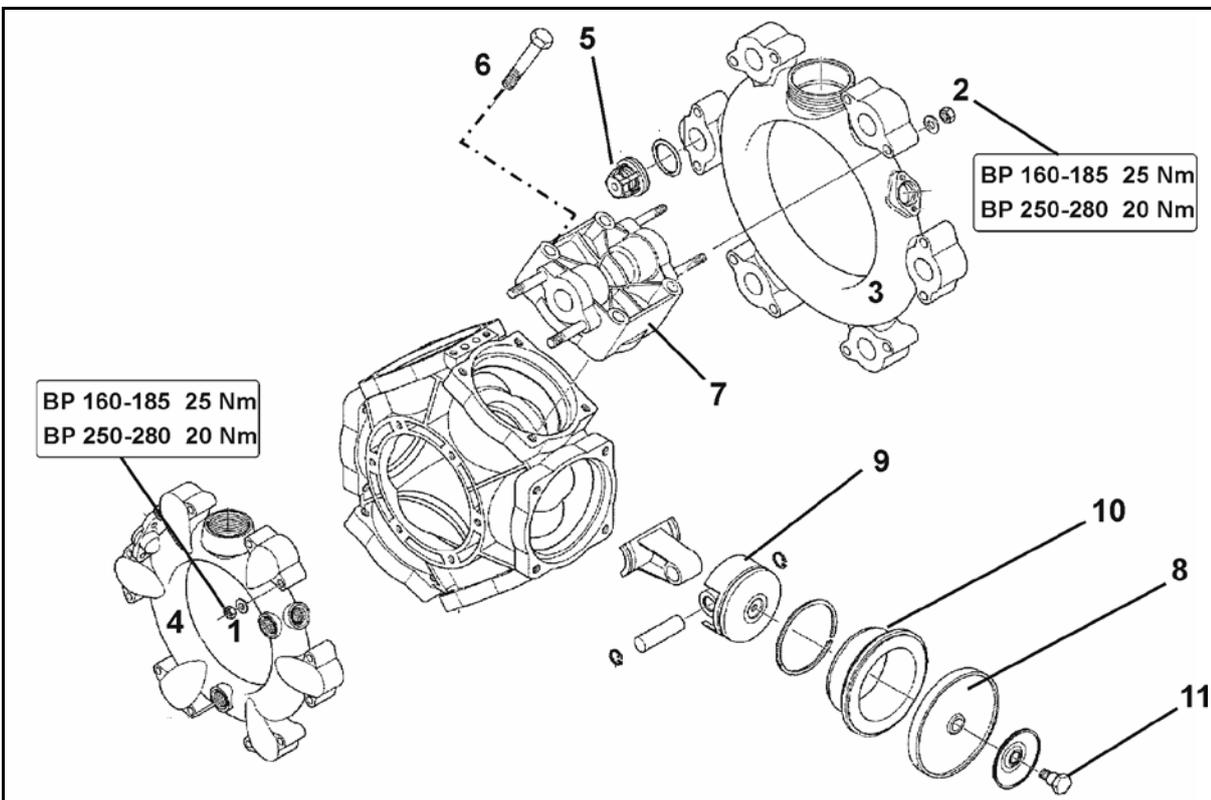


Fig. 185

#### Kolbenmembrane überprüfen

1. Pumpe ausbauen, falls nötig.
2. Muttern (Fig. 185/1, 2) lösen.
3. Saug- und Druckkanal (Fig. 185/3 und Fig. 185/4) abnehmen.
4. Ventilgruppen (Fig. 185/5) herausnehmen.
5. Entfernen Sie die Schrauben (Fig. 185/6).
6. Nehmen Sie den Zylinderkopf (Fig. 185/7) ab.
7. Überprüfen Sie die Kolbenmembrane (Fig. 185/8).
8. Tauschen Sie schadhafte Kolbenmembrane aus.

### Kolbenmembrane austauschen



- Achten Sie auf die richtige Lage der Aussparungen bzw. Bohrungen der Zylinder.
- Befestigen Sie die Kolbenmembrane (Fig. 185/8) derart mit Haltescheibe und Schraube (Fig. 185/11) am Kolben (Fig. 185/9), dass der Rand zur Zylinderkopfseite (Fig. 185/7) weist.
- Die Muttern (Fig. 185/1,2) unbedingt kreuzweise mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Unsachgemäßes Anziehen der Muttern führt zu Verspannungen und somit zur Undichtigkeit.

1. Schraube (Fig. 185/11) lösen und Kolbenmembrane (Fig. 185/8) zusammen mit der Haltescheibe vom Kolben (Fig. 185/9) abnehmen.
2. Lassen Sie das Öl-Spritzbrühe-Gemisch aus dem Pumpengehäuse ab, wenn die Kolbenmembrane gebrochen ist.
3. Nehmen Sie den Zylinder (Fig. 185/10) aus dem Pumpengehäuse heraus.
4. Spülen Sie das Pumpengehäuse zur Reinigung gründlich mit Dieselöl oder Petroleum durch.
5. Reinigen Sie sämtliche Dichtflächen.
6. Setzen Sie den Zylinder (Fig. 185/10) wieder in das Pumpengehäuse ein.
7. Kolbenmembrane (Fig. 185/8) montieren.
8. Zylinderkopf (Fig. 185/7) an Pumpengehäuse anflanschen und Schrauben (Fig. 185/6) gleichmäßig über Kreuz anziehen.  
Verwenden Sie für die Verschraubung Kleber für mittelfeste Verbindungen!
9. Ventilgruppen (Fig. 185/5) nach Prüfung und Reinigung montieren.
10. Neue O-Ringe einsetzen.
11. Saug- (Fig. 185/3) und Druckkanal (Fig. 185/4) an das Pumpengehäuse anflanschen.
12. Ziehen Sie die Muttern (Fig. 185/1,2) kreuzweise mit einem Drehmoment von **25 Nm (BP 160-185) / 20 Nm (AR 250-280)** an.

### 12.14 Durchflussmesser kalibrieren



Siehe Betriebsanleitung Software ISOBUS; Kapitel „Impulse pro Liter“.

## 12.15 Auslitern der Feldspritze

### Kontrollieren Sie die Feldspritze durch Auslitern

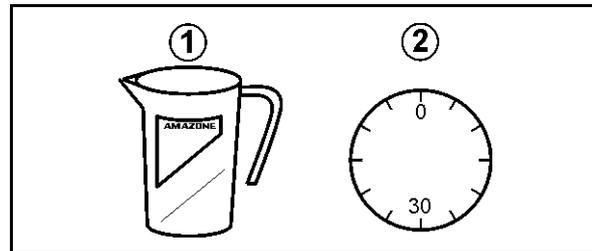
- vor Saisonbeginn.
- bei jedem Düsenwechsel.
- zur Überprüfung der Einstell-Hinweise der Spritztabelle.
- bei Abweichungen zwischen tatsächlicher und erforderlicher Aufwandmenge [l/ha].

Hervorgerufen werden können Ursachen für auftretende Abweichungen zwischen tatsächlicher und erforderlicher Aufwandmenge [l/ha]:

- durch den Unterschied zwischen tatsächlich gefahrener und am Traktormeter angezeigter Fahrgeschwindigkeit und/oder
- durch natürlichen Verschleiß an den Spritzdüsen.

Benötigtes Zubehör zum Auslitern:

- (1) Quick-Check-Becher
- (2) Stoppuhr



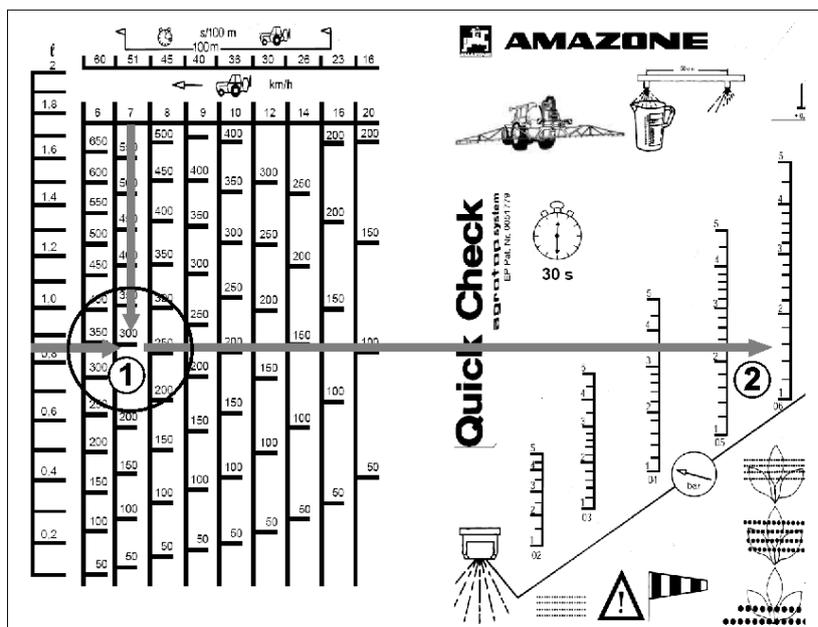
### Ermittlung der tatsächlichen Aufwandmenge im Stand über den Einzeldüsenausstoß

Den Düsenausstoß an mindestens 3 verschiedenen Düsen ermitteln. Hierzu jeweils eine Düse am linken und rechten Ausleger sowie in der Mitte vom Spritzgestänge wie folgt überprüfen.

1. Ermitteln Sie exakt die erforderliche Aufwandmenge [l/ha] für die durchzuführende Pflanzenschutzmaßnahme.
2. Ermitteln Sie den erforderlichen Spritzdruck.
3. Bedien-Terminal / AMASPRAY<sup>+</sup>:
  - 3.1 Geben Sie die erforderliche Aufwandmenge in das Bedien-Terminal ein.
  - 3.2 Geben Sie den zulässigen Spritzdruck-Bereich für die im Spritzgestänge eingebauten Spritzdüsen in das Bedien-Terminal ein.
  - 3.3 Stellen Sie das Bedien-Terminal von AUTOMATIK-Betrieb auf HAND-Betrieb um.
4. Füllen Sie den Spritzbrühebehälter mit Wasser auf.
5. Das Rührwerk einschalten.
6. Stellen Sie den erforderlichen Spritzdruck manuell ein.
7. Spritzen einschalten und prüfen, ob alle Düsen einwandfrei arbeiten.
8. Den Einzel-Düsenausstoß [l/min] an mehreren Düsen ermitteln. Dazu den Quick-Check-Becher für genau 30 Sekunden unten eine Düse halten.
9. Spritzen ausschalten.
10. Den durchschnittlichen Einzel-Düsenausstoß [l/ha] ermitteln.
  - Mit Tabelle auf dem Quick-Check-Becher.
  - Durch Berechnung.
  - Mit Spritztabelle.

**Beispiel:**

Düsengröße	'06'
Vorgesehene Fahrgeschwindigkeit	7 km/h
Düsenausstoß am linken Ausleger:	0,85 l/30s
Düsenausstoß in der Mitte	0,84 l/30s
Düsenausstoß am rechten Ausleger:	0,86 l/30s
Errechneter Mittelwert:	<b>0,85 l/30s → 1,7 l/min</b>

**1. Einzel-Düsenausstoß [l/ha] mit Quick-Check-Becher ermitteln**


- (1) → ermittelte Ausbringungsmenge 290 l/ha  
 (2) → ermittelter Spritzdruck 1,6 bar

**2. Einzel-Düsenausstoß [l/ha] errechnen**

$$\frac{d \text{ [l/min]} \times 1200}{e \text{ [km/h]}} = \text{Ausbringungsmenge [l/ha]}$$

- o d: Düsenausstoß (errechneter Mittelwert) [l/min]
- o e: Fahrgeschwindigkeit [km/h]

$$\frac{1,7 \text{ [l/min]} \times 1200}{7 \text{ [km/h]}} = 291 \text{ [l/ha]}$$

**3. Einzel-Düsenausstoß [l/ha] aus der Spritztabelle ablesen**
**Aus der Spritztabelle (siehe Seite 233):**

- Ausbringungsmenge 291 l/ha  
 → Spritzdruck 1,6 bar



Stimmen ermittelte Werte für Ausbringungsmenge Spritzdruck nicht mit den eingestellten Werten überein:

- Durchflussmesser kalibrieren (siehe Betriebsanleitung Bedien-Terminal)
- Alle Düsen auf Verschleiß und Verstopfung überprüfen.

## 12.16 Düsen

Kontrollieren Sie von Zeit zu Zeit den Sitz des Schiebers (Fig. 186/7).

- Hierzu den Schieber so weit in den Düsenkörper (Fig. 186/2) einschieben, wie dies mit mäßiger Daumenkraft möglich ist.

Den Schieber im Neuzustand keinesfalls bis zum Anschlag hineinschieben.

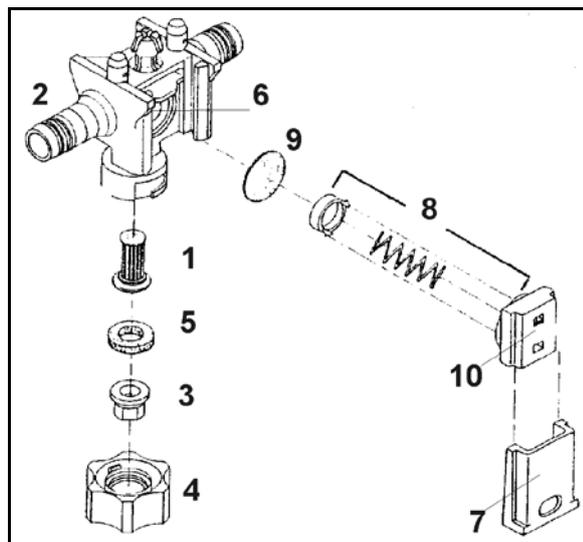


Fig. 186

### 12.16.1 Montage der Düse

1. Den Düsenfilter (Fig. 186/1) von unten in den Düsenkörper (Fig. 186/2) einsetzen.
2. Die Düse (Fig. 186/3) in die Bajonettmutter (Fig. 186/4) einlegen



Für die unterschiedlichen Düsen werden verschiedenfarbige Bajonettmuttern angeboten.

3. Gummidichtung (Fig. 186/5) oberhalb der Düse einlegen.
4. Gummidichtung in den Sitz der Bajonettmutter eindrücken.
5. Bajonettmutter auf den Bajonettanschluss ansetzen.
6. Bajonettmutter bis zum Anschlag verdrehen.

### 12.16.2 Ausbau des Membranventils bei nachtropfenden Düsen

Ablagerungen am Membransitz (Fig. 186/6) sind die Ursache für ein **nicht** nachtropffreies Abschalten der Düsen bei abgeschaltetem Gestänge. Dann die entsprechenden Membrane wie folgt reinigen:

1. Den Schieber (Fig. 186/7) aus dem Düsenkörper (Fig. 186/2) in Richtung Bajonettmutter herausziehen.
2. Das Federelement (Fig. 186/8) und die Membrane (Fig. 186/9) herausnehmen.
3. Den Membransitz (Fig. 186/6) reinigen.
4. Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



Auf die richtige Einbaurichtung des Federelementes achten. Die rechts und links abgesetzten, ansteigenden Kanten am Gehäuse des Federelementes (Fig. 186/10) müssen beim Einbau in Richtung Gestängeprofil ansteigen.

## 12.17 LeitungsfILTER

- Reinigen Sie die LeitungsfILTER (Fig. 187/1) je nach Einsatzbedingungen alle 3 – 4 Monate.
- Tauschen Sie beschädigte Filtereinsätze aus.

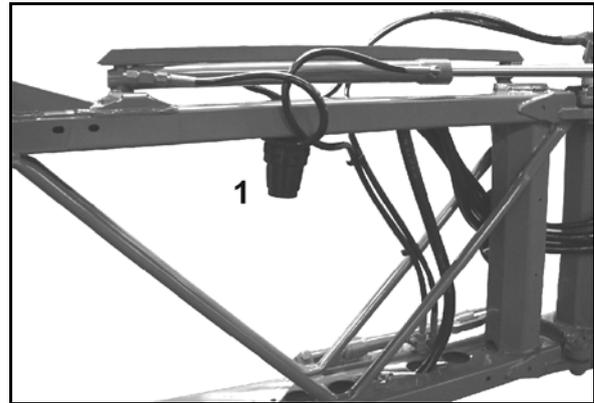


Fig. 187

## 12.18 Hinweise zur Prüfung der Feldspritze



- Nur autorisierte Stellen dürfen die Spritzenprüfung durchführen.
- Gesetzlich vorgeschrieben ist die Spritzenprüfung:
  - spätestens 6 Monate nach Inbetriebnahme (wenn bei Kauf nicht durchgeführt), dann
  - im Weiteren alle 4 Halbjahre.

### Prüf-Set-Feldspritze (Option), Best.-Nr.: 935680

Fig. 188/...

- (1) Stülpkappe (Best-Nr.: 913954) und Stecker (Best-Nr.: ZF195)
- (2) Durchflussmesser-Anschluss (Best-Nr.: 919967)
- (3) Manometer-Anschluss (Best-Nr.: 7107000)
- (4) O-Ring (Best-Nr.: FC122)
- (5) Schlauchanschluss (Best-Nr.: GE095) (6) Überwurfmutter (Best-Nr.: GE021)
- (7) Schlauch-Schelle (Best-Nr.: KE006)
- (8) Stecktülle (Best-Nr.: 919345)
- (9) O-Ring (Best-Nr.: FC112)
- (10) Stülptülle (Best-Nr.: 935679)
- (11) Sicherungsstecker (Best-Nr.: ZF195)

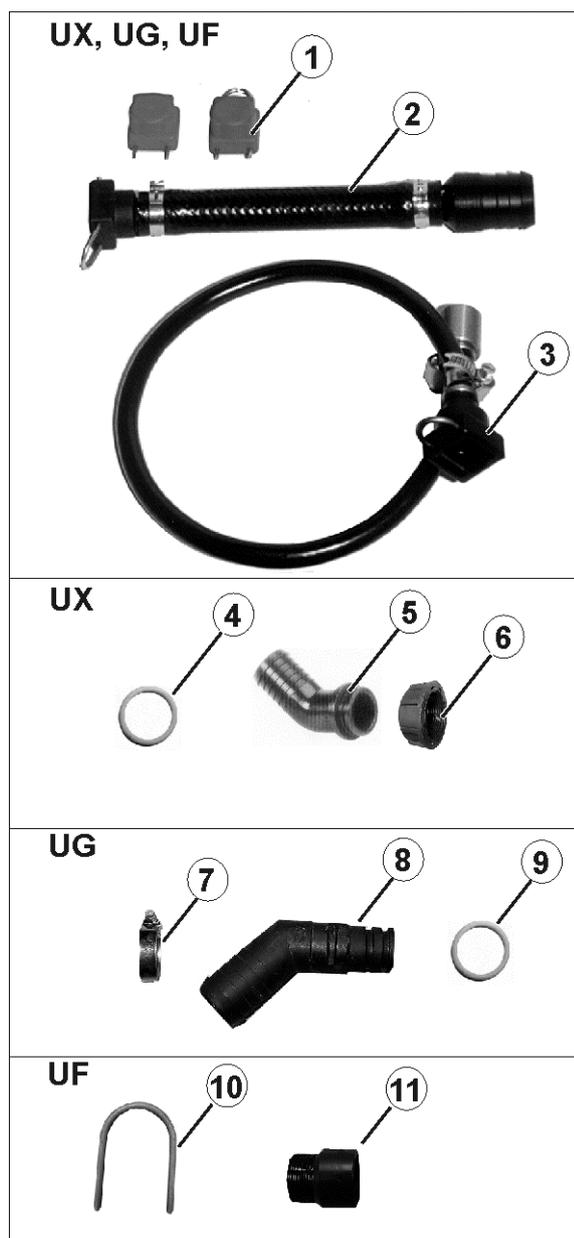


Fig. 188

### Pumpenprüfung - Prüfung der Pumpenleistung (Förderleistung, Druck)

1. Überwurfmutter (Fig. 189/1) lösen.
2. Schlauchanschluss aufstecken.
3. Überwurfmutter festziehen.

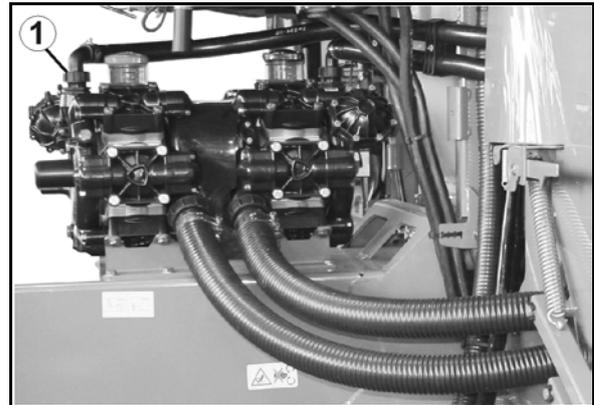


Fig. 189

### Durchflussmesser-Prüfung

1. Alle Spritzleitungen aus den Teilbreiten-Ventilen (Fig. 190/1) herausziehen.
2. Den Durchflussmesser-Anschluss (Fig. 188/2) mit einem Teilbreiten-Ventil verbinden und an das Prüfgerät anschließen.
3. Die Anschlüsse der restlichen Teilbreiten-Ventile mit Blindkappen (Fig. 188/1) verschließen.
4. Spritzen einschalten.

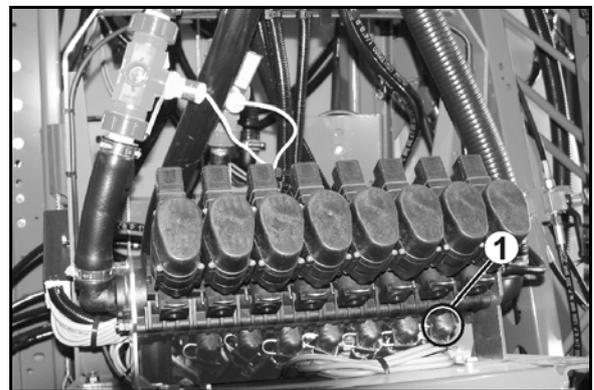


Fig. 190

### Manometer-Prüfung

1. Eine Spritzleitung aus einem Teilbreiten-Ventil (Fig. 190/1) herausziehen.
2. Den Manometer-Anschluss (Fig. 188/3) mit Hilfe der Stülptülle mit einem Teilbreiten-Ventil verbinden.
3. Prüfmanometer in das Innengewinde 1/4 Zoll einschrauben.
4. Spritzen einschalten.

## 12.19 Elektrische Beleuchtungs-Anlage

### Austausch von Glühlampen:

1. Schutzglas abschrauben.
2. Defekte Lampe ausbauen.
3. Ersatzlampe einsetzen (auf richtige Spannung und Wattzahl achten).
4. Schutzglas aufsetzen und anschrauben.

## 12.20 Schrauben-Anzugsmomente

		Nm		
M	S	8.8	10.9	12.9
M 8	13	25	35	41
M 8x1		27	38	41
M 10	16 (17)	49	69	83
M 10x1		52	73	88
M 12	18 (19)	86	120	145
M 12x1,5		90	125	150
M 14	22	135	190	230
M 14x1,5		150	210	250
M 16	24	210	300	355
M 16x1,5		225	315	380
M 18	27	290	405	485
M 18x1,5		325	460	550
M 20	30	410	580	690
M 20x1,5		460	640	770
M 22	32	550	780	930
M 22x1,5		610	860	1050
M 24	36	710	1000	1200
M 24x2		780	1100	1300
M 27	41	1050	1500	1800
M 27x2		1150	1600	1950
M 30	46	1450	2000	2400
M 30x2		1600	2250	2700

		M4	M5	M6	M8	M10	M12	M14	M16	M18	M20	M22	M24
Nm		2,4	4,9	8,4	20,6	40,7	70,5	112	174	242	342	470	589



Beschichtete Schrauben haben abweichende Anzugsmomente.  
Beachten Sie spezielle Angaben für Anzugsmomente im Kapitel Wartung.

## 12.21 Entsorgen der Feldspritze



Reinigen Sie die gesamte Feldspritze sorgfältig (von innen und außen), bevor Sie die Feldspritze entsorgen.

Folgende Bauteile können Sie der energetischen Verwertung\* zu führen: Spritzbrühebehälter, Einspülbehälter, Spülwasserbehälter, Frischwasserbehälter, Schläuche und Kunststoff-Fittings.

Metallteile können Sie verschrotten.

Befolgen Sie die jeweiligen gesetzlichen Vorschriften zum Entsorgen der einzelnen Wertstoffe.

\* Energetische Verwertung

ist die Rückgewinnung der in den Kunststoffen enthaltenen Energie durch Verbrennung bei gleichzeitiger Nutzung dieser Energie zur Erzeugung von Strom und/oder Dampf bzw. Bereitstellung von Prozesswärme. Die energetische Verwertung ist geeignet für vermischte und für verschmutzte Kunststoffe, insbesondere für schadstoffbelastete Kunststofffraktionen.

## 13 Spritztabelle

### 13.1 Flachstrahl-, Antidrift-, Injektor- und Airmix-Düsen, Spritzhöhe 50 cm



- Alle in den Spritztabelle aufgeführten Aufwandmengen [l/ha] gelten für Wasser. Multiplizieren Sie die angegebenen Aufwandmengen zur Umrechnung auf AHL mit 0,88 und zur Umrechnung auf NP-Lösungen mit 0,85.
- Die Fig. 191 dient zur Auswahl des geeigneten Düsentyps. Der Düsentyp wird bestimmt durch
  - die vorgesehene Fahrgeschwindigkeit,
  - die erforderliche Aufwandmenge und
  - die erforderliche Zerstäubungscharakteristik (fein-, mittel- oder grobtropfig) des für die durchzuführende Pflanzenschutz-Maßnahme eingesetzten Pflanzenschutzmittels.
- Die Fig. 192 dient zur
  - Ermittlung der Düsengröße.
  - Ermittlung für den erforderlichen Spritzdruck.
  - Ermittlung für den erforderlichen Einzel-Düsenausstoß zum Auslitern der Feldspritze.

#### Zulässige Druckbereiche verschiedener Düsentypen und Düsengrößen

Düsentyp	Hersteller	Zulässiger Druckbereich [bar]	
		min. Druck	max. Druck
XRC	TeeJet	1	5
AD	Lechler	1,5	5
Air Mix	agrotop	1	6
IDK / IDKN	Lechler	1	6
IDKT		1,5	6
ID3 01 - 015		3	8
ID3 02 - 08		2	8
IDTA 120		1	8
AI	TeeJet	2	8
TTI		1	7
AVI Twin	agrotop	2	8
TD Hi Speed		2	10



Für weitergehende Information zur Düsencharakteristik siehe Internetadresse der Düsenhersteller.

[www.agrotop.com](http://www.agrotop.com) / [www.lechler-agri.de](http://www.lechler-agri.de) / [www.teejet.com](http://www.teejet.com)

## Düsentyp auswählen

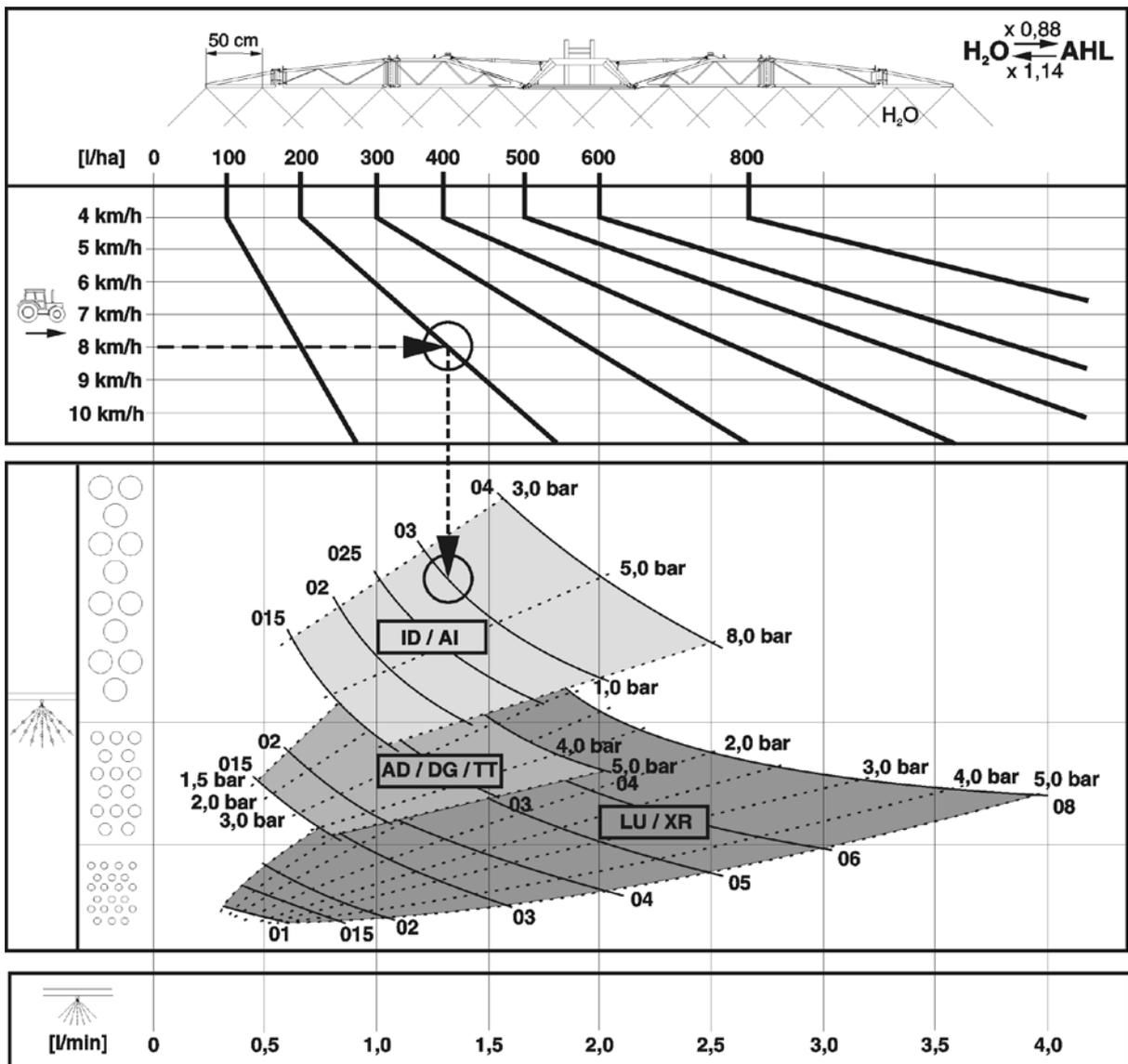


Fig. 191

### Beispiel:

erforderliche Aufwandmenge:	<b>200 l/ha</b>
vorgesehene Fahrgeschwindigkeit:	<b>8 km/h</b>
erforderliche Zerstäubungscharakteristik für die durchzuführende Pflanzenschutz-Maßnahme:	<b>grob tropfig (feine Abdrift)</b>
erforderlicher Düsentyp:	?
erforderliche Düsengröße:	?
erforderlicher Spritzdruck:	? bar
erforderlicher Einzel-Düsenausstoß zum Auslitern der Feldspritze:	? l/min

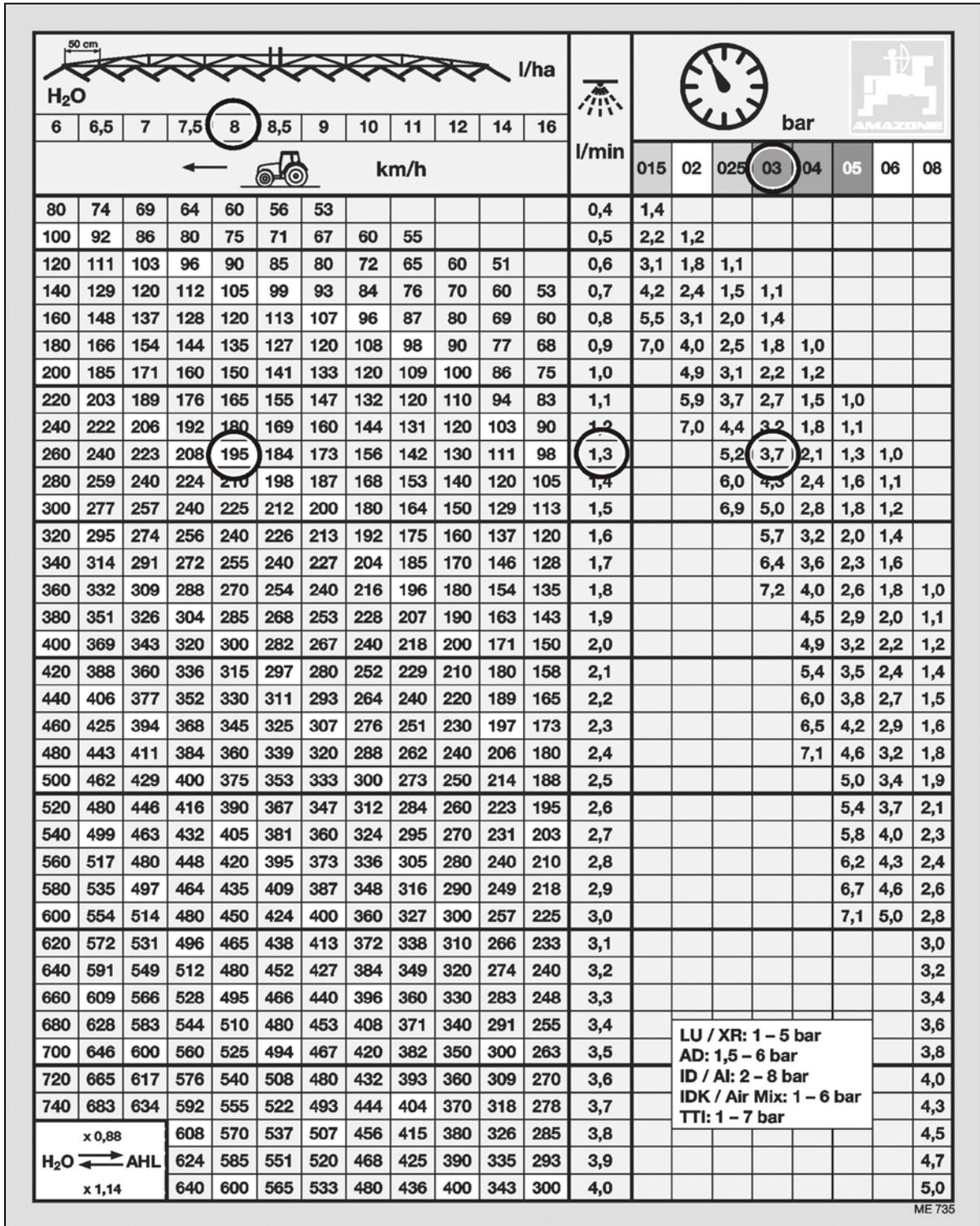
---

**Ermittlung von Düsentyp, Düsengröße, Spritzdruck und Einzel-Düsenausstoß**

---

1. Bestimmen Sie den Betriebspunkt für die erforderliche Aufwandmenge (**200 l/ha**) und die vorgesehene Fahrgeschwindigkeit (**8 km/h**).
2. Loten Sie am Betriebspunkt eine senkrechte Linie nach unten. Je nach Lage des Betriebspunktes durchläuft diese Linie die Kennfelder unterschiedlicher Düsentypen.
3. Wählen Sie den optimalen Düsentyp anhand der erforderlichen Zerstäubungscharakteristik (fein-, mittel- oder grobtropfig) für die durchzuführende Pflanzenschutz-Maßnahme aus.  
→ Gewählt für das oben aufgeführte Beispiel:  
→ Düsentyp: **AI oder ID**
4. Wechseln Sie in die Spritztabelle (Fig. 192).
5. Suchen Sie in der Spalte mit der vorgesehenen Fahrgeschwindigkeit (**8 km/h**) die erforderliche Aufwandmenge (**200 l/ha**) auf bzw. eine Aufwandmenge, die der erforderlichen Aufwandmenge am nächsten kommt (hier z.B. **195 l/ha**).
6. In der Zeile mit der erforderlichen Aufwandmenge (**195 l/ha**)
  - o die in Frage kommenden Düsengrößen ablesen. Wählen Sie eine geeignete Düsengröße aus (z.B. **'03'**).
  - o im Schnittpunkt mit der ausgewählten Düsengröße den erforderlichen Spritzdruck ablesen (z.B. **3,7 bar**).
  - o den erforderlichen Einzel-Düsenausstoß (**1,3 l/min**) zum Auslitern der Feldspritze ablesen.

erforderlicher Düsentyp:	<b>AI /ID</b>
erforderliche Düsengröße:	<b>'03'</b>
erforderlicher Spritzdruck:	<b>3,7 bar</b>
erforderlicher Einzel-Düsenausstoß zum Auslitern der Feldspritze:	<b>1,3 l/min</b>



ME 736

Fig. 192

## 13.2 Spritzdüsen zur Flüssigkeitsdüngung

Düsentyp	Hersteller	Zulässiger Druckbereich [bar]	
		min. Druck	max. Druck
3-Strahl	agrotop	2	8
7-Loch	TeeJet	1,5	4
FD	Lechler	1,5	4
Schleppschlauch	AMAZONE	1	4

### 13.2.1 Spritztabelle für 3-Strahl-Düsen, Spritzhöhe 120 cm

#### AMAZONE - Spritztabelle für 3-Strahl-Düsen (gelb)

Druck (bar)	Düsenausstoß		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,36	0,32	64	55	48	43	39	35	32	28	24
1,2	0,39	0,35	69	60	52	47	42	38	35	30	26
1,5	0,44	0,39	78	67	59	53	47	43	39	34	30
1,8	0,48	0,42	85	73	64	57	51	47	43	37	32
2,0	0,50	0,44	88	75	66	59	53	48	44	38	33
2,2	0,52	0,46	92	78	69	62	55	50	46	39	35
2,5	0,55	0,49	98	84	74	66	57	54	49	52	37
2,8	0,58	0,52	103	88	77	69	62	56	52	44	39
3,0	0,60	0,53	106	91	80	71	64	58	53	46	40

#### AMAZONE - Spritztabelle für 3-Strahl-Düsen (rot)

Druck (bar)	Düsenausstoß		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,61	0,54	108	93	81	72	65	59	54	47	41
1,2	0,67	0,59	118	101	88	78	70	64	59	51	44
1,5	0,75	0,66	132	114	99	88	79	72	66	57	50
1,8	0,79	0,69	138	119	104	92	83	76	69	60	52
2,0	0,81	0,71	142	122	107	95	85	78	71	61	54
2,2	0,84	0,74	147	126	111	98	88	80	74	63	56
2,5	0,89	0,78	155	133	117	104	93	84	78	67	59
2,8	0,93	0,82	163	140	122	109	98	87	82	70	61
3,0	0,96	0,84	168	144	126	112	101	92	84	72	63



### AMAZONE - Spritztabelle für 3-Strahl-Düsen (blau)

Druck (bar)	Düsenausstoß		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,86	0,76	152	130	114	101	91	83	76	65	57
1,2	0,94	0,83	166	142	124	110	99	91	83	71	62
1,5	1,05	0,93	186	159	140	124	112	102	93	80	70
1,8	1,11	0,98	196	167	147	131	117	107	98	84	74
2,0	1,15	1,01	202	173	152	135	121	110	101	87	76
2,2	1,20	1,06	212	182	159	141	127	116	106	91	80
2,5	1,26	1,12	224	192	168	149	135	122	112	96	84
2,8	1,32	1,17	234	201	176	156	141	128	117	101	88
3,0	1,36	1,20	240	206	180	160	144	131	120	103	90

### AMAZONE - Spritztabelle für 3-Strahl-Düsen (weiß)

Druck (bar)	Düsenausstoß		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	1,16	1,03	206	177	155	137	124	213	103	89	78
1,2	1,27	1,12	224	192	168	149	134	222	112	96	84
1,5	1,42	1,26	252	217	190	168	151	138	126	109	95
1,8	1,56	1,38	277	237	207	184	166	151	139	119	104
2,0	1,64	1,45	290	249	217	193	174	158	145	125	109
2,2	1,73	1,54	307	263	230	204	185	168	154	132	115
2,5	1,84	1,62	325	279	244	216	195	178	163	140	122
2,8	1,93	1,71	342	293	256	228	205	187	171	147	128
3,0	2,01	1,78	356	305	267	237	214	194	178	153	134

**13.2.2 Spritztabelle für 7-Loch-Düsen**
**AMAZONE Spritztabelle für 7-Loch-Düse SJ7-02VP (gelb)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	0,55	0,49	98	84	74	65	59	53	49	42	37
2,0	0,64	0,57	114	98	86	76	68	62	57	49	43
2,5	0,72	0,64	128	110	96	85	77	70	64	55	48
3,0	0,80	0,71	142	122	107	95	85	77	71	61	53
3,5	0,85	0,75	150	129	113	100	90	82	75	64	56
4,0	0,93	0,82	164	141	123	109	98	89	82	70	62

**AMAZONE Spritztabelle für 7-Loch-Düse SJ7-03VP (blau)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	0,87	0,77	154	132	116	103	92	84	77	66	58
2,0	1,00	0,88	176	151	132	117	106	96	88	75	66
2,5	1,10	0,97	194	166	146	129	116	106	97	83	73
3,0	1,18	1,04	208	178	156	139	125	113	104	89	78
3,5	1,27	1,12	224	192	168	149	134	122	112	96	84
4,0	1,31	1,16	232	199	174	155	139	127	116	99	87

**AMAZONE Spritztabelle für 7-Loch-Düse SJ7-04VP (rot)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	1,17	1,04	208	178	156	139	125	113	104	89	78
2,0	1,33	1,18	236	202	177	157	142	129	118	101	89
2,5	1,45	1,28	256	219	192	171	154	140	128	110	96
3,0	1,55	1,37	274	235	206	183	164	149	137	117	103
3,5	1,66	1,47	295	253	221	196	177	161	147	126	110
4,0	1,72	1,52	304	261	228	203	182	166	152	130	114

**AMAZONE Spritztabelle für 7-Loch-Düse SJ7-05VP (braun)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	1,49	1,32	264	226	198	176	158	144	132	113	99
2,0	1,68	1,49	298	255	224	199	179	163	149	128	112
2,5	1,83	1,62	324	278	243	216	194	177	162	139	122
3,0	1,95	1,73	346	297	260	231	208	189	173	148	130
3,5	2,11	1,87	374	321	281	249	224	204	187	160	140
4,0	2,16	1,91	382	327	287	255	229	208	191	164	143



### AMAZONE Spritztabelle für 7-Loch-Düse SJ7-06VP (grau)

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	1,77	1,57	314	269	236	209	188	171	157	135	118
2,0	2,01	1,78	356	305	267	237	214	194	178	153	134
2,5	2,19	1,94	388	333	291	259	233	212	194	166	146
3,0	2,35	2,08	416	357	312	277	250	227	208	178	156
4,0	2,61	2,31	562	396	347	308	277	252	231	198	173

### AMAZONE Spritztabelle für 7-Loch-Düse SJ7-08VP (weiß)

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	2,28	2,02	404	346	303	269	242	220	202	173	152
2,0	2,66	2,35	470	403	353	313	282	256	235	201	176
2,5	2,94	2,60	520	446	390	347	312	284	260	223	195
3,0	3,15	2,79	558	478	419	372	335	304	279	239	209
4,0	3,46	3,06	612	525	459	408	367	334	306	262	230

### 13.2.3 Spritztabelle für FD-Düsen

#### AMAZONE Spritztabelle für FD-04-Düse

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	1,13	1,00	200	171	150	133	120	109	100	86	75
2,0	1,31	1,15	230	197	173	153	138	125	115	99	86
2,5	1,46	1,29	258	221	194	172	155	141	129	111	97
3,0	1,60	1,41	282	241	211	188	169	154	141	121	106
4,0	1,85	1,63	326	279	245	217	196	178	163	140	122

#### AMAZONE Spritztabelle für FD-05-Düse

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	1,41	1,24	248	213	186	165	149	135	124	106	93
2,0	1,63	1,44	288	247	216	192	173	157	144	123	108
2,5	1,83	1,61	322	276	242	215	193	176	161	138	121
3,0	2,00	1,76	352	302	264	235	211	192	176	151	132
4,0	2,31	2,03	406	348	305	271	244	221	203	174	152

## Spritztablelle

### AMAZONE Spritztablelle für FD-06-Düse

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	1,70	1,49	298	255	224	199	179	163	149	128	112
2,0	1,96	1,72	344	295	258	229	206	188	172	147	129
2,5	2,19	1,93	386	331	290	257	232	211	193	165	145
3,0	2,40	2,11	422	362	317	282	253	230	211	181	158
4,0	2,77	2,44	488	418	366	325	293	266	244	209	183

### AMAZONE Spritztablelle für FD-08-Düse

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	2,26	1,99	398	341	299	265	239	217	199	171	149
2,0	2,61	2,30	460	394	345	307	276	251	230	197	173
2,5	2,92	2,57	514	441	386	343	308	280	257	220	193
3,0	3,20	2,82	563	483	422	375	338	307	282	241	211
4,0	3,70	3,25	650	557	488	433	390	355	325	279	244

### AMAZONE Spritztablelle für FD-10-Düse

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Düse		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,5	2,83	2,49	498	427	374	332	299	272	249	214	187
2,0	3,27	2,88	576	494	432	384	345	314	288	246	216
2,5	3,65	3,21	642	551	482	429	385	350	321	275	241
3,0	4,00	3,52	704	604	528	469	422	384	352	302	264
4,0	4,62	4,07	813	697	610	542	488	444	407	348	305



### 13.2.4 Spritztabelle für Schleppschlauchverband

#### AMAZONE Spritztabelle für Dosierscheibe 4916-26, (ø 0,65 mm)

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Dosierscheibe		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,20	0,18	71	61	53	47	43	37	36	31	27
1,2	0,22	0,19	78	67	58	52	47	43	39	34	29
1,5	0,24	0,21	85	73	64	57	51	47	43	37	32
1,8	0,26	0,23	92	79	69	61	55	50	46	40	35
2,0	0,28	0,25	99	85	74	66	60	54	50	43	37
2,2	0,29	0,26	103	88	77	68	62	56	52	44	39
2,5	0,31	0,27	110	94	82	73	66	60	55	47	41
2,8	0,32	0,28	113	97	85	76	68	62	57	49	43
3,0	0,34	0,30	120	103	90	80	72	66	60	52	45
3,5	0,36	0,32	127	109	96	85	77	70	64	55	48
4,0	0,39	0,35	138	118	104	92	83	76	69	59	52

#### AMAZONE Spritztabelle mit Dosierscheibe 4916-32, (ø 0,8 mm)

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Dosierscheibe		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,31	0,27	110	94	82	73	66	60	55	47	41
1,2	0,34	0,30	120	103	90	80	72	66	60	52	45
1,5	0,38	0,34	135	115	101	90	81	74	68	58	51
1,8	0,41	0,36	145	124	109	97	87	79	73	62	55
2,0	0,43	0,38	152	130	114	101	92	83	76	65	57
2,2	0,45	0,40	159	137	119	106	96	87	80	69	60
2,5	0,48	0,42	170	146	127	113	102	93	85	73	64
2,8	0,51	0,45	181	155	135	120	109	98	91	78	68
3,0	0,53	0,47	188	161	141	125	113	103	94	81	71
3,5	0,57	0,50	202	173	151	135	121	110	101	87	76
4,0	0,61	0,54	216	185	162	144	130	118	108	93	81

**Spritztablelle**
**AMAZONE Spritztablelle für Dosierscheibe 4916-39, (ø 1,0 mm) (serienmäßig)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Dosierscheibe		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,43	0,38	153	131	114	101	92	84	77	66	57
1,2	0,47	0,41	167	143	124	110	100	91	84	72	62
1,5	0,53	0,47	187	160	141	126	112	102	94	80	71
1,8	0,58	0,51	204	175	154	137	122	112	102	88	77
2,0	0,61	0,53	216	185	162	144	130	118	108	93	81
2,2	0,64	0,56	227	194	170	151	136	124	114	97	85
2,5	0,68	0,59	240	206	180	160	142	132	120	103	90
2,8	0,71	0,62	251	215	189	168	151	137	126	108	95
3,0	0,74	0,64	262	224	197	175	158	143	131	112	99
3,5	0,79	0,69	280	236	210	186	168	153	140	118	105
4,0	0,85	0,74	302	259	226	201	181	165	151	130	113

**AMAZONE Spritztablelle für Dosierscheibe 4916-45, (ø 1,2 mm)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Dosierscheibe		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,57	0,50	202	173	151	135	121	110	101	87	76
1,2	0,62	0,55	219	188	165	146	132	120	110	94	83
1,5	0,70	0,62	248	212	186	165	149	135	124	106	93
1,8	0,77	0,68	273	234	204	182	164	148	137	117	102
2,0	0,81	0,72	287	246	215	192	172	157	144	123	108
2,2	0,86	0,76	304	261	228	203	183	166	152	131	114
2,5	0,92	0,81	326	279	244	217	196	178	163	140	122
2,8	0,96	0,85	340	291	255	227	204	186	170	146	128
3,0	1,00	0,89	354	303	266	236	213	193	177	152	133
3,5	1,10	0,97	389	334	292	260	234	213	195	167	146
4,0	1,16	1,03	411	352	308	274	246	224	206	176	154

**AMAZONE Spritztablelle für Dosierscheibe 4916-55, (ø 1,4 mm)**

Druck (bar)	Düsenausstoß pro Dosierscheibe		Aufwandmenge AHL (l/ha) / km/h								
	Wasser (l/min)	AHL (l/min)	6	7	8	9	10	11	12	14	16
1,0	0,86	0,76	304	261	228	203	183	166	152	131	114
1,2	0,93	0,82	329	282	247	219	198	180	165	141	124
1,5	1,05	0,93	372	319	278	248	223	203	186	160	139
1,8	1,15	1,02	407	349	305	271	245	222	204	175	153
2,0	1,22	1,08	432	370	324	288	259	236	216	185	162
2,2	1,27	1,12	450	385	337	300	270	245	225	163	168
2,5	1,35	1,19	478	410	358	319	287	261	239	205	179
2,8	1,43	1,27	506	434	380	337	304	276	253	217	190
3,0	1,47	1,30	520	446	390	347	312	284	260	223	195
3,5	1,59	1,41	563	482	422	375	338	307	282	241	211
4,0	1,69	1,50	598	513	449	399	359	327	299	257	225

### 13.3 Umrechnungstabelle für das Spritzen von Flüssigdünger Ammonitrat-Harnstoff Lösung (AHL)

**(Dichte 1,28 kg/l, d.h. ca. 28 kg N auf 100 kg Flüssigdünger bzw. 36 kg N auf 100 Liter Flüssigdünger bei 5 - 10**

N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg	Sol. N l	Sol. N kg	N kg
10	27,8	35,8	52	144,6	186,0	94	261,2	335,8	136	378,0	485,0																												
12	33,3	42,9	54	150,0	193,0	96	266,7	342,7	138	384,0	493,0																												
14	38,9	50,0	56	155,7	200,0	98	272,0	350,0	140	389,0	500,0																												
16	44,5	57,1	58	161,1	207,3	100	278,0	357,4	142	394,0	507,0																												
18	50,0	64,3	60	166,7	214,2	102	283,7	364,2	144	400,0	515,0																												
20	55,5	71,5	62	172,3	221,7	104	285,5	371,8	146	406,0	521,0																												
22	61,6	78,5	64	177,9	228,3	106	294,2	378,3	148	411,0	529,0																												
24	66,7	85,6	66	183,4	235,9	108	300,0	386,0	150	417,0	535,0																												
26	75,0	92,9	68	188,9	243,0	110	305,6	393,0	155	431,0	554,0																												
28	77,8	100,0	70	194,5	250,0	112	311,1	400,0	160	445,0	572,0																												
30	83,4	107,1	72	200,0	257,2	114	316,5	407,5	165	458,0	589,0																												
32	89,0	114,2	74	204,9	264,2	116	322,1	414,3	170	472,0	607,0																												
34	94,5	121,4	76	211,6	271,8	118	328,0	421,0	175	486,0	625,0																												
36	100,0	128,7	78	216,5	278,3	120	333,0	428,0	180	500,0	643,0																												
38	105,6	135,9	80	222,1	285,8	122	339,0	436,0	185	514,0	660,0																												
40	111,0	143,0	82	227,9	292,8	124	344,0	443,0	190	527,0	679,0																												
42	116,8	150,0	84	233,3	300,0	126	350,0	450,0	195	541,0	696,0																												
44	122,2	157,1	86	238,6	307,5	128	356,0	457,0	200	556,0	714,0																												
46	127,9	164,3	88	242,2	314,1	130	361,0	465,0																															
48	133,3	171,5	90	250,0	321,7	132	367,0	471,0																															
50	139,0	178,6	92	255,7	328,3	134	372,0	478,0																															



# **AMAZONEN-WERKE**

H. DREYER GmbH & Co. KG

Postfach 51                      Tel.:    + 49 (0) 5405 501-0  
D-49202 Hasbergen-Gaste e-mail: amazone@amazone.de  
Germany                      http:// www.amazone.de

---

Zweigwerke: D-27794 Hude • D-04249 Leipzig • F-57602 Forbach  
Werksniederlassungen in England und Frankreich

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Feldspritzen, Sämaschinen, Bodenbearbeitungsmaschinen  
und Kommunalgeräte

---